



**PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG**



WISSENSBILANZ 2023

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das
Rektorat | April 2024

Impressum:

Herausgeberin: Paris Lodron Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Paris Lodron Universität Salzburg

Koordination, Redaktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement

Titelbild: Teilbibliothek Unipark © Kay Müller

Inhaltsverzeichnis

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE	1
Kurzfassung.....	3
1. Forschung und Entwicklung	7
2. Lehre und Weiterbildung	17
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	34
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	45
5. Qualitätssicherung.....	54
6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung.....	56
7. Internationalität und Mobilität.....	59
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	64
QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)	70
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital.....	71
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital	81
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital	82
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	86
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung.....	107
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung.....	109
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung.....	120
Optionale Kennzahlen.....	126
BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE DER LEISTUNGSVEREINBARUNG	134
A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	135
A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung.....	142
A3.3 Ziel(e) zu Qualitätssicherung.....	145
A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung).....	146
A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung	150
A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen	151
A5.2.3 Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	153
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	154
B1.3 Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	159
B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	160
B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur.....	163
B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	164
B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation.....	167
B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	168
B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	170
C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien	171
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien	174
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung).....	176
C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien.....	182

C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - Lehr- und Lernorganisation	183
C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung	185
C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung	186
D1.2 Vorhaben zu Kooperationen	187
D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken.....	189
D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung	191
D2.3 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen.....	194
D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften.....	197

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

Ziel der vorliegenden Wissensbilanz ist es, das intellektuelle Kapital, die Leistungen und den Output der PLUS systematisch und aggregiert darzustellen. Als wesentliches Instrument des **universitären Berichtswesens** fließen insb. die hierin enthaltenen Kennzahlen in zahlreiche hochschulpolitische Strategiedokumente und weitere Entscheidungsprozesse ein. Inhalt und Gliederung (inkl. Überschriften) folgen der Wissensbilanzverordnung.

Kurzfassung

Zusammenfassung Kennzahlen

Kennzahl	Wert 2023	Änderung zum Vorjahr	Frauenanteil
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal: Köpfe	2.956	+0,4 %	55,6 %
JVZÄ	1.703	+0,4 %	51,8 %
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	12	+140 %	33,3 %
1.B. Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl d. Auslandsaufenthalte des Personals	1.814	-	46,6 %
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	27.518.566	+20,3 %	-
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich			
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente	276,8	-2,7 %	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	89	0 %	-
2.A.3 Studienabschlussquote	56,2 %	+7,1 %-Punkte	69,1 %
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (zulassungsberechtigt)	519	-5,3 %	63,2 %
2.A.5 Anzahl der Studierenden	17.616	-0,9 %	63,1 %
2.A.6 Prüfungsaktive BA-, DI- und MA-Studien	9.191	-1,0 %	68,4 %
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	14.091	-2,5 %	63,6 %
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	356	-11,7 %	78,1 %
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	614	+6,8 %	73,3 %
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	342	-5,0 %	56,1 %
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	1.910	+5,5 %	68,6 %
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	854	+5,6 %	72,7 %
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	208	-21,2 %	72,6 %
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.014	-7,7 %	-
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2.010	+11,5 %	44,0 %
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	18	+125 %	-

Forschung und Entwicklung

An der PLUS wurden 2023 insgesamt **163 Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von 29,9 Mio. Euro bewilligt.

Der Gesamterlös aus **Drittmitteln** beträgt 2023 27,5 Mio. Euro (Kennzahl 1.C.1). Die Drittmittelaufnahmen sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 20,3 % gestiegen. Grund für diese enorme Steigerung sind aber neben neuen Projekteinwerbungen auch Schlusszahlungen iRv älteren Projekten. Der Großteil der erzielten Erlöse stammt von **österreichischen Fördergebern** (19,3 Mio.) und hier hpts vom FWF (8,7 Mio.), den Ländern (5,6 Mio.) und der FFG (1,1 Mio.). Das Land Salzburg unterstützt die PLUS insb. iRv von EXDIGIT, den Digital Humanities, dem IDA Lab 3, dem BioMed Center Salzburg, dem III.Lab und dem Stefan-Zweig-Zentrum.

Unter den **erfolgreichen Projekteinwerbungen** 2023 besonders hervorzuheben sind die Beteiligung des FB Philosophie an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät an einem Projekt der Exzellenzinitiative excellent=austria (Knowledge in Crisis), die Einwerbung eines FWF START-Preises am FB Psychologie, das COMET-Projekt DiMo-NEXT Next Level of Digital Motion in Sports, Fitness and Well-being, an dem der FB Sport- und Bewegungswissenschaft und der FB Artificial Intelligence and Human Interfaces (AIHI) beteiligt sind, weiters eine Förderung durch das US-amerikanische National Institutes of Health am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie und die Beteiligung des FB Betriebswirtschaftslehre am Interreg-Projekt FOODIS. Außerdem wird derzeit unter der Federführung des Schwerpunktes CCNS der HPC-Cluster Salzburg Collaborative Computing aufgebaut, der Rechenleistung für den gesamten Forschungsstandort Salzburg zur Verfügung stellen wird.

Um weiterhin bei der Drittmittelaufnahme erfolgreich zu sein sowie mit dem Ziel der Nachwuchsförderung wurden 2023 **zwei neue PLUS-interne Förderschienen** ins Leben gerufen. Das Förderprogramm Early Career richtet sich an Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen. Ziel ist die Einwerbung kompetitiver nationaler und/oder internationaler Forschungsprojekte. Auf der zweiten Schiene werden Anschubfinanzierungen für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben genehmigt.

2023 konnte die PLUS erneut in internationalen **Rankings** Erfolge erzielen: So erreichte sie im Leiden Ranking 2023 beim Anteil der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören, in Physical Sciences and Engineering weltweit den 342., in Life and Earth Sciences den 456. und in Social Sciences and Humanities den 194. Platz. Im Shanghai Ranking of Academic Subjects 2023 findet sich die PLUS in Political Sciences in der Ranking-Gruppe 101-150 und in Ecology in Ranggruppe 201-300. Im THE Ranking 2023 konnten in folgenden Fächern gute Platzierungen erreicht werden: Computer Science (401-500), Psychology (251-300) und Social Sciences (301-400). Bei der ersten Auflage des QS European University Ranking erreichte die PLUS Platz 225 von insgesamt 690 europäischen Universitäten.

Lehre

Die PLUS verfügt über ein breites und gleichzeitig akzentuiertes **Studienangebot** und engagiert sich darin für eine qualitativ hochwertige **Lehre**. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung auf der Förderung von Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und der sozialen Dimension des Studiums. Die Entwicklung des Anteils der prüfungsaktiven Studien sowie des Anteils der abgeschlossenen Studien scheint den Erfolg dieser Bemühungen zu bestätigen: Der Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien ist an der PLUS seit vielen Jahren der höchste unter allen allgemeinen Universitäten Österreichs und zuletzt noch einmal von 67,8 auf 68,2 % gestiegen (Kennzahl

2.A.6). Der Anteil der abgeschlossenen Studien ist nach einem Einbruch im vergangenen Jahr nun auf einen langjährigen Bestwert von 56,2 % gestiegen (Kennzahl 2.A.3).

Zwei der wichtigen Entwicklungen im Berichtsjahr 2023 waren der Beschluss der neuen Richtlinie für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula, sowie der Abschluss der Überarbeitung und anschließende Beschluss der **Rahmencurricula** für die Bachelor- und Masterstudien. Damit konnten wichtige Voraussetzungen für eine zukünftige Weiterentwicklung des Studienangebotes geschaffen werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt war – nach einer längeren Sondierungsphase – die Entscheidung für die neue Software-Plattform für die Lehrveranstaltungsevaluierung. Der Vertrag wurde im Sommer 2023 abgeschlossen und die neue Plattform danach schnell in Betrieb genommen. Schon im WS 2023/24 wurde die LV-Evaluierung in einigen Organisationseinheiten mit **EvaSys** durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik hat sich im vergangenen Jahr vor allem mit dem Thema der Künstlichen Intelligenz in der Hochschullehre beschäftigt. Hierzu wurden Mitte 2023 uni-intern **12 Tipps für den Umgang mit ChatGPT & Co. in der Lehre** als Orientierung für die Lehrenden der PLUS veröffentlicht.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung von Monitoring und Berichtswesen stand auch das Berichtsjahr 2023 wieder ganz im Zeichen der Umsetzung des **Datawarehouse** der PLUS. Nach der Pilotierung im Frühjahr 2023 wurde an zahlreichen weiteren Datenaufbereitungen und entsprechenden Berichten gearbeitet, die Anfang 2024 in einer zweiten Pilotierungsrunde den für das DWH Berechtigten zugänglich gemacht werden.

Die im September 2021 verlautbarte UG-Novelle zur **Weiterbildung** hatte grundlegende, im vergangenen Jahr in die Wege zu leitende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge zur Folge. Diese betreffen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangsvoraussetzungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmencurriculum für die ULG überarbeitet und verlautbart.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Wichtige Arbeitsschwerpunkte für die Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit von Inklusion, Diversität und Gender an der PLUS waren in den letzten beiden Jahren die Fertigstellung der **Sprachbox**, eines inklusiven Sprachleitfadens, sowie der erfolgreiche Abschluss des **Diversitäts-** und des **Familienaudits**.

Diverse Veranstaltungen wie Panorama:Uni, Beteiligung an der European Researchers' Night, diverse Formate für Kinder und Jugendliche wie die KinderUNI, die SchülerUNI und die Uni in der Kinderstadt wurden auch 2023 weiter geführt. Mit einem eigenen an Schüler*innen gerichteten Bündel an Maßnahmen soll das Interesse am und der Zugang zum **MINT-Bereich** unterstützt werden.

In verschiedenen Projekten, Forschungsaktivitäten und Lehrveranstaltungen widmen sich die Mitglieder der PLUS den **Sustainable Development Goals**, den Themen Nachhaltigkeit und Soziale Gerechtigkeit. Die PLUS koordiniert die Aktivitäten zu SG1 (Soziale Armut) iRd Allianz Nachhaltige Universitäten. Im November fanden an der PLUS die 19. Entwicklungspolitischen Hochschulwochen unter dem Thema „Aufstehen für globale Gerechtigkeit! – Wie gelingt der sozial-ökologische Wandel?“ statt. Weiterhin ist die Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus aktiv. Des Weiteren wurde 2023 mit der Erstellung einer CO2-Roadmap zur Klimaneutralität begonnen sowie an der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Außerdem wurde die Umweltzertifizierung von Veranstaltungen und Gebäuden fortgeführt bzw. ausgebaut. Besonders hervorzuheben ist hier

noch einmal das überarbeitete Rahmencurriculum, das nunmehr für alle Bachelor- und Masterstudien ein verpflichtendes **Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen** im Ausmaß von 6 ECTS Credits vorsieht.

Fortgeführt wurde auch die Initiative More4Refugees mit einem speziellen Angebot für aus der Ukraine stammende Personen. Zahlreiche Vertreter*innen der PLUS sind weiterhin für **gemeinnützige Einrichtungen**, für den Bund oder andere Institutionen tätig, so etwa für die Future Operations Plattform, für die Kontrollkommission für den Verfassungsschutz oder in beratender Tätigkeit für das Verteidigungs- und das Außenministerium sowie das Kultusamt der Republik Österreich.

Die vielfachen Aktivitäten der PLUS rund um die Berücksichtigung der **sozialen Dimension** des Studierens werden fortgeführt. 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe mit den Möglichkeiten der internationalen Mobilität von Studierenden mit Beeinträchtigungen bzw. Betreuungspflichten auseinandergesetzt. FGDD und International Office wollen hier intensiver zusammenarbeiten. Teilaspekte der sozialen Dimension wurden iRd Familien- und Diversitätsaudits thematisiert und finden in den betreffenden Zielvereinbarungen Berücksichtigung. Ein weiterer Schwerpunkt war die Etablierung eines Netzwerks von **FGDD-Beauftragten**, das aus Personen aller Fachbereiche und der zentralen Verwaltungsabteilungen besteht. Die Arbeiten an einem Code of Conduct konnten 2023 noch nicht abgeschlossen werden, hierzu ist weiterhin eine Arbeitsgruppe aus Senat, AKG, BR und Rektorat aktiv. Gestartet wurden 2023 die Initiative PLUS Respect rund um das Thema Diskriminierung und Mobbing sowie die Salzburger Hochschul-Helpline gegen Sexuelle Belästigung.

Internationalität & Kooperationen

Während die **Outgoing-Mobilitäten** von Studierenden nach einem starken Anstieg 2022 im Berichtsjahr 2023 wieder leicht gesunken sind (Kennzahl 2.A.8), sind die **Incoming-Mobilitäten** von Studierenden erneut gestiegen (Kennzahl 2.A.9). Vom wissenschaftlichen Personal wurden insgesamt 1.741 und vom allgemeinen Personal 73 Auslandsaufenthalte absolviert, wobei hier insb. die Mitgliedschaft in der CIVIS Allianz zu verstärkter Mobilität führt.

Auch 2023 hat die PLUS wieder bei der Einwerbung von Mitteln aus **Erasmus+** reüssiert: Für E+ KA 131 wurden in der Antragsrunde 2023 588.000 Euro an bewilligten Fördermitteln genehmigt, für E+ KA 171 erhielt die PLUS im Call 2023 mit 416.000 Euro die österreichweit höchste Summe.

Ebenso erfolgreich waren die Bemühungen innerhalb von CIVIS, die Zusammenarbeit zu intensivieren: Unter einer Vielzahl von Aktivitäten ist die Einwerbung einer Erasmus Mundus Design Measure mit Namen **TRANSCLIM - Transdisciplinary Masters in Climate and Energy (EMDM)**, als Vorstufe zum Erasmus Mundus Joint Master Degree, zu erwähnen. Zudem wurde von der PLUS gemeinsam mit der Universität Tübingen eine Inter-University Campus Strategy erstellt. Um die Kooperation mit den sechs afrikanischen Partneruniversitäten voranzutreiben, wurden CIVIS Delegation Visits durchgeführt, außerdem ist das **Jean-Monnet Africa Networks PolyCIVIS** erfolgreich gestartet.

1. Forschung und Entwicklung

An der PLUS tragen neben den Fakultäten und den Fachbereichen drei Schwerpunkte, elf Zentren sowie zwei interuniversitäre Organisationseinheiten maßgeblich zur **Profilbildung** bei. Mit der Umsetzung des am 23.2.2021 im Mitteilungsblatt veröffentlichten Organisationsplans kam es mit 1.1.2022 zu einer **Reorganisation der Fakultäten**. An der PLUS sind nunmehr sechs statt bisher vier Fakultäten eingerichtet: Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Dieser Prozess der **strategischen Neuausrichtung** wird durch Evaluierungen mit externen Gutachter*innen fortgesetzt: 2021/22 wurde die Kulturwissenschaftliche Fakultät, 2022/23 die Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften und 2023/24 die Katholisch-Theologische Fakultät jeweils durch eine externe Kommission evaluiert. Die Ergebnisse und abschließenden Empfehlungen sollen bei der weiteren Entwicklung und Profilschärfung unterstützen, insb. wurden die Empfehlungen bei der Erstellung des Entwicklungsplan 2025-30 berücksichtigt.

1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten

Die drei Forschungsschwerpunkte

- Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)
- Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)
- Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

sind ein zentraler Hebel zur Darstellung sowie zur Schärfung des Forschungsprofils der PLUS. Die Schwerpunkte sind interdisziplinär und fakultätsübergreifend ausgerichtet und stehen dabei in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt hinausgehende Leistungen in Forschung und allenfalls Lehre zu rechtfertigen. Aktuell sind zwei der drei Schwerpunkte an drittmittelfinanzierten Programmen der strukturierten Doktoratsausbildung beteiligt. Schwerpunkte sind gemäß Organisationsplan auf beschränkte Zeit eingerichtet und in der Regel nach fünf Jahren zu evaluieren.

Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)

ACBN, der älteste und größte Schwerpunkt der Universität, ist ein interdisziplinäres Netzwerk in den Lebenswissenschaften, das sich durch herausragenden wissenschaftlichen Output mit **internationaler Reputation** auszeichnet. Dies wurde zuletzt 2022 durch eine externe Kommission iRe Evaluierung bestätigt. Mit der äußerst erfolgreichen Durchführung des ersten FWF-Doktorand*innenkollegs der PLUS, „Immunity in Cancer and Allergy (ICA)“, 2008-2022, sowie zweier Christian-Doppler-Labore und zweier Smart Specialisation Centers des Landes Salzburg, hatte ACBN in den letzten Jahren wesentliche **strukturenbende Wirkung** für die Life Science Aktivitäten am Standort.

Vor diesem Hintergrund erfolgte der **weitere Ausbau** des Cancer Cluster Salzburg (CCS), dem mittlerweile neun ACBN-Arbeitsgruppen angehören, sowie des Biomed Centers Salzburg (BMCS) in Kooperation mit dem Salzburg Cancer Research Institute (SCRI) und dem Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (PMU). Dazu gehört neben der erfolgreichen Etablierung einer Patient*innen-Organoidbiobank auch der kontinuierliche Ausbau der Forschungsinfrastruktur: 2023 wurde eine moderne *In Vivo Imaging*-Anlage eingerichtet sowie ein neuer Zellsorter angeschafft.

Die exzellente Forschungsleistung des Schwerpunktes zeigt sich nicht nur in der Beteiligung an FWF SFB-Programmen, sondern auch an der kontinuierlichen erfolgreichen Akquise neuer Drittmittel, wie den 2023 neu **bewilligten Einzel- und Konsortialprojekten** bei FWF, NIH und Industriepartnern sowie an der Einwerbung des EU-Interreg-Projektes **SENECA**. Ein Konsortium aus ACBN-Mitgliedern und Partnern von PMU und SALK (Salzburger Landeskliniken) beteiligte sich erfolgreich bei der Bewerbung um die Einrichtung eines Ludwig-Boltzmann-Institutes für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin am Standort (der Zuspruch erfolgte erst 2024). Diese Kooperationen zeigen, dass der Schwerpunkt die von ihm erwartete gezielte Förderung gemeinsamer Forschungsinitiativen mit Salzburger Kliniken und die **thematische Schärfung** des Schwerpunktes auf tumor-immunologische Fragestellungen erfolgreich umsetzt.

Die Organisation und Durchführung der **internationalen Tagung** der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) in Salzburg durch ACBN-Mitglieder reflektiert einmal mehr die internationale Strahlkraft des Schwerpunktes.

Die Arbeitsgruppen von ACBN arbeiten mit 25 **nationalen und internationalen Firmen** zusammen, ua Boehringer Ingelheim, WAVE Life Sciences, EvoBiotiX SA, Takeda, VitroCell, Stratec, Molecular Devices, Tecan, Olympus, Novartis, Skidata, Angany, EVER Neuro Pharma und Antec Scientific.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Im Bereich der kognitiven Neurowissenschaften besteht eine langjährige interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Forscher*innen der PLUS und der CDK (Christian Doppler Klinik der Salzburger Landeskliniken).

Die **neurowissenschaftliche Forschungsinfrastruktur** in Salzburg ist einzigartig in Österreich und international konkurrenzfähig. Dies macht Salzburg zu einem weltweit attraktiven Standort mit enormem Wachstumspotenzial. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit verbindet Grundlagen- und angewandte Forschung der Psychologie, Biologie, Sport- und Bewegungswissenschaften, Rechtswissenschaften und Sprachwissenschaften mit den klinischen Fächern Neurologie, Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Im Sinne der Leitmotive der PLUS leistet der Schwerpunkt einen wesentlichen Beitrag zur **wissenschaftlichen Sichtbarkeit und Profilbildung** der Universität.

Das CCNS zeichnet sich durch eine gemeinsam betriebene Forschungsinfrastruktur, gemeinsam eingeworbene Drittmittel, gemeinsame Publikationen und gemeinsam durchgeführte Lehre aus. Innerhalb des CCNS existieren **mehrere Forschungscluster**, die die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Forscher*innen intensivieren und den Austausch von theoretischer Expertise und methodischem Know-how fördern. Zu den Großgeräten zählen ein 3-Tesla-Magnetresonanztomograph, ein Magnetenzephalograph, die High-Density-Elektroenzephalographie sowie ein KINARM zur Quantifizierung und Manipulation von Körperbewegungen. Derzeit wird unter Federführung des CCNS der HPC-Cluster **Salzburg Collaborative Computing** aufgebaut, der Rechenleistung für den gesamten Forschungsstandort Salzburg zur Verfügung stellen wird. Weiters stehen am CDK Campus ein TMS (transkranielle Magnetstimulation) Labor und eine experimentelle Angiographie für Neurointervention zur Verfügung. Diese Forschungsinfrastruktur wurde größtenteils im Rahmen von Infrastrukturausschreibungen des BMBWF finanziert und steht über dezidierte Methodeneinheiten allen Forscher*innen des Schwerpunktes zur Verfügung. Zu den **aktuellen Drittmittelprojekten** zählen strategisch relevante Projekte wie der ERC Starting Grant **BECONTRA** und das FWF-Doktoratskolleg **Imaging the Mind**. Darüber hinaus implementiert das CCNS das Forschungsdatenrepositorium **Austrian Neuro Cloud** gemäß den FAIR-Prinzipien, unterstützt durch das Land Salzburg im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Auch das 2012 zum Schwerpunkt ernannte SCEUS stärkt durch seine exzellente interdisziplinäre und interfakultäre Forschung und Lehre im Bereich Europäische Integration das Profil der PLUS. Mit der **institutionalisierten Kooperation** der Disziplinen Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, die zudem fallweise durch Zusammenarbeit mit angrenzenden Disziplinen ergänzt wird, verfügt es auf seine Art über ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich.

Seit 2005 ist am SCEUS der interdisziplinäre englischsprachige Masterstudiengang **European Union Studies** angesiedelt, der zur Internationalisierung der PLUS beiträgt. Zudem unterhält das SCEUS zwei drittmittelfinanzierte **Doktorand*innenprogramme**, an denen derzeit neun Doktorand*innen aus den oa Disziplinen zu aktuellen Fragestellungen der europäischen Integration forschen. Die bislang letzte Kohorte in einem dieser Programme trat im Oktober 2023 ihre Arbeit an. Ebenfalls im Jahr 2023 wurde die nach 2011 und 2016 dritte Evaluierung des SCEUS positiv abgeschlossen.

Wie in den Vorjahren erzielte der Schwerpunkt auch 2023 große Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Quellen. Im Laufe des Jahres wurden die beiden seit 2019 geführten **FWF-Projekte** „Comparative Fiscal Federalism. Lessons to be Learned for the EU“ und „Rebalancing the Enlarged Single Market“ erfolgreich abgeschlossen, andere Projekte konnten weitergeführt werden (zB „High-dimensional statistical learning“, „Contesting (II)Liberalism. The European Union as Contested Liberal Actor in the Neighbourhood“, „Die Institutionalisierung bilateraler Kooperation, 1945–2020“, etc.). 2023 wurden unter anderem zwei Projekte im renommierten **Jean Monnet-Programm** der EU eingeworben: Einerseits das Projekt **EUCHALLENGES**, das sich mit aktuellen Fragen in den Bereichen Wirtschafts- und Währungsunion, Migration und Rechtsstaatlichkeit befasst und dank dessen das SCEUS nicht zuletzt bis 2026 zum zweiten Mal nach 2009-11 den Titel „Jean Monnet Centre of Excellence“ tragen darf, andererseits das Jean Monnet-Policy Network **PolyCIVIS. Confronting the Polycrisis in Europe and Africa**. Mit Letzterem leistet das SCEUS auch einen wichtigen Beitrag zur Mitwirkung der PLUS in der European University Alliance CIVIS.

Neben diesen und zahlreichen anderen Aktivitäten in Forschung und Lehre wurde im Sommersemester 2023 gemeinsam mit der Stadt Salzburg und lokalen Medien auch eine **Veranstaltungsreihe zu Fragen der europäischen Einigung** gestartet (zB Krieg in der Ukraine, Populismus, EU-Erweiterung, usw.), die seither mehreren hundert Teilnehmer*innen, vornehmlich aus der Region, die Möglichkeit bot, die Arbeit des SCEUS kennenzulernen und zu diskutieren.

1.2 Aktivitäten in Potentialbereichen

An den Fachbereichen der PLUS wird Wissenschaft in disziplinärer sowie methodischer Breite und Vielfalt auf hohem Niveau betrieben. Um Forschungsvorhaben insb. in Potentialbereichen zu fördern, werden diese mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt, wobei 2023 hierbei einige Akzentuierungen vorgenommen wurden:

- **Anbahnungsfinanzierung** für strategische Forschungsprojekte, die von der PLUS koordiniert werden: Finanziert werden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Antragsstellung. Bspw. werden Reisekosten für Vorbereitungsmeetings und Veranstaltungskosten für Konsortialtreffen oder auch Werkverträge mit externen Dienstleistern finanziert.
- Individuelle **Unterstützungsangebote** für ERC- und START-Preisträger*innen wie bspw. eine Reduktion der Lehrverpflichtung oder die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen
- Unterstützung und Finanzierung von **personalisierten Coachings** zur Vorbereitung auf Interviews (ERC, FWF Start)

- Zuschüsse zu **Fremdsprachendienstleistungen** (zB Lektorat) bei der Erstellung von Forschungsanträgen
- **Zentrale Unterstützung** bei der administrativen Vorbereitung und Abwicklung von Horizon-2020-Projekten
- Die PLUS bemüht sich aktiv die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses zu erhöhen. Im Herbst 2023 wurde dazu erstmals mit dem **Förderprogramm Early Career** eine interne Forschungsförderung für Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen ausgeschrieben. Ziel der Förderung ist die Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver nationaler und/oder internationaler Forschungsprojekte. Die von der PLUS zur Verfügung gestellten Mittel können für wissenschaftliche Vorarbeiten (Experimente, Untersuchungen, Recherchen uä) sowie zur Finanzierung von Personal und Sachmitteln verwendet werden. Es wird erwartet, dass am Ende der Projektlaufzeit ein kompetitiver Förderantrag beim FWF oder der EU eingereicht wird. Insgesamt wurden rund 1,5 Mio. Euro für diese Unterstützungsmaßnahme reserviert. Bis Mitte November wurden 41 Anträge eingereicht, die Förderentscheidung ist im Jänner 2024 gefallen.
- Erstmals wurde im Herbst 2023 auch eine **Anschubfinanzierung** für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben (SFB, Start, uä) genehmigt. Ziel ist die kurzfristige finanzielle Unterstützung von Antragstellenden bei der Einwerbung kompetitiver Förderprojekte, um die Erfolgsquote von Projektanträgen und damit die Drittmittelerlöse der PLUS zu erhöhen. Dafür reserviert die Universität rund 200.000 Euro.

Den Erfolg dieser Maßnahmen verdeutlichen die nachfolgenden Beispiele **exzellenter Leistungen der gesamtuniversitären Forschung** für das Berichtsjahr 2023:

Die Forschungsgruppe von Nicole Meisner-Kober (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) hat in Zusammenarbeit mit einem externen Softwareingenieur eine neues **Open-Source Plugin für automatisierte Bildanalyse in der Nanomedizinischen Forschung** entwickelt. Dieses im [Journal of Extracellular Vesicles](#) publizierte Plugin ermöglicht eine quantitative Erfassung, (Immun-)Markierung und Fluoreszenzabbildung von einzelnen Vesikeln mithilfe von Standard-Fluoreszenzmikroskopen ohne spezielle Geräte und Software.

Unter der Leitung von Nikolaus Fortelny (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie, PLUS) und Sabine Taschner-Mandl (St. Anna Kinderkrebsforschung, Wien) gelangen den Wissenschaftler*innen bahnbrechende Einblicke in die Zellarchitektur und Zell-Zell-Kommunikation von **Knochenmarksmetastasen** von kindlichen Tumoren des Nervensystems. Die von WWTF, FWF und der Transcan-2/ERA-NET-Initiative geförderte Forschung mittels Einzelzellanalytik hat gezeigt, dass Krebszellen bestimmte Zellen in ihrer Umgebung an der Tumorbekämpfung hindern – ein Vorgang, der durch Medikamente rückgängig gemacht werden könnte. Die Ergebnisse wurden im renommierten Fachjournal [Nature Communications](#) veröffentlicht.

Im September wurde das [Intelligent Interfaces Innovation Lab \(III.Lab\)](#) vorgestellt. Das durch eine Kooperation zwischen dem Austrian Institute of Technology (AIT) und der PLUS gegründete Labor ist am Campus Itzling verortet und wird vom Land Salzburg im Rahmen der Wissenschafts- und Innovationsstrategie kofinanziert. Hier werden in einmaliger Weise Forschungskräfte des Center for Technology Experience und des FB Human-Computer Interaction, die beide von Manfred Tschiegli geleitet werden, gebündelt, um beide Organisationen **kooperativ und innovativ** voranzubringen. Neben dem Ausbau der nationalen und internationalen Themenführerschaft und dem Technologie-Knowhow-Transfer in Unternehmen ist auch die exzellente Lehre und Ausbildung erklärtes Ziel des Triple I Lab.

Auch bei der **Einwerbung von Drittmitteln** waren Forscher*innen der PLUS erfolgreich. Insgesamt wurden 163 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von 29,9 Mio. Euro bewilligt. In den Vergabeverfahren von nationalen (FWF, FFG) und internationalen Fördergebern konnten sich 2023 ua folgende Projekte durchsetzen:

Im Rahmen der Exzellenzinitiative **excellent=austria** wurde der Cluster of Excellence **Knowledge in Crisis** unter der Leitung von Tim Crane (Central European University) bewilligt. Neben der Universität Wien und Universität Graz ist seitens der PLUS Charlotte Werndl vom FB Philosophie an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät am Board of Directors beteiligt. Der Cluster beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen des Wissens, welche tiefe soziale, ethische und politische Relevanz haben. Das hochkarätige Team untersucht die Wissenskrise in all ihren Aspekten. Es hat sich zum Ziel gemacht, die Krise zu verstehen und dabei Möglichkeiten zu finden, sie zu bekämpfen (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 8.900.000 Euro).

Lukas Thürmer vom Fachbereich Psychologie konnte mit seinem Projekt **Abweichler in Aufgabengruppen** einen FWF **START-Preis** einwerben. Er untersucht die Zusammenarbeit von Gruppen und beschäftigt sich dabei bspw. mit folgenden Fragen: Wie werden gemeinsam Entscheidungen getroffen und Probleme gelöst oder wie ändert sich die Gruppendynamik, wenn einzelne Mitglieder unerwartet oder kritisch reagieren? Die Antworten will Thürmer durch den Einsatz neuester Technologien liefern. Er untersucht die Hypothese, dass abweichende Beiträge nur von Personen akzeptiert werden, die eine klare Absicht erkennen lassen zum Wohle der Gruppe zu handeln (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1.200.000 Euro).

Am COMET-Projekt **DiMo-NEXT Next Level of Digital Motion in Sports, Fitness and Well-being** sind der Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft und die Abteilung Human-Computer Interaction der PLUS beteiligt. Mit digitalen Technologien möchte das Konsortium, an dem 16 Unternehmen und sieben Universitäten beteiligt sind, datengetriebene Lösungen für mehr Vitalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit in Bewegung und Sport entwickeln. Dabei sollen auch neue Produkte und Anwendungen für die Sportindustrie entwickelt werden, zB smarte Ausrüstungen mit speziellen Sensortechnologien und digitalen Textilien. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt möchte eingeschränkten Personen mit technischen Lösungen wie Exoskeletten zu mehr Lebensqualität verhelfen (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen 1.423.378 Euro).

Das **National Institutes of Health (US)** fördert das Projekt **Reprogramming of tissue structural cells by cutaneous CD4+ T cells** von Iris Gratz am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie. Ihr Team beschäftigt sich mit dem Entzündungsgedächtnis bzw. geht den Wechselwirkungen zwischen T-Zellen und Gewebe auf den Grund, um das Entstehen von entzündungsbedingtem Krebs besser zu verstehen (Projektlaufzeit: 5 Jahre; Projektvolumen: 874.935 Euro).

Der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken und damit einen Beitrag zum SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) zu leisten ist das Ziel des Ende 2023 gestarteten italienisch-österreichischen **Interreg-Projekts FOODIS**, in dem der FB Betriebswirtschaftslehre Projektpartner ist. In den nächsten zwei Jahren soll durch Pilotprojekte in Friaul-Julisch Venetien und Kärnten die Digitalisierung und Optimierung der Verwaltung von Lebensmittelüberschüssen und deren Umverteilung vorangetrieben werden. So soll ein reproduzierbares Modell eines gemeinsamen Ökosystems auf grenzüberschreitender Ebene geschaffen werden.

1.3 Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur, einschließlich wesentlicher Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Siehe hierzu auch die Kennzahl 1.C.2 in Teil II dieser Wissensbilanz.

Im Jahr 2023 wurden **Neu- und Ersatzbeschaffungen** im Ausmaß von **2.868.499 Euro** innerhalb der Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt, davon 2.058.552 Euro in der FI-Kategorie Großgeräte (GG) und 809.947 Euro in der FI-Kategorie Core Facilities (CF).

Die Core Facility Aerospace Research (FI-Datenbank ID 3566) und der zugeordnete Flugsimulator DA 42 (FI-Datenbank ID 3567) werden nicht mehr weiterverwendet und mussten im Jahr 2023 außer Betrieb genommen werden.

Neben Ersatz- und Neubeschaffungen in großen **Core Facilities**, wie im Database Research Cluster (FI-Datenbank ID 3914), in der Leistungsdiagnostik Ausdauer (FI-Datenbank ID 531), bei den Funktionsmaterialien (FI-Datenbank ID 176) und den Feldmessungen (FI-Datenbank ID 533) ist der Erwerb wertvoller Archivalien in der Core Facility **Literaturarchiv Salzburg** (LAS, FI-Datenbank ID 2114) besonders erwähnenswert. Hier konnte mit Hilfe mehrere Sponsoren ein Konvolut von 48 Briefen und Postkarten Stefan Zweigs an Sigmund Freud und Anna Freud angekauft werden. Die Korrespondenzstücke dokumentieren die Beziehung zwischen zwei der wichtigsten Persönlichkeiten aus der Kulturgeschichte Österreichs. In den Jahren 1920 bis 1939 entstanden, sind die Briefe für die Forschung in vielfältiger Weise von Interesse. Sie geben sowohl Aufschluss über Freuds Rezeption der Werke Zweigs sowie die Bedeutung der Psychoanalyse für Zweigs Schaffen, aber auch über biographische Ereignisse und entstehungsgeschichtliche Kontexte anderer Kunstwerke wie des Freud-Portraits von Salvador Dalí, der diesen 1938 gemeinsam mit Zweig besuchte. Die Gegenbriefe Sigmund Freuds bis zum Jahr 1932 werden heute in der National Library of Israel in Jerusalem aufbewahrt, mit der das Literaturarchiv kooperiert. Abschriften von Freuds Briefen und Originale von Schreiben Zweigs an Freuds Frau Martha und seine Tochter Anna befinden sich heute in der Library of Congress in Washington, D.C. Der Ankauf der Briefe Zweigs durch das LAS sichert einen wesentlichen Bestandteil dieser Gesamtkorrespondenz im internationalen Kontext. Sämtliche Briefe Zweigs an Freud stehen nicht nur im Literaturarchiv der Forschung zur Verfügung, sondern sind auf der vom Literaturarchiv betriebenen Website www.stefanzweig.digital als digitale Faksimiles online frei zugänglich.

Sechs Neuzugänge sind im Bereich der **Großgeräte** zu verzeichnen. Besonders Augenmerk soll hier auf das Laserablationssystem NWR193UC (FI-Datenbank ID 5562 – Zuordnung CF Thermochronometrie, ID 5066), das CytoFLEX SRT V5 (FI-Datenbank ID 5556 – Zuordnung CF Durchflusszytometrie, ID 817) und das XEUSS 3.0 HR - Small angle X-ray SAXS (FI-Datenbank ID 5559 – Zuordnung CF Diffraktion, ID 3915) gelegt werden.

Wie in der Wissensbilanz 2021 berichtet, erhält die PLUS vom Land Salzburg finanzielle Unterstützung für die Errichtung eines Niedertemperatur-Thermochronometrie-Labors. Das neue **Laserablationssystem NWR193UC** (Finanzierung: 80 % Land Salzburg, 20 % PLUS) erweitert dieses Labor und dient der orts aufgelösten Beprobung von Feststoffen für die Element- und Isotopenanalytik. Die Feststoffe werden durch Pulse eines ultravioletten Lasers (Wellenlänge 193 nm) verdampft, mit einem Helium-Strom zum schon existierenden "AGILENT 7900 ICP-MS" Quadrupol-Massenspektrometer (FI-Datenbank ID 4970) transportiert und dort auf ihre chemische Zusammensetzung hin untersucht. Die Dimensionen und Orientierungen der runden oder rechteckigen Probenpunkte können zwischen 1 µm und 150 µm stufenlos sowie in 1°-Inkrementen variiert und damit auf das zu analysierende Material bzw. die Fragestellung angepasst werden. Neben Punktanalysen können auch Tiefenprofile, Linienprofile und Elementverteilungskarten erstellt werden. Das macht eine Doppeldatierung von Einzelkörnern möglich. Das ist vor allem für U-Pb-Datierungen in Kombination

mit detritischer Thermochronometrie relevant. Es können an der PLUS Chronometer für die Abkühlung von Gesteinen über einen Temperaturbereich von ca. 900 °C bis ca. 60 °C angewandt werden. Diese **Methodenvielfalt** ermöglicht weiters orts aufgelöste Spuren- und Hauptelementanalytik für geo-, bio- und materialwissenschaftliche Fragestellungen, wie zB Bestimmung von Mineralchemie für Liefergebietsanalysen, Quantifikation von Alpha-Strahlern für Lumineszenz-Datierungen, In-situ-Isotopenanalytik an Holz für jahreszeitlich aufgelöste Klimarekonstruktionen, Lokalisierung von Schwermetallen in Organismen oder Charakterisierung von Materialien.

Das **CytoFLEX SRT V5** wird zur sterilen Sortierung und Isolierung von einzelnen Zell-Arten aus Gewebeproben oder Zellkulturen verwendet, und stellt eine zentrale technologische Säule im Bereich der Tumorforschung und Immunologie dar. Diese Anschaffung erfolgte zu 100 % aus Globalmitteln der PLUS und fördert den Ausbau von Core Facilities, die institutionsübergreifend in den Life Sciences von den biologischen Fachbereichen der PLUS sowie von Projektpartnern am Standort Salzburg genutzt werden können. Somit trägt diese Investition nachhaltig zum Auf- und Ausbau bestehender Kooperationen am Standort bei, unter Berücksichtigung der in der WISS 2025 des Landes genannten Schwerpunktsetzung. Der Erwerb dieses Großgeräts **unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit** der beteiligten Forschungsgruppen am Standort Salzburg für FWF- und EU-Projekte (zB DIRNANO: Directing the immune response through designed nanomaterials), NIH-Projekte (zB Reprogramming of tissue structural cells by cutaneous CD4+ T cells) sowie Verbundprojekte (zB Trainingsnetzwerke, SFB oder doc.funds-Förderungen) substanziell. Zusätzlich stellt dieses Zellsortierungsgerät eine wesentliche Technologie für die regionalen Verbundprojekte im biomedizinischen Life Science Bereich wie den Cancer Cluster Salzburg (CCS) und das Biomed Center Salzburg (BMCS), für die DSP Biomolecules in Health and Disease und den Schwerpunkt ACBN (Allergy Cancer BioNano Research Centre) dar.

Im Rahmen des ERC Starting Grant Projekts SOLIDCON hat die PLUS eine signifikante technologische Erweiterung erfahren: Das **Small angle X-ray scattering (SAXS) System** Xeuss 3.0 HR der Firma Xenocs. Mit einem Investitionsvolumen von rund 700.000 Euro, das vollständig durch das European Research Council finanziert wurde, stellt diese Anlage einen Meilenstein in der Forschungsinfrastruktur für Materialwissenschaften und Batterieforschung dar. Die Anlage zeichnet sich durch eine **beispiellose Datenqualität und Flexibilität** in der Analyse von Nanomaterialien aus. Von der Untersuchung der strukturellen Dynamik in Metall-Schwefel-Batterien in Echtzeit während des Ladens und Entladens bis hin zur Erforschung von Nanopartikeln oder nanoporösen Systemen ermöglicht diese Anlage detaillierte Einblicke in die Struktur von Materie auf einer Längenskala von 0,5 bis 500 Nanometern. Neben dem ERC Starting Grant Projekt SOLIDCON unterstützt die Anschaffung eine Vielzahl anderer Projekte sowie universitätsinterne und internationale Kooperationen (zB mit dem Institut für Elektronik der ETH Zürich oder dem Fraunhofer Institut IWS Dresden). Die Anschaffung der Xeuss 3.0 HR SAXS-Anlage trägt somit maßgeblich zur Entwicklung nachhaltiger Energiematerialien und zur Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der PLUS in den Bereichen Energie, Materialwissenschaft und Nanotechnologie bei.

1.4 Forschungsservice

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet den Angehörigen der Universität einen umfassenden **Service in allen Bereichen der Forschung**, etwa hinsichtlich Förderinformation, Rechtsberatung, Abwicklung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten (Unterstützung bei Antragstellung, Berichtswesen, Audits), Technologietransfer sowie Forschungsdokumentation. So werden beispielsweise sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Beratungen und Proposal Checks sowie Weiterbildungsseminare angeboten. Im Fokus der Servicierung der Forscher*innen steht der **Informationsaustausch** zu allen relevanten Fragen zum Thema Forschung.

Während auf der Website der Abteilung allgemein relevante Informationen zur Forschung an der PLUS sowie zum Serviceangebot zur Verfügung stehen, richtet sich der im Intranet eingerichtete Bereich ausschließlich an die Mitarbeiter*innen der PLUS. Insbesondere jene Universitätsangehörige, die mit der **Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten** befasst sind, erhalten hier einen einfachen Zugang zu fundierten Informationen, umfassenden Beratungsangeboten sowie einschlägigen Serviceleistungen der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer zu den Themen **Förderberatung und Antragstellung** (auf nationaler und europäischer Ebene, interne Richtlinie, Ausfüllhilfen für Anträge) sowie **Technologietransfer und Patentberatung** (Dienstleistungen, geistigen Eigentum, Open Science). Zusätzlich betreibt die Abteilung im Intranet ein umfassendes Wiki zum Forschungsinformationssystem **Pure | PLUS Research** mit ausführlichen Erläuterungen zur Eintragung von Forschungsleistungen (zB Drittmittelprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Third-Mission-Aktivitäten etc.).

In den **Social-Media-Kanälen** wird primär über aktuelle Ausschreibungen nationaler und internationaler Fördergeber, über die neuesten Entwicklungsrichtungen in der Förderlandschaft sowie über Informationsveranstaltungen, Webinare und News zu Drittmittelprojekten informiert. Das Ziel ist es, auf diesem Weg möglichst schnell viele Forscher*innen zu erreichen. Die Facebook-Seite **PLUS/Forschungsservice** verzeichnet mit Ende 2023 mehr als 500 Abonnent*innen, eingerichtet wurde sie im April 2016. Der im November 2011 erstellte Twitter-Account **@PLUS_RESEARCH** hat mit Stand Dezember 2023 knapp 2.200 Follower. Diese sind zum großen Teil Studierende und Wissenschaftler*innen (intern und extern), externe Forschungseinrichtungen, Fördergeber, Netzwerke sowie Salzburger Medien.

Zusätzlich wurden 2023 zwei Präsenz-Veranstaltungen organisiert:

- **Open Science Austria Info Day Salzburg:** Diese von der uniko organisierte Veranstaltung fand am 6. November auf der Edmundsburg statt. Vorträge und Diskussionspanels lieferten vielfältige Informationen zum Thema Open Science – von grundlegendem Basiswissen bis hin zu Erfahrungsberichten aus der Praxis von Forscher*innen.
- **Storytelling:** Am 4. Dezember fand ein vom Verein ScienceCenter-Netzwerk durchgeführtes, kostenloses Training für Wissenschaftsbotschafter*innen am Techno-Z statt, um diese bestmöglich auf Schulbesuche vorzubereiten.

1.5 Output Forschung und Entwicklung

Die an der PLUS tätigen Wissenschaftler*innen haben für 2023 2.014 **erstveröffentlichte Publikationen** gemeldet, darunter 149 wissenschaftliche Fach- oder Lehrbücher, 443 Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (davon 292 als internationale Ko-Publikationen) sowie 585 Beiträge in Sammelwerken. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 167 Publikationen bzw. von knapp -8 % (Details unter Kennzahl *3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals*).

Des Weiteren wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS im Jahr 2023 insgesamt 2.010 **Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einer Steigerung von etwas mehr als 11 % gegenüber dem Vorjahr, wobei der Anstieg wohl auch auf den endgültigen Wegfall nationaler und globaler Pandemiemaßnahmen (zB Reisebeschränkungen, Zusammenkünfte, usw) zurückzuführen ist. Die Anzahl der im Ausland in Präsenz abgehaltenen Vorträge und Präsentationen liegt bei 860, ist also um etwas weniger als 13 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt auch über dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Mehr als Dreiviertel der Vorträge und Präsentationen fallen wie in den beiden vorhergehenden Jahren in die Kategorie *science to science*. Davon wurden knapp 46 % von Frauen und 52 % im Ausland gehalten. Vorträge in der Kategorie *science to public* wurden

hingegen zu 83 % im Inland und nur zu knapp 39 % von Frauen abgehalten (Details siehe unter Kennzahl 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals).

Die Einwerbung von **kompetitiven Drittmitteln** ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten im Forschungsbereich und spielt bei der Forschungsfinanzierung eine große Rolle. 2023 starteten an der PLUS insgesamt **163 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **knapp 30 Mio. Euro**. Die wichtigsten Fördergeber sind neben dem FWF das Land Salzburg und die EU (vgl. Kennzahl 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten).

International erfolgreiche Forschungs- und Publikationstätigkeit wird mitunter auf Ebene d. einzelnen Wissenschaftler*in durch die Verleihung von Preisen und/oder durch die Listung in fachspezifischen Rankings ausgezeichnet:

- Zoe Lefkofridi vom Fachbereich Politikwissenschaft wurde mit dem **Käthe Leichter Preis der AK Wien** für „ihr besonderes Verdienst für die Forschung und Lehre zu Geschlecht im Zusammenhang mit Demokratie, Diversität und Gleichstellung sowie ihre Pionierinnen-Arbeit an der Paris Lodron Universität Salzburg gewürdigt“.
- Peter Winkler und Jannik Kretschmer vom Fachbereich Kommunikationswissenschaft erhielten den renommierten **Robert Heath Award**. Prämiiert wurde der Beitrag [Between tragedy, romance, comedy and satire: narratives of axiological progress in public relations](#), den die beiden gemeinsam mit Michael Etter vom King's College London verfasst haben und der 2021 im Journal of Communication Management erschienen ist.
- Florian Huber, Professor für Empirische Makroökonomik am Fachbereich Volkswirtschaftslehre, erreicht im aktuellen **VWL-Ranking**, das durch das Forschungsinstitut KOF an der ETH Zürich im Auftrag der WirtschaftsWoche (WiWo) durchgeführt wurde, exzellente Platzierungen in der aktuellen Forschungsleistung (Platz 28, Forschungsleistung im Zeitraum 2019 und 2023) und im Ranking der Top Nachwuchsforscher (unter 40 Jahre, Platz 12). Damit ist Professor Huber in beiden Ranglisten der höchstgereichte in Österreich tätige Ökonom.
- In der vom Datenkonzern Clarivate 2023 veröffentlichten Liste der meistzitierten Forscher*innen, **Highly Cited Researchers**, mit 6.938 Personen aus mehr als 69 Ländern findet sich erneut Geoinformatiker Thomas Blaschke in der Kategorie „Cross Field“. In diesem Bereich für fachübergreifende Arbeiten sind Personen vertreten, die starken Einfluss auf mehrere wissenschaftlichen Gebiete haben. Er ist damit einer von 25 Wissenschaftler*innen aus Österreich, die sich in dieser Kategorie befinden.

Auch der PLUS-intern vergebene **Kurt-Zopf-Förderpreis** für hochrangige und international beachtete Publikationen wurde 2023 erneut ausgeschrieben. Folgende Forscher*innen wurden damit für ihre Leistungen gewürdigt:

- Kerstin Hödlmoser, assoziierte Professorin am Fachbereich Psychologie: Ihre Publikation im Bereich der Gedächtnisforschung unter dem Titel **Slow oscillation–spindle coupling strength predicts real-life gross-motor learning in adolescents and adults** wurde von der Jury unter anderem aufgrund der äußerst originellen und innovativen Forschungshypothese ausgezeichnet.
- Martin Himly, assoziierter Professor am Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie: Seine Publikation im Bereich der Allergieforschung unter dem Titel **The nanotopography of SiO₂ particles impacts the selectivity and 3D fold of bound allergens** wurde bereits bei der ersten Einreichung der Zeitschrift als ausgezeichnet bewertet und innerhalb des Fachbereichs zum *paper of the month* gekürt.
- Andreas Uhl, Professor am Fachbereich Artificial Intelligence and Human Interfaces: Seine Publikation unter dem Titel **Detection of Face Morphing Attacks based on PRNU Analysis** beschäftigt sich mit der Problematik von Morphing-Angriffen auf Gesichtserkennungssysteme und wurde 2022 mit dem **best paper award 2019** des IEEE Biometric Council ausgezeichnet. Die

hohen Zitationszahlen bei Research Gate (99) und bei Google Scholar (94) sprechen für die ausgezeichnete Arbeit.

Die international wahrgenommene Forschungs- und Publikationstätigkeit trägt auch zur Platzierung in internationalen Hochschul-Rankings bei. So erreichte die PLUS im **Leiden Ranking 2023** im weltweiten Vergleich am Anteil der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören, in Physical Sciences and Engineering den 342., in Life and Earth Sciences den 456. und in Social Sciences and Humanities den 194. Platz. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects 2023** findet sich die PLUS in Political Sciences in der Ranking-Gruppe 101-150, in Ecology in 201-300. Gute Platzierungen wurden im **THE Ranking 2023** in folgenden Fächern erreicht: Computer Science (401-500), Psychology (251-300) und Social Sciences (301-400). Bei der ersten Auflage des **QS European University Ranking** erreichte die PLUS Platz 225 von insgesamt 690 europäischen Universitäten.

2. Lehre und Weiterbildung

Die PLUS engagiert sich für eine **qualitativ hochwertige Lehre** und verfügt über ein **breites und gleichzeitig akzentuiertes Studienangebot**. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung auf der Förderung von Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und der sozialen Dimension des Studiums. Eine qualitativ hochwertige und effiziente Lehre ist nicht nur eines der Systemziele des Gesamtösterreichischen Universitäten-Entwicklungsplans (GUEP), sondern gehört auch zum Selbstverständnis der PLUS.

Das **Studienangebot** spiegelt die Struktur der Forschungsthemen wider und zielt darauf ab, den Studierenden fundierte fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Dabei lebt die Universität von ihren Lehrenden und ihren Studierenden, ihrem Engagement und ihrer kritischen Neugier. Eines der wichtigsten Ziele der PLUS ist es, kontinuierlich junge und auch ältere Menschen für ein Studium an der PLUS zu gewinnen und ihnen attraktive Studienbedingungen zu bieten, wobei hervorzuheben ist, dass die PLUS in den allermeisten Fächern über ein sehr gutes Betreuungsverhältnis verfügt.

2.1 Studienangebot

Die PLUS verfügt über ein vielfältiges Angebot von Bachelor-, Diplom-, Master- und Doktoratsstudien. Mit WS 2023/24 sind insgesamt **89 ordentliche Studien** eingerichtet. Im Rahmen der beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master; inkl. Erweiterungsstudien) werden im Verbund Cluster Mitte 27 Unterrichtsfächer angeboten. Mit Beginn des Studienjahres 2023/24 hat sich das Angebot der Bachelor- und Masterstudien nicht verändert.

Die **Doktoratsstudien** wurden mit WS 2022/23 einer kompletten Neustrukturierung unterzogen. Nunmehr gibt es nach der neuen, seit 1.1.2022 gültigen Fakultätsgliederung pro Fakultät grundsätzlich nur ein Doktoratsstudium. An der KTH-Fakultät gibt es allerdings weiterhin ein theologisches und ein philosophisches Doktoratsstudium und zusätzlich das religionswissenschaftliche Doktoratsstudium Philosophie in Religious Studies. An der RWW-Fakultät gibt es weiterhin ein rechtswissenschaftliches und ein wirtschaftswissenschaftliches Doktoratsstudium. Für Absolvent*innen, die ihr Lehramtsstudium wissenschaftlich vertiefen wollen, gibt es das Doktoratsstudium Pädagog*innenbildung. Gemeinsam mit dem Mozarteum ist das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst eingerichtet (PhD). Zum Start des Studienjahres 2023/24 gab es dbzgl. keine Änderungen.

Im Rahmen der **Studienberatung** und zur Unterstützung bei der **Studienwahl** wurden 2023 folgende Maßnahmen, Projekte und Angebote durchgeführt:

- Der jährlich durchgeführte **Tag der offenen Tür** richtet sich an Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert über alles Wissenswerte rund um das Studium. Dabei werden auch die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte einbezogen. Beim Tag der offenen Tür 2023 konnten am 8. März rund 1.100 Interessierte willkommen geheißen werden. Dabei war ein überwiegendes Interesse an natur- und lebenswissenschaftlichen Fächern zu erkennen. Zusätzlich wurde im Juni 2023 der **Online Tag der offenen Tür** angeboten. Für 2024 wurde in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit einer externen Markenexpertin ein **neues Konzept** erarbeitet, welches Informations- und Unterhaltungsinhalte kompakt, abwechslungsreich und zielgruppenorientiert vermitteln soll. Auch der Online Tag der offenen Tür wird wieder stattfinden. Für beide Veranstaltungen werden intensive Bewerbungs- und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt.

- Die PLUS informiert und berät im Rahmen von **Bildungsmessen (Best³)** die Hauptzielgruppe (Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen bzw. Maturant*innen) aber auch Multiplikator*innen, wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern, über die Studiemöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung der Studien im Hinblick auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung. Im Jahr 2023 war die PLUS bei der Best³ in Graz, Salzburg, Wien vertreten. Zudem war die PLUS beim Karriereforum der Salzburger Nachrichten beteiligt (19. Oktober 2023). 2023 neu war die Vertretung der Universität an der Futurum in Bozen von 28. – 30. September. Auch der Messeauftritt der PLUS auf der Best³ Salzburg wurde grundlegend überarbeitet. Der komplette Stand wurde neugestaltet, Berater*innen wurden mit Merchandise ausgestattet und entsprechend geschult.
- Die **Kommunikationsstrategie** der PLUS wird kontinuierlich umgesetzt. Der 2020 ins Leben gerufene PLUS Desk als interne und zentrale Anlaufstelle für Medienarbeit hat sich bewährt und befindet sich spätestens seit 2023 im Normalbetrieb. Im vergangenen Studienjahr wurden die Werbemaßnahmen für einzelne Studiengänge weiter ausgebaut.
- Im Rahmen einer **Kommunikationskampagne auf Instagram** im Sommersemester 2023 haben sechs Studierende als „Ambassador“ ihre jeweilige Fakultät auf Instagram vorgestellt, und die Besonderheit von Salzburg als Studienort hervorgehoben. Zudem wurde die Videoreihe „Was machst du so? Stimmen aus der Wissenschaft“ aufgesetzt, welche Jungwissenschaftler*innen der PLUS die Möglichkeit bietet, sich selbst und ihre Forschung zu präsentieren.
- Zudem wurde 2023 ein Webshop mit **Merchandise-Artikeln** für Studierende sowie Universitätsangehörige entwickelt und umgesetzt.
- Außerdem wurde eine neue **Image-Broschüre** erstellt.
- Ergänzend zu den Angeboten der PLUS führt das Team des **ÖH-Beratungszentrums** die Maturant*innen-Beratung an allen maturaführenden Schulen (AHS und BHS) in Stadt und Land Salzburg in den 7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS durch. Die Termine finden zwischen April und Juni statt. Zusätzlich werden Schulmessen in Bayern und fallweise auf Einladung Schulbesuche in Oberösterreich durchgeführt. Auch auf den Messen BeSt und BIM hat das ÖH-Beratungszentrum einen eigenen Messestand für die Studienberatung. Es wurden im Jahr 2023 in 50 Schulbesuchen 2.629 Schüler*innen beraten, fünf Schulveranstaltungen wurden außerhalb Österreichs besucht und 793 Schüler*innen nahmen an den Vorträgen und Beratungen teil. Schließlich fanden an vier Terminen Messen und Veranstaltungen innerhalb Österreichs mit insgesamt 1.716 Beratungen statt.
- Darüber hinaus werden im Rahmen des Kooperations-Projektes **Studieren Recherchieren** des ÖH-Beratungszentrum mit dem Vizerektorat für Lehre und Studium zweistündige Workshops online und präsent abgehalten. Das Angebot richtet sich sowohl an Schulklassen als auch an Studieneinsteiger*innen (zB Survival Guide Studium – Gemeinsame Recherche zum Studienstart). Im Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2023 fanden 45 Workshops mit 633 Teilnehmer*innen statt.
- Das von der Bundesvertretung der ÖH organisierte Programm **Studieren Probieren** ermöglicht Studieninteressierten den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen in Begleitung von höhersemestrigen Studierenden. Im Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2023 wurden 36 Termine angeboten, zu denen sich 168 Personen angemeldet haben.

Beratungskontakte des ÖH-Beratungszentrums	2023			2022		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Maturant*innen-Beratung und Workshops	3.577	2.194	5.771	3.228	1.909	5.137
Schultermine in Österreich	1.493	1.136	2.629	1.236	970	2.206
Schultermine und -messen außerhalb Österreichs	502	291	793	439	253	692
Messen und Veranstaltungen in Österreich	1.145	571	1.716	1.071	513	1.584
Studieren Recherchieren an der PLUS – Workshops	437	196	633	482	173	655
Weitere Beratungsleistungen						
Besuche, Anrufe und virtuelle Beratungen			8.013			7.255
Beantwortete E-Mails			10.800			10.645
TN ÖH-Sportcafé und Bildungsprojekt <i>Wegweiser</i>			43			41
Beratungskontakte insgesamt			24.627			23.078

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung (zuletzt 2021 von der [AQ Austria zertifiziert](#)) werden an der PLUS umfassende **Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots** gesetzt. Aus dem Berichtsjahr 2023 sind in diesem Zusammenhang die folgenden Entwicklungen zu berichten:

- In einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde der Prozess der Neueinrichtung und Änderung von Curricula evaluiert und überarbeitet. In der Folge konnte am 1.8.2023 die [Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula](#) im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden. Im Zuge dessen wurden die beiden Prozesse vereinheitlicht und insb. die einzubeziehenden Prüfstellen expliziter dargestellt und der betreffende zeitliche Ablauf gestrafft.
- In einer zweiten Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurden sodann die [Rahmencurricula für Bachelorstudien und Masterstudien sowie die Richtlinie für deren Anwendung](#) überarbeitet und am 29.11.2023 im Mitteilungsblatt neu verlautbart. In die Überarbeitung sind auch die Ergebnisse der externen Evaluierung von Studierbarkeit gemäß Leistungsvereinbarung 2019-21 eingegangen. Wesentliche Änderungen betreffen die Möglichkeit der Fremd- bzw. Mehrsprachigkeit von Curricula, die Einführung einer Standard-Modulgröße von 12 ECTS-Anrechnungspunkten, um eine einheitliche Strukturierung und leichtere Verwendung über Curriculumsgrenzen hinweg zu ermöglichen, die Einführung eines verpflichtenden Querschnittmoduls zu sozial-ökologischen Krisen im Ausmaß von 6 ECTS-AP, die grundsätzliche Ermöglichung von mehr als einer Bachelorarbeit, eine Normierung des Ausmaßes der Masterarbeit auf mindestens 20 ECTS-AP sowie Klärungen bzgl. der Berechnung des studentischen Workloads. Die Reihenungsverfahren werden nicht mehr in den Rahmencurricula geregelt, sondern zukünftig in der Satzung und dadurch nur mehr an einem einzigen Ort anstatt in jedem einzelnen Curriculum. Darüber hinaus beinhaltet die Reform zahlreiche kleinere Anpassungen.
- Die Reform der Rahmencurricula schafft mit der Normierung der Modulgrößen auch eine grundsätzliche Basis für ein im Rahmen des Entwicklungsplans 2025-30 erstmals vorgestelltes und noch in verschiedenen Kontexten weiter abzustimmendes **Major/Minor-System** (kombinationspflichtige Bachelorstudien).
- Dem schon länger anhaltenden Trend zu **englischsprachigen Masterstudien** ist mit Implementierung zum WS 2023/24 nun auch das Masterstudium Informatik gefolgt. An der PLUS gibt es nunmehr 13 englischsprachige bzw. englischsprachig studierbare Masterstudien (inkl. Joint Master-Programmen).
- Soweit möglich wurden für die Verkürzung des **Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe** von acht auf sechs Semester Vorbereitungen getroffen. Eine tatsächliche Umstellung hängt aber weiterhin von den politischen Weichenstellungen ab.

- Weiters wurden Vorbereitungen für die Einführung des Unterrichtsfachs **Digitale Grundbildung** mit Herbst 2024/25 getroffen.
- Aktualisiert wurde das Modell zur Vergabe der **Leistungsstipendien**, die gemäß Studienförderungsgesetz vergeben werden ([Mitteilungsblatt vom 17. August 2023](#)). Wurden diese bisher im Nachhinein für abgeschlossene Studien vergeben, erfolgt dies nun – mit einer Übergangsregelung für den Leistungszeitraum Studienjahr 2022/23 – auf Basis der im vorausgehenden Studienjahr erbrachten Leistungen. Falls die Anzahl der Bewerber*innen, die die Voraussetzungen erfüllen, größer ist als die Anzahl der zu vergebenden Stipendien, erfolgt eine Reihung nach Studienerfolg (Notendurchschnitt, Studienfortschritt). Anträge können jeweils bis Ende Oktober eingebracht werden.

Hinsichtlich **Innovationen in Studium und Lehre** sind die folgenden Entwicklungen zu berichten:

- Nach wie vor werden manche **Lehrveranstaltungen**, vor allem solche mit großer Teilnehmer*innen-Zahl, teilweise oder auch gänzlich **online** angeboten. Dies ist insb. bei Parallelgruppen der Fall. Basis dafür ist eine entsprechende aus 2022 stammende Regelung in der Satzung.
- Darüber hinaus ist hinsichtlich der Verwendung von online-Medien in der Lehre zuletzt wieder eine **Normalisierung** eingetreten. Die Lehrenden halten in der Regel Präsenzlehre ab, verwenden aber auch die Lernplattform sowie M365 Teams intensiv.
- Das in den letzten Jahren verwendete **Videokonferenzsystem** Webex wurde eingestellt und durch das in Microsoft 365 inkludierte Teams abgelöst. Insgesamt konnte 2023 die Umstellung auf Microsoft 365 abgeschlossen werden. Zuletzt wurden auch die Studierendenaccounts in dieses System überführt und die Lernplattform entsprechend angebunden.
- Hinsichtlich **Plagiatsprüfung** war das vergangene Jahr vom Thema **Künstliche Intelligenz** gekennzeichnet. Hier fanden zahlreiche Abstimmungen mit dem Softwareanbieter Turnitin statt, ua wurde ein Beta-Test zur Erkennung von KI-generierten Texten in englischer Sprache durchgeführt. Ab Jänner 2024 wurde eine entsprechende Lizenz zur Nutzung der KI-Erkennung angeschafft (nvv nur für englische Sprache).
- Der 2022 installierte **Computerprüfungsraum** wird von manchen Fachbereichen, insb. dem FB Psychologie, intensiv genutzt. Zusätzlich nutzen Lehrende den Computerprüfungsraum im Falle von „Bring your own device-Prüfungen“ in normalen Hörsälen als Ersatz, wenn Studierende nicht über eine geeignete Ausstattung verfügen. Die Problematik der Verwendung von **Künstlicher Intelligenz** bei „Open Book Prüfungen“ ist bekannt, es schränkt die Möglichkeit von „Distanzprüfungen“ (iSv Prüfungen von zuhause aus) wesentlich ein bzw. macht diese unmöglich.
- Auch im Studienjahr 2023/24 weitergeführt wurde und wird die Initiative **eTutor*innen**. Die eTutor*innen stehen den Lehrenden direkt vor Ort an den Fakultäten und nach Möglichkeit fachspezifisch für Auskünfte, Support, Tipps und Hilfestellungen zur Verfügung. Organisatorisch sind sie bei der für alle Belange der Distanzlehre zuständigen Abteilung Zentrum für Flexibles Lernen (ZFL) angesiedelt und werden von dort koordiniert und unterstützt.
- Hinsichtlich Qualitätssicherung, Innovation und Weiterentwicklung der Lehre spielen der interne hochschuldidaktische Lehrgang HSD+ sowie die weiteren Angebote der **Personalentwicklung** weiterhin eine wichtige Rolle. Diese werden in Abschnitt 4.1 ausführlicher dargestellt.
- Die 2022 neu gegründete **AG Hochschuldidaktik** war auch 2023 weiterhin aktiv. In dieser Gruppe sind Personen versammelt, denen die Förderung und Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik an der PLUS ein wichtiges Anliegen ist und die sich mit dieser forschend, fördernd und/oder administrativ beschäftigen. Nach einer ersten [Hochschuldidaktik-Tagung](#) im November 2022 wird derzeit eine zweite Tagung dieser Art vorbereitet. Sie wird dem Thema **Künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre** gewidmet sein. Zu diesem Thema hat die AG Mitte 2023

uni-intern ein erstes Paper als Orientierung für die Lehrenden der PLUS unter dem Titel **12 Tipps für den Umgang mit ChatGPT & Co. in der Lehre** veröffentlicht. Ende 2023 hat die Leiterin der AG Hochschuldidaktik auch die Leitung einer analogen Arbeitsgruppe beim FNMA übernommen. Außerdem hat die AG auch 2023 wieder einen **Hochschuldidaktischen Adventskalender** mit diversen Tipps zum Thema erstellt und uni-intern veröffentlicht.

- Weiterhin wird alljährlich der an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte **Excellence in Teaching Award** vergeben. Zuletzt wurden die Vergabekriterien so adaptiert, dass auch wesentliche Aspekte der sozialen Dimension des Studierens erfüllt sein müssen. Aspekte der sinnvollen Nutzung von online-Kommunikation und online-Medien spielen bei diesem Preis seit jeher eine wichtige Rolle. Die Gewinner*innen des internen Excellence in Teaching Awards werden jeweils für den nächstfolgenden **Ars Docendi** vorgeschlagen.
- Weitergeführt wurde 2023 auch der von **PLUSTRACK** (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation) initiierte **Lehrenden-Jourfixe**, der während des Semesterbetriebs an jedem Montag ab 16:30 online stattfindet und sich wechselnden, für die Lehrenden relevanten Themen widmet, bspw. dem neuen Evaluierungssystem (EvaSys), dem Thema online-Prüfungen, dem Lehrpreis, den Kooperationsmöglichkeiten iRv CIVIS, den neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens, dem Zertifikat Bildung für Nachhaltige Entwicklung etc.
- Nachdem dbzgl. über einige Jahre hinweg sondiert wurde und Alternativen abgewogen wurden, wurde Mitte 2023 nunmehr ein Vertrag mit EvaSys zur Implementierung eines **neuen Lehrveranstaltungs-Evaluierungssystems** abgeschlossen. Seither laufen die Vorbereitungen zum Umstieg auf EvaSys. Im Wintersemester 2023/24 läuft ein Testbetrieb mit ausgewählten Organisationseinheiten, für Sommersemester 2024 ist der Vollbetrieb geplant, wobei die Funktionalitäten von EvaSys erst nach und nach ausgeschöpft werden; so wird insb. die Schnittstelle zu PLUOnline erst nach genauer Kenntnis des Systems und Vollimplementierung der Basisfunktionalitäten in Betrieb genommen werden. Auch die angekündigte **Überarbeitung des Fragebogens der LV-Evaluierung** bzw. generell des inhaltlichen Konzepts erfolgt erst Anfang Sommersemester 2024, nach Kenntnis der neuen technischen Rahmenbedingungen. Diese Überarbeitung wird mit der neu einzurichtenden „Arbeitsgruppe Befragungen“ abgestimmt werden.
- Hinsichtlich der Weiterentwicklung von **Monitoring und Berichtswesen** stand auch das Berichtsjahr 2023 wieder ganz im Zeichen der Umsetzung des **Datawarehouse** der PLUS. Nach der Pilotierung im Frühjahr 2023 wurde an zahlreichen weiteren Datenaufbereitungen und entsprechenden Berichten gearbeitet, die Anfang 2024 in einer zweiten Pilotierungsrunde den für das DWH Berechtigten zugänglich gemacht werden. Zu dieser Gruppe der Berechtigten zählen nunmehr alle Personen mit Leitungsfunktionen (Rektorat, Dekan*innen, Fachbereichsleitungen, Curricularkommissionsvorsitzende).
- Weiter tätig waren auch die im Entwicklungsplan und in der aktuellen Leistungsvereinbarung angekündigten **Arbeitsgruppen für Qualitätsentwicklung in den sechs Fakultäten**. Ziel ist die strategische Abstimmung des Studienangebotes und die Sicherung von Qualität und Studierbarkeit. Die Fakultäten-Arbeitsgruppen arbeiten autonom, ziehen aber bei Bedarf das gesamtuniversitäre QM hinzu.
- Auch in den laufenden **Fakultätenevaluierungen** werden die curriculare Weiterentwicklung und die Attraktivierung des Studienangebotes angesprochen. Die Evaluierung der DAS-Fakultät konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Im Rahmen der Evaluierung der KTH-Fakultät fand nach Erstellung eines umfangreichen Selbstevaluierungsberichts durch das Dekane-Team der Fakultät der Vorortbesuch der Gutachter*innen im Jänner 2024 statt. Daran anschließend ist die Evaluierung der GW-Fakultät in Vorbereitung.

Inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote

Die PLUS bietet insgesamt fünf Studien mit internationaler und sieben mit nationaler **Programm-beteiligung** an; diese sind in Abschnitt 2.3 ausführlich dargestellt (bzw. auch in Kennzahl 2.A.2 enthalten). Und auch das Angebot an **inter- und transdisziplinären Studien** wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut; mit WS 2023/24 sind allerdings keine neuen Angebote hinzugekommen. Insb. die folgenden Studien sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

- BA Artificial Intelligence
- BA Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft
- BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit
- BA Materialien und Nachhaltigkeit
- BA Medizinische Biologie
- BA Philosophie, Politik und Ökonomie
- BA Sprache-Wirtschaft-Kultur
- MA Data Science
- MA European Union Studies
- MA Medical Biology
- MA Sport-Management-Medien

Im Rahmen von [Studienergänzungen und Studienschwerpunkten](#) werden den Studierenden vielfältige Möglichkeiten inter- und transdisziplinärer Bildung bzw. zum Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen im Rahmen des Studiums angeboten. Aktuell gibt es 21 Studienergänzungen bzw. Studienschwerpunkte, zwei davon in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen („Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ mit dem Mozarteum und „Initiative Karrieregestaltung“ mit Mozarteum und FH Salzburg). Im Studienjahr 2022/23 wurde das bestehende Angebot des Interdisziplinären Zentrums für Mittelalter und Frühneuzeit (IZMF) um den Bereich Digital Humanities erweitert und als Studienergänzung bzw. Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ verlaublich.

An dieser Stelle soll auch auf die an der PLUS abgehaltenen **inter- und transdisziplinären Ringvorlesungen** hingewiesen werden. Nachfolgend einige interessante Beispiele aus dem letzten Studienjahr:

- Für die seit dem WS 2016/17 angebotene Ringvorlesung [Einführung in die Klima- und Energiepolitik](#) waren im WS 22/23 207 Studierende eingeschrieben, was die hohe Bedeutung des Themas für Studierende belegt. Aufzeichnungen der Lehrveranstaltung wurden ebenso wie in den Vorjahren auf uniTV veröffentlicht. Seit Jänner 2023 wurden Angebote aus den Klima-Ringvorlesungen der letzten Jahre 40.320-mal abgerufen. Dabei wurden nicht nur die aktuellen, prüfungsrelevanten Vorträge angesehen, sondern auch Vorträge aus vergangenen Jahren. So gab es 2023 noch dreistellige Zugriffszahlen auf Vorträge von 2020-21.
- Erstmals wurde im WS 2023/24 die Ringvorlesung [Klima:Wandel:Bildung](#) durchgeführt. Diese gemeinsam von der School of Education, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät der PLUS und *Erde brennt Salzburg* angebotene Lehrveranstaltung für alle Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierenden, wurde zudem durch einen Podcast ergänzt.
- Im Rahmen der im SS 2023 von der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst organisierte öffentliche Ringvorlesung [Pygmalion – künstliche Körper und lebende Statuen in den Künsten](#) wurden von Vertreter*innen verschiedenster kulturwissenschaftlicher Disziplinen Vorträge gehalten. Neben Vortragenden von der PLUS beteiligten sich Wissenschaftler*innen der Universität Hamburg, der Bauhaus Universität Weimar, der Freien Universität Berlin und der Yale University an der Lehrveranstaltung.

- Auch an der Ringvorlesung [Archäometrie](#) wirkten Vortragende verschiedenster Institutionen (ua BOKU, LMU München, TU Wien, ÖAW) mit. Die Lehrveranstaltung bot für Studierende und Interessierte aller Fachrichtungen einen Überblick über naturwissenschaftliche Analysemöglichkeiten von archäologischen Funden.

2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Der im Informationsportal der Studienabteilung eingerichtete [Zulassungsassistent](#) informiert Studienbewerber*innen auf Deutsch und Englisch rasch, einfach und individuell über die Erfordernisse für eine Studienbewerbung (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife, der besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse sowie Legalisierung von Bewerbungsdokumenten) sowie über Fristen und die Höhe des Studienbeitrages. Dieses online-Selbstorientierungssystem stellt insbesondere für internationale Studierende eine große Hilfe dar.

Studien mit Zulassungsverfahren

An der PLUS werden in den folgenden Studien Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren durchgeführt:

- Bachelor und Master Lehramt
- Bachelor und Master Psychologie (Master nur für externe Bewerber*innen, kein Aufnahmeverfahren für PLUS-Absolvent*innen des Bachelors Psychologie)
- Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft
- Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft
- Joint Master Applied Image and Signal Processing (AISP)
- Joint Master Chemistry and Physics of Materials (CPM)
- Joint Master Copernicus – Master in Digital Earth (CDE)
- Joint Master Digital Communication Leadership (DC Lead)
- Joint Master Human Computer Interaction (HCI)
- Joint Master Political Science Integration and Governance (PoSIG)
- Master Data Science
- Master European Union Studies
- Master Philosophy

Die hierbei zum Einsatz kommenden **Verfahren** reichen von aufwändigen, standardisierten Testungen (Psychologie), über mehrstufige Verfahren im Lehramtsstudium, bis hin zu Einzel-Interviews (insb. in den englischsprachigen Masterprogrammen).

Das Aufnahmeverfahren für das **Lehramtsstudium** wurde nach aktuellen wissenschaftlichen Kriterien entwickelt und umgesetzt und wird laufend evaluiert und auf dieser Basis jeweils für das Folgejahr adaptiert. Die vom Qualitätssicherungsrat beauftragte österreichweite externe Evaluierung der Aufnahmeverfahren Pädagog*innenbildung bestätigte die hohe Qualität des Verfahrens.

Das Aufnahmeverfahren für das **Bachelorstudium Psychologie** wird von der PLUS für alle österreichischen Studienstandorte administriert. Es finden durchgängig Evaluierungen und eine stetige qualitätssichernde Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens statt.

Weitere Details zu den Aufnahmeverfahren finden sich in den Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.4 in Teil II dieser Wissensbilanz.

Studienbeginn

Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart unter dem Titel [PLUSorientiert – gut informiert ins 1. Semester](#) in interaktiven Modulen auf der Lernplattform der PLUS zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig wichtige Informationen rund um den Studienbeginn. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse und Informationen können Studienanfänger*innen ggf. noch vor Semesterstart ihre Studienentscheidung bzw. Studienwahl ohne Nachteile ändern. Außerdem lernen Erstsemestrige in diesem Kurs die Struktur und Organisation der PLUS sowie die für Studienberatungen zuständigen Stellen kennen. Weiters informieren die interaktiven Module über die Nutzung der Lernplattform. Darüber hinaus bietet PLUSorientiert mit einem virtuellen 360°-Rundgang durch die Uni und einem interaktiven Stadtrundgang eine Orientierungshilfe am Studienort. Seit Herbst 2023 ist PLUSorientiert nun auch vollständig auf Englisch verfügbar; ergänzt wurde es außerdem um eine Campus Rallye, bei der Studierende mithilfe von Hinweisen und Quizfragen in der App Actionbound die Universitätsstandorte im Stadtzentrum sowie manche Sehenswürdigkeiten kennenlernen können. Im Oktober 2023 fand zudem [PLUSlive - Concert & Clubbing](#) statt, ein von der PLUS gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern organisiertes Fest zum Semesterstart für Erstsemestrige.

Auf curricularer Ebene bzw. auf Ebene der Studienorganisation und Lehrplanung sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem die Vorgaben des Rahmencurriculums für die **Ausgestaltung der STEOP** von entscheidender Rolle. Im Zuge der 2023 abgeschlossenen Reform des Rahmencurriculums wurde der ECTS-Range für die STEOP an die gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Die Verantwortung für die **Umsetzung der STEOP** liegt sodann in den Fächern. Weitere Empfehlungen hierzu finden sich im [Maßnahmenkatalog Studierbarkeit](#). In diesem Maßnahmenkatalog und in diversen damit in Zusammenhang stehenden Aussendungen, Veranstaltungen etc. wurde in den vergangenen Jahren insb. auf die Wichtigkeit der **Schaffung einer Willkommenskultur**, der Enkulturation, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende) betont. Zuletzt wurden in einer Umfrage die von den Fachbereichen umgesetzten Willkommensmaßnahmen erhoben und der Maßnahmenkatalog auf Basis der Rückmeldungen um entsprechende Aspekte ergänzt. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die vielen Angebote des ÖH-Beratungszentrums.

Zusätzlich zu den etablierten Maßnahmen, unter denen auch noch die [psychologische Studierendenberatung](#) anzuführen ist, wurden im Rahmen des Projektes **PLUSTRACK** (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation in der Hochschulbildung) zahlreiche weitere Initiativen gestartet, die sich insb. an die Studierenden zu Beginn ihres Studiums richten:

- [Mentorings](#) für Studienanfänger*innen
- Schüler*innen-Mentoring mit [Lehramtsstudierenden als Mentor*innen](#)
- [Trainings](#) zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Studierkompetenz
- hierbei wurden Dutzende Studierende zu [Mentor*innen](#), [Coaches](#) und Trainer*innen ausgebildet und supervidiert
- Vernetzungsinitiative [AMICIS](#) für STEOP-Studierende der RWW-Fakultät
- Community-Building in sozialen Settings und über digitale Tools der PLUS, die STUDO-App und [Connecting PLUS](#) zur Vernetzung von Studierenden untereinander und mit der PLUS.

Auf einer Webseite der PLUS gibt es noch einmal eine [Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote](#) für Studierende und Studieninteressent*innen.

2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

In der nachfolgenden Tabelle werden die **qualitätssichernden Maßnahmen** in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung, BGBl. II Nr. 202/2018, dargestellt.

Maßnahmenbereich gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. C UniFinV	Erläuterungen zum Berichtsjahr 2023
<p>Beurteilung der Lehre durch Studierende An der PLUS gibt es ein seit langem etabliertes – den Anforderungen entsprechendes – System der regelmäßigen Evaluierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende. Die LV-Evaluation wurde im ersten Lockdown-Semester auf eine online-Erhebung umgestellt und inhaltlich den neuen Gegebenheiten entsprechend angepasst. In den Folgesemestern wurden weitere Anpassungen zur besseren online-Abwicklung vorgenommen.</p>	<p>Da das bisher hierfür verwendete Modul von CAMPUSonline nicht mehr zeitgemäß ist und im Laufe von 2024 auch nicht mehr serviciert werden wird, wurden in den vergangenen Semestern die Möglichkeiten zum Umstieg auf ein neues System sondiert. Letztlich ist – wie an so vielen anderen Hochschulen – die Wahl auf EvaSys gefallen. Der Vertrag mit EvaSys wurde im Sommer 2023 abgeschlossen, im Herbst wurde das neue System in Betrieb genommen und im Wintersemester an ausgewählten Organisationseinheiten erste Testläufe gestartet. Parallel finden auch noch Evaluierungen mit CAMPUSonline statt. Im Sommersemester 2024 soll das neue System flächendeckend im Einsatz sein. Parallel zu diesen technischen Entwicklungen wird sich eine Arbeitsgruppe inhaltlich mit den neuen Möglichkeiten der Fragebogengestaltung auseinandersetzen.</p>
<p>Monitoring von Absolvent*innen Die PLUS war bzw. ist an den beiden HRSM-Projekten STUDMON (abgeschlossen) und ATRACK (fortlaufend) beteiligt, in deren Rahmen Karriereläufe anhand von Arbeitsmarktdaten verfolgt werden können (mit Beteiligung des IHS bzw. der Statistik Austria).</p>	<p>Die im Rahmen der beiden Verbundprojekte generierten Berichte bzw. – im Falle von ATRACK – deren zweijährige Aktualisierungen werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen als Grundlage für die kontinuierliche Überarbeitung der Curricula bzw. auch zur Entwicklung neuer Studienangebote zur Verfügung gestellt. Die Berücksichtigung dieser Auswertungen ist in der überarbeiteten <i>Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula</i> verpflichtend vorgesehen.</p>
<p>Befragung von Absolvent*innen Die PLUS führt seit dem Studienjahr 2016/17 eine laufende Studienabschlussbefragung durch (StaBef; unmittelbar nach Abschluss des Studiums). Die Ergebnisse der StaBef werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen als Grundlage für die kontinuierliche Überarbeitung der Curricula bzw. auch zur Entwicklung neuer Studienangebote zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Die studienspezifischen Fragebögen werden entsprechend den Entwicklungen der Curricula jährlich angepasst. Der studienunabhängige/allgemeine Teil des Fragebogens wird jährlich minimal um ausgewählte aktuelle Fragen adaptiert (Distanzlehre, Genderlehre, Studienergänzungen, ...); minimal deshalb, um im Wesentlichen eine Vergleichbarkeit über die Jahre gewährleisten zu können. Die Ergebnisse der StaBef werden jährlich nach Ablauf des Studienjahres den Verantwortlichen in den Fächern zur Verfügung gestellt.</p>

<p>Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit</p> <p>Zentrales Element der Gewährleistung von Studierbarkeit ist die an der PLUS flächendeckend implementierte „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden.</p> <p>Das Monitoring der Studierbarkeit erfolgt darüber hinaus über die Auswertung von Systemdaten in Form der Bereitstellung studienspezifischer Berichte sowie über die Bereitstellung von Befragungsergebnissen. Hauptadressat der Monitoringergebnisse sind die Fachbereichsleitungen und die Vorsitzenden der Curricularkommissionen.</p> <p>Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den Rahmencurricula Berücksichtigung (Semesterplan, Reihenungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).</p>	<p>Die „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ wird kontinuierlich und gleichförmig weitergeführt.</p> <p>Seit 2022 und so auch 2023 wurden und werden massive Anstrengungen zur Umsetzung eines Datawarehouses mit einem interaktiven Reportingsystems unternommen. In der ersten Implementierungsphase stand hier das auf Systemdaten basierende Studienverlaufsmonitoring im Mittelpunkt; derzeit werden auch die Auswertungen der Studienabschlussbefragung sowie weitere Spezialauswertungen in dieses System eingepflegt. Angehörige der PLUS mit Leitungsfunktion können mittlerweile die Berichte der ersten Implementierungsphase abrufen.</p> <p>Bzgl. Rahmencurricula sei auf den nächsten Punkt verwiesen.</p>
<p>Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung</p> <p>Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wird über zwei Arten von Richtlinien bzw. deren verpflichtende Anwendung gewährleistet: a) Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula und b) die Rahmencurricula für Bachelor, Master, Doktorat und ULG.</p>	<p>Nach Überarbeitung der Rahmencurricula für die ULG und die Doktoratsstudien in den Vorjahren konnte 2023 die Überarbeitung der Rahmencurricula für die Bachelor- und Masterstudien abgeschlossen werden. Hier war eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat eingerichtet, die entsprechende Richtlinie wurde als gemeinsame Richtlinie von Senat und Rektorat verlautbart.</p> <p>Außerdem ist hier die ebenfalls 2023 reformierte Richtlinie für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula anzuführen.</p>

Die an der PLUS implementierten Maßnahmen der **Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung** beschränkten sich selbstverständlich nicht auf diese im Rahmen der UniFinV vorgegebenen Bereiche. Bereits oben, im Kontext der Darstellung des Studienangebots (2.1) wurden entsprechende Instrumente und Strukturen beschrieben, weitere folgen unter der nun folgenden Überschrift.

Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen sowie zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Zunächst ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die PLUS unter den „allgemeinen“ Universitäten jene mit dem weitaus größten **Anteil an prüfungsaktiven Studien** ist (Anteil prüfungsaktiver Studien laut Unidata 2021/22: 67,8 % bzw. 2022/23: 68,2 %; mit der nächstfolgenden allgemeinen Universität mit 64,9 % bzw. 66,4 %). Dies ist sicherlich *auch* der Tatsache gedankt, dass die PLUS über ein ausgezeichnetes **Betreuungsverhältnis** verfügt (vgl. Tabelle 8.5 des Statistischen Taschenbuches 2023). Bei der **Studienabschlussquote** liegt die PLUS im Vergleich mit den anderen allgemeinen Universitäten im Mittelfeld, wobei hier im vergangenen Jahr eine massive Steigerung erzielt werden konnte (Kennzahl 3.A.3).

Die Palette der hier zu adressierenden **Maßnahmen** ist groß. Im Oktober 2022 wurde dem BMBWF hierzu ein **ausführlicher Bericht** übermittelt. Im Folgenden Überblick liegt der Fokus vor allem auf den aktuellen Entwicklungen.

- Allem voran ist hier noch einmal die seit Langem etablierte **bedarfsorientierte Lehrbudgetierung** zu nennen über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Aufgrund des Umstands, dass immer mehr Studien nicht von einem Fachbereich allein, sondern vielmehr in Kooperation zweier oder mehrerer Fachbereiche angeboten werden, wurde das Lehrbudgetierungsmodell zuletzt von einer Studien-bezogenen Logik auf eine Fachbereichslogik umgestellt.
- Weiters findet der Aspekt der Studierbarkeit in den **Rahmencurricula** Berücksichtigung, ganz allgemein, aber auch sehr spezifisch hinsichtlich des darin vorgesehenen Semesterplans oder der Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen. Nach Überarbeitung der Rahmencurricula für die Doktoratsstudien und jener für die ULG in den Vorjahren konnte im Berichtsjahr 2023 auch die **Überarbeitung der Rahmencurricula** für die Bachelor- und Masterstudien in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat abgeschlossen werden. Wesentliche dabei vorgenommene Änderungen betreffen die mögliche Mehrsprachigkeit von Curricula, die Einführung einer Standard-Modulgröße von 12 ECTS-Anrechnungspunkten, die Einführung eines verpflichtenden Querschnittmoduls zu sozial-ökologischen Krisen im Ausmaß von 6 ECTS-AP. Weiters wurde die grundsätzliche Nicht-Möglichkeit des Vorziehens von Modulen oder Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium aus dem Masterstudium gestrichen. Die Reihungsverfahren werden nunmehr nicht mehr im Rahmencurriculum geregelt, sondern in der Satzung (je § 11); dies soll vermeiden, dass bei Änderung der technischen Möglichkeiten sämtliche Curricula geändert werden müssen. In der im Rahmencurriculum enthaltenen Anwendungsrichtlinie wurden die Informationen zu Gender- und Diversity-Aspekten und zur internationalen Mobilität ergänzt und aktualisiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere kleinere administrative und inhaltliche Änderungen vorgenommen.
- Der Ende 2020 fertig gestellte [Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit und zur Berücksichtigung der sozialen Dimension des Studierens](#), der alle dbzgl. gegebenen und alle potentiell weiteren Maßnahmen abdeckt, wurde auch weiterhin in diversen Kontexten beworben. Der Link führt zu einer älteren Form des Maßnahmenkatalogs in PDF-Form. Der Maßnahmenkatalog ist aber längst ins Intranet der PLUS übertragen und wird dort auch anlassbezogen aktualisiert.
- Insbesondere hat der Maßnahmenkatalog im Rahmen der Vorbereitung und Verhandlung der intern zwischen den einzelnen Fachbereichen und dem Rektorat abgeschlossenen **Zielvereinbarungen 2022-24** wieder eine wichtige Rolle gespielt. Im Rahmen dieser Zielvereinbarungen mussten die Fachbereiche auch auf Aspekte der Studierbarkeit bzw. allgemein der Qualität von Studium und Lehre eingehen.
- Ebenfalls ganz besonders im Rahmen der Zielvereinbarungen, aber auch unabhängig davon, spielen die den Fachbereichen und Curricular Kommissionen zur Verfügung gestellten **Monitoringdaten und Befragungsergebnisse** eine wichtige Rolle (vgl. wiederholt oben). Diese Daten sind für die Verantwortlichen in den Fächern hinsichtlich Prüfungsaktivität, Studienabschlussquoten u. a. m. ein wichtiges Kontroll- und Steuerungsinstrument. Die große Errungenschaft in diesem Bereich ist das in den letzten beiden Jahren entwickelte **Datawarehouse** der PLUS mit dynamischen und immer aktuellen Berichten zu belegten, prüfungsaktiven und absolvierten Studien uvm. Im Laufe des Berichtsjahres 2023 konnten hierfür alle Personen mit Leitungsfunktion frei geschaltet werden (Rektorat, Dekane*innen, Fachbereichsleitungen, Curricular-Kommissionsvorsitze).
- Mit dem vorhin schon erläuterten Programm **Studieren Recherchieren** soll ein problemloser Studieneinstieg gefördert und Studienwechsel möglichst vorgebeugt werden.

- Auch das im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ geförderte Projekt **PLUSTRACK** ist in diesem Zusammenhang noch einmal zu erwähnen (siehe Abschnitt 2.2). Die in diesem Rahmen geschaffenen Angebote wurden auch im vergangenen Jahr weiter angeboten bzw. ausgebaut und wissenschaftlich begleitet.
- Im System „Prüfungs- und Abschlussarbeitenverwaltung“ (PAAV) wurden Adaptierungen für eine vereinfachte **Plagiatskontrolle** durch Lehrende vorgenommen. Weiters wurde der sogenannte Printcenter-Workflow implementiert. Mithilfe dessen wird der gesamte Prozess des Drucks digitalisiert, die Zusammenarbeit zwischen dem Printcenter und den Prüfungsreferaten vereinfacht und für die Studierenden leichter nachvollziehbar gemacht. Zusätzlich erfolgte die Anbindung der PAAV an das Bibliothekssystem ALMA.
- Letztlich ist an dieser Stelle auch die erstmalige Umsetzung der **Warnung gemäß § 59b UG** zu erwähnen.

Im weiteren Kontext der Förderung von Studierbarkeit sind zudem die folgenden **qualitätssichernden Maßnahmen** zu nennen:

- die traditionelle **Lehrveranstaltungsevaluierung** und die damit verbundene **Workload-Erhebung** (aktuelle Entwicklungen wurden bereits in der Tabelle weiter oben angeführt) sowie
- das stets aktuell gehaltene **Qualitätshandbuch für Lehrende**.

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraum

Seit 2021 ist die PLUS assoziiertes und seit 2022 Vollmitglied im **European University-Netzwerk CIVIS**. Neben zahllosen anderen Aktivitäten wird in diesem Rahmen derzeit ein erstes Joint Masterstudium im Bereich der Umweltwissenschaften vorbereitet. Neu ist das Format der Blended Intensive Programms (BIPs), das vereinzelt schon genutzt wird, einige weitere wurden im Berichtsjahr vorbereitet.

Durch einen **erfolgreichen Projektantrag** für eine zweite Förderperiode (2023-2029) konnten für das Erasmus Mundus Joint-Programm „Copernicus Master in Digital Earth“ **fast fünf Millionen Euro** von der EU lukriert werden. Dadurch werden 83 Vollstipendien und 34 Teilstipendien für Studierende sowie die Einrichtung eines Exzellenzprogrammes mit weltweiten assoziierten Partner*innen ermöglicht. Die bestehende Zusammenarbeit mit den Haupt-Partneruniversitäten, Université de Bretagne Sud in Frankreich und der Univerzita Palackého v Olomouci in Tschechien wurde für weitere vier Studierenden-Kohorten gesichert. Aufgrund der ausgezeichneten Bewertung des Antrags erfuhr das Projekt erfreulicherweise keine Budgetkürzung.

Darüber hinaus laufen die bereits früher berichteten, **gemeinsam mit ausländischen Hochschulen eingerichteten Studienangebote** weiter. 2023 sind keine neuen Studienangebote dieser Art hinzugekommen:

Studien-kennzahl	Studium	Abschluss	Partner	Koop.
UD 033 012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München	Int.
UD 033 665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	University of Copenhagen, Vrije Universiteit Brussel	Int.
UD 066 513	Masterstudium, Science and Technology of Materials	Joint Degree	TU München	Int.
UD 066 514	Master Human Computer Interaction	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.
UD 066 651	Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth	Double Degree	Université de Bretagne Sud, Univerzita Palackého v Olomouci	Int.
UD 066 670	Masterstudium JMP Political Science	Joint Degree	8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Nord-Mazedonien, Slowenien	Int.
UD 066 865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Processing	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.
<i>Abweichung zur Kennzahl 2.A.2: Das PhD-Programm Wissenschaft und Kunst (gemeinsam mit dem Mozarteum, nat.) und das Lehramtsstudium im Cluster Mitte (Bachelor- und Masterstudium, nat.) werden hier nicht angeführt.</i>				

Des Weiteren sind hier zwei Kooperationen anzuführen, in deren Rahmen von Studierenden gemeinsam mit anderen Hochschulen **Double Degrees** erworben werden können:

- Die schon seit vielen Jahren bestehende Kooperation mit der Univerzita Palackého v Olomouci in Tschechien im Rahmen des Masterstudiums [European Union Studies](#).
- Eine Kooperation mit verschiedenen Partnern im Bereich der Migration Studies (EuMIGS) im Rahmen des Masterstudiums [Soziologie](#).

Der Anteil der nicht-österreichischen Studierenden beträgt an der PLUS mittlerweile über ein Drittel aller Studierenden. Im Wintersemester 2023/24 waren 27,8 % aller ordentlichen Studien von **EU-Bürger*innen** belegt, 8 % kommen aus **Drittstaaten** (Kennzahl 2.A.7). Beide Werte sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, der Anteil der EU-Bürger*innen ist heuer jedoch leicht gesunken. Insb. aufgrund der **Nähe zu Deutschland** sind mehr als ein Fünftel (22,2 %) aller Studien von deutschen Staatsbürger*innen belegt, im Bachelorstudium wird mehr als ein Drittel (34,6 %) aller belegten Studien von ausländischen Staatsbürger*innen bzw. ein gutes Fünftel (22,5 %) von deutschen Staatsbürger*innen belegt.

2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Basis der Förderung von Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen der PLUS sind die verpflichtend für alle Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien sowie für alle Universitätslehrgänge zu verwendenden **Rahmencurricula**. Die sehen für alle Curricula eine explizite **Orientierung an Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen** sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten **Lernergebnissen** vor. Wie oben bereits berichtet wurde das Rahmencurriculum für die Doktoratsstudien bereits 2021 überarbeitet, die Überarbeitung des Rahmencurriculums für die ULG wurde Anfang 2023 vom Senat beschlossen, jene der Bachelor- und Masterstudien nach einer umfangreichen Evaluierung in einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat Ende 2023. Im Fokus standen insb. eine neue Standardgröße für Module (diese soll die Austauschbarkeit bzw. Mehrfachnutzung von Modulen zwischen Curricula gewährleisten) und ein auf Forderung der Studierenden im Senat hin eingeführtes Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen. Darüber hinaus wurden viele kleinere Aktualisierungen vorgenommen.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit ist das Angebot einer breiten Palette von **Studienergänzungen**. Studienergänzungen bieten für alle Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer eigenen [Webseite](#) zu finden, die aktuellen Entwicklungen wurden oben unter 2.1 dargestellt.

Weiters ist an dieser Stelle auf die permanente **Studienabschlussbefragung** hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden den Fachbereichen gemeinsam mit den Ergebnissen des **Absolvent*innen-Trackings (ATRACK)** und zahlreichen anderen Monitoringdaten (ua STUDMON) zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes zur Verfügung gestellt. Dank der Fortführung des Projektes ATRACK wird es hier auch zukünftig Aktualisierungen geben. Zudem werden über Zugriff auf das STATcube der Statistik Austria für interessierte Fachbereiche Spezialauswertungen zu den Werdegängen der Absolvent*innen vorgenommen.

Im Rahmen von **PLUSTRACK** werden drei Arten von Coachings angeboten, die sich an Studierende auch in höheren Semestern richten und teilweise mit digitalen Tools begleitet werden: [Karriere-Coaching](#), [Abschlussarbeitscoaching](#) und [Ziele-Coaching](#).

Im Besonderen unterstützt die PLUS die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg von Absolvent*innen** mit dem PLUS Career & Startup Center und mit den Maßnahmen des Alumni Clubs:

PLUS Career & Startup Center

Die PLUS hatte 2020-2022 im Sinne ihres Entwicklungsprozesses eine **klare Struktur entwickelt**, um Einstiegsszenarien, Onboarding/Recruiting sowie Unternehmensgründung/Startup und Verwertung aus Sicht der Studierenden sowie Forschenden durchlässig umzusetzen. Über das Leitprojekt des Landes [Startup Salzburg](#) sowie die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen hatte sich das [PLUS Career & Startup Center](#) anknüpfend an den vom Rektorat initiierten Strategieprozess als gesamtuniversitäre Schnittstelle etabliert, deren Aufgabe die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende und Absolvent*innen war.

In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg konnten im Studienjahr 2022/23 im Rahmen der [Studienergänzung Initiative Karrieregestaltung](#) insgesamt 25 Lehrveranstaltungen angeboten werden, davon 14 an der PLUS. Zusätzlich wurden für Studierende der PLUS im Rahmen des Basismoduls [PLUS startupSCHOOL](#) neun weitere Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Lehrenden an den Fakultäten geöffnet. Ergänzend wurden 14 praxisorientierte Workshops zur Vermittlung von Selbstkompetenz sowie Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung

eigener Ideen und Projekte angeboten. An den Lehrveranstaltungen der Studienergänzung haben insgesamt 162 Studierende der PLUS, 19 Studierende der Universität Mozarteum und zehn Studierende der FHS teilgenommen. An den 13 praxisorientierten Workshops haben insgesamt 140 Studierende teilgenommen.

Das Thema **Vernetzung & Matching** wird seit dem WS 2021/22 durch die Lehrveranstaltung **Fair & Creative** abgedeckt. Die LV wird im Rahmen einer Kooperation mit conSalis abgehalten und bringt Studierende mit dem Fokus „New Work“ in direkten Austausch mit ausgewählten Salzburger Unternehmen. Hier fanden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils drei bis vier Unternehmensbesuchen statt.

Alumni Club

Zahlreiche Alumni-Treffen bieten für die PLUS den Rahmen zur Pflege und Intensivierung der Kontakte der Absolvent*innen untereinander und zu ihrer Universität. Sie finden, mit kulturellem Programm oder als Stammtisch, in Salzburg und in den Alumni-Chapter Wien, Linz, München und London statt. Diese Chapter werden von ehrenamtlichen Alumni Ambassadors betreut. Nach der Unterbrechung durch Corona und das Jubilaumsprogramm 2022 fand im Juni 2023 das 20., mit 400 Gästen ausverkaufte Alumni Fest statt. Weitere Veranstaltungen 2023 waren:

- 1.12. Mitgliederveranstaltung auf der Edmundsburg, Kooperation Stefan Zweig Zentrum
- 30.11. Netzwerktreffen München, Orgelkonzert in der Universitätskirche
- 5.10. Netzwerktreffen Wien mit Führung durch das Parlament
- 1.10. Netzwerktreffen London im österreichischen Kulturforum und Natural History Museum
- 17.8. Mitgliederveranstaltung: Festspielausstellung Berchtoldvilla Salzburg
- 19.7. Alumni Stammtisch München
- 28.6. Alumni Fest im Stieglkeller Salzburg
- 21.4. Netzwerktreffen Linz, Blick hinter die Kulissen des Musiktheaters
- 19.4. Netzwerktreffen Wien mit Chefredakteurin Martina Salomon in der „KURIER“- Redaktion
- 29.3. Alumni Stammtisch München

Durch die **LinkedIn-Gruppe** „Alumni Club“ können die 600 bislang beigetretenen Absolvent*innen direkt miteinander Kontakt aufnehmen und das auch für berufliche Zwecke nutzen. Für den Alumni Club ist LinkedIn eine Möglichkeit, Absolvent*innen, von denen keine Kontaktdaten vorhanden sind, zu recherchieren und zu kontaktieren. So werden ua die Netzwerktreffen in London beworben. Das Informationsangebot durch die **Salzburger Uni-Nachrichten** (print und digital) und den Alumni-Newsletter dient der Pflege der Absolvent*innen-Kontakte. Alumni sind eine gut erreichbare und interessierte Zielgruppe für die universitäre Öffentlichkeitsarbeit. Mit einem **Absolvent*innen-Portrait** in jeder Ausgabe der Salzburger Uni-Nachrichten stellt der Alumni Club besondere Karrierewege, die mit einem Studium an der PLUS begonnen haben, der breiten Öffentlichkeit vor. Im Foto-Slider auf der Alumni-Homepage präsentieren sich junge Absolvent*innen mit ihrer Studienrichtung und beruflichen Erfolgen.

Die Mitwirkung an den **Sponsions- und Promotionsfeiern** in der Großen Universitatsaula bietet dem Alumni Club die Gelegenheit, die Neuabsolvent*innen direkt und persönlich anzusprechen. Künftig wird über das online-Anmeldeformular zur Sponision zugleich auch die Anmeldung zum Alumni Club möglich sein. Auf Basis eines Verarbeitungsvertrages führt eine Mailing-Firma die Erfassung von Neuanmeldungen, Adressaktualisierungen, Abmeldungen vom Alumni-Verteiler, die Produktion der Alumni-Cards, mit denen die Beitragszahlungen beantwortet werden, sowie die porto-optimierte Aufbereitung von Postsendungen durch.

Mit den **freiwilligen Jahresbeiträgen** finanzieren die Alumni einen wesentlichen Anteil des Projektbudgets selbst. Darüber hinaus wird seit dem Jubiläumsjahr 2022 verstärkt um (steuerlich absetzbare) Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung geworben. Die Vergabe dieser Mittel erfolgt über den Förderverein zur Wissenschaftlichen Forschung, dem 25.000 Euro aus den Jahren 2022/23 zur Verfügung gestellt werden konnten. In Kooperation mit der Abteilung IT wird ein neues Anmeldeformular für den Alumni Club erstellt, das eine online-Zahlungsfunktion umfasst. Dadurch kann künftig der Versand von Erlagscheinen (teilweise) ersetzt werden.

2.5 Weiterbildung

Die PLUS gehört zu den wichtigsten Anbietern **universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote** in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an Universitätslehrgängen für eine heterogene Studierendenschaft. Sie ermöglichen den Erwerb von international anerkannten Mastergraden sowie von akademischen Bezeichnungen („akademische*r ...“). Abgerundet wird das Angebot durch kompakte Zertifikatsprogramme. Die Universitätslehrgänge der PLUS sind berufsleitend und interdisziplinär aufgebaut.

Im Jahr 2023 wurden folgende Lehrgänge **neu eingerichtet**:

- Management regionaler Vereins- und Kulturarbeit
- Interreligious Studies (AE)

Neu erlassen wurden die Curricula der folgenden Universitätslehrgänge:

- Executive MBA (EMBA)
- Global Executive MBA (GEMBA)
- General Management
- Management Core
- Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)
- Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess MA (CE)
- Geographische Informationssysteme (UNIGIS professional)
- Geographical Information Science & Systems – UNIGIS MSc (CE)

Aus der 2021 verlautbarten **UG-Novelle zur Weiterbildung** ergeben sich grundlegende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge. Diese betreffen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangsvoraussetzungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmencurriculum für die ULG überarbeitet und verlautbart ([Mitteilungsblatt vom 27. 2. 2023](#)). Die Überarbeitung der einzelnen Curricula findet derzeit statt.

Neben dem umfangreichen Lehrgangs-Angebot tragen insbesondere das Sprachenzentrum und die Universität 55-PLUS zum **lebensbegleitenden Lernen** bei:

Das **Sprachenzentrum** bietet allen Interessierten ein vielfältiges Kursangebot, das neben zahlreichen europäischen Sprachen auch Arabisch, Chinesisch, Koreanisch und Japanisch umfasst. Zudem werden auch Kurse zur Vermittlung von spezifischen Kompetenzen in Englisch (zB Business English, Academic English) und Deutsch (zB Schriftliche Textkompetenz, Deutsche Wissenschaftssprache) angeboten. 2023 wurde das Projekt [Lingu@num](#), an dem das Sprachzentrum gemeinsam mit der Université de La Réunion, Université de Strasbourg, University of Limerick, Université Catholique de Louvain und Jyväskylä Yliopisto beteiligt war, von der Erasmus+-Agentur mit dem Label „Bonne pratique/Good practice“ ausgezeichnet.

Die [Universität 55-PLUS](#) ist ein universitäres Bildungsangebot für Personen in der zweiten Lebenshälfte, welches die Möglichkeit bietet, ohne Nachweis der Hochschulreife an der universitären Lehre zu partizipieren und den Lebenshorizont durch lebensbegleitendes Lernen zu erweitern. Das Lehrangebot umfasst **über 400 Lehrveranstaltungen** aus allen Fachbereichen und wird ergänzt durch Vorlesungen, Proseminare, Exkursionen und Computerkurse, die exklusiv auf die Zielgruppe zugeschnitten sind und nur den Teilnehmer*innen der Universität 55-PLUS offenstehen. Dabei können diese selbst entscheiden, wie viele Lehrveranstaltungen sie pro Semester besuchen, ob sie darüber Prüfungen ablegen und ob sie sich auf einem Gebiet spezialisieren möchten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen ist bisher stetig gestiegen und das regionale Bildungskonzept stößt insgesamt auf eine erfreulich hohe Resonanz. Coronabedingt verzeichnete auch die Universität 55-PLUS einen moderaten Rückgang der Teilnehmendenzahl, welche aber im Wintersemester 2023/24 wieder markant anstieg. Derzeit nutzen 598 Personen (davon 358 Frauen) das Angebot.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

3.1 Dritte Mission

Die PLUS erbringt an ihren Fakultäten, Fachbereichen, Schwerpunkten und Zentren eine Vielfalt an Leistungen und Aktivitäten – nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Sinne der **Third Mission**. Vieles, was im weitesten Sinne unter Third-Mission-Aktivität verstanden werden könnte, ist bereits als eigene Größe in Pure oder einem anderen System (zB in PLUSonline) erfasst und nachhaltig verankert. Das trifft insb. auf Drittmittelprojekte, Publikationen oder auch Vorträge und Präsentationen zu. So manche der in diesen Kategorien erfassten Beiträge tragen selbstverständlich ebenfalls zur Third Mission bei (zum Beispiel Beiträge in den Kategorien „Presse/Medien“ oder „Veranstaltungen“). Aus diesem Grund wird der Bereich Third Mission ausschließlich für die Abbildung jener Aktivitäten angeboten, die bislang sonst in keiner anderen Kategorie erfasst wurden. Die Erfassung von **Third-Mission-Aktivitäten** erfolgt anhand folgender **sechs obligater Kriterien**:

- basierend auf Forschung bzw. forschungsgeleiteter Lehre
- Freiwilligkeit
- gesellschaftliche Relevanz
- Vermittlung und Transfer
- Vernetzung
- Nachhaltigkeit

Neben den bereits erwähnten Möglichkeiten zur Weiterbildung und lebensbegleitendem Lernen (vgl. Abschnitt 2.5) übernimmt die PLUS auch soziale Verantwortung und engagiert sich regional. **Responsible** und **Citizen Science-Projekte** binden die Zivilgesellschaft aktiv in den Forschungs- und Innovationsprozess ein und unterstützen den direkten Wissensaustausch.

So haben bspw. zwei Wissenschaftlerinnen des FB Psychologie in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum ein [Coaching für Freiwillige](#) entwickelt, in dem die Teilnehmenden ihre persönliche Motivation für Freiwilligenarbeit ergründen und Orientierungshilfe bekommen, wie sie diese mit einer sinnstiftenden Tätigkeit in die Praxis umsetzen können.

Stephan Schweighofer vom FB Erziehungswissenschaft hat den Europa-Staatspreis 2023 in der Kategorie „Europa in der Bildung“ für sein [Citizen Advice Project](#) erhalten. Im Rahmen dieses partizipativen Forschungs- und Entwicklungsprojekts erarbeiteten Schüler*innen in Österreich Empfehlungen für Politik und Gesellschaft, wie ideale EU-Citizenship aussieht und was dafür benötigt wird. Anschließend wurden die Ergebnisse gemeinsam mit einem Forscher hinsichtlich der Werte, auf denen die Empfehlungen basieren, analysiert.

Eine effektive Möglichkeit, Forschung zugänglicher und transparenter zu gestalten, ist die Durchführung von **öffentlichen Veranstaltungen**. 2023 fand die [Panorama:Uni](#), ein Kooperationsprojekt der PLUS, der Wissensstadt Salzburg und der Salzburger Nachrichten, viermal statt. Expert*innen der PLUS sprachen dabei über gesellschaftlich relevante Themen, berichteten über ihre Forschung und stellten sich den Fragen des Publikums. Das Format wird vom Salzburger Community-TV FS1 live übertragen, alle Vorträge sind über das Archiv öffentlich abrufbar.

Wissenschaftler*innen der DAS-Fakultät haben sich am 29. September an der [European Researchers' Night 2023](#) beteiligt. Neben Workshops für Schulklassen wurde in der Science City Itzling auch ein Programm für die Öffentlichkeit angeboten.

Die unter dem Motto [Science for Kids & Teens](#) zusammengefassten Formate versuchen Wissenschaft und Forschung für junge Menschen erlebbar und greifbar machen. Allen voran sind hier die KinderUNI, die SchülerUNI und die Uni in der Kinderstadt zu nennen: von 4. bis 21. Juli veranstaltete die PLUS gemeinsam mit der Universität Mozarteum die [KinderUNI 2023](#). Verschiedenste Formate boten ein vielfältiges Angebot für 8- bis 12-Jährige. Im Rahmen der [SchülerUNI](#) gab es für 14- bis 18-Jährige die Möglichkeit, bei fünf Terminen Wissensbereiche der PLUS zu erleben.

Mit einem eigenen an Schüler*innen gerichteten Bündel an Maßnahmen soll das Interesse am und der Zugang zum **MINT-Bereich** unterstützt werden: Zuallererst sind hier die [MINT:labs](#) zu nennen, die mit einem breiten Angebot vor Ort, in Schulen und in Kooperationen (bspw. [Ferienbetreuung](#) mit dem bfi) zahlreiche Jugendliche erreichen. Mit dem jährlich vergebenen [Dr. Hans Riegel-Fachpreis](#) werden bereits seit 2011 vorwissenschaftliche Arbeiten von AHS-Maturant*innen aus dem MINT-Bereich (Schulfächer Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik) ausgezeichnet. Zudem hat der Fachbereich Mathematik heuer zum ersten Mal den [Mathe-Cup Salzburg](#) veranstaltet. Dieser Teamwettbewerb für Schüler*innen der Region Salzburg wird umrahmt von einer Lehrerfortbildung und einem bunten Nachmittagsprogramm, in dem Mathematik und mathematische Forschung in all ihren Facetten verständlich vermittelt werden. Der nächste Mathe-Cup findet 2025 statt. Auch die Veranstaltungsreihe [ditact_women's IT summer studies](#) ist ein wichtiger Beitrag in diesem Bereich; mehr dazu unten im Abschnitt zur Gleichstellung.

Insgesamt wurden 2023 **4.374 Presseberichte** (APA Pressespiegel 1.1.2023 – 20.12.2023) über die PLUS veröffentlicht. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den SN für die [Uni-Nachrichten](#), die in Zusammenarbeit mit dem Mozarteum und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität erstellt werden. Seit 2009 werden diese vierteljährlich als Beilage in den Salzburger Nachrichten an ca. 150.00 Haushalte ausgeliefert. Diese enge Kooperation mit den SN gibt der PLUS die Möglichkeit einer aktiven und effektiven Wissenschaftsvermittlung.

Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Als Mitglied der "Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich" im Projekt UniNEtZ bearbeitet und koordiniert die PLUS die österreichischen universitären Aktivitäten zu **SDG 1 (Keine Armut)**. Neben wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsprojekten, die die SDGs adressieren, werden diese auch in (interdisziplinären) Lehrveranstaltungen (vgl. Abschnitt 2.1) sowie Studienergänzungen und -schwerpunkten thematisiert (zB Armut und soziale Ausgrenzung; Gender, Diversity, and Equality; Klimawandel und Nachhaltigkeit).

Im November fanden an der PLUS die 19. **Entwicklungspolitischen Hochschulwochen** unter dem Thema „Aufstehen für globale Gerechtigkeit! – Wie gelingt der sozial-ökologische Wandel?“ statt. Diese in Kooperation mit Südwind Salzburg organisierte Veranstaltung findet jedes zweite Jahr statt und steht allen Interessierten offen. Der Fokus lag 2023 auf den Themen Ressourcenausbeutung und zivilgesellschaftliches Engagement in Krisenzeiten.

Die PLUS stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung im Angesicht von Klima- und Biodiversitätskrise, indem sie im Rahmen der 2011 gegründeten **Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus** (PGC) versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten. Mit der Ausschreibung der Stelle e. Nachhaltigkeitsmanager*in im Herbst 2023 wurde die Relevanz des Themas noch einmal unterstrichen. Des Weiteren wurde 2023 mit der Erstellung einer **CO2-Roadmap zur Klimaneutralität** begonnen sowie an der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Beide Projekte sollen 2024 abgeschlossen werden.

Der Lizenznehmerstatus für das Umweltzeichen **Green Meetings und Green Events UZ62** wurde für den Zeitraum 2023-27 rezertifiziert. Eine Veranstaltung wurde nach UZ62 zertifiziert, zwei Veranstaltungen wurden nach internen PGC-Green Meeting Kriterien zertifiziert. Darüber hinaus wurden ca. zehn Beratungsleistungen zur umweltgerechten Durchführung von Veranstaltungen an der PLUS durchgeführt und ein internes PostDocProfessional-Seminar zum Thema "Nachhaltig tagen - Veranstaltungen planen" abgehalten. Im Rahmen des EU-Zertifikates **Eco Management and Audit Scheme** (EMAS) wurde mit dem Standort Itzling zum ersten Mal an der PLUS ein Laborgebäude erfolgreich zertifiziert. Darüber hinaus wurden die jährlichen Überwachungsaudits an den schon bisher zertifizierten Standorten gemäß Matrix erfolgreich absolviert. Zudem erfolgte die Rezertifizierung des Printcenters nach dem österreichischen Umweltzeichen **UZ 24 Druck- und Recyclingpapierprodukt**.

Auch im Bereich **Mobilitätsmanagement** ist 2023 einiges umgesetzt worden: Die Zahl der Radservicetage wurde auf vier pro Jahr erhöht. Eine Mobilitätserhebung zur Analyse des Mobilitätsverhaltens der Angehörigen der PLUS wurde im Rahmen der LV „Ideenlabor Mobilitätsmanagement“ durchgeführt. Dabei wurde eine Zunahme bei der Verwendung des öffentlichen Verkehrs für die Fahrt von und zur Universität gemessen. Zudem wurde der Kreis der anspruchsberechtigten Personen für einen Zuschuss zum Klimaticket erweitert. Vier 2023 angeschaffte Diensträder können an verschiedenen Standorten der PLUS ausgeliehen werden.

Weiterhin wird über verschiedenste Formate versucht, das **Bewusstsein für SDG-Themen** zu fördern. So wurde die Produktion von PGC-Podcasts fortgesetzt und die Sustainability Week wurde in Kooperation mit der Scientists4future Regionalgruppe Salzburg sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester durchgeführt. Die Nachhaltigkeitsexperten Andreas Tribsch und Franz Kok waren an der Veranstaltungsserie „Together2050“ mit dem Land Salzburg und der Robert Jungk Bibliothek (JZB) „Zum Wechselverhältnis von Klima- und Naturschutz. Salzburger Umwelt- und Nachhaltigkeitsvernetzung – SUN“ am 23.10. 2023 beteiligt. Des Weiteren wurden zwei **öffentliche PLUS Green Campus Lectures** gehalten: Isabella Uhl-Hädicke „Warum machen wir es nicht einfach? Die Psychologie der Klimakrise“ am 19. April und Marcus Wadsak „Fakten gegen Fake und Fiction“ am 14. Dezember. Unter Beteiligung von PCG Kernteammitgliedern wurden auch reguläre **Lehrveranstaltungen** zur Umweltpsychologie sowie „Science4Sustainability: wissenschaftlich begleitetes Engagement an der PLUS in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt“ abgehalten.

Auch das **PGC Student Team** setzte seine Aktivitäten 2023 fort. Neben regelmäßigen Plenumstreffen zur Besprechung von Ideen und Planung von Aktionen wurde auch gemeinsam gekocht, es gab eine Kleidertauschparty, Late-Night-Shopping zusammen mit Carla Caritas, eine Repair-Werkstatt und Möglichkeiten zum Pflanzentausch. Zudem wurde an externen Workshops (z. B. JBZ-Herbstschule) und Vernetzungs-Treffen mit anderen Einrichtungen (Kost-nix-Laden, Caritas, PMU) teilgenommen.

More4Refugees

Die PLUS ermöglicht im Rahmen von **More4Refugees**, einer Kampagne unter dem Dach des **MORE-Projektes** der Universitätenkonferenz (UNIKO), asylberechtigten und um Asyl ansuchenden Personen den Zugang zu universitärer Bildung. Als außerordentlichen Hörer*innen wird ihnen die Studiengebühr erlassen und sie erhalten unterstützende Beratung bereits vor bzw. bei der Zulassung. Das Angebot der PLUS besteht aus einem Bündel an Maßnahmen: Vor allem durch Sprach- und Sportkurse, aber auch durch den Zugang zur Universitätsbibliothek sowie durch Buddys der ÖH werden Perspektiven und Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund geschaffen. Nach Ausbruch des **Ukrainekriegs** im letzten Jahr wurde das Angebot um spezielle Ange-

bote, auch in Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen, für Vertriebene erweitert. Im Wintersemester 2022/23 wurde die Zahl an Kursplätzen für MORE-Teilnehmer*innen in den DaZ-Kursen des Sprachenzentrums erhöht, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Leistungen als direkter Dienst an der Gesellschaft bzw. der Republik Österreich

In diesen Bereich der Dritten Mission fallen bspw. die Beratungstätigkeit von Einrichtungen der öffentlichen Hand und von politischen Entscheidungsgremien. Die [Future Operations Plattform](#), die im Zuge der COVID-19 Krise gegründet wurde, ermöglicht als unabhängige Plattform den interdisziplinären Austausch zwischen Expert*innen der Wissenschaft und der öffentlichen Hand. Besonders Themen der Krisenvorsorge, -bewältigung und der gesamtstaatlichen Resilienz werden multidisziplinär bearbeitet. Folgende Mitglieder der PLUS bringen ehrenamtlich ihre Expertise ein:

- Arne Bathke (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces)
- Reinhard Heinisch (FB Politikwissenschaft)
- Robert Schuett (FB Politikwissenschaft)
- Wolfgang Trutschnig (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces)
- Manfred Tscheligi (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces)
- Georg Zimmermann (FB Linguistik, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces)

Reinhard Klaushofer, Leiter des Fachbereichs Öffentliches Recht und wissenschaftlicher Leiter des Österreichischen Instituts für Menschenrechte, ist Teil der neu eingerichteten fünfköpfigen **Kontrollkommission für den Verfassungsschutz**. Die Mitglieder wurden im November 2023 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen für eine zehnjährige Amtszeit angelobt. Das unabhängige und weisungsfreie Gremium soll die Verfassungsschutzorgane kontrollieren, mitunter Untersuchungen auf Ersuchen des Nationalrates anstellen und Empfehlungen an den Innenminister geben.

Der Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte bzw. das Zentrum zur Erforschung des christlichen Ostens (ZECO) beraten regelmäßig das **Verteidigungs- und das Außenministerium** sowie das **Kultusamt** der Republik Österreich (bspw. zur gesetzlichen Anerkennung von Religionsgemeinschaften, zu Religionen im Einsatzraum des Österreichischen Bundesheeres und in Krisensituationen). Das Zentrum für Ethik und Armutsforschung steht dem Sozialressort des Landes Salzburg regelmäßig beratend zur Seite.

3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die PLUS ist als Partnerin im [Wissenstransferzentrum West](#) (WTZ) weiterhin im Bereich der Weiterbildung und der Professionalisierung des Wissenstransfers, insbesondere in der Wissenschaftskommunikation und der Stärkung und Erweiterung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, aktiv. Zudem hat die PLUS mit dem **Career & Startup Center** eine gesamtuniversitäre Schnittstelle für die verschiedenen Zielgruppen etabliert. Die Aufgaben des Centers wurden aufgrund einer Karenzierung 2023 vorübergehend reduziert – auf die Durchführung von Angeboten für Studierende, die unternehmerisches Denken fördern und zu Gründungsideen anregen. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Initiativen (zB Kulturstrategie Salzburg 2024, Social Impact Award Austria, Tage der Zukunft Salzburg), die Möglichkeiten zur Präsentation und Entwicklung von Ideen und Vorhaben bietet, ruhten im Jahr 2023. Auch weitere Vorhaben (zB ein Programm zur Verbindung von Studium und Praxis analog zum Programm „Study and Work“ der JKU Linz) mussten verschoben werden.

Dem Projektbericht [Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen](#) von November 2019 folgend werden Entrepreneurship-Denken und Entrepreneurial Skills als Weiterqualifizierungsmaßnahmen fächerübergreifend über alle Studienrichtungen hinweg gefördert. Über die Zusammenfassung bestehender Angebote im Rahmen der [PLUS startupSCHOOL](#) ist eine **curriculare Einbindung** von unternehmerischen Kompetenzen gewährleistet, die für alle Studierenden über die freien Wahlfächer anrechenbar ist. Pro Semester werden Regellehrveranstaltungen an den Fakultäten für interessierte Studierende geöffnet (Details dazu unter 2.4).

3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Soziale Dimension

Mit Blick auf den Uni-Salzburg-Band der **Studierendensozialerhebung** 2019 soll zunächst darauf hingewiesen werden, dass an der PLUS die „soziale Durchmischung“ stärker ausgeprägt ist als im Durchschnitt der österreichischen Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen (63 % vs. 51 % bzw. 53 %), auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung (5 % vs. 2,7 % bzw. 3 %) und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss (66 % vs. 58 % bzw. 60 %) ist höher. Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen (62% vs. 52% bzw. 53%).

Zusätzlich zu den bereits seit Langem etablierten Maßnahmen rund um die Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche **weitere Maßnahmen** realisiert bzw. Schwerpunkte gesetzt. Diese werden in der Folge überblicksartig dargestellt:

- Klassische Unterstützungsleistungen
 - **Organisation von Assistenzleistungen** für und **Beratung** von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
 - Organisation und Betreuung von abweichenden Prüfungsmodi; **Nachteilsausgleich nach UG § 59 (Abs. 1) lit. 12**; wobei hier zuletzt vereinzelt Informationslücken bzw. auch mangelndes Bewusstsein bei den Lehrenden festgestellt wurde und entsprechende Maßnahmen geplant werden. In den letzten Jahren wird eine gesteigerte Inanspruchnahme von abweichenden Prüfungsmodi festgestellt.
 - Angebote der **Kinderbetreuung** (s. unten)
- Weitere seit langem etablierte Maßnahmen
 - Anhang zum Thema Diversity in der Lehre im viel genutzten **Qualitätshandbuch für Lehrende**
 - **Beratung in den Schulen** durch das Beratungszentrum der ÖH, die psychologische Studierendenberatung und andere institutionelle Kooperationspartner sowie bzgl. Lehramtsstudium in Zusammenhang mit den Partnerschulen der School of Education
- Seit einigen Jahren werden diese und viele weitere (mögliche) Maßnahmen im [Maßnahmenkatalog Studierbarkeit inkl. Strategie zur sozialen Dimension des Studierens](#) zusammengefasst. Der Maßnahmenkatalog deckt den gesamten Studienzyklus ab und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, insb. aber an die für die Organisation von Studium und Lehre Verantwortlichen in den Fachbereichen. Der Begriff der „Sozialen Dimension“ wird damit auch über ein klassisches Verständnis hinaus erweitert. In der Folge einige Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog, die in den vergangenen Jahren auch in der Kommunikation mit den Fachbereichen bzw. Fakultäten besonders hervorgehoben wurden:

- Wichtigkeit der Schaffung einer **Willkommenskultur**, der **Enkulturation**, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende) (auch und insb. im Kontext der Lockdowns);
- Forcierung eines wesentlich schnelleren **Starts ins Semester**; insb. neue Studierende sollen sich schneller orientieren können, früher in passenden Lehrveranstaltungen Platz finden etc.;
- Etablierung eines **Frühwarnsystems**, in dessen Rahmen Studierende mit geringen Prüfungsleistungen auf entsprechende Unterstützungsangebote hingewiesen werden;
- Monitoring einer möglichst guten zeitlichen Verteilung von **Prüfungen**.
- Zur weiteren Sicherstellung der Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist die Förderung von Studierbarkeit auch Gegenstand der **Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen** (zuletzt abgeschlossen für 2022-24).
- Unterstützung der Fachbereiche durch **empirische Evidenzen** im Rahmen des Monitorings und Reportings des Qualitätsmanagements:
 - Reports an die Verantwortlichen in den Studien auf Basis von Daten der **Studienverwaltung**; In den vergangenen beiden Jahren wurde am Aufbau eines **PLUS-Datwarehouse** gearbeitet, hier zunächst vor allem an Berichten zu Studium und Lehre. Darin wurden nach Möglichkeit auch Aspekte der sozialen Dimension aufgenommen (zumindest Geschlecht, Alter, Nationalität). In einem Spezialbericht werden auch die Daten aus dem UHSTAT1-Formular integriert werden.
 - **Befragungsergebnisse** aus Studienabschlussbefragung und der Befragung „Erfolgreich Studieren“; In beiden Befragungen sind auch Aspekte der sozialen Dimension enthalten.
- Zur Berücksichtigung von Aspekten der sozialen Dimension des Studierens wird zudem schon seit langem **mit externen und internen Einrichtungen kooperiert**:
 - ÖH Beratungszentrum: u. a. Einzelberatungen, Beratungen in Schulen, www.studierenprobieren.at, www.studieren-recherchieren.plus (siehe auch unter 2.1)
 - Psychologische Studierendenberatung: ua Einzelberatungen, Coachings, www.studierendenberatung.at
 - Sprachenzentrum: **Vorstudienlehrgang**, Sprachtandems (gemeinsam mit PLUSTRACK)
 - Schulen (School of Education; einzelne Fachbereiche): Studienberatung, gemeinsame Projekte, Sparkling Science etc.
 - PLUSTRACK: Die Maßnahmen im Rahmen des Projekts **PLUSTRACK** wurden bereits unter 2.2 dargestellt.

Neben den angeführten kontinuierlichen Tätigkeiten wurde 2023 folgender Schwerpunkt gesetzt:

- Die **Mobilität von Studierenden** mit Behinderung bzw. Chronischen Erkrankungen oder Betreuungs- bzw. Care-Verpflichtungen wurde im Rahmen einer engeren Kooperation zwischen International Office und FGDD thematisiert. 2023 wurden erste Schritte gesetzt, Studierende für die unterschiedlichen Mobilitätsmöglichkeiten und Stipendien zu sensibilisieren, darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit der beiden Abteilungen in dieser Sache stärker institutionalisiert.

Diversitätsmanagement

Seit 2020 sind die diesen Bereich betreffenden Agenden in der Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD) versammelt. Die damit einhergegangene **intersektionale Perspektive** auf Ungleichheit bedingt auch den Fokus auf den Umgang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Hier positioniert sich die PLUS als besonders offen und aktiv fördernd. Im österreichweiten

Vergleich hebt sich die **Praxis an der PLUS** von der an anderen Universitäten ab: Neben den Bereichen „studentische Gleichstellung“ und „bauliche Barrierefreiheit“ sind auch die Anforderungen aus dem Behinderteneinstellungsgesetz im Alltag präsent. Zusätzlich wendet die PLUS eine menschenrechtskonforme Definition von Behinderungen an (gemäß der Beschreibung von Behinderung in der UN Behindertenrechtskonvention) und ergreift Maßnahmen zur Gleichstellung aller Studierenden mit Behinderungen.

Folgende **Schwerpunkte** wurden **2023** in diesem Bereich gesetzt:

- Anfang des Jahres wurde die PLUS im Rahmen eines **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits** durch TÜV Austria überprüft und zertifiziert. Die Zielvereinbarung umfasst ua die folgenden Aspekte:
 - Transparentmachen von Ansprechpersonen zum Thema Diversität auch in der Verwaltung
 - Etablierung weiterer Anti-Diskriminierungs-Mechanismen sowie
 - Schaffung eines Prozesses für den Umgang mit Mobbing/Diskriminierungsvorfällen bzw. -vorwürfen
 - Regelmäßiges Weiterbildungsangebot zu G&D für alle Beschäftigten
 - Steigerung der Anzahl sog. „begünstigter behinderter“ Mitarbeiter*innen nach BEinStG.
 - Verbesserung der Geschlechterverteilung in unterschiedlichen Bereichen und Gremien
 - Attraktivierung/Schaffung von konsumfreien Aufenthaltsräumen für Studierende
 - div. weitere Maßnahmen mit Bezug auf die Lehre
- Die **Sprachbox**, ein inklusiver Sprachleitfaden, wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 fertiggestellt. Im Rahmen zahlreicher Schulungen wurde sie den Universitätsangehörigen zugänglich gemacht. Zudem wurde die Sprachbox über unterschiedliche Veranstaltungen, die uniko und die Salzburger Hochschulkonferenz auch weiteren österreichischen Universitäten als Best Practice Beispiel vorgestellt.
- Ein weiterer Schwerpunkt war die Etablierung eines Netzwerks von **FGDD-Beauftragten**, das aus Personen aller Fachbereiche und der zentralen Verwaltungsabteilungen besteht. Die FGDD-Beauftragten fungieren als Ansprechpartner*innen für entsprechende Themen und als Multiplikator*innen aus den unterschiedlichen Organisationseinheiten heraus und in diese hinein. 2023 wurden zwei online Meetings abgehalten. Dabei wurde insbesondere zur Diversitätsstrategie und der Arbeit von FGDD informiert, sowie Themen der FGDD-Beauftragten diskutiert. Den Meetings folgten unterschiedliche Kooperationen im Sinne der Diversitätsstrategie.
- Ein Entwurf des Wertekodex **Code of Conduct**, der im Rahmen der Diversitätsstrategie entwickelt wird, wurde zur Finalisierung an eine Arbeitsgruppe des Senats unter Beteiligung von Betriebsrat, AKG und FGDD übergeben. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant.
- Das Projekt **PLUS Respect** wurde im Frühjahr gestartet. Erste Schritte waren die Kontaktaufnahme und der Austausch mit den Akteur*innen der bestehenden Anlaufstellen für Diskriminierung und Mobbing an der PLUS, die Recherche über weitere externe Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie die Visualisierung auf der Startseite der **PLUS-Website**. Im Zuge dessen ist auch die gemeinsam mit der PMU initiierte **Salzburger Hochschul Helpline gegen Sexuelle Belästigung** gestartet: eine erfahrene Psychotherapeutin steht einmal wöchentlich telefonisch zur kostenlosen und vertraulichen Beratung zur Verfügung.

Aspekte von sozialer Dimension, Diversität und Gleichstellung sind selbstverständlich und seit jeher auch in den **Grundsatzdokumenten, Strategien und Strukturen** der PLUS verankert:

- Verankerung im **Entwicklungsplan** (Abschnitt Gleichstellung, Diversität, soziale Durchlässigkeit), in der **Leistungsvereinbarung** sowie in den **Zielvereinbarungen** mit den Fachbereichen
- Ausführliche Berücksichtigung in der **Satzung**, insb. Teil IV, Frauenförderung und Antidiskriminierung (Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan)
- **Inneruniversitäre Institutionen** zur Frauenförderung und Gleichstellung:
 - Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)
 - Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)
 - Gendup (seit 2020 Teil der Abteilung FGDD),
 - Interdisziplinärer Expertinnen- und Expertenrat (IER)
 - Professur für Gender and Politics, Diversity and Equality
- **Strategie zur sozialen Dimension des Studierens** im bereits erwähnten Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit

Im Berichtsjahr 2023 wurden dbzgl. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Wir oben ausführlich beschrieben, wurde die Universität iRd **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits** erstakkreditiert. Darüber hinaus fand 2023 die Re-Akkreditierung iRd Familienaudits statt, worauf unten beim Abschnitt zur Vereinbarkeit noch eingegangen werden wird.
- Der Aspekt der sozialen Dimension war (wie oben schon erwähnt) ein im Rahmen der Zielvereinbarungen 2022-24 von den Fachbereichen aufzugreifender Aspekt, der auch im hierfür erstellten Arbeitsbehelf als Querschnittsthema berücksichtigt wurde. Hierzu einige Beispiele aus den Zielvereinbarungen der Fachbereiche:
 - Zusammenarbeit mit Schulen (insb. SoE)
 - Regelmäßige Besprechungen zum Thema
 - Zusammenarbeit mit FGDD
 - Kooperation mit studierenprobieren.at
 - Studienberatung im Fach
 - Block-LV zu Beginn des Studiums
 - Maßnahmen der sozialen Vernetzung, Get-togethers, Buddy-Systeme, ...
 - Auftakt-LV mit Vorstellung aller Ansprechpersonen
 - Entschärfung besonders heikler Prüfungen
 - Praxisbezug, Fokus auf Employability

3.4 Gleichstellung

Gleichstellungsagenden werden einerseits („rektoratsseitig“) von der Abteilung **Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** übernommen und intersektional vertreten (vgl. o.). Insbesondere die Themenbereiche Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeit, Nicht-Diskriminierung aufgrund von Behinderungen sowie Gleichstellung in allen Belangen werden zielgruppenorientiert für alle Universitätsangehörigen und Bewerber*innen in den Fokus genommen. Der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** andererseits ist weiterhin für die ihm Kraft UG und Satzung zukommenden Aufgabenbereiche aktiv. Damit sind folgende kontinuierliche Tätigkeiten verbunden:

- Herstellung von **barrierefreien Lehr- und Lernbedingungen** (FGDD, vgl. o.)
- Organisation von **abweichenden Prüfungsmodalitäten** nach § 59 UG bezüglich Lernfreiheit (FGDD, vgl. o.)

- Begleitung bei **Bewerbungsverfahren** im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich, insb. bei Bewerber*innen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen (FGDD)
- **Monitoring** der Quote der begünstigt behinderten Mitarbeitenden (FGDD)
- Koordination **Karriere_Mentoring III**: Programm zur Karriereförderung von Dissertantinnen und Habilitandinnen in Kooperation mit den Universitäten Linz und Krems (FGDD)
- Koordination der **Marie Audeßner Stipendien und Preise** zur Karriereförderung von Frauen in der Wissenschaft auf allen Qualifizierungsebenen (FGDD)
- Organisation **Ditact** (FGDD): Die Veranstaltungsreihe ditact_women´s IT summer studies hat auch 2023 wieder in bewährter Weise stattgefunden. Die österreichweit einzige IT-Sommeruni für Frauen verzeichnet alljährlich innerhalb von zwei Wochen ca. 200 Teilnehmerinnen und ist damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich.
- Begleitung aller **Personalverfahren** an der PLUS inkl. Begleitung von Berufungskommissionen und Habilitationskommissionen und Sicherstellung von wertschätzenden und nicht-diskriminierenden sowie transparenten Abläufen im Rahmen der Personalauswahl (AKG)
- **Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung aller Kollegialorgane**, aller Organisationseinheiten sowie aller Angehörigen der PLUS zu den das Tätigkeitsfeld des AKG umfassenden Themen; Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit internen wie externen Stellen. Dazu gehört ua die Teilnahme mit beratender Stimme an Sitzungen des Senats, des Universitätsrats, der Fakultäts- und Fachbereichsratssitzungen. (AKG)
- **Anlaufstelle bei Verdachtsmomenten** von Diskriminierung, Formen von Belästigungen bzw. nicht-wertschätzender Behandlung; Beratung und Begleitung bei Fällen von sexueller Belästigung unter Wahrung der Verschwiegenheitspflicht (AKG)
- Überwachung der Einhaltung der **Frauenquote in allen Kollegialorganen** (AKG)
- Kontinuierliche Arbeit an der **Satzung** bzgl. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan (AKG)
- Internes wie externes **Networking, Kooperationen** und Nutzung von Synergien zum Zwecke der Durchsetzung der in Gesetz und Satzung vorgegebenen Ziele (AKG)
- Informieren von **neuen Mitarbeitenden** und von (potentiellen) Studierenden im Rahmen von Veranstaltungen wie z. B. des Welcome Days und des Tages der offenen Tür (FGDD, AKG)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen, zB in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, iRv Personalauswahlverfahren uvm (FGDD, AKG)

Dabei wurden 2023 die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Erste Schritte zur Überarbeitung des **Frauenförderungs- und Gleichstellungsplans** der PLUS in der Satzung (AKG)
- Kooperation mit IER und Genderprofessur bei der Beantragung der Einrichtung eines **Zentrums für Gender Studies** an der PLUS (AKG)
- Erarbeitung der bereits beschriebenen **Sprachbox** für eine inklusive Sprache (FGDD, AKG)
- Erste Schritte zur Entwicklung von **genderneutralen Formularen** an der PLUS (FGDD)

Das Thema Gleichstellung wird aber nicht nur seitens der Verwaltung abgedeckt, Gender und die im Weiteren damit zusammenhängenden Themen finden sich auch in Forschungs- und Lehrinhalten wieder. Seit 2020 besteht an der PLUS eine intersektionell ausgerichtete **Professur für Gender and Politics, Diversity and Equality**, die sowohl Ungleichheiten in allen Gesellschaftsbereichen wissenschaftlich beleuchtet als auch seit dem Sommersemester 2022 die Lehre in diesem Bereich

koordiniert (va den Studienschwerpunkt Gender, Diversity & Equality). Damit verbunden sind folgende kontinuierliche Tätigkeiten:

- **Koordination der Gender-Lehre:** curriculare Konzeption, Organisation sowie Evaluierung des Lehrangebotes der Gender Studies; Begleitung der Lehrausschreibung und Lehrauswahl; Administration PLUSonline; Betreuung Lehrende und Studierende
- inhaltliche **Vernetzung** der inneruniversitären Gender-Lehre sowie außeruniversitärer Einrichtungen
- Förderung, Unterstützung und Vernetzung von **wissenschaftlichen Projekten** der Gender Studies
- zur Beratung und Sicherung der interdisziplinären Ausrichtung und Qualität der Gender-Lehre besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem **Interdisziplinären Expert*innenrat für Gender Studies** (Satzung, Teil IV § 85)

3.5 Vereinbarkeit

Durch die bereits erwähnte Fusionierung mehrerer Organisationseinheiten zur Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability (FGDD) konnte mit Start 2021 eine zentrale Anlaufstelle für die vielfältigen Anliegen rund um die Themen Vereinbarkeit und Gleichstellung geschaffen werden. Folgende Maßnahmen sollen **allen Universitätsangehörigen** helfen, Studium bzw. Beruf mit Betreuungspflichten jeglicher Art bzw. auch Studium mit Beruf besser vereinbaren zu können:

- Informieren **neuer Mitarbeiter*innen** im Rahmen des Welcome Days
- Input bei **Personalentwicklungsangeboten** für spezifische Zielgruppen (Kurs Academic Leadership, Kurs Postdoc Professional)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen (z. B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, insb. Handbuch für Fachbereichsleitungen)
- Begleitung von **Personalauswahlverfahren**
- **PLUS-interne Koordination des Cross-Mentoring-Programms;** PLUS-interne Ansprechstelle für Mentees/Mentor*innen (s. o.)
- **Angebote zur (individuellen) Fortbildung, inkl. dbzgl. Beratung** vor oder bei **Wiedereinstieg** nach einer Karenzierung. Eine Teilnahme an internen Fortbildungen ist auch während der Karenzzeit möglich.
- **Beratung** und Erarbeitung individueller Lösungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf; insb. zu Betreuungsmöglichkeiten
- **Dual Career Services:** Neu berufene Professor*innen und deren Partner*innen werden bei der beruflichen als auch bei der privaten Orientierung individuell beraten. Insb. geht es darum, den*die Partner*in dabei zu unterstützen, seine*ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland mit Perspektiven in Salzburg bzw. in der Region fortzusetzen. Im **Jahr 2023** wurden 22 Personen im Rahmen des Welcome Services betreut, davon zwei im Rahmen des Dual Career Service. Die Fallzahlen bewegen sich größenordnungsmäßig im Bereich der beiden Vorjahre. Die beiden in diesem Kontext mit Abstand am meisten nachgefragten Themenfelder sind Visum/Aufenthaltserlaubnis sowie Unterkunft. Die Suche nach leistbaren Wohnungen, sowohl vorübergehend als auch dauerhaft, bleibt eine große Herausforderung für den Universitätsstandort Salzburg. Weitere Themen sind Versicherung, universitäre Infrastruktur, Leben in Salzburg, Sprachkurse, Kinderbetreuung.

- Vergabe von **Betriebskinder-Betreuungsplätzen** mit dem Kooperationspartner KOKO, koordiniert vom Kinderbüro; persönliche Beratungsgespräche zu weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten am Dienst- bzw. Studienort.
- **Sommerbetreuung:** fünfwöchiges Betreuungsangebot mit Onlineanmeldung im Frühjahr für Kinder von Universitätsangehörigen (gestützter Tarif) und Externen
- **Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit** inkl. Aktualisierung bzw. Erstellung von Informationsmaterialien (Website, Broschüren, Infoblätter, Intranet)

Die **Schwerpunkte für 2023** ergaben sich durch die Re-Akkreditierung iRd Audits *hochschuleund familie* bzw. durch die Umsetzung der damit verbundenen Zielvereinbarung. Es wurden ua folgende Maßnahmen entwickelt:

- Förderung einer inklusiven internationalen **Mobilität**
- Im Falle von **Lehrveranstaltungen** mit Parallelgruppen möglichst gute Verteilung über Tage bzw. Tageszeiten
- Ausbau und Weiterentwicklung einer **flexiblen Lehr- und Prüfungsorganisation**
- Erarbeitung eines Leitfadens für Lehrende zum **Umgang mit Fehlzeiten** von Studierenden
- Durchführung von Befragungen zur **Vereinbarkeitssituation** von Studierenden und Lehrenden
- Integration des Themas Familienfreundlichkeit in **Führungskräfteinstrumente**

Im Zusammenhang mit den angeführten Arbeitsschwerpunkten im Bereich Diversitätsmanagement, Gleichstellung und Vereinbarkeit beteiligt sich die PLUS an folgenden **Netzwerken:**

- ADMINA (Vernetzung der Büroleitungen der AKGs an Österreichs Universitäten)
- ARGE GLUNA (Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten)
- Beirat ditact (women's IT summer studies)
- Salzburger Hochschul-Helpline gegen sexuelle Belästigung" (Kooperation mit der PMU)
- Kooperation mit dem Salzburger Monitoringausschuss
- Mitglied der Genderplattform der österreichischen Universitäten
- Mitglied der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Geschlechterforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz) / Mitarbeit in der AG „Gender und Diversity Zertifikate“
- Mitglied in der ÖGGF (Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung)
- Mitglied von frida
- Mitglied im Salzburger Frauenrat
- Mitglied bei Uniability
- Mitglied im Salzburger Behindertenbeirat
- Mitglied bei dista – disability studies austria
- UniKid UniCare Austria
- AG Geschlechtervielfalt der österreichischen Universitäten
- Salzburger Hochschulraum

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

4.1 Personalentwicklung

Strategisches Human Resource Management (HRM) steht vor der zentralen Aufgabe, die **personalwirtschaftlichen Agenden** eng an die Ziele der Universität zu knüpfen und dabei die Umsetzung von Grundsätzen zu gewährleisten. Diese Grundsätze sind zB Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Bereitstellung leistungsmotivierender Arbeitsbedingungen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung oder offensive Berufungspolitik samt Internationalisierung in der Personalauswahl (vgl. Leistungsvereinbarung 2022-24, S. 5f.). Nachfolgend werden Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen sowie Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements dargestellt.

Im Bereich der **strategische Personalplanung/Personalszenarien** steht die PLUS insbesondere vor der Aufgabe, ein ausgewogenes Verhältnis an Professuren- bzw. Mittelbaustellen zu gestalten. Durch die UG-Novelle von 2016 wurde diese Aufgabe insofern herausfordernder, da Personen, welche ab 1.10.2016 eine Qualifizierungsstelle angetreten haben, bei Zielerreichung organisationsrechtlich der Professor*innenkurie zugeordnet werden. Die PLUS reagierte darauf mit einer Adaptierung der zur Verfügung gestellten Qualifizierungsstellen bzw. temporär mit einer punktuellen Wiedereinführung der befristeten Postdoc-Stellen.

Die PLUS befindet sich bzgl. **Personalbeschaffung und -auswahl** in der Umbruchphase zur Digitalisierung des Recruitings. Dazu zählen neben der seit längerem umgesetzten Umstellung auf Bewerbungen per E-Mail auch die Möglichkeit einer Datenbanklösung für Bewerbungen (Karriereportal/Online-Bewerbungen). Hier wurde inzwischen ein von der TU Graz entwickeltes Tool inspiziert, die PLUS befindet sich nun in der Vorbereitungsphase der Einführung dieses Tools. Weiters ist die verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen, internationalen Jobportalen für Bewerber*innen oder anderen Initiativen wichtig. Damit ist die PLUS für Interessierte schneller und auf zusätzlichen Ebenen erreichbar, außerdem soll damit die Quantität und Qualität der Bewerbungen erhöht werden.

Bei der Entlohnung orientiert sich die PLUS am für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten gültigen Kollektivvertrag. Daher gibt es zwischen den Universitäten keine gravierenden Unterschiede, die Vor- oder Nachteile mit sich bringen könnten. Im Vergleich zu privaten Fachhochschulen und Privatuniversitäten, die keinem Kollektivvertrag unterliegen, bietet die PLUS eine Kombination aus **monetärer und nichtmonetärer Anreizgestaltung**, die aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten im Kollektivvertrag ein gutes Instrument im Wettbewerb um die besten Köpfe sind. Bei den monetären Anreizen ist ua eine großzügige Anrechnung von Vordienstzeiten im Einzelfall anzuführen. Zudem gibt es nichtmonetäre Anreize, die weiter unten ausführlich beschrieben sind.

Die **Beurteilung von Personal** erfolgt über verschiedene Evaluierungsverfahren, so etwa auf die Lehre bezogen iRd Lehrveranstaltungsevaluierung, iRd Prüfung der Erfüllung von Qualifizierungsvereinbarungen, iRv Entfristungsverfahren und Vorrückungsevaluierungen oder etwa auch iRd Betreuung und Beurteilung von Doktorand*innen. Die Mitarbeiter*innengespräche dienen hingegen mehr der Entwicklungsorientierung, allenfalls der Klärung verschiedener Thematiken, stehen aber dem Ziel nach nicht in einem Beurteilungskontext. Über eine stärkere Betonung einer Leistungskomponente wurde in den letzten Jahren wiederholt zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen, insb. in einer hierfür eingerichteten Arbeitsgruppe, diskutiert; bisher konnte aber noch keine Einigung erzielt werden.

Zur Förderung und Weiterentwicklung der **Führungskompetenzen** bietet die PLUS regelmäßig das Programm **Academic Leadership+** für Führungskräfte in der Wissenschaft an. Neben der Vermittlung rechtlicher, fachlicher und sozialer Kompetenzen wird den Teilnehmer*innen die Möglichkeit geboten, ein umfassendes, für die tägliche Arbeit nützliches Netzwerk an der Universität aufzubauen bzw. zu intensivieren. Inhaltlich dient das Programm der Vermittlung universitäts- und insbesondere organisations- und personalrechtlicher Grundlagen inkl. Qualitätsmanagement, der Thematisierung und Reflexion von Führungsverhalten, Kommunikation im Führungsalltag, mentale und physische Gesundheit im Kontext der Führungsrolle, Austausch und Vernetzung. Ergänzend dazu können alle Führungskräfte ein Beruf coaching in Anspruch nehmen; Coachings zu individuellen Themenstellungen werden mit 500 € pro Jahr und Person gefördert.

Die Kooperation der Personalentwicklungsabteilungen innerhalb der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) konnte nach dem Start 2022 auch im Jahr 2023 im Bereich der **Führungskräfteentwicklung** weiter ausgebaut werden: insgesamt wurden drei gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen (Seminare und Vorträge) für Führungskräfte durchgeführt. Ergänzend dazu kam auch ein neues Format: die *Salzburger Hochschul-Entwicklungsimpulse* – öffentliche moderierte Dialoge mit Vertreter*innen aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu gesellschafts- und hochschulpolitisch relevanten Themenkomplexen.

Zusätzlich werden Fakultäten, Fachbereiche und Abteilungen bei der Organisation und Durchführung von **Klausurtagungen** unterstützt sowie bei **Mediationsanfragen** beraten. Auch hier sind steigende Nachfragen zu verzeichnen, die nur durch eine Kostenbeteiligung der Organisationseinheiten zu bedecken sind.

Teilnahmen in Ausbildungsprogrammen			SJ 22/23	SJ 21/22	SJ 20/21
	WS 22	SS 23	Σ	Σ	Σ
Grundausbildungsprogramm für das allgemeine Universitätspersonal start+¹					
Anzahl Turnusse	1	1	2	2	2
Anzahl Teilnahmen	166	145	311	165	140
Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) WiMi²					
Anzahl Turnusse	1	1	2	2	2
Anzahl Teilnahmen	80	58	138	87	101
Teilnahmen in weiteren Fortbildungsangeboten					
Allgemeines PE-Programm	348	297	645	725	686
Spezielle Veranstaltungen/Fachbereich			105	-	25
Academic Leadership+			7	24	39
PostDoc Professional Programm			38	44	59
Seminare zur betrieblichen Gesundheitsförderung			132 ³	89	205
Externe Weiterbildungsangebote			54	79	62
Teilnahmen an durchgeführten Kursen gesamt					
	w	m	Σ	Σ	Σ
Wissenschaftliches Personal	461	220	681	780	934
Allgemeines Personal	518	231	749	573	596
Insgesamt	979	451	1.430	1.353	1.530

¹ verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter*innen mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungsausmaß

² Zielgruppe dieser Ausbildung sind wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag

³ dazu kommen noch die ergänzenden Angebote der „Bewegten Pause“ (täglich um 11:00 Uhr eine fünfminütige Bewegungseinheit online) sowie das Vortragsformat „Windhund365“ (monatlicher online-Vortrag)

Schwerpunkte der Personalentwicklung

Seit der Ausgliederung der Universitäten hat sich vieles getan, dennoch befinden sich alle Universitäten nach wie vor in einem Umgestaltungsprozess, der auch mit Kulturveränderungsprozessen einhergeht. Die **Einbindung aller Mitarbeiter*innen** nicht nur in die Ziele der jeweiligen Fachbereiche bzw. Verwaltungsabteilungen, sondern auch in die strategischen Unternehmensziele dient der Identifikationsstiftung und muss im Sinne eines Change Managements weiter forciert werden. Dazu fördert die PLUS die Potentiale ihrer Mitarbeiter*innen, indem sie nach bedarfsorientierten und zielgruppenspezifischen Kriterien **Fortbildungsangebote** auf verpflichtender oder freiwilliger Basis in unterschiedlichen Formaten (Kurzprogramme, Lehrgänge, offenes Programm) sowohl für das wissenschaftliche als auch für das allgemeine Universitätspersonal anbietet bzw. durchführt.

Als Querschnittsmaterie geht das Angebot der Personalentwicklung von einer **bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung** aus. Die Bereiche *Ausbildung – Allgemeine Fortbildungsthemen – Zielgruppenspezifische Lehrgänge – Strukturelle Organisationsentwicklung* sind an den strategischen Vorgaben des Rektorats auf Basis des Entwicklungsplans und der Leistungsvereinbarung sowie aktueller Entwicklungen ausgerichtet.

Das **Personalentwicklungskonzept** der PLUS basiert auf den Hauptfeldern Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen sowie Team-, Fachbereichs- und Organisationsentwicklung durch Bereitstellung zielgruppen- und bedarfsorientierter Maßnahmenangebote. Die Entwicklung dieser Maßnahmen wird vielfach durch enge Kooperationen mit den unterschiedlichsten internen Organisationseinheiten, zB durch Einbindung in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themenbereichen, aber auch durch Kooperationen mit externen Partnerinstitutionen oder Netzwerkpartner*innen vorangetrieben. Die Personalentwicklung unterstützt dabei die strategische Weiterentwicklung der Universität.

Personalentwicklung liegt aber auch in der **Verantwortung aller an der PLUS tätigen** Mitarbeiter*innen: Führungskräfte sind in der Rolle als Personalverantwortliche ihrer Organisationseinheit ebenso gefordert wie die Mitarbeitenden selbst. Individueller Fort- und Weiterbildungsbedarf wird unter anderem über das jährliche Mitarbeiter*innengespräch gemeinsam erhoben und rückgemeldet. Die Personalentwicklung wiederum greift dies auf und stellt zielgerichtete Angebote zur Verfügung. Dazu kommen Impulse aus themenspezifischen Arbeitsgruppen, Ergebnisse aus Audits, Bildungsbedarfserhebungen und Rückmeldungen aus den begleitenden Evaluierungen.

Folgende wichtige Maßnahmen konnten 2023 zur **Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen** sowie in der **strategischen Organisationsentwicklung** umgesetzt werden:

- Karrierebegleitprogramm für befristete wissenschaftliche Stellen: Durchführung des Programms **PraeDocProfessional+** sowie **Coachingangebote** für befristete PostDoc Stelleninhaber*innen
- **AG Personalentwicklung_Interne Karrierewege**: Arbeiten an strukturellen Maßnahmen zur Verbesserung transparenter Karrieremöglichkeiten
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement**: zweite Wiederverleihung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung der BVAEB (2022-2024), die geplante universitätsweite Mitarbeiter*innen-Befragung wurde auf 2024 verschoben
- Die **Lehrstelleninitiative** wurde auch 2023 erfolgreich weiter ausgebaut. Neben den aktuellen Nachbesetzungen konnten vier neue Lehrstellen geschaffen und mit September 2023 besetzt werden. Damit sind aktuell 16 Lehrstellen an der PLUS etabliert. Parallel dazu haben sechs Kolleg*innen zusätzlich die Befähigung zur Lehrlingsausbildung absolviert. Die Ausbilder*innen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und nehmen interne wie externe Weiterbildungsangebote in Anspruch. In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben konnte eine eigene

Stelle für Lehrlingskoordination in der Personalentwicklung etabliert werden. Für die Lehrlinge an der PLUS wurden verbesserte Angebote an Benefits (zB Belohnungen für sehr gute Erfolge in der Berufsschule bzw. bei der Lehrabschlussprüfung) ermöglicht. Auch begleitende Marketingmaßnahmen wurden umgesetzt (etwa durch die neuerliche Teilnahme an der Berufsinformationsmesse und die Produktion von Kurzfilmen für Social-Media-Kanäle).

- **AG Personalentwicklung – Employer Branding:** In dieser Arbeitsgruppe lag der Fokus auf der Professionalisierung in den Bereichen Außenauftritt der PLUS als Arbeitgeberin, (internes) Bewerbungsmanagement sowie Onboarding-Strategie. Durch diverse Maßnahmen in den genannten wie auch in weiteren Teilbereichen soll der allgemein schwierigen Situation am Bewerber*innen-Markt positiv entgegengewirkt werden. Die PLUS präsentierte sich als Arbeitgeberin auch auf dem Karriereforum der Salzburger Nachrichten.
- Die Personalentwicklung war intensiv in der **Steuerungsgruppe** für den universitätsweiten **Change Prozess** zur Vorbereitung und Durchführung der Dialogforen sowie sich daraus ergebender Umsetzungsmaßnahmen in Arbeitsgruppen eingebunden. Die so erzielten Ergebnisse flossen auch wesentlich in die Erstellung des neuen Entwicklungsplans ein. Aus den gewonnenen Ergebnissen zum Thema **employer life cycle** ergeben sich konkrete Arbeitspakete, bspw. zum Onboarding-Prozess – dazu wird mit Beginn 2024 eine eigene Arbeitsgruppe eingesetzt.
- Mitwirkung an den Audits **hochschuleundfamilie** sowie **Diversity:** Die beschlossenen Themenpakete werden in etlichen Bereichen durch Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Personalentwicklung ergänzt und umgesetzt.
- **Dual Career Services:** Mitgliedschaft im österreichweiten **Netzwerk ANDC** sowie im überregionalen Netzwerk **OÖ-S-T** (Mitglieder sind Universitäten und Fachhochschulen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol).

Um ihre **Stellung als attraktive Arbeitgeberin zu wahren** fördert die PLUS neben bereits vorhandenen Maßnahmen wie betrieblicher Gesundheitsförderung oder flexiblen Arbeitszeitmodellen (Details weiter unten) besonders Angebote wie Altersteilzeit, Wiedereingliederungsteilzeit, Sabbaticals oder Studienurlaube. Gefördert werden auch zahlreiche interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verbesserung der Employability, und zwar auch für Arbeitnehmer*innen mit befristeten Dienstverhältnissen wie Dissertant*innen oder anderen Universitätsassistent*innen.

Die PLUS wurde bereits 2018 für die Periode 2019 bis 2021 mit dem Zertifikat [Familienfreundliche Hochschule](#) ausgezeichnet. Im Zuge der 2022 gestarteten **Re-Auditierung** (siehe auch oben unter 3.5) wurde von Universitätsangehörigen ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, aus dem das Rektorat eine Auswahl für die abzuschließende Zielvereinbarung getroffen hat. Nach der Begutachtung durch eine externe Agentur im Februar 2023 wurde der PLUS das Zertifikat erneut verliehen.

Zudem bestehen an der PLUS seit Langem **flexible Arbeitszeitregelungen** im Sinne der Bediensteten. Bei den Wissenschaftler*innen ist dies eine Rahmenzeitregelung, die größtmögliche Flexibilität zulässt, beim allgemeinen Personal sind dies Gleitzeitregelungen. Zusätzlich wurden im begründeten Bedarfsfall oder unter besonderen Umständen Vereinbarungen über **mobiles Arbeiten und Homeoffice** getroffen. Nach den Erfahrungen während der Lockdowns wurden zudem für das allgemeine Universitätspersonal eine Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ (Mitteilungsblatt vom 17. März 2021) sowie für das wissenschaftliche Universitätspersonal eine Betriebsvereinbarung „Homeoffice“ (Mitteilungsblatt vom 6. Dezember 2022) verlautbart.

4.2 Nachwuchsförderung

Doktorand*innenbildung

Die Doktoratsausbildung an der PLUS stützt sich auf die Etablierung einer in der Satzung und im Rahmencurriculum festgelegten **strukturierten Doktoratsausbildung**. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses besteht aus einem Personalentwicklungsprogramm und den strukturgebenden Angeboten der **Doctorate School PLUS (DSP)**. Die DSP setzt sich aus thematisch kohärenten, aber interdisziplinär arbeitenden DSP-Kollegs, einer übergreifenden Koordinationsstelle und einem internen Beirat zusammen. Der DSP-Beirat steht dem Rektorat in administrativen und inhaltlichen Fragen zur Seite und ist damit aktiv an der Weiterentwicklung der DSP beteiligt. Seit 2016 wurden vom Rektorat auf Empfehlung des DSP-Beirats interne Doktoratskollegs eingerichtet, in denen fördernde Maßnahmen zielgruppengerichtet umgesetzt werden.

Das **fakultätsübergreifende Lehrangebot** der Doctorate School PLUS ermöglicht allen Doktorand*innen der PLUS den Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Die DSP und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung ab. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (WiMi Curriculum) anrechnen zu lassen.

Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die **drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs**, die es Doktorand*innen ermöglichen unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die PLUS über mehrere solcher Kollegs, drei davon werden vom FWF gefördert (Details dazu weiter unten).

Mit der Ausschreibung von DSP-Kollegs für 2022–2025 im Frühjahr 2021 bzw. für 2023–2026 im Frühjahr 2022 konnten **Konzepte für die Weiterführung oder Neueinrichtung** von Kollegs eingereicht werden. Die neuen DSP-Kollegs sollen noch schärfer als bisher zum Profil der PLUS beitragen. Einige der seit 2016 bestehenden DSP-Kollegs wurden daher 2022 unter geringfügig abgeänderter Ausrichtung und zum Teil neuen Bezeichnungen weitergeführt. Die meisten der 2021 eingegangenen Anträge konnten vom DSP-Beirat positiv bewertet werden, das Rektorat entschied in Folge die Einrichtung folgender DSP-Kollegs.

DSP-Kollegs mit Laufzeit 2022-2025:

- Brain, Behavior & Health (Weiterführung von DSP-Kolleg 2017-2021 Cognitive Neuroscience)
- Biomolecules in Health and Disease (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Biomolecules – Structure, Function and Regulation)
- Digital Society & Democracy (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Internet & Democracy)
- Dynamic Mountain Environments Vol. 2 (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 DynamitE – Dynamic Mountain Environments)
- Globale Kompetenz, Futures Literacy und Professionalität in der globalen Migrationsgesellschaft
- Human Development, Learning, and Instruction in Times of Global Change
- Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen (Weiterführung von DSP-Kolleg 2019-2021 Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen)
- Literatur in kulturellen Kontexten (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Ästhetische Kommunikation)

- Language, Society, and Digital Life (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Linguistik: Kontakt – Variation – Wandel)
- MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme (Weiterführung DSP-Kolleg 2016-2021 MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme)
- macht.bildung.gesellschaft
- Popular Culture Studies (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Popular Culture Studies)
- Gendered Body Politics

DSP-Kolleg mit Laufzeit 2023-2026:

- Materials+ - From Hierarchical Structure to the Environment (Weiterführung von DSP-Kolleg Interfaces+ 2016-2021)

Eine soziale Absicherung der Doktorand*innen findet über die zur Verfügung stehenden Planstellen, über die Anstellung von Doktorand*innen über Drittmittel sowie über diverse Stipendienprogramme sowie über Zuschüsse, insb. zu Reisekosten in Zshg. mit dem Doktoratsstudium statt.

Drittmittelfinanzierte Doktoratsprogramme

Die PLUS beteiligt sich auch an **unterschiedlichen Forschungsprogrammen** auf internationaler und nationaler Ebene, um die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen zu stärken und postgraduale Weiterbildung zu forcieren. Dazu gehört die Beteiligung an **Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen** (Innovative Training Networks):

- **DIRNANO:** Directing the immune response through designed nanomaterials
Projektlaufzeit: 1.10.2020–30.9.2024
Projektleitung: Jutta Horejs-Höck, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie/ACBN
- **SELSTEM:** Spatial thinking in STEM learning: Training a new generation of researchers to increase enrolment and gender balance in STEM learning by addressing deficits in spatial ability among children in Europe
Projektlaufzeit: 1.9.2020–31.12.2024
Projektleitung: Günter Maresch, FB Mathematik/School of Education
- **ALLPret:** Allergen prediction toolbox for novel foods
Projektlaufzeit: 1.9.2022–31.8.2026
Projektleitung: Gabriele Gadermaier, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie
- **Rebone:** End-to-end multidisciplinary optimal design for improved personalized bioactive glass-ceramic bone substitute implants
Projektlaufzeit: 1.1.2024–31.12.2027
Projektleitung: John Dunlop, FB Chemie und Physik der Materialien

sowie die oben bereits erwähnten **FWF-Doktoratsprogramme:**

- Doktoratskolleg **Imaging the Mind: Connectedness of Cognitive Domains**
Projektlaufzeit: 1.3.2011–31.8.2024
Projektleitung: Manuel Schabus, FB Psychologie/CCNS
- Doktoratskolleg **Challenges of European Integration**
Projektlaufzeit: 1. 10.2021-30.9.2025
Projektleitung: Michael Blauburger, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Doktoratskolleg **doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations**
Projektlaufzeit: 1.5.2022-30.4.2026

Projektleitung: Alexander Meschtscherjakov, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces
und jene, die durch aus **Stiftungen bzw. Landesförderungen** eingeworbene Drittmittel finanziert werden:

- Doktoratskolleg **Kulturen–Religionen–Identitäten: Spannungsfelder u. Wechselwirkungen**
Projektlaufzeit: 1.10.2018–30.9.2023
Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie
- Doktoratskolleg **Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels**
Projektlaufzeit: 1.10.2019–30.9.2023
Projektleitung: Gerbert Schwaighofer, IUE Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst
- Doktorandenkolleg **SCEUS – Salzburg Center of European Union Studies**
Projektlaufzeit: 1.10.2008–30.4.2024
Projektleitung: Ripoll Servent, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Postgraduale Ausbildung **Internationales Theologisches Exzellenzprogramm**
Projektlaufzeit: 1.10.2021–30.9.2024
Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie

Interne Förderungen

Eine weitere Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchts stellt der jährlich vergebene **Young Investigators Award** dar. Dissertant*innen und junge Postdocs können ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines Abstracts einreichen. Im Falle der Auswahl durch eine Fachjury folgt eine öffentliche Präsentation mit anschließender Diskussion. Die Preisträger*innen werden im Rahmen der Night of Excellence gemeinsam mit den Gewinner*innen des **Kurt Zopf Förderpreises** und des **Excellence in Teaching Awards** geehrt.

Im Kontext der Nachwuchsförderung sind auch noch einmal die internen Maßnahmen zur Unterstützung bei der Beantragung von Drittmitteln zu nennen, hierbei insb. das Förderprogramm „Early Career“. Siehe dazu insg. unter 1.2 dieses narrativen Teils der Wissensbilanz.

Hochschuldidaktik

Auf die Förderung der didaktischen Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals zielt der interne **Lehrgang für Hochschuldidaktik HSD+** ab. Die Schwerpunkte dieser hochschuldidaktischen Qualifizierungsmaßnahme für Lehrende an der PLUS liegen in den Bereichen Planungs-, Leitungs- und Methodenkompetenz. Zudem wird die selbstgesteuerte und evidenzbasierte Qualitätsentwicklung gefördert. Das Curriculum besteht aus zwei Pflicht- und einem Wahlfachmodul, pro Semester werden jeweils die beiden Pflichtmodule angeboten. Veranstaltungen aus dem Wahlfachmodul können individuell über das offene PE-Programm absolviert werden. Die Absolvierung solcher Lehrgänge ist gesetzlich verankert (§ 10 Abs. 1 Kollektivvertrag der Universitäten idgF) und stellt zudem einen wichtigen Baustein in der universitären **Karriereentwicklung** bei Doktoratsstudien, Habilitations- und Berufungsverfahren dar. Seit 2018 bzw. 2019 nehmen Lehrende der Universität Mozarteum bzw. der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität auf Basis von Kooperationsvereinbarungen am Lehrgang teil.

Lehrgang Hochschuldidaktik HSD+			SJ 22/23	SJ 21/22	SJ 20/21
<i>Curriculum</i> , 2 Pflichtmodule, pro Semester 2 Gruppen mit max. 14 TN	WS 22	SS 23	Σ	Σ	Σ
Anzahl Turnusse	2	2	4	4	4
Anzahl Teilnahmen an Pflichtmodulen 1 und 2	112	102	214	188	199

Laufbahnmodell

Seit 2005 gibt es an der PLUS ein Laufbahnmodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Dieses muss einerseits in höchstem Maße **leistungsorientiert und kompetitiv** sein, andererseits aber auch einen Anreiz dafür bieten, dass die besten Nachwuchswissenschaftler*innen an der Universität verbleiben bzw. von anderen Einrichtungen an die Universität kommen. Das von der PLUS entwickelte Laufbahnmodell fand weitgehend Aufnahme in den Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten. Vor allem die Stellentypen „Universitätsassistent*in“ und „Assistenzprofessor*in“ sind als Nachwuchsstellen („Ausbildungsstellen“) definiert.

Nach wie vor ist anzustreben, dass die Anzahl der Dissertant*innen-Stellen größer ist als die Gesamtsumme der Stellen der Assistenzprofessuren und Habilitierten. Letztlich soll eine Art **Pyramidenstruktur** mit einer größeren Anzahl an befristeten wissenschaftlichen Nachwuchsstellen an der Basis, den Qualifizierungs- und Habilitiertenstellen in der Mitte und den Professuren an der Spitze erreicht werden. Unumgängliches Prinzip dabei ist, dass es **keine automatische Überleitung** von einem Anstellungsverhältnis in ein anderes bzw. keine garantierte Stellenumwandlung gibt. Eine weitere Anstellung kann nur durch die Bewerbung auf eine anders definierte, jedes Mal neu auszusprechende Stelle erfolgen.

Geänderte Rahmenbedingungen (insb. durch Gesetzesänderungen) erfordern entsprechende Anpassungen des **Laufbahnmodells**, welches sich aktuell wie folgt gestaltet:

Kategorie 1: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Dissertant*innenstelle): Dieser Stellentypus ist als „Ausbildungsstelle“ mit dem üblichen Verwendungsbild Lehre, Forschung und Verwaltung konzipiert. Das Beschäftigungsausmaß ist mit 30 Wochenstunden festgelegt, wobei mindestens 10 Wochenstunden für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung gestellt werden müssen. Neben der fachlichen Ausbildung geht es vor allem auch um die Bereiche Universitätsmanagement, Personalentwicklung, Teamentwicklung, Wissensmanagement, Fachdidaktik und Gender Mainstreaming. Das Dienstverhältnis ist auf vier Jahre befristet und kann nur im Falle von Mutterschutz/Karenzurlaub, Väterkarenz, Präsenz-/Zivildienst oder speziellen Freistellungen ohne Bezüge auf maximal acht Jahre verlängert werden.

Kategorie 2: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Postdoc befristet): Dieser Stellentypus ist als Nachwuchsstelle vorgesehen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden, die Beschäftigungsdauer derzeit zwischen zwei und fünf Jahren. Das Arbeitsverhältnis dient zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Bildung einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsstelle. Im Gegensatz zu den Qualifizierungsstellen (Ass. Prof. und Assoz. Prof., siehe Kategorie 3a und 3b), wo das Qualifizierungsziel „Habilitation“ neben anderen Zielen im Arbeitsvertrag verankert ist, ist bei diesem Stellentyp die Arbeit an der Habilitation möglich, aber nicht zwingend. Selbständige Lehre ist ab Vertragsbeginn vorgesehen.

Kategorie 3a: Assistenzprofessor*in gem. § 27 KV (Postdoc unbefristet): Diese Qualifizierungsstelle ist grundsätzlich bzw. zunächst auf sechs Jahre befristet. Spätestens zwei Jahre nach Dienstbeginn wird zwischen d. Rektor*in und den Assistenzprofessor*innen ein innerhalb von vier Jahren zu erreichendes Qualifizierungsziel vereinbart. Die Hauptqualifizierungsziele sind die Habilitation und eine entsprechende Qualifikation in der Lehre und im Verwaltungsmanagement. Nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung durch das Rektorat erfolgt die Überleitung des Dienstverhältnisses in den Status „assoziierte*r Professor*in“ (siehe Kategorie 3b). Wird das Qualifizierungsziel nicht erreicht, endet das Dienstverhältnis mit Befristungsablauf.

Kategorie 3b: Assoziierte*r Professor*in gem. § 27 KV: Wie in der Kategorie 3a dargestellt erfolgt nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung als Assistenzprofessor*in die Überleitung z. assoziierten Professor*in. Dieser Stellentypus umfasst inhaltlich das Recht an Forschung, Lehre und Management in gleicher Weise mitzuwirken wie Universitätsprofessor*innen.

Kategorie 4: Senior Scientist gem. § 26 (2) KV: Dieser Stellentypus ist an der PLUS vom Verwendungsbild her als „wissenschafts-unterstützend“ in Forschung, Lehre und Management konzipiert. Beispielhafte Einsatzbereiche sind Labore, wissenschaftliche Kongressorganisation, Organisations- und Wissenschaftsmanagement usw. Grundsätzlich geht es bei diesem Stellentyp eher um ein unbefristetes Dienstverhältnis, Befristungen sind aber bei speziellen, zeitlich limitierten Erfordernissen sowie bei Ersatzkraftstellen möglich.

Kategorie 5: Senior Lecturer gem. § 26 (3) KV: Senior Lecturer werden in Fachbereichen mit sehr großem und längerfristigem Lehrbedarf ausschließlich in der Lehre eingesetzt, weshalb die Dienstverhältnisse in der Regel unbefristet sind. Das Mindestbeschäftigungsausmaß beträgt 50 %.

Kategorie 6: Projektmitarbeiter*in gem. § 28 KV: Projektmitarbeiter*innen werden befristet für die Dauer von wissenschaftlichen Projekten aufgenommen. Dienstverhältnisse sind sowohl im Pre-doc- als auch im Postdoc-Bereich möglich.

Kategorie 7: Lektor*in gem. § 29 KV: Lektor*innen werden wie Senior Lecturer ausschließlich in der Lehre eingesetzt und sind ausschließlich in Teilbeschäftigung angestellt.

Kategorie 8: Studentische Mitarbeiter*in gem. § 30 KV (Studienassistent*in und Tutor*in): Die Fachbereiche bekommen eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden für Tutor*innen und Studienassistent*innen zugewiesen. Tutor*innen werden unterstützend bei konkreten Lehrveranstaltungen eingesetzt, Studienassistent*innen arbeiten allgemein unterstützend in Forschung, Lehre und Verwaltung. Das Gesamtbeschäftigungsausmaß darf während der Lehrveranstaltungszeit 20 Wochenstunden nicht überschreiten.

5. Qualitätssicherung

Das **Qualitätsmanagementsystem** (QMS) der PLUS wurde zuletzt mit Beschluss des Boards der AQ Austria im Jänner 2022 am Ende eines Quality Audits nach HS-QSG ohne Auflagen **zertifiziert**. Die im Gutachten enthaltenen Empfehlungen waren auch 2023 weiterhin eine wichtige **Grundlage für die Weiterentwicklung** des Qualitätsmanagements:

- noch besseres **Schließen von Regelkreisen** im Bereich Studium & Lehre iSd Sicherstellung der Verwendung und Berücksichtigung der vielfältigen Evidenzen (Monitoringdaten, Befragungsergebnisse, Lehrveranstaltungsevaluierung, ...) → Nach der Berücksichtigung dieser Evidenzen 2022 bei der Vorbereitung der Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen ist für 2023 diesbezüglich, vor allem die Überarbeitung der *Richtlinie des Senates und des Rektorats für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula* von Relevanz. Darin ist unter anderem festgehalten, dass diese Evidenzen bei der Weiterentwicklung von Curricula zu berücksichtigen sind.
- Umsetzung **Datawarehouse** → Das entsprechende Projekt wurde auch 2023 weitergeführt und ist weiterhin ein großer Arbeitsschwerpunkt von IT Services und QM gemeinsam mit einem externen Dienstleister.
- Überführung der **Qualitätshandbücher** im PDF-Format in dynamische Intranetseiten (Wikis) → erledigt.
- Umsetzung **personenbezogene Evaluierung** → Hierzu laufen nach wie vor die Verhandlungen zwischen Rektorat, Senat und Betriebsrat.
- Umsetzung der geplanten **Evaluierung der Fakultäten** → Jährlich wird eine Fakultät evaluiert. Anfang 2023 wurde die Evaluierung, der DAS-Fakultät abgeschlossen. Anfang 2024 fand der Vorortbesuch iRd Evaluierung der KTH-Fakultät statt, die Evaluierung der GW-Fakultät wird vorbereitet.
- Evaluierung der Effizienz und Effektivität der verschiedenen **Maßnahmen der Nachwuchsförderung** → Dies findet im Rahmen der AG Personalentwicklung bzw. der darin eingerichteten Untergruppen statt (siehe Abschnitt 4.1). Darüber hinaus ist an dieser Stelle die Vorbereitung der Anfang 2024 erfolgten Ausschreibung des internen Early Career-Förderprogramms zu nennen.
- Evaluierung/Überarbeitung der **Mitarbeiter*innengespräche** → noch offen.
- Überarbeitung der **LV-Evaluation** bzw. des damit verbundenen Regelkreises → Hierfür wurde 2023 die technische Basis geschaffen und die entsprechende Implementierung begonnen (vgl. 2.1 unter dem Stichwort „EvaSys“).
- stärkere **Integration der Querschnittsaufgaben** ins QMS (Internationalisierung, FGDD-Themen, Nachhaltigkeit, ...) → Dies ist über weite Strecken erfolgt, insb. über die gemeinsam durchgeführten Audits (Internationalisierung, Familie, Diversität) bzw. im Rahmen einer Beteiligung des QM am EMAS-Audit (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung Eco Management and Audit Scheme; vgl. oben).

Neben diesen im Zuge der Auditempfehlungen berichteten Arbeitsschwerpunkt sind zudem an dieser Stelle anzuführen:

- Nach Abschluss der Evaluierung, der **Schwerpunkte** CCNS und ACBN 2022 konnte 2023 auch die Evaluierung des Schwerpunktes SCEUS abgeschlossen werden.
- Weiterführung der Evaluierung von **Zentren** bzw. entsprechender Abschluss von Zielvereinbarungen.
- Die kontinuierliche Pflege aller inneruniversitären Regelwerke und Prozessbeschreibungen als im Intranet abrufbare **Standard Operating Procedures** (SOP).

- Die Weiterführung der Beteiligung an internationalen **Rankings**; insb. QS und THE, die nunmehr mit inneruniversitären Daten beliefert werden. Im Falle der Wiederaufnahme von U-Multirank wird auch dieses wieder mit Daten beliefert werden.

Weitere aktuelle Arbeitsschwerpunkte im Kontext von **Studium und Lehre** wurden bereits in Kapitel 2 dargestellt.

Vernetzung

Die PLUS ist weiterhin Mitglied im **QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten**. Die etwa halbjährlich stattfindenden Treffen sowie die Kommunikation über den Email-Verteiler dienen dem institutionenübergreifenden Austausch; die Vertreter*innen der PLUS nehmen regelmäßig daran teil.

Meldestelle gemäß Hinweisgeber*innenschutzgesetz

Im September 2023 wurde an der PLUS, wie durch das Hinweisgeber*innenschutzgesetz vorgeschrieben, eine Meldestelle für die Abgabe von vertraulichen Hinweisen (Whistleblowing) eingerichtet. Über ein Internetportal können namentlich oder anonym alle Personen, die einen beruflichen Konnex zur PLUS haben oder hatten, Hinweise über Verstöße in Bereichen wie bspw. Datenschutz, Korruption, Arbeitssicherheit, Amtsmissbrauch uä in einem geschützten Rahmen abgeben. Die Hinweise werden von einem Gremium, bestehend aus Rechtsabteilung, Stabstelle Büro des Rektors und dem Datenschutzkoordinator entgegengenommen und weiterbearbeitet. Dieses Gremium ist weisungsfrei und bearbeitet die eingehenden Meldungen unparteiisch und unvoreingenommen. Hinweisgeber*innen werden binnen drei Monaten darüber informiert, welche Folgemaßnahmen ergriffen wurden.

Akkreditierungen

Im Juli 2023 wurde an der TU München die Akkreditierung des gemeinsam mit der PLUS eingerichteten Joint Bachelorstudiengangs Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften abgeschlossen (in einem intern an der systemakkreditierten TUM durchgeführten, an den European Approach angelehnten Verfahren).

Darüber hinaus sind 2023 keine neuen Akkreditierungen hinzugekommen, die bestehenden Akkreditierungen sind weiterhin aufrecht. Vorbereitet wurde die Re-Akkreditierung des Joint Masters Political Science Integration and Governance. Dieses nach dem European Approach durchgeführte Verfahren wird voraussichtlich gegen Sommer 2024 abgeschlossen sein.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

6.1 Nationale Kooperationen

Die PLUS ist im Bereich der Forschung aktuell an folgenden **strategischen Partnerschaften und Kooperationen** beteiligt:

- **Climate Change Centre Austria (CCCA):** Die PLUS war in den vergangenen Jahren Mitorganisatorin von Veranstaltungen des CCCA und konnte sich weiter mit Akteur*innen der Klimaforschung in Österreich vernetzen. Dadurch konnten konkrete Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben werden (zB ÖKS15, eine Reihe von ACRP-Projekten). Weiters ist die PLUS aktuell durch ein Vorstandsmitglied im CCCA vertreten.
- **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:** 18 Partnerinstitutionen arbeiten aus, wie die UN Sustainable Development Goals in Österreich umgesetzt werden können. Die Forscher*innen der PLUS, mit einem breiten Spektrum an Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zeichnen verantwortlich für die Koordination des Ziels 1 (keine Armut).
- **CLARIAH-AT:** Die PLUS fokussiert sich im Rahmen von CLARIAH-AT auf die Aufbereitung und öffentliche Zurverfügungstellung von Forschungsdaten, auf die Verfügbarmachung von Tools und Services sowie auf breite Knowledge-Transfer-Maßnahmen, etwa durch Beteiligung an und Ausrichtung von Digital-Humanities-Konferenzen, -Projekten und -Workshops sowie im Rahmen einer Intensivierung von Consulting- und Helpdesk-Tätigkeiten für ein zeitgemäßes digitales Methodenfeld.
- **Disaster Competence Network Austria (DCNA):** Forscher*innen der PLUS bringen sich aktuell in diversen Arbeitsgruppen ein und konnten deren Forschungsaktivitäten prominent an den Disaster Research Days präsentieren. Im Weiteren entstanden bereits diverse Projektbeteiligungen bzw. besteht die Möglichkeit, Forschungsstrategien aktiv mitzugestalten.
- **Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung:** Gemeinsam mit vier österreichischen Universitäten wird sich die PLUS verstärkt im Bereich Migrationsforschung engagieren und hat im Frühjahr 2020 ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet.
- **The Austrian Barcode of Life (ABOL):** ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Expert*innen, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung von DNA-Barcode-Sequenzen aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs unter Berücksichtigung der geografischen Variationen. Die DNA-Barcodes sollen für viele Anwendungen in einer Online-Datenbank frei zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich der Lehre sind aktuell die folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen anzuführen:

- **Entwicklungsverbund Cluster Mitte:** Der Lehrverbund widmet sich der gemeinsamen Pädagog*innenbildung in Oberösterreich und Salzburg.
- **Gemeinsame Studienprogramme** werden mit der Universität Linz (Bachelor und Master Molekulare Biologie), der FH Salzburg (Master Human Computer Interaction und Applied Image and Signal Processing) und dem Mozarteum (PhD Wissenschaft und Kunst) angeboten (siehe auch Tabelle in Abschnitt 2.3)
- Kooperationen und Partnerschaften zu **Berufseinstieg und Entrepreneurship** sind im Abschnitt 2.4 angeführt.

6.2 Internationale Kooperationen

Im März 2022 erfolgte die Aufnahme der PLUS als vollwertiges Mitglied in die 2019 gegründete **Universitätenallianz CIVIS - Europe's Civic University Alliance**. Sie setzt sich aktuell aus elf europäischen Universitäten zusammen: Aix-Marseille Université (Frankreich), National and Kapodistrian University of Athens (Griechenland), University of Bucharest (Rumänien), Université libre de Bruxelles (Belgien), Universidad Autónoma de Madrid (Spanien), Sapienza Università di Roma (Italien), Stockholm University (Schweden), Eberhard Karls Universität Tübingen (Deutschland), University of Glasgow (Vereinigtes Königreich), Paris Lodron Universität Salzburg (Österreich) und Université de Lausanne (Schweiz). Mit dem Beitritt zur CIVIS-Allianz ist die PLUS eine von 16 österreichischen Hochschulen, welche bis dato in einer europäischen Universitätenallianz aktiv sind.

CIVIS hat fünf **interdisziplinäre Hubs**, die sich - basierend auf den UN Sustainable Development Goals (SDG) - mit folgenden gesellschaftlichen Herausforderungen beschäftigen:

- Health
- Cities, spaces and mobilities
- Digital and technological transformation
- Climate, environment and energy
- Society, culture, heritage

Eine Vorreiterrolle bei der **Entwicklung von Joint Degree Programmen** nimmt innerhalb der CIVIS Allianz der Hub 1 *Climate, Environment and Energy* ein, welcher im ersten Projektjahr der aktuellen Förderperiode (Okt. 2022-Sept. 2026) erfolgreich eine Erasmus Mundus Design Measure mit Namen **TRANSCLIM - Transdisciplinary Masters in Climate and Energy (EMDM)**, als Vorstufe zum Erasmus Mundus Joint Master Degree, eingeworben hat.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit zu fördern, ist die Entwicklung eines **Digital Campus** für die mehr als eine halbe Million Studierenden, Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen der CIVIS Allianz. Seitens der PLUS und der Universität Tübingen (UT) wurde im ersten Projektjahr die Inter-University Campus Strategie (IUC) erstellt, welche alle Bereiche der künftigen Zusammenarbeit thematisiert, wie auch den Aufschlag für das digitale Infrastrukturkonzept mitliefert, welches im zweiten Projektjahr (bis Ende März 2024) entwickelt wird. Darüber hinaus ist die Allianz ein Sprungbrett für weitere gemeinsame Projekte, insbesondere im Bereich der Entwicklung gemeinsamer Forschungsvorhaben. Zu den aktuellen Projektbeteiligungen zählen **SMARTT - Pilot of a joint European degree label** (unter PLUS Beteiligung) und **CDE - Copernicus Master in Digital Earth** (unter PLUS-Koordination, vgl. Abschnitt 2.3).

Des Weiteren hat CIVIS **strategische Partnerschaften mit sechs afrikanischen Universitäten**. 2023 wurden CIVIS Delegation Visits (ua unter Beteiligung von PLUS Kolleg*innen Delegation Visit 7-12 Mai 2023, Makerere/Uganda) durchgeführt, um die Zusammenarbeit mit den afrikanischen Partneruniversitäten voranzutreiben und entsprechende Schnittstellen/Netzwerkmöglichkeiten für gemeinsame Projekte zu schaffen, wie den geplanten MSCA Staff Exchange (SE) Antrag *African-European exchange for challenge-oriented Research & Innovation*. In diesem Zusammenhang ist besonders auch der erfolgreiche Start des **Jean-Monnet Africa Networks PolyCIVIS** zu nennen.

Neben der Mitgliedschaft bei CIVIS sind Forscher*innen der PLUS aktuell an der internationalen strategischen Forschungspartnerschaft **Long-Term Ecological Research (LTER)** beteiligt, die PLUS koordiniert hierbei gemeinsam mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Salzburg die glaziologischen Veränderungen in der LTER-Mastersite Oberes Stubachtal.

Weiters bestehen folgende Internationale **Mitgliedschaften**:

- International Student Exchange Program (ISEP)
- ASEA Uninet
- Eurasia Pacific Uninet (EPU)
- Africa Uninet
- International Association of Universities (IAU)
- European Association for International Education (EAIE)

Im Rahmen des **Erasmus+ Stipendienprogrammes** stehen für den Studierenden- und Lehrenden-Austausch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und deren Überseegebiete 283 Partneruniversitäten mit rund 470 aktiven Verträgen zur Verfügung und außerhalb der EU-Mitgliedstaaten ca. 133 Partneruniversitäten. Somit bestehen an der PLUS mit Stand 2023 über 650 interinstitutionelle Vereinbarungen mit anderen Hochschuleinrichtungen, die – so zeigt ein Blick auf die Kennzahlen 1.B.1 und 2.A.8 – auch intensiv genutzt werden.

Hinsichtlich der Anzahl der **fachbereichsspezifischen Abkommen**, die durch das Erasmus+-Programm gefördert werden, liegt der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb Europas (Erasmus+-Programmländer). Gemessen an der Anzahl der Erasmus+ Interinstitutional Agreements außerhalb Europas sind derzeit Armenien, Indien, Israel, Georgien, Kirgisistan und Usbekistan die für die PLUS bedeutsamsten Länder.

Mit ausgewählten **britischen Hochschulen** wurden für die Zeit nach Ausscheiden des Vereinigten Königreiches aus dem Erasmus+-Programm KA 131 im Mai 2022 Vorbereitungen zur Weiterführung der Zusammenarbeit getroffen. Mit Ende 2023 gibt es derzeit neun bilaterale Austauschprogramme mit britischen Universitäten. Gemessen an der Anzahl der gesamtuniversitären Partnerschaften sind darüber hinaus China (15), die USA (7) und Japan (5) die bedeutsamsten Länder für die internationale Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen. In den letzten Jahren stieg u. a. das Studierendeninteresse an südkoreanischen Universitäten, bisher gibt es drei koreanische Partneruniversitäten. Auch mit einer Universität in Taiwan besteht seit 2023 ein Kooperationsprogramm. Die Partnerschaften mit russischen Universitäten sind aufgrund des Ukrainekrieges nach wie vor und bis auf weiteres ruhend gestellt.

Die PLUS verfügt derzeit über fünf **internationale Joint Master-Programme**. Die betreffenden Partnerhochschulen befinden sich in Bayern, Belgien, Dänemark, Frankreich, Tschechien und fünf Ländern des Westbalkans. Eine detaillierte Übersicht findet sich in Abschnitt 2.3.

7. Internationalität und Mobilität

7.1 Internationalität

Die PLUS verfolgt uneingeschränkt das Ziel, die bestehenden globalen **Kontakte und Netzwerke** (vgl. o.) weiter aus- und aufzubauen und förderliche Rahmenbedingungen für Internationalisierung zu schaffen. Weltoffenheit und gelebte Vielfalt sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche **Profilierung und Positionierung als internationale Universität**. Die PLUS betrachtet Internationalität als wesentliches Kernelement ihrer Aktivitäten und ist sich bewusst, dass Internationalität als Querschnittsthema von allen Universitätsangehörigen gelebt werden muss.

Die PLUS weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal mit einem knapp über 50 % liegenden Anteil international rekrutierter Professor*innen wie auch bei den Studierenden mit einem Anteil von rund 34 % an ausländischen Studierenden im Europavergleich einen überaus **hohen Internationalisierungsgrad** auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *Internationalization at Home* und der Förderung von *Dual Careers* weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstützt; insbesondere Studierende im Doktoratsstudium werden dahingehend gefördert. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend fortgeführt und soll durch Incoming Teaching Staff Mobility sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessoren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung neuer Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt.

Zur Stärkung der **internationalen Positionierung und Sichtbarkeit** nahm die PLUS 2023 wieder an **EAIE** (European Association for International Education, 2023 in Rotterdam), **NAFSA** (National Association of International Educators, 2023 in Washington DC) und **APAIE** (Asia-Pacific Association for International Education, 2023 in Bangkok) teil. Die Beteiligung an diesen Messen dient sowohl der Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der PLUS als auch dem Zusammentreffen mit bestehenden und potenziell weiteren Kooperationspartnern.

7.2 Mobilität

Die PLUS agierte auch 2023 erfolgreich im Rahmen der **Erasmus+ Leitaktionen KA 103/131** „Lernmobilität von Einzelpersonen mit Programmländern“ sowie **KA 107/171** „Lernmobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern“, um Mobilitäten für Studierende (zu Studien- und Praktikumszwecken) sowie Aktivitäten für Universitätsmitarbeiter*innen (zu Lehr- bzw. Fortbildungszwecken) zu fördern. Mit 1.9.2021 begann die neue siebenjährige **Erasmus-Programmperiode 2021-27**, was die Umbenennung der Aktion E+ KA 103 in **E+ KA 131** mit sich brachte. Beide Aktionen liefen bis 31.5.2023 parallel, da das letzte Projekt der Erasmus-Programmperiode 2014-20 im Rahmen von KA 103 bis zu diesem Datum verlängert wurde, um übergangsweise Mobilitäten in das Vereinigte Königreich letztmalig als Erasmusprogrammland gewährleisten zu können. Diese beiden erwähnten Erasmus+ Projekte erfreuten sich trotz der Lockdowns auch in den vergangenen Jahren insbesondere bei den Studierenden großer Beliebtheit. Hierbei konnte die PLUS für E+ KA 131 in der Antragsrunde 2021 (Projektlaufzeit 1.9.2021 bis 31.10.2023) rund 550.000 Euro, in der Antragsrunde 2022 (Projektlaufzeit 1.6.2022 bis 31.7.2024) rund 691.000 Euro und in der Antragsrunde 2023 (Projektlaufzeit 1.6.2023 bis 31.7.2026) 588.000 Euro an bewilligten Fördermitteln für sich beanspruchen. Aus allen drei Töpfen wurden im Jahr 2023 Erasmus-Mobilitäten finanziert.

Die PLUS schließt seit 2015 im Rahmen der **Erasmus+-Programmlinien KA 107/171** Mobilitätsvereinbarungen mit Partnern in der ganzen Welt ab, um Studierende und Personal zu entsenden und zu empfangen und gilt dabei als äußerst erfolgreich. Im Jahr 2023 endete ein E+ KA 107-

Projekt. Dabei wurden, nach einer dreijährigen Laufzeit, Fördermittel von rund 845.000 Euro abgerechnet. Dabei wurden 191 Mobilitäten mit Partneruniversitäten in 25 Ländern außerhalb der EU umgesetzt. Die Aktion E+ KA 107 wurde heuer in E+ KA 171 umbenannt. Im ersten Call der neuen Antragsperiode wurden der PLUS Fördermittel in der Höhe von rund 511.000 Euro genehmigt. Das Projekt startete mit 1.8.2022 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Mit wenigen Ausnahmen wurde mit der Umsetzung dieses Projektes jedoch erst 2023 begonnen. Auch im Call 2023 (Einreichfrist Februar, Start August) erhielt die PLUS mit 416.000 Euro die österreichweit höchste Summe unter den 38 geförderten Hochschuleinrichtung. Gleichzeitig mit dem Start der Implementierung dieses Projektes startete im Herbst bereits der koordinierte Antragsprozess für den Call 2024.

Die **Studien- und Lehraufenthalte** im Rahmen von E+ KA 103/131 wurden konform der Erasmus+ Programmrichtlinien auf Basis von rund 470 bilateralen Erasmusverträgen mit 283 Partneruniversitäten abgewickelt. E+ KA 107/171 bot bzw. bietet die Möglichkeit zu geförderten Aufenthalten in über 36 außereuropäischen Ländern. Außerdem fanden Praktikumsaufenthalte von Studierenden und kürzlich Graduierten sowie Fortbildungsmobilitäten von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal in Kooperation mit rund 80 internationalen Partneruniversitäten statt.

Waren die tatsächlichen Mobilitäten durch die Lockdowns in Folge der Corona-Pandemie in den Jahren 2020-21 stark beeinträchtigt, so war bei Organisation und Durchführung von **Outgoing Erasmus+ Mobilitäten** in den Jahren 2022-23 eine **gesteigerte Nachfrage** an Auslandsaufenthalten zu verzeichnen. Im Jahr 2023 gingen 140 Studierende der PLUS für einen Semesteraufenthalt über E+ KA103/131 ins Ausland (davon im SS 2023 noch 7 nach UK) und 29 Studierende für einen Kurzaufenthalt von 5-30 Tagen, mehrheitlich im Rahmen des neuen Erasmusformates Blended Intensive Programme (BIP). Außerdem nutzen 40 PLUS-Studierende die Möglichkeit eines Erasmus-Praktikumsaufenthaltes. Somit wurden in Summe 209 Outgoing-Mobilitäten iRv E+ KA103/131 durchgeführt. Innerhalb der CIVIS-Allianz waren 16 Studierende im Rahmen von BIPs und zehn Studierende für eine Semesterdauer mobil gewesen. Die hauptsächlichen Zieldestinationen waren Spanien, Italien, Großbritannien bzw. Irland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Belgien und die Tschechische Republik. Im Bereich **Incoming KA 103 bzw. 131** war die PLUS für eine hohe Anzahl von Studierenden bzw. Praktikant*innen Zieldestination, vorrangig aus Deutschland, Italien und Spanien. Auch hier haben sich die Mobilitätszahlen nach der Pandemie wieder gesteigert. Im Studienjahr 2022/23 wählten allein im Erasmus+ KA 103/131 über 300 Studierende die PLUS als Gasthochschule aus, wobei weitere 78 Studierende im Laufe des Bewerbungs- und Zulassungsprozesses einen Aufenthalt an der PLUS aus verschiedensten Gründen storniert haben (auffallend oft mangels leistbarer bzw. verfügbarer Unterkunft). Im Studienjahr 2023/24 wurden bisher 270 Incoming-Studierenden im Rahmen einer Langzeitmobilität erfasst (nach Ablauf der Nominierungsfrist für das Sommersemester 2024). 50 haben ihren geplanten Aufenthalt in Salzburg storniert. Laufend hinzu kommen Studierende, die einen kurzen physischen Aufenthalt von mind. fünf Tagen im Rahmen des neuen Erasmusformates Blended Intensive Programme (BIP) an der PLUS absolvieren.

Im Kalenderjahr 2023 konnten im Bereich der **Personalmobilität Erasmus+ KA 103/131** achtzehn Reisen zu Unterrichts-, drei zu Fortbildungs- und weitere drei zu kombinierten Unterrichts- und Fortbildungszwecken aus Erasmus+ KA 131 Mitteln gefördert werden. Im Bereich der Reise zu Unterrichtszwecken kam es zusätzlich zu einem Force Majeure Fall. Innerhalb der CIVIS-Allianz waren zehn Mitarbeiter*innen mobil – sieben zu Lehr- und drei zu Fortbildungszwecken. Am häufigsten bereist wurden in diesem Zeitraum (Partner-)Hochschulen in Spanien und Deutschland, aber auch in Italien, Finnland, Ungarn, Griechenland, Polen, Türkei, Belgien, Estland und Rumänien. Im Bereich **KA171, International Credit Mobility**, wurden im Studienjahr 2022/23 zahlreiche Personal-

mobilitäten durchgeführt. 34 akademische Mitarbeiter*innen der PLUS gingen zu Lehr- oder Ausbildungszwecken kurzfristig ins nicht-europäische Ausland. 87 Bedienstete von Erasmus+ Partneruniversitäten weltweit besuchten die PLUS zu Lehr- oder Fortbildungszwecken.

Im Studienjahr 2022/23 verzeichnete der Bereich **Erasmus+-Partnerländer** sieben Outgoing Mobilitäten von Studierenden, wohingegen innerhalb dieses Projektes im gleichen Studienjahr 105 Studierende an die PLUS kamen, ein Großteil von ihnen aus der Kaukasus- und Westbalkan Region. Darunter fanden sich zwölf Kurzzeitmobilitäten. Ein physischer Aufenthalt zwischen fünf und 30 Tagen als Teil einer Blended Mobility ist eine Neuerung in der Erasmus+ Programmperiode 2021-2027.

Austauschaktivitäten mit Universitäten in der **Schweiz** wurden weiterhin im Rahmen von **SEMP** (Swiss European Mobility Programme) abgewickelt. Im Studienjahr 2022/23 gingen drei PLUS-Studierende an Schweizer Partneruniversitäten. Im Studienjahr 2023/24 sind bis dato vier Bewerber*innen der PLUS erfasst. Aus der Schweiz ist im WS 2023/24 eine Studierende an die PLUS gekommen.

Zusätzlich gab es auch 2023 wieder **universitätseigene Förderungen**. Vier Mal im Jahr werden Auslandsstipendien aus Globalmitteln in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben wurden. Dabei lag ein Fokus auf dem **Study Abroad Stipendium** der PLUS. Dieses ermöglicht es den Studierenden, unter Befreiung von Studiengebühren und finanziell gefördert, an ausländischen Partnerinstitutionen Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anrechenbar sind. Zudem haben Sprachstudierende die Möglichkeit auch für Aufenthalte an Universitäten, die keine Partner der PLUS sind, Auslandskostenzuschüsse zu beantragen. Weiters wurden Stipendien zur Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und fachspezifischen Kursen im Ausland sowie Zuschüsse für Dissertant*innen zum Besuch von Tagungen im Ausland vergeben.

Seit 2022 neu an der PLUS ist das über Globalmittel geförderte **Friderike Zweig-Stipendium**: dieses bietet zusätzliche Förderungen in Form von Top-Ups für **Studierende mit geringeren Chancen**. Konkret betrifft diese Förderung Studierende mit Kindern, Studierende mit zu pflegenden Angehörigen sowie Studierende mit (ua psychosozialer) Behinderung oder chronischer Krankheit. Die PLUS orientiert sich in ihrem Selbstverständnis am sozialen bzw. menschenrechtlichen Modell von Behinderung. Studierende mit Behinderungen können finanzielle Unterstützung beantragen, um zusätzliche Kosten zu decken, die durch einen Auslandsaufenthalt entstehen.

Weiters wird die **Mobilität von Forschenden** durch kleinere Drittmittelprojekte im Bereich Lehre und Mobilität unterstützt. Im Jahr 2023 wurden die folgenden Projektanträge vom Fördergeber genehmigt: sieben von WTZ (Wissenschaftliche-Technische Zusammenarbeit), eines von KoEP (Kooperation Entwicklungsforschung), eines von Africa-UniNet und eines von ÖFG (Österreich Forschungsgemeinschaft).

Die PLUS ist als Partner in zahlreichen erfolgreichen Lehr- und Mobilitätsprojekten der Erasmus+ Förderschienen beteiligt. 2023 war ua der Antrag auf ein **Jean Monnet Centre of Excellence** am SCEUS erfolgreich. Auch der Antrag auf Verlängerung des durch die Geoinformatik koordinierten **Erasmus Mundus Joint Master Degree Copernicus Master in Digital Earth** war erfolgreich.

Information und Bewusstseinsbildung

Vom Büro für Internationale Beziehungen werden verschiedenste **Veranstaltungen** zur Förderung von Internationalität und Mobilität organisiert:

Die **Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende** fanden auch 2023 zwei Mal statt. Seit Ende der COVID-19-Beschränkungen sind die Orientierungswochen für jedes Semester

in zwei Hälften geteilt: in der ersten Woche finden rein virtuelle Infoveranstaltungen statt, in der zweiten Woche Präsenzveranstaltungen wie Welcome-Events, Fakultäts- und Bibliotheksführungen und Stadtführungen. Im SS 2023 fanden die Orientierungswochen vom 13. bis 28. Februar, im WS 2023/24 von 18. September bis 3. Oktober statt, inkl. Festungsführungen und verschiedenen Networking-Aktivitäten.

Die **International Week**, die die Förderung der Mobilität von Mitarbeiter*innen und Studierenden der PLUS zum Ziel hat, fand 2023 von 27. bis 30. März statt. Neben verschiedenen virtuellen Infoveranstaltungen für Studierende und Forschende stellten sich die Partnerinstitutionen in der CIVIS European University Alliance in Präsenz vor. Außerdem fand ein International Cafe mit Buffet von internationalen Studierenden und eine Speed-Friending Veranstaltung der ÖH statt.

Die **Erasmus+ Days 2023** fanden von 10. bis 12. Oktober in Form von Infoständen an allen Fakultäten statt. Am Unipark Nonntal standen Mitarbeiter*innen der Abteilung für Internationale Beziehungen innerhalb angekündigter Zeitfenster für Beratungen zur Verfügung. Außerdem wurde im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung über Fördermöglichkeiten informiert.

Die 2023 **durchgeführten Veranstaltungen** im Überblick:

- Jeden Dienstag und Donnerstag Online-Sprechstunde; teilweise als Schwerpunkt-Beratung für spezielle Erasmus+ Teilnehmer*innen
- Turnusmäßige (Winter- und Sommersemester) Vorstellung der Erasmus+ Fördermöglichkeiten im Rahmen der PLUS Fortbildungsmodule der Personalentwicklung für Nachwuchswissenschaftler*innen und neue PLUS Mitarbeiter*innen der Verwaltung
- 13.2.-28.2.2023: Orientierungswochen Sommersemester 2023
- 8.3.2023: Tag der Offenen Tür
- 27.-30.3.2023: International Week
- 27.3. Informationen zu Studienprogrammen: Auslandsaufenthalte für Studierende der PLUS (Online)
- 27.3. Informationen zu Erasmus+ Lehraufhalten für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der PLUS (Online)
- 28.3. Präsentation der Profile der CIVIS Partneruniversitäten (Präsenz, NLW Fakultät)
- 28.3. International Café (Präsenz, NLW Mensa): International Buffet, Vernetzung internationaler Austauschstudierender mit PLUS-Studierenden; Preisverleihung Fotowettbewerb „Mein Auslandssemester“
- 29.3. Mobilitätsförderung für Forschende der PLUS (Online)
- 30.3. Speed-Friending International Edition (Präsenz)
- 18.9.-3.10.2023: Orientierungswochen Wintersemester 2023/24
- 10.10.-12.10. Erasmus+ Days 2023
- 11.10. KICK-OFF Implementierung Projekt Call 2023, Erasmus+ KA171
- 21.11. Info-VA Fakultätstreffen KTH
- 21.11. Info-VA Fakultätstreffen DAS
- 21.11. Information zu Praktika im Rahmen der STEOP Praxisfelder Slawistik/Romanistik
- 30.11. Info-VA Fakultätstreffen KW
- 30.11. STEOP Soziologie – Förderstipendien Auslandsaufenthalt
- 1.12. Info-VA Fakultätstreffen GW
- 07.12. Info-VA Fakultätstreffen NLW
- 06.11. Informationsveranstaltung für wissenschaftliches und allgemeines Personal zur Antragstellung Erasmus+ KA 171 Call 2024

- KW 48 & 49: 7. Koordinierungstreffen Regionaler Arbeitsgruppen zur Antragstellung Erasmus+ KA171, Call 2024
- 18.12. School of Education – Förderstipendien Sprachassistent: E+ Praktika
- 20.12. STEOP KoWi – Förderstipendien Auslandsaufenthalt

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

8.1 Universitätsbibliothek (UBS): Wissensräume der PLUS

Die Abteilung Universitätsbibliothek steht dem wissenschaftlichen Personal, den Studierenden der PLUS sowie der allgemeinen Öffentlichkeit an **zwölf vom Bibliothekspersonal betreuten Standorten** zur Verfügung und bietet neben gedruckten und elektronischen Medien ausgewiesene Expertise zu Recherche, Wissensmanagement und publikationsunterstützenden Services. Die stetige Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen erfolgt bedarfsorientiert sowie anhand entsprechender Leitlinien im nationalen wie internationalen Bibliothekswesen. Beispielhaft wurde im Berichtszeitraum der hybride Bestand – d.h. das Zusammenspiel gedruckter und digitaler Medien – evaluiert und angepasst sowie die Abgabe und digitale Archivierung von Hochschulschriften im Rahmen eines neuen Workflows optimiert. Die UBS beteiligt sich auch an der Umsetzung der Third Mission der PLUS.

Dienstleistungen und Services	2023	2022	2021
Öffnungstage aller Standorte	2.803	2.810	2.763
Bibliotheksstandorte	12	12	12
Bibliotheksbesuche (gesamt an allen Standorten) ¹	342.255	161.950	144.361
Schulungen und Führungen (in Stunden)	337	253	214
Teilnehmer*innen bei Schulungen und Führungen	5.342	5.889	2.214
Kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen (Third Mission)	26	26	7
Medien und deren Nutzung			
Suchanfragen ²	1.603.609	1.431.826	4.317.449
Vollanzeigen von lizenzierten Zeitschriftenartikeln und E-Books sowie ePLUS-Dokumenten	1.307.765	1.165.921	1.158.944
Neuzugänge Printmedien	17.697	18.689	18.154
De-Akquise/ausgeschiedene Printmedien	46.927	38.187	44.796
Buchentlehnungen	569.215	660.201	717.058
Fernleihbestellungen	2.659	2.561	2.893
Online Auskunft Anfragen ³	1.089	1.006	1.171

¹ Zählung für das Jahr 2022 wurde retrospektiv in Kongruenz mit der aktuellen Zählweise gebracht

² Zählung erfolgt seitens des Österreichischen Bibliothekenverbundes, Zählweise seit 2022 verändert

³ Fragestellungen an eine zentrale Adresse (ub.salzburg@plus.ac.at), die sich als QM-Maßnahme als überaus effizient erweist

Zu den **wichtigsten Aufgaben** der UBS gehört es, Literatur zu erwerben bzw. zu lizenzieren, diese zu erschließen und den Nutzer*innengruppen über die Nachweissysteme UBsearch, EZB und DBIS zugänglich zu machen. Weitere Kernaufgaben bestehen in der Vermittlung von Informationskompetenz durch Workshops, Führungen und Schulungen für alle Zielgruppen und neueren Dienstleistungen wie zB Beratung und Publikationsförderung im Bereich Open Access sowie seit 2023 in Zusammenarbeit mit der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer explizite Hilfestellungen mit Blick auf das Forschungsdatenmanagement bzw. Open Science. Die UBS beteiligt sich dabei in der universitätsweiten Task Force **Open Science & FDM**. Zudem bietet die Bibliothek v.a. für Studierende Lern- und Kommunikationsräume im Rahmen ihrer Öffnungszeiten an (im Jahr 2023 an der Teilbibliothek Rudolfskai umfassend modernisiert und neu ausgestaltet). Schließlich spielt die Sammlung und Archivierung von sog. Salisburgensien (Literatur über bzw. aus Salzburg) eine bedeutende Rolle. Im Folgenden werden einzelne **Handlungsfelder und Schwerpunkte** der UBS exemplarisch herausgegriffen und näher dargestellt:

Digitale Bibliothek

Zur Steigerung der Nutzer*innenzufriedenheit sowie auch als Nachwirkung der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden, sich stetig verfestigenden digitalen Transformation wurde im Jahr 2023 die **elektronische Beschaffung** nachgefragter Lehrbücher und Monografien weiter forciert. Auch intensiv genutzte Buchreihen wurden gezielt durch Neuerscheinungen in elektronischer Form ergänzt bzw. substituiert. Auch Beschaffungen auf Grundlage sog. **Evidence-based Selection** wurden im Berichtszeitraum weitergeführt bzw. ausgeweitet. Diese Maßnahme beim Erwerb von E-Books orientiert sich am unmittelbaren Bedarf seitens der Nutzer*innen. Bei den wissenschaftlichen Großverlagen Cambridge University Press, Oxford University Press, De Gruyter, Routledge, diversen Brill Imprints sowie – neu im Jahr 2023 – Vandenhoeck & Ruprecht konnten auf diesem Weg **umfangreiche E-Book-Bestände zugänglich** gemacht werden. Die am besten genutzten E-Books gehen nach Ablauf der Vertragsperiode in den dauerhaften Bestand der Bibliothek über. An der **intensiven Nutzung** der betreffenden Titel zeigt sich, dass dieser Service die Bedürfnisse vieler Studierender, Wissenschaftler*innen und sonstiger Nutzer*innen trifft.

Zudem konnten wichtige Verträge im Rahmen der österreichischen Bibliothekskonsortien (KEMÖ) verlängert werden, um die Versorgung mit **elektronischer Zeitschriftenliteratur** wie auch Datenbanken weiterhin sicherzustellen. Die Publikationsunterstützung durch **Open Access-Finanzierungsabkommen** konnte ua aufgrund von Transformationsverträgen – etwa eines im Jahr 2023 neu abgeschlossenen Agreements mit dem Verlag Koninklijke Brill NV – weiter ausgebaut werden. Zusätzlich konnten die für den **Open-Access-Publikationsfonds** der UBS zur Verfügung stehenden Mittel gegenüber dem Vorjahr um 60 % gesteigert werden. Damit war es möglich, 24 Open-Access-Publikationen sowie mehrere an der PLUS herausgegebene Open-Access-Zeitschriften zu unterstützen. Das **Datenbankangebot** der UBS wurde im Jahr 2023 der routinemäßigen Bedarfsevaluierung, ua gestützt auf Nutzungsstatistiken, unterzogen, um die mittel- bis langfristige Finanzierbarkeit abzusichern.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die **Nutzung der E-Medien** in vielen Bereichen **als Standard etabliert** hat und etliche Literaturressourcen nunmehr ausschließlich digital zur Verfügung gestellt werden.

Digitales Repräsentationsmodul

Die Finanzierung eines eigenen Moduls zur professionellen Repräsentation und digitalen Erschließung von **(Retro-)Beständen der Sondersammlungen** der UBS und des Universitätsarchives konnte im Jahr 2023 mit dem Rektorat der PLUS gesichert werden. Die Einleitung des entsprechenden Beschaffungsprozesses wurde im Oktober 2023 gestartet und nach Vorabklärungen mit der Wirtschafts- und der Rechtsabteilung der PLUS ist mit einem Vertragsabschluss für die – von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH angebotene – **Konsortiallösung** im Frühjahr 2024 zu rechnen. Bis zur endgültigen Implementierung des Moduls konnten aber auch schon Übergangslösungen zur digitalen Erschließung und Präsentation bestimmter Bestände umgesetzt werden, zB in Zusammenarbeit mit dem [Derra de Moroda Dance Archives](#).

Veranstaltungen zur Informations- und Recherchekompetenz

Im Jahr 2023 wurden 337 Stunden an **Schulungen, Workshops sowie Führungen** vor Ort und online angeboten. An diesen Veranstaltungen nahmen 5.342 Personen teil. Die Themen reichten dabei von Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche über Spezialeinführungen zum digitalen Angebot im Rahmen von Lehrveranstaltungen bis hin zu Programmen zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation (zB Citavi und Endnote). Die Angebote sind für **verschiedene Zielgruppen** konzipiert, wobei Studierende und wissenschaftliches Personal der PLUS im Fokus stehen: [Spezialübersichten](#)

für alle digitalen Angebote sämtlicher Studienfächer an der PLUS wurden laufend aktualisiert und online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bestehen spezielle Angebote für Schüler*innen und deren Betreuende zB im Rahmen des vorwissenschaftlichen Arbeitens (Fit4VWA).

Nationale Kooperationen

- Im Rahmen der österreichweiten **E-Book-on-demand-(EoD)-Kooperation** werden urheberrechtsfreie Werke kostenpflichtig (Cover2Cover) eingescannt und im Dateiformat PDF ausgeliefert. Im Kalenderjahr 2023 wurden insgesamt 55 Aufträge bearbeitet, die insgesamt 8.165 Scanseiten umfassten.
- Die UBS ist Teil des **Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV)**. Dieser Zusammenschluss aus derzeit rund 70 vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken dient der gemeinsamen Bearbeitung von Metadaten (Katalogisate von Medien, Datenbank Gemeinsame Normdatei, Zeitschriftendatenbank) und stellt mit dem Bibliotheksverwaltungssystem Alma und Discovery Service Primo eine wichtige Infrastruktur für Forschung, Lehre und Studium zur Verfügung. Im Rahmen dieser kooperativen Verbundarbeit findet ein permanenter Austausch mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken statt.
- Das Angebot an elektronischen Medien konnte durch vergünstigte Konsortialangebote im Rahmen der **Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)** erhalten bzw. in wichtigen Teilbereichen auch weiter ausgebaut werden. Mitarbeiter*innen der UBS engagierten sich im Jahr 2023 in diversen Arbeitsgruppen dieser österreichweiten Kooperation. Darüber hinaus ist seit 2022 der Universitätsbibliothek/dem Leiter des Teams Digitale Bibliothek der Vorsitz des Kooperationsausschusses der KEMÖ überantwortet worden.
- Die UBS beteiligt sich an der österreichweiten Initiative **Shared Archiving Austria**, deren Ziel es ist gedruckte Zeitschriftenbestände, die auch elektronisch verfügbar sind, österreichweit nur einmal physisch zu archivieren und den Sammlungsaufwand unter den teilnehmenden Bibliotheken ausgewogen zu verteilen. Dadurch sollen die Langzeitarchivierung und die rasche Bereitstellung per Fernleihe gesichert sowie durch Aussortieren von Dubletten Platz im Sinne eines verantwortungsvollen Medienplatzmanagements als QM-Maßnahme gewonnen werden. Mit Ende des Berichtsjahres 2023 sind folgende Archivierungsprojekte abgeschlossen: APS (American Physical Society), ACM (Association for Computing Machinery) und IoP (Institute of Physics). In Bearbeitung befindet sich ACS (American Chemical Society).
- **Hochschulraumstrukturprojekt Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA²)**: Open Access erhöht die Sichtbarkeit der jeweiligen online zur Verfügung stehenden Publikationen und ermöglicht für Forscher*innen, Lehrende und Studierende den kostenfreien Zugriff auf diese Literatur im Internet. Dies stärkt den freien Zugang auf wichtige Forschungsergebnisse der PLUS. Das Angebot an transformativen Open Access-Agreements wurde aufbauend auf diesem Grundgedanken und wesentlich gestützt durch dieses österreichweite Projekt in den letzten Jahren laufend erweitert und umfasst im Berichtsjahr inzwischen sechzehn renommierte Fachverlage, sodass im Jahr 2023 auf diesem Weg 124 Open-Access-Artikel (112 in hybriden und zwölf in reinen Open-Access-Zeitschriften) von Forschenden der PLUS Open Access veröffentlicht werden konnten.
- Im Jahr 2023 wurde weiters ein Fördervertrag mit dem FWF zur Abwicklung und Ausschüttung der ab 2024 schlagend werdenden **FWF Open-Access-Pauschale** zur Förderung von Open-Access-Publikationen, die im Rahmen von FWF-Projekten entstehen, abgeschlossen und die administrative Abwicklung dieser Fördergelder an der Abteilung Universitätsbibliothek verankert.

Wissenschaftliche Leistungen, Third Mission und Kommunikation

- **NS-Provenienzforschung:** 85 Jahre nach der größten öffentlich inszenierten Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten in Österreich, die am 30. April 1938 auf dem Salzburger Residenzplatz stattfand, erinnerte die Bibliothek der PLUS an dieses Fanal. Die Fensterfront zur Hofstallgasse im Erdgeschoß der Hauptbibliothek wurde bis Ende Mai 2023 zu einem rund um die Uhr begehbaren Erinnerungspfad; außerdem wurde eine Broschüre zu diesem Anlass aktualisiert und veröffentlicht. In Fortführung des Projekts „NS-Provenienzforschung, ein Forschungsprojekt der UBS zu Buchraub und NS-Geschichte“ wird weiterhin nach möglichem NS-Raubgut und nach Erbberechtigten von Personen recherchiert, die während der NS-Zeit beraubt wurden.
- Die Universitätsbibliothek Salzburg übernahm im Sommer 2023 als kulturgeschichtlich bedeutendes Geschenk die **Bibliothek der Salzburger Kapuziner** mit mehr als 5.200 Bänden. Seit August wird an der Neuaufstellung, der Titelaufnahme und der exemplarspezifischen Dokumentation der Bücher im Rahmen eines Projektes, das vom Land Salzburg finanziert wird, gearbeitet, wobei die Universitätsbibliothek die technische Infrastruktur und fachliche Expertise zur Verfügung stellt.
- Mit der österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde ein Vertrag geschlossen, sämtliche **Handschriftendigitalisate** auf dem Portal manuscripta.at hochzuladen und Open Access anzubieten. Im Lauf des Jahres 2023 wurden Digitalisate von 199 Handschriften hochgeladen und um die entsprechenden Metadaten ergänzt.
- Vom **Universitätsarchiv** wurden Forschungsinitiativen zu Hermann Bahr (Literaturarchiv) und zur Theatergeschichte Salzburgs (Mozarteum) unterstützt.
- Im Rahmen der Beteiligung der Universitätsbibliothek bei der **Langen Nacht der Museen 2023** wurde eine Ausstellung „Es muss nicht immer Kaviar sein – Essen als Heilmittel und Gift“ gestaltet und bereits am Vortag beim Kongress „Bildgebung mit Herz“ (PMU) präsentiert.
- Insgesamt organisierte die UBS **26 Veranstaltungen** (davon acht Ausstellungen sowie 18 Veranstaltungen) für unterschiedliche Zielgruppen in ihren Räumlichkeiten und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Third-Mission-Auftrages der PLUS. Zudem wurden gemäß der Crossmedia-Strategie der PLUS bibliotheksrelevante Informationen ua über Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanäle publiziert.

Qualitätsmaßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit

Die Universitätsbibliothek Salzburg ist bestrebt, Studierenden der PLUS eine **bestmögliche Lernumgebung** anzubieten. Vor diesem Hintergrund wurde für zwei Standorte – Teilbibliothek Rudolfskai und Teilbibliothek Freisaal – ein Raumkonzept erarbeitet. Am 26. April 2023 wurde der neue Lern- und Kommunikationsraum der Teilbibliothek Rudolfskai offiziell eröffnet und in den Regelbetrieb übernommen. Um die Nutzung von bestehenden Gruppenarbeitsräumen zu erleichtern, wurde 2023 an den Standorten Itzling, Rudolfskai und UNIPARK ein Online-Buchungssystem eingeführt.

Maßnahmen des bibliothekarischen Qualitätsmanagements

Die Umsetzung bibliothekarischen Qualitätsmanagements betrifft sowohl interne als auch externe Aspekte bzw. Themenbereiche. Hier ist einerseits die Überprüfung der Daten im **Bibliothekssystem Alma** zu nennen: Bibliografische Metadaten werden durch Bibliotheksmitarbeitende in deren Funktion als Lokalredakteur*innen laufend manuell auf etwaige Fehler überprüft und korrigiert. Außerdem werden mittels SQL-Abfragen in der Datenbank Korrekturlisten und Fehlerabfragen realisiert.

Weiters wurde und wird **UBsearch**, die Suchmaschine der UBS, hinsichtlich einer optimalen responsiven Anzeige, deren Usability und effizienten Nutzung von Webinhalten – speziell auf mobilen Endgeräten – laufend optimiert.

Im Rahmen des **Österreichischen Bibliothekenverbundes** sind Mitarbeiter*innen der UBS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien wie zB Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen, verbundweiten systembibliothekarischen Meetings, Vollversammlungen etc. aktiv tätig und tragen so zur Optimierung der Metadaten und der Arbeitsabläufe bei, die wiederum zu einer inhaltlichen Qualitätssteigerung des Verwaltungs- und Discovery-Systems führt.

Lehrlingsausbildung

Die Universitätsbibliothek konnte in den letzten 14 Jahren neun Lehrlinge zum positiven Lehrabschluss im Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*in begleiten. Ein hoher Qualitätsanspruch an Lehrlinge wird durch die Lehre mit Matura gewährleistet. Im Jahr 2023 beendeten zwei Lehrlinge sehr erfolgreich ihre Lehrzeit (an der Teilbibliothek Rudolfskai und Teilbibliothek UNIPARK). Am UNIPARK konnte im Herbst ein*e neue*r Auszubildende*r die Lehre beginnen, in der Teilbibliothek Freisaal befand sich eine weitere Person im zweiten Lehrjahr.

8.2 Universitätssportinstitut

Das gemeinnützig eingerichtete Universitätssportinstitut, kurz USI, bietet in der Regel mit rund **400 Kursen pro Studienjahr** ein breit gefächertes Sportangebot für Studierende, Mitarbeiter*innen und Absolvent*innen der Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten in Salzburg an.

Das Berichtsjahr 2023 war ein durchaus erfolgreiches Jahr, es wurden wieder annähernd die **Teilnehmer*innenzahlen** und dadurch auch die Kurseinnahmen aus der Zeit vor Covid erreicht. Im SS 2023 nahmen an die 3.000 Personen am USI-Programm teil und es konnten ca. 4.500 Kursteilnahmen verbucht werden. Im Wintersemester sind in der Regel höhere Zahlen zu verzeichnen als im Sommersemester. So war es auch im WS 2023/24 mit ca. 3.250 teilnehmenden Personen und über 5.000 Kursbuchungen. Nach wie vor erlebt das USI eine hohe Auslastung des gesamten Angebotes und ist bei der Nachfrage der Studierenden und Mitarbeiter*innen nicht ganz im Einklang mit dem Angebot. Diese Diskrepanz ist auf die nahezu komplette Auslastung der Sportinfrastruktur in Salzburg zurückzuführen.

Das **Fitnesszentrum (UFZ)** des USI Salzburg zeigte auch im Berichtsjahr 2023 eine erfreuliche Bilanz. Mit über 750 Abonnements wird das UFZ intensiv frequentiert und genießt einen hohen Bekanntheitsgrad und Akzeptanz im Studierendenleben in Salzburg. Vor allem während des Semesters verzeichnet das UFZ einen hohen Auslastungsgrad und es herrscht an den Abenden unter der Woche Hochbetrieb. Durch die hohen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen – Sportwissenschaftler*innen mit teilweiser Akkreditierung für die Trainingstherapie sowie eigens ausgebildete Lehrlinge – finden auch Studierende und Mitarbeiter*innen der PLUS mit Problematiken des Bewegungsapparates zusehends den Weg ins UFZ.

Das Angebot des USI wird üblicherweise durch das Veranlassen und Durchführen von nationalen und internationalen **studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen** ergänzt. Im Berichtsjahr 2023 konnte erstmalig nach Covid wieder ein vollständiges Wettkampfprogramm abgehalten werden. Einerseits betraf dies die lokalen USI-Meisterschaften in vielen Sportarten wie Volleyball und Beachvolleyball, Fechten, Innebandy, Fußball und Hallenfußball, Tennis, Basketball 3x3 usw. Andererseits betraf dies Entsendungen an diverse Unisport Austria Meisterschaften in Österreich sowie Entsendungen von Salzburger Athlet*innen zu internationalen Meisterschaften. Ebenso wurde

im Berichtsjahr 2023 wieder im Auftrag von Unisport Austria die UAM Kleinfeldfußball in Salzburg ausgerichtet. Bei den Männern wurde das Team aus Salzburg erneut österreichischer Meister.

Auch die Studienergänzung Bewegtes Lernen konnte 2023 erfolgreich weitergeführt und wieder im Präsenzmodus abgehalten werden. Die Studienergänzung ermöglicht seit dem Studienjahr 2015/16 Lehramtsstudierenden den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen. Bisher nahmen 258 Studierende (188 w, 70 m) das Angebot in Anspruch. Die Absolvent*innen der Studienergänzung sind befähigt und berechtigt **Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten** (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sportwochen-Begleitlehrer*innen zu fungieren (u. a. Ausbildung zum/zur Betrieblichen Ersthelfer*in, Schwimmen-Helferschein, Begleitskilehrer*in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport). Die Absolvent*innen sind damit **Multiplikator*innen und Bewegungs-Botschafter*innen** in den Schulen und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, auch im Sinne der Third Mission.

**QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE
(KENNZAHLEN)**

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

2023	Köpfe					JVZÄ
	w	m	Σ	w	m	Σ
Personalkategorie						
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.084	972	2.056	489,5	566,4	1.055,9
Professor*innen ²	50	111	161	49,2	109,9	159,1
Äquivalente ³	35	90	125	32,2	93,1	125,2
darunter Dozent*innen ⁴	8	34	42	7,5	37,5	45,0
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	27	56	83	24,7	55,6	80,3
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁶	999	771	1.770	408,1	363,4	771,6
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	2	7	9	1,8	7,1	8,9
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	2	1	3	0,3	0,8	1,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA ⁹	223	213	436	118,5	136,0	254,5
Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	562	340	902	393,3	253,9	647,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	49	14	63	29,0	7,3	36,3
Insgesamt¹²	1.645	1.311	2.956	882,8	820,3	1.703,0
2022						
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.070	991	2.061	469,1	578,4	1.047,6
Professor*innen ²	47	107	154	45,4	109,1	154,4
Äquivalente ³	34	95	129	33,2	95,0	128,1
darunter Dozent*innen ⁴	8	40	48	9,0	41,5	50,5
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	26	55	81	24,2	53,5	77,7
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁶	989	789	1.778	390,6	374,3	765,0
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	4	8	12	4,3	10,9	15,2
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	-	1	1	-	0,2	0,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA ⁹	216	212	428	120,7	140,0	260,7
Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	553	331	884	398,7	250,5	649,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	46	12	58	27,6	8,0	35,7
Insgesamt¹²	1.622	1.321	2.943	867,8	828,9	1.696,8
2021						
Wissenschaftliches Personal gesamt ¹	1.027	989	2.016	453,5	591,9	1.045,4
Professor*innen ²	45	110	155	45,4	110,0	155,4
Äquivalente ³	35	101	136	33,9	99,5	133,4
darunter Dozent*innen ⁴	10	44	54	9,5	46,1	55,6
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	25	57	82	24,4	53,4	77,8
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ⁶	947	778	1.725	374,2	382,5	756,6
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	6	14	20	7,6	14,8	22,4
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	-	-	-	-	0,7	0,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA ⁹	216	209	425	118,0	140,8	258,8
Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	560	330	890	395,5	253,7	649,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	43	16	59	28,1	11,2	39,3
Insgesamt¹²	1.586	1.318	2.904	849,0	845,6	1.694,5

ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV

³Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und

88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷Verwendung 83 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹²alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die PLUS zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2023 **insgesamt** 2.956 Personen bzw. im Kalenderjahr 2023 1.703 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ). Im Vergleich mit den Vorjahren ist vor allem eine hohe Stabilität beim Personalstand zu attestieren. Die gegebenen Differenzen hängen mit der üblichen Fluktuation zusammen, insb. beim wissenschaftlichen Personal ist diese systemimmanent.

Der **Anteil des wissenschaftlichen Personals** beträgt zum Stichtag 2023 69,6 % (nach leichten Steigerungen von 68,5 auf 70,0 % in den Vorjahren), bei den JVZÄ beträgt der Anteil der Wissenschaftler*innen allerdings nur 62,0 % (mit minimalen Schwankungen ggü. den Vorjahren). Auch diese Differenz hängt einerseits mit der üblichen Fluktuation insb. beim wissenschaftlichen Personal andererseits mit der Teilzeitquote zusammen; zudem mit auf kurze Zeit befristeten Verträgen, wie sie vor allem bei Studienassistenzen der Fall sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird.

Der Anstieg bei der **Personenzählung** ist wie schon in den Vorjahren in Verbindung mit dem zeitweisen Rückgang von 2019 auf 2020 zu sehen. Hier machte sich eine vorübergehende Reduktion der Stellen für teilzeitbeschäftigte **studentische Mitarbeiter*innen** bemerkbar, welche im Studienjahr 2021/22 wieder vermehrt aufgenommen wurden und im Studienjahr 2022/23 wieder auf gewohntem Stand waren. Der gesamte Personalstand beträgt zum Stichtag wieder gleich viele Personen wie 2019 (2.956 bzw. 2.957).

Die Anzahl der **Professor*innen** hat im vergangenen Jahr um sieben Personen zugenommen (4,5 %); vgl. hierzu die Kennzahl 1.A.2., die für das Berichtsjahr 12 abgeschlossene Berufungsverfahren ausweist. Insb. wirken sich hier die Berufungen in Zusammenhang mit dem Förderprogramm EXDIGIT aus.

Der Personalstand in der auslaufenden Kategorie der **Universitätsdozent*innen** ist auch in diesem Jahr rückläufig (erneut 6 Personen bzw. -5,5 JVZÄ). Aber auch die Zahl der **Assoziierten Professor*innen** (KV) steigt nur mehr geringfügig an (+2 Personen bzw. +2,6 JVZÄ), weil einerseits einige von ihnen zu Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG aufsteigen konnten bzw. es zu Wegberufungen gekommen ist und andererseits Assoziierte Professor*innen in Verwendung 87 (9 Köpfe) der Kategorie Professor*innen zugerechnet sind. Außerdem sinkt die Anzahl der **Assistenzprofessor*innen** (im Vergleich zum Vorjahr -3 Personen bzw. -6,4 JVZÄ). Letzteres liegt darin begründet, dass – nach einer großen Anzahl solcher Stellen in früheren Jahren – zuletzt an der PLUS nur mehr sehr wenige Stellen für Assistenzprofessor*innen geschaffen werden konnten.

Die Anzahl der **über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeiter*innen** im wissenschaftlichen Personal ist im Vergleich zum Vorjahr um acht Personen gestiegen, allerdings sind -6,2 JVZÄ zu verzeichnen. Diese Personalkategorie ist aufgrund der zeitlichen Befristung von Projekten üblicherweise von größeren Schwankungen betroffen.

Beim **allgemeinen Personal** ist ein Zuwachs von 18 Personen, in JVZÄ allerdings ein Rückgang um 2,1 zu verzeichnen. Dies könnte mit einem allgemeinen Wunsch nach Teilzeitbeschäftigungen zusammenhängen. Die PLUS ist jedenfalls bemüht, geringfügige Beschäftigungen gering zu halten und Vollzeitstellen anzustreben. Außerdem ist heuer ein Anstieg des über Drittmittel finanzierten allgemeinen Personals zu verzeichnen (von 58 auf 63 Personen; in JVZÄ allerdings nur ein geringer Anstieg).

Die **Frauenanteile** steigen beim wissenschaftlichen Personal seit vielen Jahren kontinuierlich an und stehen aktuell bei 46,4 % bei den JVZÄ, bzw. bei 52,7 % der angestellten Einzelpersonen (Köpfe). Beim allgemeinen Personal hat sich der Frauenanteil dagegen auf +/- 62 % eingependelt, gemessen an JVZÄ ist er zuletzt von 61,4 % auf 60,8 % leicht gesunken. Die Differenz zwischen den JVZÄ und den Köpfen ist vor allem auf die höhere Teilzeitquote bei den Frauen zurückzuführen.

Insgesamt dürfen diese Entwicklungen als Hinweis darauf gewertet werden, dass die vielfältigen an der PLUS implementierten Frauenförderungsprogramme, insbesondere im wissenschaftlichen Bereich, über die Zeit durchaus Wirkung zeigen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2023	Berufungen gemäß UG														
	§ 98			§ 99 Abs. 1						§ 99 Abs. 4			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ			
Wissenschaftszweig¹															
1 Naturwissenschaften	-	2	2	1	1	2	-	1	1	1	4	5			
102 Informatik				1	1	2	-	1	1	1	2	3			
103 Physik, Astronomie	-	1	1							-	1	1			
105 Geowissenschaften	-	1	1							-	1	1			
5 Sozialwissenschaften	1	2	3							1	2	3			
502 Wirtschaftswissenschaften	1	-	1							1	-	1			
505 Rechtswissenschaften	-	1	1							-	1	1			
506 Politikwissenschaften	-	1	1							-	1	1			
6 Geisteswissenschaften	2	2	4							2	2	4			
601 Geschichte, Archäologie	1	1	2							1	1	2			
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	-	1							1	-	1			
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	1	1							-	1	1			
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber															
eigene Universität							-	1	1	-	1	1			
andere national	1	1	2							1	1	2			
Deutschland	1	1	2							1	1	2			
übrige EU	1	1	2	1	1	2				2	2	4			
Schweiz	-	2	2							-	2	2			
übrige Drittstaaten	-	1	1							-	1	1			
Gesamt	3	6	9	1	1	2	-	1	1	4	8	12			
2022															
3 Humanmedizin, Gesundheitsw.							1	-	1	1	-	1			
303 Gesundheitswissenschaften							1	-	1	1	-	1			
5 Sozialwissenschaften	2	2	4							2	2	4			
505 Rechtswissenschaften	1	1	2							1	1	2			
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1	1	2							1	1	2			
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber															
eigene Universität							1	-	1	1	-	1			
andere national	-	1	1							-	1	1			
Deutschland	-	1	1							-	1	1			
übrige EU	1	-	1							1	-	1			
Schweiz															
übrige Drittstaaten	1	-	1							1	-	1			
Gesamt	2	2	4				1	-	1	3	2	5			
2021															
1 Naturwissenschaften	-	1	1							-	1	1			
103 Physik, Astronomie	-	1	1							-	1	1			
5 Sozialwissenschaften	1	2	3	1	1	2				2	3	5			
501 Psychologie	-	1	1							-	1	1			
502 Wirtschaftswissenschaften	-	1	1	-	1	1				-	2	2			
506 Politikwissenschaften	1	-	1							1	-	1			
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung				1	-	1				1	-	1			
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber															
eigene Universität				1	-	1				1	-	1			
andere national				-	1	1				-	1	1			
Deutschland	1	2	3							1	2	3			
übrige EU															
Schweiz	-	1	1							-	1	1			
übrige Drittstaaten															
Gesamt	1	3	4	1	1	2				2	4	6			

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2023 gab es insgesamt **zwölf Berufungen** (gegenüber fünf 2022, sechs 2021 und elf 2020), davon neun gemäß § 98 UG, zwei gemäß § 99 Abs. 1 (befristete Professuren) und eine gemäß § 99 Abs. 4 UG (Berufung von Assoziierten Professor*innen). Es wurden vier Frauen und acht Männer berufen.

In den **Naturwissenschaften** wurden fünf Professuren besetzt. Dabei handelt es sich um zwei im Rahmen der Initiative EXDIGIT eingerichtete, befristete Brückenprofessuren (§ 99 Abs. 1), die von einer Frau (Interactive Intelligent Systems) und einem Mann (Raum und Ort in den Informationswissenschaften) besetzt wurden. Für die drei weiteren Professuren wurden ausschließlich Männer berufen (Big Data Algorithmen; Computational Physics; Physische Geographie).

In den **Sozialwissenschaften** wurden insgesamt drei Professor*innen (§ 98) berufen. Eine der Stellen wurde mit einer Frau besetzt (Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing) und zwei mit Männern (Bürgerliches Recht und IT-Recht; Methoden der Politikwissenschaft).

Die vier in den **Geisteswissenschaften** besetzten Professuren (§ 98) wurden zur Hälfte von Frauen (Globalgeschichte; Neuere deutsche Literatur) und Männern (Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte; Pastoraltheologie) besetzt.

Während 2022 drei der fünf Berufungen (60 %) an Frauen gingen, ist der **Frauenanteil** 2023 wieder deutlich gesunken (auf 33,3 %) und liegt damit auf dem Niveau von 2021. Nähere Ausführungen dazu finden sich auch bei der Kennzahl *1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren*.

Betrachtet man die **Nationalität** nach Herkunftsuniversitäten bzw. der vorherigen Dienstgeber*innen sind die Berufungen über mehrere Staaten verteilt: drei Personen wurden aus Österreich (eine davon von der eigenen Universität, iRe 99/4-Verfahrens planmäßig), zwei aus Deutschland, vier aus weiteren EU-Staaten, zwei aus der Schweiz sowie eine aus einem Drittstaat an die PLUS berufen.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2023						2022						2021								
	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	Kopfzahlen			Anteile in % ¹			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²
	w	m	Σ	w	m	w		m	Σ	w	m	w	m		Σ	w	m	Σ	w	m	
Rektorat	1	1	2	50,0	50,0	1/1	2	2	4	50,0	50,0	1/1	2	2	4	50,0	50,0	1/1			
Rektor*in	-	1	1	-	100,0	-	-	1	1	-	100,0	-	-	1	1	-	100,0	-			
Vizekanzler*innen	1	-	1	100,0	-	-	2	1	3	66,7	33,3	-	2	1	3	66,7	33,3	-			
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1			
Vorsitzende*r	1	-	1	100,0	-	-	-	1	1	-	100,0	-	-	1	1	-	100,0	-			
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	-	3	3	6	50,0	50,0	-	3	3	6	50,0	50,0	-			
Senat	12	14	26	46,2	53,8	0/1	12	14	26	46,2	53,8	0/1	10	16	26	38,5	61,5	0/1			
Vorsitzende*r	-	1	1	-	100,0	-	-	1	1	-	100,0	-	-	1	1	-	100,0	-			
sonstige Mitglieder	12	13	25	48,0	52,0	-	12	13	25	48,0	52,0	-	10	15	25	40,0	60,0	-			
Habilitationskommissionen	61	51	112	54,5	45,5	17/17	56	56	112	50,0	50,0	16/17	50	58	108	46,3	53,7	13/15			
Berufungskommissionen	32	31	63	50,8	49,2	8/8	14	7	21	66,7	33,3	3/3	23	17	40	57,5	42,5	4/4			
Curricular-Kommissionen	227	229	456	49,8	50,2	37/50	159	166	325	48,9	51,1	32/36	138	276	414	33,3	66,7	32/46			
Sonstige Kollegialorgane ³	17	11	28	60,7	39,3	2/2	21	10	31	67,7	32,3	2/2	20	9	29	69,0	31,0	2/2			

ohne Karenzierungen

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

² Beispiel: ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

³ Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Das **Rektorat** und der **Universitätsrat** erfüllen, wie auch in den Vorjahren, die Frauenquote: Die Stelle d. Rektor*in war zum Stichtag 31.12.2023 unbesetzt, im Amt waren eine Vizerektorin und ein (geschäftsführender) Vizerektor. Der Universitätsratsvorsitzende sowie drei der sechs Universitätsratsmitglieder sind weiblich. Der Senat der PLUS hat 26 Mitglieder: 13 Professor*innen (sieben Frauen und sechs Männer), sechs Vertreter*innen des Mittelbaus (eine Frau und fünf Männer), eine Vertreterin des allgemeinen Personals sowie sechs Studierende (drei Frauen und drei Männer). Der Frauenanteil im **Senat** liegt wie 2022 bei 46,2 %, die gesetzliche vorgeschriebene 50%-Quote wird weiterhin nicht erfüllt.

Alle 17 **Habilitationskommissionen** erfüllten 2023 die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 %. Die kontinuierliche Steigerung der letzten Jahre (2022: 94,1; 2021: 86,7 %) wurde also erfolgreich fortgesetzt. Das Verhältnis von Frauen zu Männern lag bei 54,5 % (w) zu 45,5 % (m), 2022 war das Verhältnis erstmals paritätisch (50:50). Gegenüber 2022 entspricht dies damit einer Steigerung des Frauenanteils um 4,5 %, gegenüber 2021 sogar um 8,2 %.

Auch alle acht im vergangenen Jahr tätigen **Berufungskommissionen** haben die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 % erfüllt, seit 2020 zum vierten Mal in Folge. Die Frauenquote insgesamt sank jedoch sehr deutlich um 16,9 % von 67,7 % auf 50,8 % und lag damit auch unter dem Wert von 2021 (57,5 %). Die dbzgl. Schwankungen lassen sich allerdings durch die unterschiedlich große Anzahl an Berufungskommissionen insgesamt erklären (2023: 8, 2022: 3, 2021: 4). Drei Berufungskommission sind der Natur- und Lebenswissenschaftlichen, zwei der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen, jeweils eine der Katholisch-Theologischen, der Gesellschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zuzurechnen. Die Abweichung zur Kennzahl 1.A.5 resultiert aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen.

Des Weiteren erfüllten 37 von 50 **Curricularkommissionen** (74,0 %) die Frauenquote von 50,0 %, 13 (26,0 %) konnten diese nicht erfüllen. Jedoch lässt sich feststellen, dass der Prozentsatz von Frauen in den 50 CK insgesamt 49,8 % ausmacht, das Verhältnis also insgesamt annähernd paritätisch ist. Das Fallen des Anteils der die Frauenquote erfüllenden CK gegenüber 2022 (minus 14,9 Prozentpunkte) erklärt sich durch die erhöhte Anzahl an CK (50 statt 36). Gegenüber 2021 (69,6 %; 32 von 36 CK) war 2023 den Erfüllungsgrad betreffend hingegen ein Plus von 4,4 % festzustellen. Von den 13 CK, die den Anteil von mind. 50,0 % an weiblichen Mitgliedern nicht erreichten, sind eine der Katholisch-Theologischen, eine der Kulturwissenschaftlichen, eine der Gesellschaftswissenschaftlichen, zwei der Natur- und Lebenswissenschaftlichen, drei keiner Fakultät (fakultätsübergreifende Curricula) und fünf der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften zuzurechnen. Die Neunominierung der Studierenden-Kurie hat bei einigen CK dazu geführt, dass sie die Frauenquote nicht mehr erfüllen konnten; auch auf Nachfrage konnten in den fraglichen Fällen nicht mehr weibliche Studierende entsandt werden. Mit wenigen Ausnahmen sind alle CK, die die Frauenquote nicht erreichen konnten, Bereichen zuzuordnen, die traditionell keine oder nur vereinzelt weibliche Angehörige in der Professor*innen- und Mittelbau-Kurie aufweisen und in denen auch die Studierendenschaft überwiegend männlich ist. Trotz Bemühungen seitens des AKG und der jeweiligen CK-Vorsitzenden (Gespräche, z. T. Nachfrage bei den Kurienvertreter*innen im Senat, Bemühen um weibliche Vorsitzende und/oder Gutachterinnen) konnte in elf CK aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen keine Erhöhung des Frauenanteils erreicht werden. Nur zwei der CK, die die Frauenquote nicht erfüllten, kommen aus Bereichen, in denen es zumindest im Mittelbau 50 und mehr Prozent Frauen gäbe. Diese Frauen sind aber zum großen Teil schon in anderen Kollegialorganen tätig und sahen sich laut Auskunft der CK-Vorsitzenden außerstande eine weitere Funktion in der betreffenden CK zu übernehmen.

In den Kollegialorganen **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** und **Ethikkommission** wurde die Frauenquote 2023 erfüllt, der Anteil weiblicher Mitglieder lag bei 60,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem Rückgang des Frauenanteils um 7,0 %, was sich mit der geringeren Anzahl an Mitgliedern (minus vier) erklären lässt. Der Vorsitz des AKG ist weiblich, der der Ethikkommission männlich.

Abschließend ist anzumerken, dass die vielfältigen **Bemühungen** über verschiedene Wege **Bewusstseinsbildung** zu forcieren (persönliche Gespräche und Information, Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, regelmäßige Informationsaussendungen an die Fachbereichsleitungen, Information bei Veranstaltungen etc.), über die Jahre durchaus von Erfolg gekennzeichnet sind. Es wird gezielt versucht, Frauen für die Tätigkeit in den Kollegialorganen zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen. Das grundsätzliche Problem, dass der Frauenanteil besonders im wissenschaftlichen Bereich an den Universitäten oft geringer ist als jener der Männer, besteht aber weiterhin.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap (Frauenlöhne entsprechen ...% d. Männerlöhne)		
	w	m	Σ	2023	2022	2021
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	4	11	15	n.a.*	n. a.	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 KV) ²	37	86	123	92,8	91,4	91,1
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	5	10	15	n.a.	n. a.	n. a.
Universitätsprof., bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	3	4	n.a.	n. a.	n. a.
Universitätsprof., bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	2	2	4	n.a.	n. a.	n. a.
Universitätsdozent*in ⁶	8	40	48	98,2	100,7	98,5
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	3	8	11	n.a.	n. a.	n. a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	29	57	86	99,2	100,6	101,0
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	6	12	18	99,9	100,3	100,0
Universitätsassistent*in auf Laufbahnst. (§ 13 Abs. 3 UG) ¹⁰	2	3	5	n.a.	n. a.	n. a.
Kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	45	101	146	94,3	90,6	91,5

* n.a.: Keine Berechnung bei einer Kopfzahl von weniger als 6 Personen in einer der angeführten Gruppen.

¹ Verwendung 11 (beamtet od. vertragsbedienstet) gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV ⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV ⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV ⁹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV ¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV ¹¹ kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Nach wie vor kommt es innerhalb einzelner Personalkategorien zu einem Gender Pay Gap. Am stärksten ausgeprägt ist er bei den **Universitätsprofessor*innen** (§ 98 UG, KV) bzw. allgemein bei der (die vorherige Kategorie inkludierenden) Gruppe der **kollektivvertraglich angestellten Professor*innen** (§ 98 KV, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG). Erfreulicherweise hat sich der Unterschied im letzten Jahr in beiden Gruppen verringert. Aktuell liegt der Gender Pay Gap bei 92,8 % bzw. 94,3 %, d.h. er ist um 1,3 bzw. 3,7 gesunken. Grundsätzlich lassen sich die **Unterschiede** durch höhere Gehälter in Disziplinen, die mehrheitlich durch männliche Professoren besetzt sind (Naturwissenschaften, Wirtschaft, Informatik, ...), erklären. In der Informatik konnte im vergangenen Jahr zumindest eine der drei Professuren durch eine Frau besetzt werden (vgl. Kennzahl 1.A.2). Natürlich spielen hier aber auch Faktoren wie Alter, Berufserfahrung, vorherige Anstellung und Verhandlungsgeschick eine Rolle.

In der Gruppe der **Universitätsdozent*innen** ist die Ungleichheit bei den Gehältern 2023 wieder größer geworden: der Unterschied liegt bei 1,8 % und damit auf dem Niveau von 2021. Die Entwicklungen hier hängen aber ausschließlich mit Pensionierungen zusammen.

In den Personalkategorien der **Assistenz- und der Assoziierten Professuren** sind die Gehaltsunterschiede minimal, während die Gehälter der Frauen hier in den letzten Jahren gleich oder minimal über den Gehältern der Männer lagen, sind sie 2023 minimal darunter.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2023				2022				2021			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienst- antritt eine* Professor*in geführt haben	9				4				4			
	Ø Frauen- anteil in %	w	Kopfzahlen m Σ		Ø Frauen- anteil in %	w	Kopfzahlen m Σ		Ø Frauen- anteil in %	w	Kopfzahlen m Σ	
Berufungskommission	54	34	29	63	59	18	14	32	60	33	22	55
Gutachter*innen	50	9	9	18	25	2	6	8	50	4	5	9
Bewerber*innen	23	58	171	229	36	37	74	111	25	46	127	173
Hearing	30	17	36	53	37	9	15	24	38	10	17	27
Berufungsvorschlag	32	10	19	29	46	5	6	11	17	2	9	11
Berufung	33	3	6	9	50	2	2	4	25	1	3	4
Chancenindikator (1=Chancengleichheit)												
Selektionschance für Frauen: Hearing	1,31				1,03				1,51			
Selektionschance f. Frauen: Berufungsvorschlag	1,40				1,28				0,67			
Berufungschance für Frauen	1,44				1,39				1,00			

An der PLUS gab es insgesamt **neun Berufungsverfahren** gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt im Jahr 2023 geführt haben. Bei diesen neun Verfahren verteilten sich die Besetzungen auf drei Frauen und sechs Männer (vgl. hierzu auch die Kennzahl 1.A.2.).

Der prozentuelle Anteil an **Bewerbungen von Frauen** ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 13 Prozentpunkte gesunken und liegt damit ungefähr auf dem Niveau von 2021. Ausschlaggebend für diese deutliche Verschlechterung waren Berufungsverfahren mit **keinen oder sehr wenigen Bewerberinnen**, unter anderem in den Bereichen Computational Physics (0 w, 24 m), Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (7 w, 29 m) und Physische Geographie (3 w, 18 m). Die Bewerberinnen-Lage hängt dabei auch stark von der fachlichen Ausrichtung der Professuren ab.

Laut **Chancenindikator** lag im Jahr 2023 die Selektionschance für Bewerberinnen, zu einem **Hearing** eingeladen zu werden bei 1,31. Hier zeigt sich eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, wo mit 1,03 beinahe Chancengleichheit herrschte, während in den Jahren 2021 und 2020 der Wert mit 1,51 bzw. 1,49 sehr hoch war. Die Chance für Frauen, in einen **Berufungsvorschlag** aufgenommen zu werden, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (von 1,28 auf 1,40), ebenso ist die **Berufungschance** für Frauen minimal gestiegen (von 1,39 auf 1,44). Erfreulicherweise haben sich die beiden letztgenannten Chancenindikatoren gegenüber den sehr niedrigen Werten von 2021 (0,67 bzw. 1,00) deutlich verbessert.

Auch wenn die Frauenfördermaßnahmen an der PLUS Wirkung zeigen (vgl. narrativer Teil, Kapitel 3 und Kennzahl 1.A.3) bleibt doch weiterhin das Problem bestehen, dass sich noch immer deutlich **mehr Männer als Frauen auf Professuren bewerben**, der Anteil an Bewerberinnen lag seit 2019 immer zwischen 22 und 40 %. Letztendlich führt das dazu, dass in den meisten Jahren nur 25 bis maximal 50 % der Berufungen an Frauen gehen.

Neben den etablierten und üblichen **Maßnahmen** (Aufforderung im Ausschreibungstext, gezieltes Ansprechen, Nutzen von Netzwerken, im Vorfeld Förderprogramme für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs) wird man in Zukunft auch verstärkt auf „Headhunting“ mit professioneller Unterstützung setzen. Im Falle einer derzeit ausgeschriebenen Professur in einem technischen Bereich ist dies bereits der Fall. Eine neu geschaffene Stelle im Bereich Recruiting wird sich auch dieser Thematik annehmen. Weiters werden speziell gewidmete Professuren angedacht. Zudem

sind die Maßnahmen im Rahmen des Audits hochschuleundfamilie anzuführen, die insb. der Vereinbarkeit dienlich sein sollen. Das ebenfalls kürzlich durchgeführte Diversity Audit zielt insg. auf Geschlechterparität in allen Bereichen ab. Darüber hinaus sind derzeit Maßnahmen zur Unterstützung von Frauen bei überbordender Gremienarbeit in Vorbereitung.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

2023 Aufenthalts- dauer	Gastlandkategorie	Wissenschaftl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
weniger als 5 Tage	EU	340	444	784	32	14	46	372	458	830
	Drittstaaten	44	75	119	3	1	4	47	76	123
	Gesamt	384	519	903	35	15	50	419	534	953
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	268	269	537	15	4	19	283	273	556
	Drittstaaten	127	138	265	2	2	4	129	140	269
	Gesamt	395	407	802	17	6	23	412	413	825
länger als 3 Monate	EU	8	11	19	-	-	-	8	11	19
	Drittstaaten	7	10	17	-	-	-	7	10	17
	Gesamt	15	21	36	-	-	-	15	21	36
Insgesamt	EU	616	724	1.340	47	18	65	663	742	1.405
	Drittstaaten	178	223	401	5	3	8	183	226	409
	Gesamt	794	947	1.741	52	21	73	846	968	1.814

Die ab dem Berichtsjahr 2023 in neuer Darstellung zu übermittelnde Kennzahl 1.B.1 zählt die **Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals**. Es gehen also auch mehrere Auslandsaufenthalte einer Person in die Zählung ein. Bis einschließlich 2022 wurden dagegen erstens nur die Personen des wissenschaftlichen Personals erfasst und dies erfolgte zweitens auf Personenebene, also unabhängig von der Anzahl der Aufenthalte einer Person. Daher ist eine Angabe von Vorjahreszahlen hier nicht möglich.

Setzt man die neue Kennzahl dennoch mit der früheren Berechnung in Relation, so wird deutlich, dass jene Personen, die mobil sind, dies **mehrmals im Jahr** sind. Beim wissenschaftlichen Personal waren in den vergangenen Jahren je zw. 566 (2019) und 412 (2022) Personen im Ausland (in den Corona-Jahren weniger). Insgesamt und insb. hinsichtlich der 73 Auslandsaufenthalte des **allgemeinen Personals** ist jedenfalls auf CIVIS und die damit zusammenhängenden Anstellungen (CIVIS-Team) und Mobilitäten zu verweisen.

Auffallend ist, dass bei den Auslandsaufenthalten des **wissenschaftlichen Personals** der Frauenanteil bei 45,6 % liegt, insgesamt beträgt er jedoch bei der Personenzählung 52,7 % (vs. 46,4 % JVZÄ, Kennzahl 1.A.1). Dies deutet darauf hin, dass es aufgrund von Teilzeitanstellungen, Betreuungspflichten und Hierarchiestufen (der Frauenanteil liegt bei Professuren und Äquivalenten bei unter einem Drittel) für Frauen schwieriger ist, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren als für ihre männlichen Kollegen. Beim allgemeinen Personal ist dagegen der Frauenanteil an den Auslandsaufenthalten wesentlich höher (77,5 %), was aber insb. an der Zusammensetzung des CIVIS-Teams bzw. auch der Zusammensetzung im International Office liegen dürfte.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2023	2022	2021
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
1 Naturwissenschaften	8.383.242	3.724.158	1.400.128	13.507.528	11.599.341	10.829.054
101 Mathematik	949.419	83.892	-	1.033.311	1.014.444	1.305.686
102 Informatik	2.973.027	753.356	9.826	3.736.209	2.611.160	2.441.320
103 Physik, Astronomie	417.480	1.067.123	69.402	1.554.005	772.528	671.057
104 Chemie	434.520	1.110.679	72.234	1.617.433	804.060	698.447
105 Geowissenschaften	311.188	38.839	8.100	358.127	602.825	1.058.227
106 Biologie	3.297.608	670.269	1.240.566	5.208.443	5.794.324	4.654.317
2 Technische Wissenschaften	1.517.200	324.488	19.652	1.861.340	710.747	1.276.380
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.517.200	324.488	19.652	1.861.340	710.747	1.276.380
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	994.880	101.225	-	1.096.105	1.148.298	1.291.161
303 Gesundheitswissenschaften	734.355	101.225	-	835.580	887.773	1.030.761
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	260.525	-	-	260.525	260.525	260.400
5 Sozialwissenschaften	4.373.336	1.701.887	85.403	6.160.626	6.570.754	6.196.491
501 Psychologie	1.640.688	349.312	-	1.990.000	2.496.809	2.118.058
502 Wirtschaftswissenschaften	478.537	8.500	-	487.037	376.027	258.847
503 Erziehungswissenschaften	286.548	50.000	-	336.548	380.243	665.681
504 Soziologie	70.276	31.500	-	101.776	133.618	378.432
505 Rechtswissenschaften	506.585	-	-	506.585	771.695	798.832
506 Politikwissenschaften	573.186	571.769	62.290	1.207.245	1.498.162	599.515
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	660.059	337.988	19.652	1.017.699	768.012	219.089
508 Medien- und Kommunikationswiss.	157.457	352.818	3.461	513.736	146.189	689.898
509 Andere Sozialwissenschaften	-	-	-	-	-	468.140
6 Geisteswissenschaften	3.987.092	693.488	212.386	4.892.967	2.848.607	2.797.339
601 Geschichte, Archäologie	640.530	378.464	-	1.018.994	235.941	604.258
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1.373.349	104.718	-	1.478.067	756.001	599.420
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.332.753	200.307	200.019	1.733.079	1.189.086	1.212.924
604 Kunstwissenschaften	640.460	10.000	12.367	662.827	667.580	380.737
Gesamtergebnis	19.255.750	6.545.247	1.717.569	27.518.566	22.877.747	22.390.425

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/Fördergeber-Organisation				2023	2022	2021
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
EU	-	5.659.969	-	5.659.969	2.118.605	2.470.382
andere internationale Organisationen	-	234.768	57.739	292.507	419.300	676.547
Bund (Ministerien)	986.691	-	-	986.691	1.551.190	811.404
CDG*	155.125	-	-	155.125	153.330*	-*
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.616.332	-	-	5.616.332	3.409.069	4.047.412
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	91.000	-	-	91.000	26.500	25.000
Insgesamt FWF	8.716.364	-	-	8.716.364	8.634.487	7.285.476
FFG	1.102.296	-	-	1.102.296	1.430.760	1.970.115
ÖAW	397.008	-	-	397.008	493.076	334.658
Jubiläumsfonds der ÖNB	148.759	-	-	148.759	323.698	37.511
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	285.909	107.312	68.290	461.512	547.074	649.740
Unternehmen	947.959	233.290	1.255.884	2.437.133	2.382.489	1.939.504
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	656.702	299.907	335.656	1.292.265	1.275.434	1.928.988
sonstige	151.605	10.000	-	161.605	112.735	213.688
Gesamtergebnis 2023	19.255.749	6.545.245	1.717.570	27.518.566		
Gesamtergebnis 2022	17.939.225	3.053.963	1.884.560		22.877.747	
Gesamtergebnis 2021	17.092.307	3.671.805	1.626.313			22.390.425

*ab dem Berichtsjahr 2022 sind erstmals Erlöse von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Die Erlöse aus F&E-Projekten betragen 2023 **insgesamt** 27,5 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 20,3 % und absolut um 4.640.819 Euro gestiegen. Diese massive Steigerung beruht allerdings nicht ausschließlich auf einer vermehrten Einwerbung von Drittmitteln, sondern auch auf der Tatsache, dass 2023 in vielen Projekten **Schlusszahlungen** eingegangen sind. Da bei EU-Projekten die Zahlungen zu Projektbeginn und zu Projektende überwiesen werden, wird das Gesamtergebnis nächstes Jahr wohl wieder geringer ausfallen.

Der Großteil der eingeworbenen Drittmittel stammt nach wie vor von **österreichischen Fördergebern** (19,3 Mio.) und hier hpts. vom **FWF** (8,7 Mio.), den **Ländern** (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen; 5,6 Mio.) und der **FFG** (1,1 Mio.). Insb. das **Land Salzburg** hat durch die großzügige Unterstützung im Rahmen von bspw. EXDIGIT, den Digital Humanities, dem IDA Lab 3, dem BioMed Center Salzburg, dem III.Lab und dem Stefan-Zweig-Zentrum einen Großteil der in dieser Kategorie von 3,4 auf 5,6 Millionen Euro gestiegenen Drittmittel ausgezahlt. Nach FWF und Ländern ist die **EU** der drittgrößte Fördergeber, die Gesamtsumme der Erlöse hat sich 2023 von 2,1 auf 5,7 Millionen beinahe verdreifacht. Hier fallen besonders Projekte an den Fachbereichen *Geoinformatik* (Wissenschaftszweig 207 und 507) und *Chemie und Physik der Materialien* (Wissenschaftszweig 103 und 104) wie [TEMA](#), [LEONSEGS](#), [SOLIDCON](#) und Smart Materials mit hohen Erlösen ins Gewicht.

Beachtlich sind auch die Zuwächse im Bereich der **Geisteswissenschaften** von 2,8 auf 4,9 Millionen Euro. Neben den oben bereits erwähnten Landesförderungen für verschiedenste Projekte im Bereich der Digital Humanities sind 2023 etliche neue Projekte gestartet, bspw. [Complex predicates in Austrian Sign Language](#), [The Open Future and The Causally Open Objective Present](#) oder [DERLA](#) (Digitale Erinnerungslandschaft Österreich – Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus dokumentieren und vermitteln).

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2023 Wissenschaftszweig ¹	Investitionsbereich		Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	
1 Naturwissenschaften	1.476.478	483.389	1.959.867
101 Mathematik	-	459	459
102 Informatik	-	116.639	116.639
103 Physik, Astronomie	278.315	2.073	280.388
104 Chemie	362.629	32.912	395.541
105 Geowissenschaften	199.677	43.556	243.233
106 Biologie	455.517	124.445	579.962
107 Andere Naturwissenschaften	180.340	163.305	343.645
2 Technische Wissenschaften	279.415	61.100	340.515
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	1.392	1.392
210 Nanotechnologie	279.415	25.980	305.395
211 Andere Technische Wissenschaften	-	33.728	33.728
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	284.830	92.045	376.875
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	67.969	11.602	79.571
302 Klinische Medizin	13.506	7.712	21.218
303 Gesundheitswissenschaften	203.355	33.936	237.291
304 Medizinische Biotechnologie	-	400	400
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	38.395	38.395
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.232	280	6.512
402 Tierzucht, Tierproduktion	6.232	280	6.512
5 Sozialwissenschaften	11.597	31.216	42.813
501 Psychologie	11.597	25.837	37.434
502 Wirtschaftswissenschaften	-	459	459
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	459	459
509 Andere Sozialwissenschaften	-	4.461	4.461
6 Geisteswissenschaften	-	141.917	141.917
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	96.357	96.357
605 Andere Geisteswissenschaften	-	45.560	45.560
Insgesamt	2.058.552	809.947	2.868.499
2022			
1 Naturwissenschaften	72.194	684.586	756.780
2 Technische Wissenschaften	24.444	12.556	37.000
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	6.745	205.820	212.565
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.277	561	1.838
5 Sozialwissenschaften	2.863	127.427	130.290
6 Geisteswissenschaften	1.635	12.965	14.600
Insgesamt	109.156	1.043.914	1.153.070
2021			
1 Naturwissenschaften	539.425	346.631	886.055
2 Technische Wissenschaften	79.834	12.795	92.629
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	30.626	129.689	160.314
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.188	1.130	3.318

5 Sozialwissenschaften	20.421	101.060	121.481
6 Geisteswissenschaften	2.941	12.113	15.054
Insgesamt	675.434	603.415	1.278.849

Die im Jahr 2023 durchgeführten Neu- und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 2.868.499 Euro verteilen sich auf die Infrastrukturkategorien Großgeräte und Core Facilities:

Großgeräte: 2.058.552 Euro

Rund 106.000 Euro wurden für Erweiterungen und Updates bestehender Großgeräte (IDs 177, 540, 2143, 2823, 3120, 3486 und 4970) verwendet. Um die Wettbewerbsfähigkeit der PLUS im internationalen Forschungsraum zu erhöhen und den Ausbau der Life Sciences, der Chemie und der Geowissenschaften am Standort weiter voranzutreiben, floss der weitaus größere Anteil in Höhe von rund 1,95 Mio. Euro in die Beschaffung sechs neuer Großgeräte:

- CytoFLEX SRT V5 (356.854 Euro; ID 5556; ÖFOS: 50 % 106 Biologie und 50 % 303 Gesundheitswissenschaften)
- FORMULATRIX Rock Imager (339.843 Euro; ID 5557; ÖFOS: 50 % 106 Biologie, 30 % 104 Chemie und 20 % 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie)
- XEUSS 3.0 HR - Small angle X-ray SAXS (695.788 Euro; ID 5559; ÖFOS: 40 % 103 Physik, Astronomie, 30 % 104 Chemie und 30 % 210 Nanotechnologie)
- HUMMINGBIRD Optical Liquid TEM Holder (235.596 Euro; ID 5560; ÖFOS: 70 % 107 Andere Naturwissenschaften und 30 % 210 Nanotechnologie)
- 3D Terrestrial Laser Scanner RIEGL VZ-2000 i (119.748 Euro; ID 5561; ÖFOS: 80 % 105 Geowissenschaften und 20 % 106 Biologie)
- Laserablationssystem NWR193UC (203.940 Euro; ID 5562; ÖFOS: 50 % 105 Geowissenschaften, 25 % 104 Chemie und 25 % 106 Biologie)

Core Facilities: 809.947 Euro

Im Berichtsjahr 2023 wurden ausschließlich Beschaffungen für bestehende Core Facilities getätigt. Rund 137.000 Euro wurden in den Ausbau des Literaturarchivs Salzburg (LAS) für den Ankauf wertvoller Archivalien investiert (ID 2114; ÖFOS: 70 % 602 Sprach- und Literaturwissenschaften und 30% 605 Andere Geisteswissenschaften). Die restlichen Beschaffungen dienten der Erweiterung großer Core Facilities vor allem im Bereich der Informatik (CF Database Research Cluster, ID 3914; ÖFOS: 100 % 102 Informatik), der Sport- und Bewegungswissenschaften (CF Leistungsdiagnostik Ausdauer, ID 531; ÖFOS: 70 % 107 Andere Naturwissenschaften und 30 % 303 Gesundheitswissenschaften), der Materialwissenschaften (CF Funktionsmaterialien, ID 176; ÖFOS: 40 % 211 Andere Technische Wissenschaften, 30 % 104 Chemie und 30 % 210 Nanotechnologie) und der Geowissenschaften (CF Feldmessungen, ID 533; ÖFOS: 100 % 107 Andere Naturwissenschaften).

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Stichtag: 31.12. d. J.	Vollzeitäquivalente			2023 Σ^5	2022 Σ^5	2021 Σ^5
	Prof. ²	Dozent* innen ³	Assoz. Prof. ⁴			
Curriculum						
01 Pädagogik	8,23	2,38	1,24	11,85	9,71	9,75
011 Pädagogik	8,23	2,38	1,24	11,85	9,71	9,75
0111 Erziehungswissenschaft	8,23	2,38	1,24	11,85	9,71	9,75
02 Geisteswissenschaften und Künste	42,32	13,28	19,87	75,45	79,01	81,22
020 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	0,24	0,22	0,18	0,64	0,41	0,32
0200 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	0,24	0,22	0,18	0,64	0,41	0,32
021 Künste	4,01	1,26	1,31	6,58	7,64	7,23
0213 Bildende Kunst	2,17	0,28	1,27	3,72	4,03	3,74
0215 Musik und darstellende Kunst	1,84	0,98	0,04	2,86	3,59	3,49
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	20,29	6,10	5,54	31,93	31,80	33,88
0221 Religion und Theologie	9,05	2,50	1,72	12,19	12,11	13,36
0222 Geschichte und Archäologie	8,67	2,70	2,70	14,08	15,95	16,81
0223 Philosophie und Ethik	2,57	0,90	1,12	4,59	3,74	3,71
023 Sprachen	13,68	4,47	11,39	29,52	33,41	34,63
0231 Spracherwerb	7,67	2,59	6,25	16,50	19,96	21,10
0232 Literatur und Linguistik	6,01	1,88	5,14	13,02	13,45	13,53
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	4,10	1,23	1,45	6,78	5,75	5,16
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	4,10	1,23	1,45	6,78	5,75	5,16
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	27,00	5,01	11,12	43,13	41,37	41,09
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	16,47	3,69	5,62	25,78	25,43	25,74
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	3,20	0,06	0,70	3,96	3,39	3,99
0313 Psychologie	10,31	2,46	3,98	16,75	17,35	17,28
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,96	1,17	0,94	5,07	4,69	4,47
032 Journalismus und Informationswesen	5,23	1,01	3,93	10,17	10,26	9,51
0321 Journalismus und Berichterstattung	5,23	1,01	3,93	10,17	10,26	9,51
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	5,30	0,31	1,57	7,18	5,68	5,84
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalis. und Informationsw.	5,30	0,31	1,57	7,18	5,68	5,84
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	27,14	7,19	6,35	40,67	43,64	43,60
041 Wirtschaft und Verwaltung	1,79	0,01	0,66	2,46	2,06	2,00
0413 Management und Verwaltung	1,79	0,01	0,66	2,46	2,06	2,00
042 Recht	17,54	6,05	2,32	25,91	27,27	28,59
0421 Recht	17,54	6,05	2,32	25,91	27,27	28,59
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	7,81	1,13	3,37	12,30	14,31	13,01
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	7,81	1,13	3,37	12,30	14,31	13,01
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	31,40	15,08	27,99	74,48	79,13	79,21
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	15,82	11,04	12,22	39,09	41,47	43,07
0511 Biologie	15,77	11,04	12,20	39,01	40,74	42,33

0512 Biochemie	0,05	-	0,02	0,08	0,73	0,74
053 Exakte Naturwissenschaften	6,27	1,35	11,95	19,56	21,39	20,46
0531 Chemie	0,22	0,04	0,41	0,67	1,83	1,55
0532 Geowissenschaften	5,66	1,24	10,56	17,46	17,78	17,11
0533 Physik	0,39	0,07	0,98	1,43	1,78	1,80
054 Mathematik und Statistik	5,33	2,28	3,09	10,70	11,92	11,27
0541 Mathematik	5,33	2,28	3,09	10,70	11,92	11,27
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,98	0,41	0,73	5,13	4,35	4,41
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	3,98	0,41	0,73	5,13	4,35	4,41
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	9,40	3,25	5,69	18,35	17,25	16,17
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	5,81	2,37	3,62	11,8	10,91	11,91
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,33	0,07	0,18	0,59	0,64	0,65
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	4,93	2,19	3,29	10,40	10,27	11,26
0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andernorts klass.	0,55	0,11	0,15	0,81	-	-
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,59	0,88	2,07	6,55	6,34	4,26
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,59	0,88	2,07	6,55	6,34	4,26
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,40	0,21	1,76	4,37	5,90	5,53
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,60	-	0,96	1,56	1,86	1,51
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,60	-	0,96	1,56	1,86	1,51
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gew. und Baugewerbe	1,80	0,21	0,80	2,81	4,04	4,02
0788 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	1,80	0,21	0,80	2,81	4,04	4,02
10 Dienstleistungen	4,06	0,09	4,33	8,48	8,49	11,48
101 Persönliche Dienstleistungen	3,73	0,09	3,86	7,68	7,90	10,85
1014 Sport	3,73	0,09	3,86	7,68	7,90	10,85
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,33	-	0,47	0,80	0,59	0,63
1088 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,33	-	0,47	0,80	0,59	0,63
Insgesamt	151,95	46,49	78,35	276,8	284,50	288,05
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	30,54	10,71	18,96	60,2	60,45	64,90

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1. ist die **Grundlage für die Berechnung von Betreuungsrelationen**. Aus diesem Grund folgt sie den Logiken des Bereichs Lehre und nicht jenen des Bereichs Forschung. Konkret stellt die Kennzahl die Aufteilung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen auf die von ihnen mitbetreuten Studienrichtungen dar. Die Aufteilung nach den einzelnen Fachrichtungen (ISCED) erfolgt retrospektiv **auf Basis der abgenomme-**

nen Prüfungen im letzten abgeschlossenen Studienjahr. Lehramtsstudien werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein In-Relationstellen mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (z. B. mit 2.A.6).

Die **Gesamtanzahl** der Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen ist auch in diesem Berichtsjahr weiter gesunken; eine Steigerung gab es zuletzt von 2020 auf 2021 (2020 auf 2021: +8,63; 2021 auf 2022: -4,45; 2022 auf 2023: -7,7). Insgesamt betragen die VZÄ 2023 damit 276,8.

Wobei es im Einzelnen sowohl Steigerungen als auch Rückgänge gibt: **Rückgänge** gibt es insb. in den Bereichen 02 Geisteswissenschaften und Künste (-3,6), hier insb. bei 023 Sprachen (-3,9), außerdem in 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht (-2,9) und auch in den 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (-4,6). **Steigerungen** gibt es dagegen im Bereich der 0111 Erziehungswissenschaft (+2,14), außerdem in den 03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (+1,7). Mit Einführung des Studiums Bachelor Artificial Intelligence im Studienjahr 2022/23 neu hinzugekommen ist die Kategorie 0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andersorts klassifiziert.

Anm.: Auch im Berichtsjahr 2023 gab es an der PLUS keine zu berücksichtigenden Prüfungen in Modulsystemen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2023 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung					Gesamt	
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		Int. Joint/ Double/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen	2022	2021
Diplomstudien	2						2						2	2
Bachelorstudien	35						35	1	2		2		35	32
Masterstudien	41	14					41	4	4	2	2		41	40
Doktoratsstudien	11						11		1		1		11	12
davon PhD-Doktoratsstudien	1						1		1		1		1	1
Ordentliche Studien insgesamt	89	14	-	-	-	-	89	5	7	2	5	-	89	86
Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	27						27				27		27	29
ULG für Graduierte	8	2	6	1		1	9						21	21
andere ULG	20		20	1		1	21						28	25
Universitätslehrgänge insgesamt	28	2	26	2	-	2	30						49	46

Das **Studienangebot** der Universität Salzburg umfasst mit WS 2023/24 weiterhin 89 ordentliche Studien, 37 davon führen zu einem Erstabschluss (Bachelor- oder Diplomstudien), 41 weitere sind Masterstudien sowie 11 Doktoratsstudien. In den beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master) werden weiterhin 27 Unterrichtsfächer angeboten. Bei den angebotenen ordentlichen Studien gab es damit zum WS 2023/24 keine Änderungen. Auch hinsichtlich Studienform und Programmbeteiligung gibt es bei den Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien 2023 keine Änderungen.

Größere Änderungen gibt es zum WS 2023/24 dagegen im Bereich der **Universitätslehrgänge**: Aufgrund der Änderung der gesetzlichen Vorgaben können ehemalige Master-Universitätslehrgänge nach alter gesetzlicher Basis nicht mehr angeboten werden und laufen somit aus. Dadurch ergibt sich eine deutliche Verringerung der Anzahl an Universitätslehrgängen von insgesamt 49 im WS 2022/23 auf nur mehr 30 im WS 2023/24. Davon sind neun solche für Graduierte und 21 andere Universitätslehrgänge. Zwei werden als Fernstudium, 28 als Präsenzstudium angeboten. 2023 wurden zwei neue Universitätslehrgänge eingerichtet:

- Management regionaler Vereins- und Kulturarbeit
- Interreligious Studies (AE)

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2022/23			Studienjahr 2021/22			Studienjahr 2020/21		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Bachelor-/Diplomstudium	55,1%	44,3%	51,3%	50,2%	39,8%	46,5%	53,6%	42,5%	49,5%
beendet mit Abschluss*	786	338	1.125	786	338	1.123	845	392	1.237
beendet ohne Abschluss	641	425	1.066	781	510	1.291	730	530	1.260
Summe	1.428	764	2.191	1.567	848	2.414	1.575	921	2.496
Masterstudium	68,7%	62,6%	66,6%	55,9%	54,0%	55,2%	60,5%	55,1%	58,6%
beendet mit Abschluss*	469	223	693	355	201	556	354	171	525
beendet ohne Abschluss	214	134	348	280	171	451	231	139	370
Summe	684	357	1.041	635	372	1.007	585	310	895
Gesamt	59,5%	50,1%	56,2%	51,8%	44,1%	49,1%	55,5%	45,7%	51,9%
beendet mit Abschluss*	1.256	562	1.818	1.141	538	1.679	1.199	563	1.761
beendet ohne Abschluss	855	559	1.414	1.061	681	1.742	961	669	1.630
Summe	2.111	1.121	3.232	2.202	1.219	3.421	2.160	1.231	3.391

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die **gesamthochschulweite Studienabschlussquote** liegt im Studienjahr 2022/23 bei 56,2 %. Das heißt, dass im Gegensatz zum Studienjahr 2021/22 mehr Studien abgeschlossen wurden als Studien (im dritten oder höheren Semester) ohne Abschluss beendet wurden. Das kontinuierliche Sinken der Quote seit 2019/20 konnte erfreulicherweise nicht nur gestoppt, sondern der Trend wieder umgekehrt werden. 2022/23 liegt die Studienabschlussquote um 7,1 Prozentpunkte höher als 2021/22. Die in den letzten Jahren hohe Prüfungsaktivität scheint sich nun doch in höheren Abschlusszahlen niederschlagen zu lassen. Es ist weiters zu erwähnen, dass die Steigerung bei den Masterstudien (+ 11,4 Prozentpunkte) noch deutlich stärker ausfällt als bei den Bachelor- und Diplomstudien (+4,8 Prozentpunkte). Wie aus nachfolgender Abbildung ersichtlich ist, liegen nunmehr alle Werte über jenen von 2019/20.

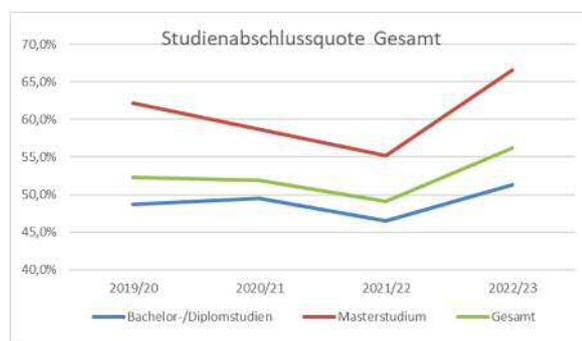


Abb. zu 2.A.3 - Studienabschlussquote gesamt

Betrachtet man die Studienabschlussquote **differenziert nach Geschlechtern** so wird deutlich, dass sie bei den Frauen im Studienjahr 2022/23 stärker (+7,7 Prozentpunkte) gestiegen ist als bei den Männern (+6,0 Prozentpunkte). Interessanterweise waren im Studienjahr 2021/22 die Rückgänge genau umgekehrt, damals sind vor allem die Abschlussraten bei den Frauen stark gesunken (-3,7 vs. -1,6 Prozentpunkte). Die Abschlussquoten stiegen jedenfalls auf allen Ebenen: bei den Bachelor- und Diplomstudien um 4,9 Prozentpunkte bei den Frauen und 4,5 Prozentpunkte bei den Männern; bei den Masterstudien um 12,8 Prozentpunkte bei den Frauen und 8,6 Prozentpunkte bei den Männern (vgl. nachfolgende Abbildungen). Insgesamt ist die Studienabschlussquote nach wie vor bei den Frauen wesentlich höher als bei den Männern.

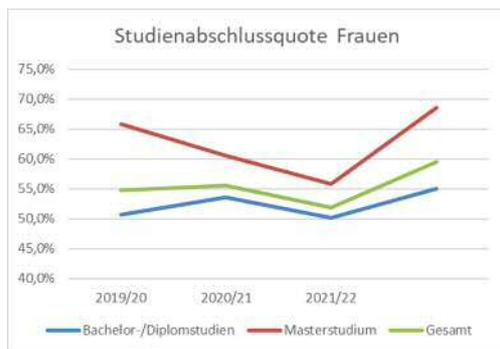


Abb. zu 2.A.3 – Studienabschlussquote der Frauen

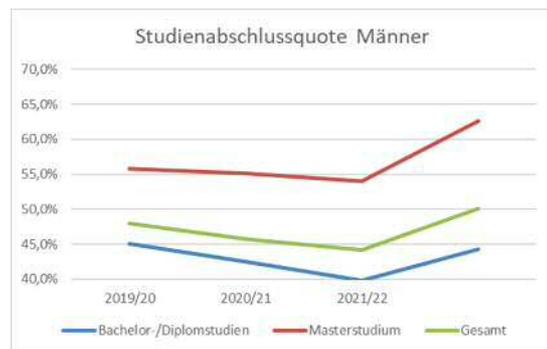


Abb. zu 2.A.3 – Studienabschlussquote der Männer

Diese **Entwicklung** unterstützt die Annahme, dass sich das **Pandemiegeschehen** stärker auf die Abschlussquoten der Frauen als auf jene der Männer ausgewirkt hat. Der erhöhte Bedarf an Care-Arbeit während der Lockdowns, der überwiegend von Frauen geleistet wurde, hat wahrscheinlich dazu beigetragen, dass weniger Frauen ihr Studium in dieser Zeit abgeschlossen haben. Die stark gestiegenen Abschlussquoten deuten darauf hin, dass es mit Ende der Pandemie zu einem Nachholen gekommen ist. Wie sich die angespannte wirtschaftliche Lage vieler Studierender auf die Abschlussquote auswirkt, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2023									
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	200	232	432	151	158	309	51	69	120
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	764	1.253	2.017	214	435	648	100	71	171
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	638	168	806	408	116	524	177	51	228
0313 ¹ Bachelor Psychologie	576	154	730	378	109	487	159	48	207
0313 ¹ Master Psychologie	62	14	76	30	7	37	18	3	21
Insgesamt	1.602	1.653	3.255	773	709	1.481	328	191	519
2022									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	89	131	220	67	103	170	47	60	107
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	405	684	1.089	108	174	282	82	136	218
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	663	184	847	406	114	520	176	47	223
0313 ¹ Bachelor Psychologie	605	176	781	372	111	483	158	45	203
0313 ¹ Master Psychologie	58	8	66	34	3	37	18	2	20
Insgesamt	1.157	999	2.156	581	391	972	305	243	548
2021									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	171	192	363	132	151	283	68	62	130
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	61	71	132	58	63	121	49	36	85
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	771	212	983	492	134	626	176	52	228
0313 ¹ Bachelor Psychologie	696	196	892	458	127	585	160	48	208
0313 ¹ Master Psychologie	75	16	91	34	7	41	16	4	20
Insgesamt	1.003	475	1.478	682	348	1.030	293	150	443

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2023 haben sich **insgesamt** 3.255 Personen für ein Studium mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren angemeldet. Das entspricht einer Zunahme zum Vorjahr um 1.099 Bewerber*innen. Deutliche Steigerungen wurden bei den Bewerbungen zu fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien (+928) sowie zu den Studien der Sport- und Bewegungswissenschaften, die sich fast verdoppelt haben (+212), verzeichnet, während die Bewerbungen zu vom deutschen Numerus Clausus betroffenen Studien (BA und MA Psychologie) um 41 zurückgegangen sind.

Im **Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften** bzw. auch im **Lehramt-Unterrichtsfach Bewegung und Sport** nähern sich die Anzahl der Anmeldungen und damit auch der aufgenommenen Studierenden den Prä-Corona-Niveaus, haben diese aber noch nicht gänzlich wieder erreicht. Um in Zukunft wieder mehr Studierende aufnehmen zu können, wird es ab 2024 eine zusätzliche Aufnahmeprüfung im Februar geben. Die Aufnahmeprüfungen für 2023/24 wurden im Juli und im September durchgeführt, für das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften als **Zulassungsprüfung** mit einem neu eingeführten Punktesystem (um den Kandidaten*innen die Möglichkeit zu geben, Leistungen in einzelnen Teilbereichen besser zu kompensieren), für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport als **Ergänzungsprüfung** mit dem bisherigen Bewertungssystem (Limits und Sublimits). Ab 2024 soll auch die Ergänzungsprüfung mit dem neuen Punktesystem durchgeführt werden.

Die stärksten Zunahmen an Bewerber*innen sind in den **englischsprachigen Masterstudien** JMDP in Human-Computer Interaction, JDP Applied Image and Signal Processing, Data Science und JMP Digital Communication Leadership zu verzeichnen. Auffällig ist, dass trotz der deutlichen Erhöhung der Bewerbungen die Anzahl der tatsächlich zugelassenen Studierenden gesunken ist. Das ist einerseits auf unvollständige Bewerbungen (fehlende Unterlagen, keine passgenauen Motivationschreiben etc.) sowie auf Bewerbungen mit nicht ausreichender oder unpassender Qualifikation zurückzuführen. Zudem ist – wie auch an anderen Universitäten – eine Zunahme von Bewerbungen aus Drittstaaten mit gefälschten bzw. erkauften Zeugnissen bzw. Zertifikaten zu verzeichnen; viele der betreffenden Bewerber*innen melden sich auch nicht nur für ein Studium, sondern für alle auch nur annähernd in Frage kommenden Studien.

Im **Bachelor Psychologie** haben sich die gültigen Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr wieder an die Prä-Corona-Zeit angenähert. Da während der Corona-Jahre 2020 und 2021 außer Studieren wenig möglich war, waren die Zahlen der Anmeldungen und auch Antritte zur Aufnahmeprüfung in dieser Zeit sehr hoch. Seither sinken die Zahlen wieder. Interessant ist, dass obwohl sich heuer 41 Personen weniger angemeldet haben, beinahe gleich viele zur Prüfung erschienen sind. Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie: inhaltlich wurden ausgewählte Kapitel eines einführenden Lehrbuchs und Kapitel aus einem vom Fachbereich Psychologie verfassten Psychologie-Skripts geprüft. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen. Das Skript wurde erneut um zwei Kapitel erweitert und wird ab dem Aufnahmeverfahren 2024/25 die alleinige Lerngrundlage für die Prüfung darstellen. Auffallend war im Verfahren 2023, dass zwar die Prüfungsteilnahme gleich hoch war, aber der Anteil der deutschen Bewerber*innen prozentuell gesunken ist und mehr Bewerbungen aus Österreich und weiteren Staaten kamen. So stieg 2023 auch der Anteil an Österreicher*innen bei den Zugelassenen von sonst rund 25 % auf 33 % und bei anderen Nationen von sonst 3 % auf 7 %. Im **Masterstudium Psychologie** zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen zu den Vorjahren. Auch hier sind die Anmeldezahlen wieder bei der Prä-Corona-Zeit angekommen. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: einmal aus der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und einmal aus Prüfungsfragen aus den Bereichen Methoden und Statistik des Bachelorstudiums Psychologie.

Bei allen Verfahren wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des **Geschlechts**, der **kulturellen** oder **sozialen Herkunft**. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber*innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung mit dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich gut vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

Für Studien nach **§ 71b UG** (österreichweit besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien) ist in der LV 2022–24 festgelegt, dass „von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen“ wird, „sofern sich die Betreuungsrelationen nicht negativ entwickeln und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen“. An der PLUS werden daher bislang keine derartigen Aufnahmeverfahren durchgeführt.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Stud.			Außerordentl. Stud.					Gesamt
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	993	471	1.464	99	89	188	1.092	560	1.652
	EU	502	263	765	37	36	73	539	299	838
	Drittstaaten	162	120	282	81	83	164	243	203	446
	Gesamt	1.657	854	2.511	217	208	425	1.874	1.062	2.936
Studierende im zweiten und höheren Semester ²	Österreich	5.690	3.112	8.802	678	419	1.097	6.368	3.531	9.899
	EU	1.997	1.097	3.094	175	236	411	2.172	1.333	3.505
	Drittstaaten	512	335	847	190	239	429	702	574	1.276
	Gesamt	8.199	4.544	12.743	1.043	894	1.937	9.242	5.438	14.680
Gesamt	Österreich	6.683	3.583	10.266	777	508	1.285	7.460	4.091	11.551
	EU	2.499	1.360	3.859	212	272	484	2.711	1.632	4.343
	Drittstaaten	674	455	1.129	271	322	593	945	777	1.722
	Gesamt	9.856	5.398	15.254	1.260	1.102	2.362	11.116	6.500	17.616

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Stud.			Außerordentl. Stud.					Gesamt
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	986	476	1.462	105	65	170	1.091	541	1.632
	EU	617	274	891	43	45	88	660	319	979
	Drittstaaten	182	105	287	85	65	150	267	170	437
	Gesamt	1.785	855	2.640	233	175	408	2.018	1.030	3.048
Studierende im zweiten und höheren Semester ²	Österreich	5.835	3.147	8.982	607	405	1.012	6.442	3.552	9.994
	EU	1.967	1.106	3.073	181	255	436	2.148	1.361	3.509
	Drittstaaten	502	308	810	153	256	409	655	564	1.219
	Gesamt	8.304	4.561	12.865	941	916	1.857	9.245	5.477	14.722
Gesamt	Österreich	6.821	3.623	10.444	712	470	1.182	7.533	4.093	11.626
	EU	2.584	1.380	3.964	224	300	524	2.808	1.680	4.488
	Drittstaaten	684	413	1.097	238	321	559	922	734	1.656
	Gesamt	10.089	5.416	15.505	1.174	1.091	2.265	11.263	6.507	17.770

Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Stud.			Außerordentl. Stud.					Gesamt
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.080	441	1.521	106	70	176	1.186	511	1.697
	EU	602	304	906	36	53	89	638	357	995
	Drittstaaten	162	96	258	50	71	121	212	167	379
	Gesamt	1.844	841	2.685	192	194	386	2.036	1.035	3.071
Studierende im zweiten und höheren Semester ²	Österreich	5.899	3.346	9.245	542	401	943	6.441	3.747	10.188
	EU	1.908	1.087	2.995	189	277	466	2.097	1.364	3.461
	Drittstaaten	465	274	739	149	240	389	614	514	1.128
	Gesamt	8.272	4.707	12.979	880	918	1.798	9.152	5.625	14.777
Gesamt	Österreich	6.979	3.787	10.766	648	471	1.119	7.627	4.258	11.885
	EU	2.510	1.391	3.901	225	330	555	2.735	1.721	4.456
	Drittstaaten	627	370	997	199	311	510	826	681	1.507
	Gesamt	10.116	5.548	15.664	1.072	1.112	2.184	11.188	6.660	17.848

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2023 waren **insgesamt** 17.616 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 154 Studierende. Der Rückgang ist wie schon in den letzten Jahren auf die ordentlichen Studierenden zurückzuführen (von 15.505 um 251 auf 15.254). Bei den außerordentlichen Studierenden gibt es dagegen wieder eine leichte Steigerung von 2.265 um 97 auf 2.362. Während die Zahl der Männer im Studium nur marginal abgenommen hat (-7), ist die Zahl der Frauen stark gesunken (-147). Bei der Herkunft der Studierenden gibt es über die Jahre eine leichte Verschiebung von den Österreicher*innen bzw. vor allem den EU-Bürger*innen zu den Drittstaaten-Angehörigen. Machten die Österreicher*innen 2020 noch 67,5 % aller Studierenden aus, waren es 2023 nur mehr 65,6 %; bei den Drittstaatsangehörigen gibt es in der gleichen Zeit eine Steigerung von 8,1 % auf 9,8 %. Dieser Anstieg ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf das in den letzten Jahren gestiegene Angebot an englischsprachig studierbaren Masterstudien zurückzuführen.

Während der **Frauenanteil** 2023 bei den ordentlichen Studierenden zuletzt von 65,1 % auf 64,6 % leicht zurückgegangen ist, ist bei den außerordentlichen Studierenden ein kontinuierlicher Anstieg, zuletzt von 51,8 % auf 53,3 % zu beobachten; 2020 waren es hier noch 45,2 % Frauen. Die Gründe für diese Entwicklungen können derzeit nicht aufgeklärt werden. Mit 64,6 % (aller Studierenden) ist der Frauenanteil unter den österreichischen Studierenden höher als bei jenen aus den restlichen EU-Staaten (62,4 %) und jenen aus Drittstaaten (54,9 %), wobei sich die Anteile seit 2020 in allen drei Kategorien kontinuierlich erhöhen.

Auch die Gesamtzahl der **neuzugelassenen Studierenden** ist an der PLUS im Vergleich zu den Vorjahren etwas gesunken, zuletzt um 112 Personen, wobei der Rückgang auf die ordentlichen Studierenden entfällt (-129), während es bei den außerordentlichen eine minimale Zunahme gab (+17). Besonders auffällig ist die Abnahme der neuzugelassenen Studierenden aus EU-Ländern um 141 auf nur mehr 838 Personen. Hier setzt sich der Trend der letzten Jahre fort (1.001 – 995 – 979 – 838), wobei die Gründe für diese Entwicklung derzeit nicht aufgeklärt werden können.

Ein minimaler Rückgang ist auch bei der Anzahl der **Studierenden im zweiten und höheren Semester** zu verzeichnen (-42 Studierende; von 12.865 auf 12.743). Wobei einer Abnahme der Anzahl der ordentlichen Studierenden um 122 eine Zunahme bei den außerordentlichen um 80 Studierende gegenübersteht. Während die Anzahl der Studierenden aus Österreich (-95) und der EU (-4) gesunken ist, ist jene aus Drittländern um 57 auf 1.276 gestiegen – für letztere Kategorie der höchste Wert seit dem Wintersemester 2018 (1.355).

Insgesamt ist die Zahl der Studierenden an der PLUS sehr stabil (-0,9 %), wobei es aber im aktuellen Wintersemester – wie dargestellt – im Detail zu einigen bemerkenswerten Verschiebungen kam, deren Ursachen jedoch nur teilweise bekannt sind.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2022/23	Staatsangehörigkeit											SJ	SJ	
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2021/22	2020/21
Curriculum ¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
01 Pädagogik	1.412	520	1.932	220	61	281	41	12	53	1.673	593	2.265	2.487	2.802
011 Pädagogik	1.412	520	1.932	220	61	281	41	12	53	1.673	593	2.265	2.487	2.802
02 Geisteswissenschaften und Künste	450	174	624	175	66	241	80	25	105	705	265	970	992	1.092
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	4	1	5	1	-	1	-	-	-	5	1	6	5	4
021 Künste	72	12	84	20	3	23	10	-	10	102	15	117	119	132
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	108	114	222	31	39	70	8	11	19	147	164	311	327	362
023 Sprachen	183	36	219	81	15	96	46	12	58	310	63	373	382	424
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	83	11	94	42	9	51	16	2	18	141	22	163	159	170
03 Sozialwiss., Journalismus und Informationsw.	607	218	825	862	317	1.179	140	57	197	1.609	592	2.201	2.191	2.265
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	281	103	384	324	214	838	92	44	136	997	361	1.358	1.331	1.370
032 Journalismus u. Informationswesen	274	72	346	167	50	217	33	6	39	474	128	602	634	647
038 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	52	43	95	71	53	124	15	7	22	138	103	241	226	248
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	701	396	1.097	185	111	296	85	44	129	971	551	1.522	1.626	1.851
041 Wirtschaft und Verwaltung	16	15	31	19	38	57	1	1	2	35	54	90	92	88
042 Recht	460	261	721	116	43	159	27	10	37	603	314	917	961	1.138
048 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	225	120	345	50	30	80	57	33	90	332	183	515	573	625
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	522	223	745	340	139	479	91	60	151	953	422	1.375	1.281	1.317
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	463	143	606	266	62	328	50	22	72	779	227	1.006	914	620
053 Exakte Naturwissenschaften	29	41	70	48	35	83	33	30	63	110	106	216	213	258
054 Mathematik und Statistik	18	26	44	8	10	18	1	2	3	27	38	65	80	82
058 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissensch., Mathematik und Statistik	12	13	25	18	32	50	7	6	13	37	51	88	74	357
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	57	149	206	33	66	99	28	47	75	118	262	380	379	367

061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	26	86	112	7	40	47	11	26	37	44	152	196	207	227
068 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	31	63	94	26	26	52	17	21	38	74	110	184	172	140
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	6	13	19	13	32	45	7	15	22	26	60	86	74	81
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	1	2	3	6	7	13	3	9	12	10	18	28	17	14
078 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Ingenieurwesen, verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	5	11	16	7	25	32	4	6	10	16	42	58	57	67
10 Dienstleistungen	150	118	268	76	43	119	3	2	5	229	163	392	253	275
101 Persönliche Dienstleistungen	140	101	241	60	29	89	3	2	5	203	132	335	213	230
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	10	17	27	16	14	30	-	-	-	26	31	57	40	45
Gesamt	3.905	1.811	5.716	1.903	835	2.739	475	262	737	6.283	2.908	9.191	9.283	10.049

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2022/23	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	471	279	750	121	57	178	27	14	41	619	350	969
Bachelorstudium	2.631	1.172	3.803	1.196	496	1.692	266	104	370	4.093	1.772	5.865
Masterstudium	803	360	1.163	586	282	868	182	144	326	1.571	786	2.357
Insgesamt	3.905	1.811	5.716	1.903	835	2.739	475	262	737	6.283	2.908	9.191

Studienjahr 2021/22												
Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	511	294	805	104	58	162	25	12	37	640	364	1.004
Bachelorstudium	2.725	1.242	3.966	1.191	514	1.705	222	86	308	4.137	1.841	5.979
Masterstudium	807	401	1.209	555	276	831	149	111	260	1.511	789	2.300
Insgesamt	4.043	1.937	5.980	1.849	848	2.698	396	209	605	6.289	2.994	9.283

Studienjahr 2020/21												
Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	651	382	1.033	105	66	171	37	13	50	793	461	1.254
Bachelorstudium	3.005	1.436	4.441	1.187	515	1.702	207	86	294	4.399	2.037	6.437
Masterstudium	865	446	1.311	534	282	816	137	95	232	1.536	823	2.359
Insgesamt	4.521	2.264	6.785	1.826	863	2.689	381	194	576	6.728	3.321	10.049

Als **prüfungsaktiv** gelten Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder acht Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen eingerichtete Studien, werden zur Berechnung alle Prüfungsleistungen herangezogen und anteilmäßig zugerechnet.

Im Studienjahr 2022/23 gab es an der PLUS **insgesamt 9.191 prüfungsaktiv betriebene Studien**. Damit wurden im betreffenden Studienjahr 68,2 % aller Studien prüfungsaktiv betrieben, ähnlich wie 2021/22 (67,8 %). Der Wert liegt nach wie vor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie (2018/19 waren es 65,3 %, 2017/18 63,1 %, 2016/17 62,3 %). Dies dürfte doch auf die vielfältigen Anstrengungen hinsichtlich der Gewährleistung von Studierbarkeit und der Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein. Auch liegt der **Anteil der Prüfungsaktivität** im Vergleich zu den anderen österreichischen allgemeinen Universitäten an der PLUS traditionell sehr hoch (vgl. *Anteil der prüfungsaktiven Studien an den ordentlichen Studien* auf unidata.gv.at).

Mehr als zwei Drittel der prüfungsaktiven Studien werden, wie auch in den Vorjahren, von **Frauen** betrieben. Frauen haben nicht nur einen Überhang bei den belegten Studien, sie sind auch insgesamt prüfungsaktiver (aktuell 71,9 % vs. 61,5 % bei den Männern). Der Anteil der prüfungsaktiven Österreicher*innen hat seit dem Studienjahr 2020/21 kontinuierlich abgenommen, während die Prüfungsaktivität von Studierenden aus der EU zugenommen hat.

Differenziert nach ISCED-Feldern lassen sich folgende großen Veränderungen (teils analog zur folgenden Kennzahl 2.A.7) beobachten: Durch den im WS 2022/23 neu gestarteten Bachelor Ernährung-Bewegung-Gesundheit konnten die prüfungsaktiven Studien im ISCED-Feld **10 Dienstleistungen** massiv gesteigert werden, von 253 auf 392. Außerdem ist im ISCED-Feld **051 Biologie und verwandte Wissenschaften** erneut ein Anstieg zu verzeichnen, hier zählt das im Studienjahr 2020/21 eingeführte Bachelorstudium *Medizinische Biologie* dazu.

Seit 2020/21 stark abgesunken ist hingegen die Zahl der prüfungsaktiven Studien im ISCED-Feld **01 Pädagogik** (von 2.802 auf zuletzt 2.487 und aktuell 2.265 bei nahezu konstanter Anzahl an belegten Studien, vgl. 2.A.7), was mit den Gegebenheiten am Arbeitsmarkt und etwa auch mit der Abwerbung von Lehramtsstudierenden an die Schulen zusammenhängen dürfte. Auch im ISCED-

Feld 04 *Wirtschaft, Verwaltung und Recht* sinken die prüfungsaktiven Studien in den letzten Jahren deutlich (von 1.851 auf zuletzt 1.626 und aktuell 1.522).

Teils sind auch **widersprüchliche Entwicklungen** zu beobachten: Während im ISCED-Feld 03 *Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* trotz sinkender belegter Studien (-128) die prüfungsaktiven minimal gestiegen sind (+10), verzeichnen die in den letzten Jahren zunehmend belegten Studien im ISCED-Feld 6 *Informatik und Kommunikationstechnologie* (2023 +52; 2022 +28) nur eine geringe Steigerung der ohnehin schon sehr niedrigen Prüfungsaktivität (2023 +1; 2022 + 12).

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2023	Staatsangehörigkeit												WS	WS
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2022	2021
Curriculum ¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
01 Pädagogik	1.587	658	2.245	225	65	320	61	10	71	1.903	733	2.636	2.674	2.697
011 Pädagogik	1.587	658	2.245	225	65	320	61	10	71	1.903	733	2.636	2.674	2.697
02 Geisteswissenschaften und Künste	918	466	1.384	301	155	456	147	75	222	1.366	696	2.062	2.182	2.357
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	9	8	17	3	-	3	2	-	2	14	8	22	17	15
021 Künste	145	52	197	43	23	66	26	6	32	214	81	295	309	340
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	268	300	568	70	91	161	30	49	79	368	440	808	836	920
023 Sprachen	391	87	478	131	31	162	67	17	84	589	135	724	775	838
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	105	19	124	54	10	64	22	3	25	181	32	213	245	244
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	837	383	1.220	978	436	1.414	128	90	218	1.943	909	2.852	2.980	3.071
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	432	195	627	699	314	1.013	71	60	131	1.202	569	1.771	1.794	1.840
032 Journalismus u. Informationswesen	324	117	441	196	62	258	37	12	49	557	191	748	842	864
038 Interdisziplin. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	81	71	152	83	60	143	20	18	38	184	149	333	344	367
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.295	825	2.120	332	185	517	103	48	151	1.730	1.058	2.788	2.946	3.226
041 Wirtschaft und Verwaltung	36	33	69	32	44	76	5	7	12	73	84	157	143	146
042 Recht	829	517	1.346	187	85	272	40	15	55	1.056	617	1.673	1.718	1.912
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	430	275	705	113	56	169	58	26	84	601	357	958	1.085	1.168
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	773	419	1.192	433	273	706	142	105	247	1.348	797	2.145	2.205	2.125
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	654	236	890	329	138	467	94	41	135	1.077	415	1.492	1.513	1.420
053 Exakte Naturwissenschaften	53	80	133	70	72	142	34	49	83	157	201	358	387	400
054 Mathematik und Statistik	40	61	101	12	22	34	7	7	14	59	80	149	153	166
058 Interdisziplin. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	26	42	68	22	41	63	7	8	15	55	91	146	152	139
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	93	292	385	71	141	212	64	99	163	228	532	760	708	680

061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	48	210	258	30	88	118	24	72	96	102	370	472	437	435
068 Interdiszipl. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	45	82	127	41	53	94	40	27	67	126	162	288	271	245
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	13	45	58	19	53	72	14	22	36	46	120	166	166	154
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	2	6	8	6	11	17	9	16	25	17	33	50	35	35
078 Interdiszipl. Pr. mit Schwer. Ingenieurwes., verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	11	39	50	13	42	55	5	6	11	29	87	116	131	119
10 Dienstleistungen	248	190	438	128	77	205	6	6	12	382	273	655	565	389
101 Persönliche Dienstleistungen	230	167	397	107	54	161	6	5	11	343	226	569	480	306
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	18	23	41	21	23	44	-	1	1	39	47	86	85	83
99 Feld unbekannt	10	4	13	8	5	13	1	1	2	19	9	28	28	32
999 Feld unbekannt	10	4	13	8	5	13	1	1	2	19	9	28	28	32
Gesamt	5.773	3.281	9.055	2.525	1.389	3.914	666	456	1.122	8.964	5.127	14.091	14.453	14.730

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)			Staatsangehörigkeit									
Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Diplomstudium	802	494	1.296	172	84	256	36	22	58	1.010	600	1.610
Bachelorstudium	3.493	1.915	5.408	1.520	803	2.323	361	176	537	5.374	2.893	8.267
Masterstudium	1.224	632	1.856	653	653	1.015	211	197	408	2.088	1.192	3.280
Doktoratsstudium	254	241	495	180	140	320	58	61	119	492	442	934
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	3	5	8	1	-	1	6	6	12
Insgesamt	5.773	3.281	9.055	2.525	1.389	3.914	666	456	1.122	8.964	5.127	14.091
Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)												
Diplomstudium	820	489	1.309	181	87	268	41	19	60	1.042	595	1.637
Bachelorstudium	3.598	1.964	5.562	1.579	813	2.392	363	158	521	5.541	2.935	8.475
Masterstudium	1.255	646	1.900	677	386	1.063	223	168	391	2.155	1.200	3.355
Doktoratsstudium	283	264	546	178	136	313	61	66	127	521	465	986
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	4	7	10	1	-	1	6	7	13
Insgesamt	5.956	3.362	9.318	2.614	1.422	4.036	688	412	1.100	9.258	5.195	14.453
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)												
Diplomstudium	918	556	1.474	177	99	276	49	24	73	1.144	679	1.823
Bachelorstudium	3.725	2.030	5.756	1.540	821	2.360	337	153	490	5.602	3.004	8.607
Masterstudium	1.208	682	1.890	677	374	1.051	192	134	326	2.078	1.190	3.267
Doktoratsstudium	314	294	607	175	140	315	55	57	112	543	491	1.034
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	3	6	9	1	-	1	5	7	12
Insgesamt	6.165	3.561	9.726	2.568	1.434	4.002	634	368	1.002	9.367	5.363	14.730

An der PLUS wurden im Wintersemester 2023 **insgesamt** 14.091 ordentliche Studien belegt. Das sind 2,5 % weniger Studien als im Vorjahr, wobei der Rückgang bei allen Studienarten (Diplom, Bachelor, Master, Doktorat) stattgefunden hat. Dies liegt einerseits an der demographischen Entwicklung, andererseits drängen nach der Pandemie und ihren Lockdowns nunmehr junge Menschen wieder stärker in den Arbeitsmarkt und damit in geringerer Zahl an die Universitäten.

Nach ISCED-Feldern betrachtet ist vor allem *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* rückläufig. Dies ist insb. auf den Rückgang der Diplomstudien in den Rechtswissenschaften zurückzuführen. Über die letzten Jahre stark rückläufig ist außerdem das ISCED-Feld *02 Geisteswissenschaften und Künste*; besonders stark ist hier der Rückgang in der Untergruppe *023 Sprachen*. Auch im ISCED-Feld *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* sind in den letzten beiden Jahren die belegten Studien deutlich gesunken. Nach den kontinuierlichen Steigerungen über die letzten Jahre ist heuer auch im ISCED-Feld *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* ein Rückgang zu verzeichnen (zuletzt von 2.205 Studien auf 2.145). Steigerungen sind dagegen in *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* und in *10 Dienstleistungen* zu verzeichnen. In beiden Feldern wurden erfolgreich neue Bachelorstudien gestartet: Artificial Intelligence (06) sowie Ernährung-Bewegung-Gesundheit (10).

Der Anteil an von **Österreicher*innen** belegten Studien sinkt stetig: waren es im WS 2021 noch 68 % und im WS 2022 66 %, so ist der Anteil der Österreicher*innen nunmehr auf gut 64 % gesunken. Die Zahl der Studierenden aus **EU-Ländern** ist heuer erstmals seit 2019 gesunken (von 4.036 auf 3.914); jene aus **Drittstaaten** steigt dagegen weiter geringfügig an (von 1.100 auf 1.122). Die Steigerungen dürften insb. mit dem immer stärker international ausgerichteten Angebot im Bereich der Masterstudien zusammenhängen. Differenziert nach ISCED-Feldern sind die Zahlen der EU-Bürger*innen nur in *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* sowie *10 Dienstleistungen* leicht gestiegen, in allen anderen Feldern sind sie gesunken. Die Belegungen durch Drittstaatenangehörige stiegen zudem (neben den schon bei den EU-Bürger*innen genannten Bereichen) auch in *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* und in *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe*.

Weiterhin werden über drei Fünftel aller Studien von **Frauen** belegt (aktuell 63,6 %), wobei sich der Trend der letzten Jahre umzukehren scheint: während der Rückgang an belegten Studien bei den **Männern** zuletzt verglichen mit den Vorjahren geringer wurde (-1,3 %, davor -3,2 % und -4,1 %), hat er bei den Frauen zugenommen (-3,2 %, davor -0,9 %). Bei den Frauen gibt es mitunter starke Rückgänge in den bereits oben genannten ISCED-Feldern: *02 Geisteswissenschaften und Künste* -96 (-6,6 %), *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* -110 (-5,4 %), *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* -91 (-5 %) und *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* -54 (-3,9 %). Steigerungen gab es im ISCED-Feld *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* um +29 (+14,6 %) und insb. im ISCED-Feld *10 Dienstleistungen*: die Anzahl der Studentinnen stieg von 169 im WS 2021 auf 316 im WS 2022 und 382 im WS 2023. Das ist hpts. auf den neu eingerichteten Bachelor Ernährung-Bewegung-Gesundheit zurückzuführen. Dieser wird zu ca. 4/5 von Frauen belegt.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Outgoing - Studienjahr 2022/23				Gastland			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	EU		Σ	Drittstaaten			Gesamt		
	w	m		w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	157	47	204	42	9	51	199	56	255
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	28	7	35	7	1	8	35	8	43
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	3	3	34	10	44	34	13	47
Sonstige	3	-	3	7	1	8	10	1	11
Insgesamt	188	57	245	90	21	111	278	78	356

Outgoing - Studienjahr 2021/22				Gastland			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	EU		Σ	Drittstaaten			Gesamt		
	w	m		w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	178	65	243	40	11	51	218	76	294
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	45	6	51	7	2	9	52	8	60
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	3	9	33	3	36	39	6	45
Sonstige	1	1	2	2	-	2	3	1	4
Insgesamt	230	75	305	82	16	98	312	91	403

Outgoing - Studienjahr 2020/21				Gastland			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	EU		Σ	Drittstaaten			Gesamt		
	w	m		w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	48	19	67	21	1	22	69	20	89
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	24	5	29	-	-	-	24	5	29
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	5	3	8	6	3	9
Sonstige	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Insgesamt	73	24	97	26	5	31	99	29	128

Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein starker Anstieg zu verzeichnen war (+214,8 %), wieder leicht gesunken (-11,7 %). Während die Auslandsaufenthalte im Studienjahr 2020/21 noch stark von der Pandemie betroffen waren, führte die Aufhebung der Reisebeschränkungen 2021/22 erwartungsgemäß zu einer **starken Zunahme von Outgoing-Mobilitäten**, da etliche Studierende ihre durch die Pandemie verhinderten Auslandsaufenthalte nachgeholt haben. Im Studienjahr 2022/23 wurden insgesamt 356 Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen verzeichnet, Rückgänge waren sowohl bei den ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalten als auch bei den ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika zu verzeichnen. Trotzdem liegt der Wert nach wie vor deutlich über jenen, die vor den Lockdowns durchgeführt wurden (bis dahin lag der Maximalwert von 330 Mobilitäten im Studienjahr 2017/18). Die Zunahme bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen lässt sich teilweise durch den Brexit erklären: durch den Ausstieg Großbritanniens aus dem Erasmusprogramm mit 31.05.2022 sind bestehende Erasmuspartnerschaften erloschen. Als Alternative wurden bereits vorher neue Universitätspartnerschaften mit ausgewählten ehemaligen Erasmuspartneruniversitäten entwickelt. Seitdem werden Mobilitäten nach Großbritannien über das PLUS Study Abroad Stipendium abgewickelt. Für Erasmuspraktika gibt es seit dem Brexit kein alternatives Förderprogramm.

Über alle Jahre hinweg auffallend hoch ist der **Frauenanteil** bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen. Für das Studienjahr 2022/23 beträgt der Anteil der Frauen 78 %, 2021/22 lag er bei 77,4 %, während ihr Anteil an den ordentlichen Studierenden im WS 2022/23 bei 64,6 % und im WS 2021/22 bei 62,7 % lag (siehe Kennzahl 2.A.5 Anzahl der Studierenden). Der Vergleich via unidata.gv.at zeigt aber auch an vielen anderen österreichischen Universitäten eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming - Studienjahr 2022/23			Gastland						
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	235	76	311	124	39	163	359	115	474
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	2	2	4	1	-	1	3	2	5
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	1	17	70	40	110	86	41	127
Sonstige	1	3	4	1	3	4	2	6	8
Insgesamt	254	82	336	196	82	278	450	164	614

Incoming - Studienjahr 2021/22			Gastland						
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	226	82	308	106	51	157	332	133	465
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	6	-	6	2	-	2	8	-	8
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	7	18	51	23	74	62	30	92
Sonstige	-	1	1	8	1	9	8	2	10
Insgesamt	243	90	333	167	75	242	410	165	575

Incoming - Studienjahr 2020/21			Gastland						
Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	117	53	170	54	38	92	171	91	262
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	6	-	6	2	1	3	8	1	9
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	15	10	25	16	10	26
Sonstige	1	1	2	3	6	9	4	7	11
Insgesamt	125	54	179	74	55	129	199	109	308

Nach dem durch die Lockdowns bedingten starken Rückgang im Studienjahr 2020/21 konnte in den letzten beiden Jahren wieder ein deutlicher **Anstieg bei den Incoming-Mobilitäten** verzeichnet werden, von 308 auf 575 im vorigen Berichtsjahr auf zuletzt 614. Leichte Zunahmen waren bei den Erasmus+-Studienaufenthalten zu verzeichnen (+9), größere bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (+35 von 92 auf 127). Bei den Incoming Mobilitäten **aus Drittstaaten** ist es wie erwartet zu einer weiteren Steigerung gekommen. 2021/22 hatten einige Entsendeländer bzw. -hochschulen die internationalen Aktivitäten allgemein noch nicht wieder ermöglicht und es waren auch die geltenden Coronaregelungen für Drittstaaten weitaus restriktiver als für EU-Länder. Zudem wirkte sich auch die Entfernung in Anbetracht der weiterhin unsicheren Pandemielage stärker und nachhaltiger auf Mobilitäten aus als in Ländern, die näher an der Gastuniversität liegen. Im Studienjahr 2022/23 kamen 278 Studierende aus Drittstaaten an die PLUS, das sind mehr als doppelt so viele wie 2020/21 (129). Wie auch bei den Outgoing-Mobilitäten werden seit dem 31.05.2022 Mobilitäten aus Großbritannien über das PLUS Study Abroad Stipendium abgewickelt.

Während also die Teilnahmen an Erasmus+-Studienaufenthalten und universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen einen deutlichen Aufschwung erfahren haben, sind die Teilnahmen an **Erasmus+-Studierendenpraktika** (von acht auf fünf) sowie jene an **sonstigen Mobilitätsprogrammen** (von zehn auf acht) auf niedrigem Niveau erneut gesunken.

Ähnlich wie bei den Outgoing-Mobilitäten dominieren auch bei den Incoming-Mobilitäten die **Studentinnen**, ihr Anteil liegt gesamt bei 73,3 %.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2023	Staatsangehörigkeit												2022	2021
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	70	54	124	57	49	106	16	8	24	143	111	254	263	249
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit. ²	24	26	50	25	30	55	10	7	17	59	63	122	127	121
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	43	25	68	29	19	48	6	1	7	78	45	123	126	119
davon sonstige Verwendung ⁴	3	3	6	3	-	3	-	-	-	6	3	9	10	9
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	26	29	55	18	7	25	5	3	8	49	39	88	97	106
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit. ²	8	13	21	6	3	9	2	2	4	16	18	34	39	41
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	15	14	29	11	3	14	2	1	3	28	18	46	54	57
davon sonstige Verwendung ⁴	3	2	5	1	1	2	1	-	1	5	3	8	4	8
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit. ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
davon sonstige Verwendung ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2023 Insgesamt⁶	96	83	179	74	56	130	21	11	32	192	150	342		
2022 Insgesamt ⁶	99	94	193	78	53	131	22	14	36	199	161		360	
2021 Insgesamt ⁶	100	91	192	72	60	132	23	9	32	195	161			356

¹ zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2023 befinden sich insgesamt 342 Personen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in einer **strukturierten Doktoratsausbildung**. 254 Personen (74,3 %) davon sind in einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden und 88 Personen (25,7 %) in einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Stunden tätig.

Insgesamt ist die Zahl der Doktorand*innen mit einer Anstellung an der PLUS über die vergangenen drei Jahre stabil, wenngleich im Jahr 2023 insgesamt etwas weniger Personen mit Anstellung ein Doktoratsstudium belegt hatten. Die Verschiebungen in den angeführten Untergruppen setzen sich 2023 fort, so sinkt der Anteil von Anstellungsverhältnissen mit weniger als 30 Stunden im Vergleich zu jenen mit 30 oder mehr Wochenstunden.

2023 kommen 52,3 % aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis aus **Österreich**, 38,3 % aus der **EU** und 9,4 % aus **Drittstaaten**, wobei der Anteil der Doktorand*innen aus EU- oder Drittstaaten kontinuierlich zunimmt, dementsprechend nimmt der Anteil der Österreicher*innen ab. In allen drei Gruppen zeigt sich ein **überwiegend höherer Frauenanteil**. Bei Personen aus Österreich beträgt das Verhältnis 96 Frauen zu 83 Männern (53,6 vs. 46,4 %). Bei Personen aus der EU sind es 75 Frauen zu 56 Männer (57,3 vs. 42,7 %), und bei Drittstaatenangehörigen ist der Frauenanteil mit 21 Frauen zu 11 Männern noch stärker ausgeprägt (65,6 vs. 34,4 %).

Die personelle Trennung von Betreuung und Beurteilung der Dissertation, die Betreuung im Team sowie die Vorlage eines Arbeitsvorhabens in Form einer Disposition sind in der Satzung der PLUS geregelt. Das Einreichen einer Disposition innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens sind zudem fixer Bestandteil des **Rahmencurriculums** für Doktoratsstudien. Ebenso wird durch dieses geregelt, dass Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität eine strukturierte Doktoratsausbildung absolvieren. Daher gibt es seit 2022 auch keine an der PLUS beschäftigten Dissertant*innen in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung mehr. Zudem sind seit vielen Jahren die internen **Doctorate School PLUS (DSP)-Kollegs** etabliert, in denen Betreuer*innen und Doktoratsstudierende fachbereichsübergreifend zusammenarbeiten (Details siehe narrative Teil, Kapitel 4.2).

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2022/23		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	252	84	336	47	8	54	4	3	7	302	95	397	
	Erstabschluss	151	55	206	35	5	40	4	1	5	189	61	250	
	weiterer Abschluss	101	29	130	12	2	14	-	2	2	113	34	147	
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	90	35	125	39	10	49	8	5	13	137	50	187	
	Erstabschluss	60	21	81	22	5	27	6	-	6	88	26	114	
	weiterer Abschluss	30	14	44	17	5	22	2	5	7	49	24	73	
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher def.	Gesamt	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	
021 Künste	Gesamt	16	4	20	6	2	8	2	-	2	24	6	30	
	Erstabschluss	11	2	13	2	1	3	2	-	2	15	3	18	
	weiterer Abschluss	5	2	7	4	1	5	-	-	-	9	3	12	
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	18	19	37	11	6	17	1	4	5	30	29	59	
	Erstabschluss	10	12	22	4	3	7	-	-	-	14	15	29	
	weiterer Abschluss	8	7	15	7	3	10	1	4	5	16	14	30	
023 Sprachen	Gesamt	39	11	50	14	2	16	4	1	5	57	14	71	
	Erstabschluss	23	6	29	8	1	9	3	-	3	34	7	41	
	weiterer Abschluss	16	5	21	6	1	7	1	1	2	23	7	30	
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	16	1	17	8	-	8	1	-	1	25	1	26	
	Erstabschluss	16	1	17	8	-	8	1	-	1	25	1	26	
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	179	63	242	254	77	331	19	8	27	452	148	600	
	Erstabschluss	125	43	168	133	50	183	7	2	9	265	95	360	
	weiterer Abschluss	54	20	74	121	27	148	12	6	18	187	53	240	
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	89	35	124	197	55	252	12	6	18	298	96	394	
	Erstabschluss	48	20	68	92	35	127	5	1	6	145	56	201	

	weiterer Abschluss	41	15	56	105	20	125	7	5	12	153	40	193
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	75	14	89	38	11	49	2	1	3	115	26	141
	Erstabschluss	65	10	75	33	9	42	1	1	2	99	20	119
	weiterer Abschluss	10	4	14	5	2	7	1	-	1	16	6	22
038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	15	14	29	19	11	30	5	1	6	39	26	65
	Erstabschluss	12	13	25	8	6	14	1	-	1	21	19	40
	weiterer Abschluss	3	1	4	11	5	16	4	1	5	18	7	25
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	123	81	204	27	24	51	26	22	48	176	127	303
	Erstabschluss	99	63	162	14	11	25	5	3	8	118	77	195
	weiterer Abschluss	24	18	42	13	13	26	21	19	40	58	50	108
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	5	4	9	5	10	15	1	-	1	11	14	25
	weiterer Abschluss	5	4	9	5	10	15	1	-	1	11	14	25
042 Recht	Gesamt	74	43	117	10	6	16	4	2	6	88	51	139
	Erstabschluss	69	36	105	10	6	16	4	2	6	83	44	127
	weiterer Abschluss	5	7	12	-	-	-	-	-	-	5	7	12
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	44	34	78	12	8	20	21	20	41	77	62	139
	Erstabschluss	30	27	57	4	5	9	1	1	2	35	33	68
	weiterer Abschluss	14	7	21	8	3	11	20	19	39	42	29	71
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	95	50	145	64	36	100	16	9	25	174	95	269
	Erstabschluss	66	21	87	27	14	41	2	-	2	94	35	129
	weiterer Abschluss	29	30	58	37	22	59	14	9	23	80	61	140
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	72	24	96	42	13	55	7	-	7	120	37	157
	Erstabschluss	53	15	68	21	8	29	2	-	2	75	23	98
	weiterer Abschluss	19	10	28	21	5	26	5	-	5	45	15	59
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	8	12	20	13	14	27	9	9	18	30	35	65
	Erstabschluss	6	2	8	3	3	6	-	-	-	9	5	14
	weiterer Abschluss	2	10	12	10	11	21	9	9	18	21	30	51
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	9	9	18	3	4	7	-	-	-	12	13	25
	Erstabschluss	7	4	11	-	1	1	-	-	-	7	5	12
	weiterer Abschluss	2	5	7	3	3	6	-	-	-	5	8	13
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	6	5	11	6	5	11	-	-	-	12	10	22
	Erstabschluss	-	-	-	3	2	5	-	-	-	3	2	5

	weiterer Abschluss	6	5	11	3	3	6	-	-	-	9	8	17
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	16	26	42	7	15	22	3	6	9	26	47	73
	Erstabschluss	11	16	27	1	6	7	2	2	4	14	24	38
	weiterer Abschluss	5	10	15	6	9	15	1	4	5	12	23	35
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	8	13	21	1	8	9	2	3	5	11	24	35
	Erstabschluss	6	9	15	-	5	5	2	2	4	8	16	24
	weiterer Abschluss	2	4	6	1	3	4	-	1	1	3	8	11
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	8	13	21	6	7	13	1	3	4	15	23	38
	Erstabschluss	5	7	12	1	1	2	-	-	-	6	8	14
	weiterer Abschluss	3	6	9	5	6	11	1	3	4	9	15	24
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	2	3	5	5	7	12	1	1	2	8	11	19
	Erstabschluss	1	-	1	2	6	8	-	1	1	3	7	10
	weiterer Abschluss	1	3	4	3	1	4	1	-	1	5	4	9
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	1	2	3	3	1	4	1	-	1	5	3	8
	weiterer Abschluss	1	2	3	3	1	4	1	-	1	5	3	8
078 Interd. Pr. m. Schwerp. Ing., verarb. Gew. u. Bauge.	Gesamt	1	1	2	2	6	8	-	1	1	3	8	11
	Erstabschluss	1	-	1	2	6	8	-	1	1	3	7	10
	Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
10 Dienstleistungen	Gesamt	21	2	41	11	4	15	-	1	1	32	25	57
	Erstabschluss	11	13	24	4	1	5	-	-	-	15	14	29
	weiterer Abschluss	10	7	17	7	3	10	-	1	1	17	11	28
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	17	17	34	8	1	9	-	1	1	25	19	44
	Erstabschluss	11	13	24	4	1	5	-	-	-	15	14	29
	weiterer Abschluss	6	4	10	4	-	4	-	1	1	10	5	15
108 Interd. Progr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	4	3	7	3	3	6	-	-	-	7	6	13
	weiterer Abschluss	4	3	7	3	3	6	-	-	-	7	6	13
99 Feld unbekannt (entspricht 999 Feld unbekannt)	Gesamt	1	-	1	3	1	3	1	-	1	5	1	5
	weiterer Abschluss	1	-	1	3	1	3	1	-	1	5	1	5
Insgesamt	Gesamt	778	362	1.140	456	181	637	77	55	132	1.311	598	1.910

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2022/23		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	524	231	755	237	98	336	25	9	34	786	338	1.125
	Diplomstudium	70	37	107	10	8	18	4	2	6	84	47	131
	Bachelorstudium	454	194	648	227	90	318	21	7	28	702	291	994
weiterer Abschluss	Gesamt	255	131	385	218	83	301	52	46	98	525	260	785
	Masterstudium	222	110	331	204	73	277	46	40	86	471	223	695
	Doktoratsstudium	33	21	54	15	10	24	6	6	12	54	37	90
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	1	1	1	-	-	-	1	1	1
Gesamt		778	362	1.140	456	181	637	77	55	132	1.311	598	1.910
Studienjahr 2021/22													
Erstabschluss	Gesamt	544	244	788	230	98	328	22	5	27	796	348	1.144
	Diplomstudium	84	54	138	5	12	17	1	1	2	90	67	157
	Bachelorstudium	460	190	650	225	86	311	21	4	25	706	281	987
weiterer Abschluss	Gesamt	228	140	368	161	91	253	28	19	47	417	250	667
	Masterstudium	194	110	304	148	76	225	27	17	44	369	203	572
	Doktoratsstudium	34	30	64	13	15	28	1	2	3	48	47	95
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		772	385	1.156	392	189	581	50	24	74	1.213	597	1.811
Studienjahr 2020/21													
Erstabschluss	Gesamt	595	294	889	234	90	324	26	9	35	856	392	1.248
	Diplomstudium	119	82	201	16	4	20	5	2	7	140	88	228
	Bachelorstudium	476	212	688	218	86	304	21	7	28	716	304	1.020
weiterer Abschluss	Gesamt	189	116	304	166	79	244	43	29	72	397	223	621
	Masterstudium	163	86	249	151	60	210	40	25	65	354	171	525
	Doktoratsstudium	26	30	55	15	19	34	3	4	7	44	53	96
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Gesamt		784	410	1.193	400	168	568	69	38	107	1.253	616	1.869

Im Studienjahr 2022/23 gab es **insgesamt** 1.910 Studienabschlüsse, das sind um 99 mehr als im vorangegangenen Jahr. Diese Steigerung beruht ausschließlich auf der Zunahme der Abschlüsse von **Masterstudien** (+123 bzw. +21,5 %), die Zahl der **Bachelor-Absolvent*innen** ist weitgehend stabil (+7 bzw. +0,7 %), während die Abschlüsse von **Diplomstudien** (-26 bzw. -16,6 %) und **Doktoratsstudien** (-5 bzw. -5,3 %) minimal gesunken sind.

Nach wie vor lassen sich mehr als die **Hälfte aller Abschlüsse Bachelorstudien** zuordnen (über die Jahre weitgehend stabil) und knapp 7 % Diplomstudien (mit starken Schwankungen über die Jahre). Damit sind 2022/23 58,9 % aller Abschlüsse Erstabschlüsse, 36,4 % entfallen auf Abschlüsse von Masterstudien und der Rest (aktuell 4,7 %) auf die Doktoratsstudien.

Nach **ISCED-Studienfeldern** differenziert sind in folgenden ISCED-Feldern Steigerungen zu verzeichnen: bei den Erst- und weiteren Abschlüssen in *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* und hier insb. im Fach *031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften*; bei den weiteren Abschlüssen im ISCED-Feld *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* sowie bei den Erst- und weiteren Abschlüssen in *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik*.

Die stärksten **Rückgänge** sind in den ISCED-Feldern *022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)*, *042 Recht* und *101 Persönliche Dienstleistungen* zu verzeichnen. Auch die Erstabschlüsse in *011 Pädagogik* sind noch einmal leicht gesunken (auf aktuell 250), während die Zahl der weiteren Abschlüsse in diesem Feld seit Jahren steigt (zuletzt auf 147).

Gut zwei Drittel aller Abschlüsse stammen von **Frauen**, dieser Anteil ist seit dem Vorjahr von 67,0 % auf 68,6 % gestiegen. Ähnlich verhält es sich, wenn man nur die Österreicher*innen betrachtet: hier ist der Frauenanteil zuletzt von 66,8 % auf 68,2 % gestiegen.

Insgesamt gesunken ist die Anzahl der Abschlüsse von **Österreicher*innen** von 1.193 im Vorvorjahr auf 1.156 auf aktuell 1.140. Damit sinkt ihr Anteil zuletzt von 63,8 % auf 59,7 %. Die Anzahl der Abschlüsse von EU-Bürger*innen und den Drittstaaten-Angehörigen ist im letzten Jahr dagegen um 56 bzw. 58 gestiegen. Somit steigen deren Anteile von 32,1 % auf 33,4 % bzw. von 4,1 % auf 6,9 %. Die größte Zunahme wurde bei den weiteren Abschlüssen von Drittstaatenangehörigen verzeichnet, diese haben sich mehr als verdoppelt (von 47 auf 98), was erneut (wie schon bei zuvor dargestellten Kennzahlen) auf die Internationalisierung der angebotenen Masterstudien zurückzuführen sein dürfte.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2022/23		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	130	37	167	27	2	28	1	2	3	158	41	199	
	Erstabschluss	77	22	99	21	-	21	1	1	2	99	23	123	
	weiterer Abschluss	53	15	67	5	2	7	-	1	1	58	18	76	
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	23	3	26	7	4	11	2	3	5	32	10	42	
	Erstabschluss	16	2	18	2	3	5	2	-	2	20	5	25	
	weiterer Abschluss	7	1	8	5	1	6	-	3	3	12	5	17	
021 Künste	Gesamt	5	1	6	-	1	1	2	-	2	7	2	9	
	Erstabschluss	2	1	3	-	1	1	2	-	2	4	2	6	
	weiterer Abschluss	3	-	3	-	-	-	-	-	-	3	-	3	
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	4	1	5	3	2	5	-	2	2	7	5	12	
	Erstabschluss	3	1	4	-	1	1	-	-	-	3	2	5	
	weiterer Abschluss	1	-	1	3	1	4	-	2	2	4	3	7	
023 Sprachen	Gesamt	8	1	9	3	1	4	-	1	1	11	3	14	
	Erstabschluss	5	-	5	1	1	2	-	-	-	6	1	7	
	weiterer Abschluss	3	1	4	2	-	2	-	1	1	5	2	7	
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	6	-	6	1	-	1	-	-	-	7	-	7	
	Erstabschluss	6	-	6	1	-	1	-	-	-	7	-	7	
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	99	26	125	154	46	200	5	3	8	258	75	333	
	Erstabschluss	73	18	91	86	30	116	3	2	5	162	50	212	
	weiterer Abschluss	26	8	34	68	16	84	2	1	3	96	25	121	
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	46	14	60	125	34	159	4	2	6	175	50	225	
	Erstabschluss	23	6	29	64	22	86	2	1	3	89	29	118	
	weiterer Abschluss	23	8	31	61	12	73	2	1	3	86	21	107	
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	44	3	47	18	5	23	-	1	1	62	9	71	
	Erstabschluss	43	3	46	18	4	22	-	1	1	61	8	69	
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2	

038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	9	9	18	11	7	18	1	-	1	21	16	37
	Erstabschluss	7	9	16	4	4	8	1	-	1	12	13	25
	weiterer Abschluss	2	-	2	7	3	10	-	-	-	9	3	12
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	27	17	44	10	3	13	21	19	40	58	39	97
	Erstabschluss	22	14	36	3	2	5	1	1	2	26	17	43
	weiterer Abschluss	5	3	8	7	1	8	20	18	38	32	22	54
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	2	-	2	1	1	2	-	-	-	3	1	4
	weiterer Abschluss	2	-	2	1	1	2	-	-	-	3	1	4
042 Recht	Gesamt	19	10	29	3	1	4	-	1	1	22	12	34
	Erstabschluss	17	9	26	3	1	4	-	1	1	20	11	31
	weiterer Abschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	6	7	13	6	1	7	21	18	39	33	26	59
	Erstabschluss	5	5	10	-	1	1	1	-	1	6	6	12
	weiterer Abschluss	1	2	3	6	-	6	20	18	38	27	20	47
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	52	23	75	26	12	38	11	9	20	89	44	133
	Erstabschluss	40	12	52	14	6	20	1	-	1	55	18	73
	weiterer Abschluss	13	11	24	12	6	18	10	9	19	34	26	60
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	41	10	51	16	2	18	3	-	3	60	12	72
	Erstabschluss	34	9	43	9	2	11	1	-	1	44	11	55
	weiterer Abschluss	8	1	9	7	-	7	2	-	2	16	1	17
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	3	3	6	4	4	8	8	9	17	15	16	31
	Erstabschluss	2	-	2	2	2	4	-	-	-	4	2	6
	weiterer Abschluss	1	3	4	2	2	4	8	9	17	11	14	25
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	5	7	12	3	3	6	-	-	-	8	10	18
	Erstabschluss	4	3	7	-	-	-	-	-	-	4	3	7
	weiterer Abschluss	1	4	5	3	3	6	-	-	-	4	7	11
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	3	3	6	3	3	6	-	-	-	6	6	12
	Erstabschluss	-	-	-	3	2	5	-	-	-	3	2	5
	weiterer Abschluss	3	3	6	-	1	1	-	-	-	3	4	7
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	5	7	12	3	4	7	1	2	3	9	13	22
	Erstabschluss	3	4	7	-	1	1	-	-	-	3	5	8

	weiterer Abschluss	2	3	5	3	3	6	1	2	3	6	8	14
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	1	3	4	-	3	3	-	-	-	1	6	7
	Erstabschluss	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	-	2	2	-	2	2	-	-	-	-	4	4
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	4	4	8	3	1	4	1	2	3	8	7	15
	Erstabschluss	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
	weiterer Abschluss	2	1	3	3	1	4	1	2	3	6	4	10
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gew. und Baugewerbe (entspr. 071 Ingenieurw. und Techn. Berufe)	Gesamt	-	1	1	2	1	3	-	-	-	2	2	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiterer Abschluss	-	1	1	2	1	3	-	-	-	2	2	4
10 Dienstleistungen (entspricht 101 Persönliche Dienstleistungen)	Gesamt	9	8	17	5	-	5	-	1	1	14	9	23
	Erstabschluss	7	8	15	3	-	3	-	-	-	10	8	18
	weiterer Abschluss	2	-	2	2	-	2	-	1	1	4	1	5
99 Feld unbekannt (entspricht 999 Feld unbekannt)	Gesamt	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
	weiterer Abschluss	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
Insgesamt	Gesamt	346	122	468	235	72	306	41	39	80	621	233	854

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2022/23		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	238	80	318	129	42	171	8	4	12	375	126	501
	Diplomstudium	17	10	27	3	2	5	-	1	1	20	13	33
	Bachelorstudium	221	70	291	126	40	166	8	3	11	355	113	468
weiterer Abschluss	Gesamt	108	42	150	105	30	135	33	35	68	246	107	353
	Masterstudium	97	35	132	100	28	128	30	31	61	227	94	321
	Doktoratsstudium	11	7	18	5	2	7	3	4	7	19	13	32
Gesamt		346	122	468	235	72	306	41	39	80	621	233	854

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	269	97	366	132	44	175	6	1	7	406	142	548
	Diplomstudium	29	16	45	1	5	6	-	1	1	30	22	52
	Bachelorstudium	240	81	321	131	39	169	6	-	6	376	120	496
weiterer Abschluss	Gesamt	94	45	139	68	36	104	11	7	18	172	88	261
	Masterstudium	90	41	131	67	32	99	11	7	18	167	80	248
	Doktoratsstudium	4	4	8	1	4	5	-	-	-	5	8	13
Gesamt		363	142	505	199	80	279	17	8	25	579	230	809

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Erstabschluss	Gesamt	264	101	365	137	43	180	6	1	7	407	145	553
	Diplomstudium	30	15	45	3	1	4	-	-	-	33	16	49
	Bachelorstudium	234	86	320	134	42	176	6	1	7	374	129	504
weiterer Abschluss	Gesamt	63	39	102	71	24	95	25	19	44	159	82	241
	Masterstudium	63	32	95	69	21	90	24	17	41	156	70	226
	Doktoratsstudium	-	7	7	2	3	5	1	2	3	3	12	15
Gesamt		327	141	467	209	67	275	31	20	51	566	228	794

Von **insgesamt** 1.910 Abschlüssen (Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse*) im Studienjahr 2022/23 wurden 854 (44,7 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer absolviert. Die Steigerung der Studienabschlüsse um +99 schlägt sich erfreulicherweise auch in der Anzahl der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (+45) nieder.

Deutliche **Steigerungen** sind im Gegensatz zum Vorjahr bei den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer von Master- (+29,4 %) und Doktoratsstudien (+146,2 %) zu verzeichnen, während jene von Diplom- (-36,5 %) und Bachelorstudien (-5,6 %) gesunken sind.

Nach wie vor schließen wesentlich **mehr Frauen** in Toleranzstudiendauer ab als Männer. Während ihr Anteil an allen Studienabschlüssen aktuell 68,6 % beträgt, liegt ihr Anteil an den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer bei 72,7 %. Wie auch bei den allgemeinen Abschlusszahlen ist die Tendenz hier leicht steigend: 2021/22 waren es 71,6 % und 2020/21 71,3 %.

Kombiniert mit der **Herkunft der Studierenden** zeigt sich, dass 2022/23 die Anzahl der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von Österreicher*innen gesunken (von 505 auf 468), jene von EU- und Drittstaatenbürger*innen hingegen gestiegen ist (von 279 auf 306 bzw. von 25 auf 80). Wobei 40,5 % der insgesamt 854 Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von Österreicherinnen und 27,5 % von EU-Bürgerinnen erlangt wurden. In Relation gesetzt zur Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse* absolvieren 44,5 % der Österreicherinnen und 51,5 % der EU-Bürgerinnen ihre Studien in Toleranzstudiendauer. Bei den Österreichern waren es nur 33,7 %, und bei den EU-Bürgern 39,8 %. Bei den Absolvent*innen aus Drittstaaten erreichten hingegen 53,2 % (weiblich) bzw. 70,9 % (männlich) ihren Abschluss in Toleranzstudiendauer.

Nimmt man auch noch die **Studienarten** hinzu, dann wurden 2022/23 die von Männern aus Drittstaaten absolvierten Master- und Doktoratsstudien am häufigsten in Toleranzstudiendauer abgeschlossen (77,5 bzw. 66,7 %), gefolgt von Frauen aus Drittstaaten in Masterstudien (65,2 %) und Frauen aus EU-Staaten in Bachelorstudien (55,5 %).

Der Anteil an in Toleranzstudiendauer absolvierten Studien liegt im **ISCED-Feld 03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen** mit 55,5 % am höchsten, gefolgt von **01 Pädagogik** und **05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik** (50,1 % und 49,4 %). Stark gesunken ist er in **06 Informatik und Kommunikationstechnologie** (von 54,8 % auf 30,1 %). Am geringsten ist er in den ISCED-Feldern **02 Geisteswissenschaften und Künste** und **07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe** (22,5 % und 21,1 %).

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2021/22	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	101	41	142
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	50	16	66
Insgesamt	151	57	208
Ohne Auslandsaufenthalt	1.014	515	1.530
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	59	28	86

Studienjahr 2020/21	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	111	51	162
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	69	33	102
Insgesamt	180	84	264
Ohne Auslandsaufenthalt	955	485	1.440
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	107	44	152

Studienjahr 2019/20	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	95	36	131
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	81	32	113
Insgesamt	175	68	243
Ohne Auslandsaufenthalt	819	440	1.259
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	202	94	295

Die Informationen zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden mit dem UStat-2-Formular der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragung erhoben. Dadurch werden nicht nur internationale Mobilitätsprogramme, sondern **auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt** (abweichend zur Kennzahl 2.A.8 *Outgoing-Studierende*). Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse* ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es – der Selbstauskunft der Absolvent*innen nach – 2021/22 208 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt, das sind 11,4 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 12,0 % aller Angaben. Damit ist sowohl die absolute Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt (-56) als auch der prozentuelle Anteil an allen Abschlüssen, gemessen an der Zahl aller Angaben, im Vergleich **zum Vorjahr gesunken** (12,0 % vs. 15,5 % im Vorjahr). Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Zahl jener Absolvent*innen, die keine Angaben macht, in den letzten Jahren stark gesunken ist (von 425 im Studienjahr 2018/19 auf aktuell nur 85); damit sollte gleichzeitig die Repräsentanz der Angaben gestiegen sein.

Während in Kennzahl 2.A.8 *Outgoing-Studierende* deutlich gestiegene Zahlen seit 2021/22 berichtet werden, ist der Trend bei dieser Kennzahl gegenläufig. Dies scheint darauf hinzudeuten, dass die aktuellen Absolvent*innen ihre durch die Pandemie verhinderten **Auslandsaufenthalte** vor dem Studienabschluss **nicht nachgeholt** haben. Sollte diese Vermutung zutreffen, sollten die Zahlen in den nächsten Jahren wieder steigen, wenn die vermehrten Outgoing-Aktivitäten in den Studienabschlüssen abgebildet werden.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	2023	2022	2021
1 Naturwissenschaften	400,03	433,10	526,23
101 Mathematik	52,84	49,83	54,17
102 Informatik	67,09	93,33	111,50
103 Physik, Astronomie	24,94	17,67	35,49
104 Chemie	29,93	20,83	31,34
105 Geowissenschaften	51,26	65,16	92,66
106 Biologie	105,35	112,90	127,66
107 Andere Naturwissenschaften	68,62	73,37	73,41
2 Technische Wissenschaften	51,97	58,25	48,67
201 Bauwesen	1,00	1,00	-
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,83	7,17	4,50
203 Maschinenbau	1,92	0,67	-
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,33	-	1,00
205 Werkstofftechnik	3,17	1,59	4,08
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	9,83	14,08	7,17
210 Nanotechnologie	3,36	2,25	5,08
211 Andere Technische Wissenschaften	30,53	31,49	26,84
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	58,15	93,51	101,21
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	6,49	12,17	24,50
302 Klinische Medizin	10,00	13,16	13,99
303 Gesundheitswissenschaften	10,00	22,67	25,17
304 Medizinische Biotechnologie	4,83	5,83	7,58
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	26,83	39,67	29,97
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3,00	0,83	1,33
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,00	0,83	0,33
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	-	1,00
405 Andere Agrarwissenschaften	1,00	-	-
5 Sozialwissenschaften	936,19	1.026,00	1.009,43
501 Psychologie	179,49	177,70	158,97
502 Wirtschaftswissenschaften	46,41	67,34	53,08
503 Erziehungswissenschaften	99,99	92,55	102,67
504 Soziologie	26,48	28,84	29,33
505 Rechtswissenschaften	405,48	497,20	494,33
506 Politikwissenschaften	61,97	58,59	62,33
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	15,26	18,25	35,59
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	84,00	62,14	55,97
509 Andere Sozialwissenschaften	17,11	23,67	17,16
6 Geisteswissenschaften	564,58	569,00	577,08
601 Geschichte, Archäologie	117,88	144,20	128,09
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	192,49	168,20	198,15
603 Philosophie, Ethik, Religion	159,67	165,00	152,65
604 Kunstwissenschaften	60,54	49,50	58,98
605 Andere Geisteswissenschaften	34,00	42,17	39,21

Typus von Publikationen (insgesamt)			
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	149	140	133
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	443	482	560
darunter internationale Ko-Publikationen	292	320	377
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	506	505	632
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	585	691	589
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	331	362	345
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	-	-	1
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	-	1	4
Gesamt	2.014	2.181	2.264

¹auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die **Anzahl der Publikationen** ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 167 bzw. um etwas weniger als 8 % zurückgegangen. Ein leichtes Plus von neun Publikationen gibt es bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (+8, insg. 149 Beiträge). Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften ist nahezu unverändert zum Vorjahr (506 Beiträge). Im Vergleich zu 2022 gibt es bei den erstveröffentlichten Beiträgen in **SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften** einen Rückgang um 39 Beiträge (ca. -8 %). Die internationalen Ko-Publikationen in SCI, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften sind um 28 Beiträge (ca. -9 %) zurückgegangen. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen liegt wie auch in den drei Jahren zuvor bei ca. 66 %.

Diese Kennzahl weist **starke Schwankungen** sowohl in der Gesamtzahl als auch in den Summen für die verschiedenen Publikationstypen auf, wobei diese schwierig zu interpretieren sind. Obwohl der Druck, in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften zu veröffentlichen, groß ist, kann die Anzahl solcher Publikationen nicht dauerhaft erhöht werden. In den letzten Jahren variiert die Anzahl dieser Veröffentlichungen beträchtlich (2019: 470; 2020: 540; 2021: 560; 2022: 482; 2023: 443). Diese Zahlen verleiten zur Annahme eines Zusammenhangs mit der Corona-Pandemie. Allerdings ist zumindest für 2020 anzunehmen, dass ein Großteil der Publikationen bereits vor Beginn der Lockdowns vorbereitet und zur Veröffentlichung eingereicht wurde; analoges gilt umgekehrt für die Erklärung des Rückgangs 2022.

Leichte **Zuwächse** (im einstelligen Prozentbereich) gibt es bei den folgenden **Wissenschaftszweigen**: *Psychologie* (ca. +1 %), *Politikwissenschaften* sowie *Mathematik* (jeweils ca. +6 %) und *Erziehungswissenschaften* (ca. +8 %). Stärker ist das Plus im Vergleich zu 2022 in *Physik, Astronomie* (ca. +41 %), *Chemie* (ca. +44 %), *Medien- und Kommunikationswissenschaften* (ca. +35 %), *Kunstwissenschaften* (ca. +22 %) sowie in den *Sprach- und Literaturwissenschaften* (ca. +14 %).

Einen nur sehr leichten **Rückgang** (um weniger als 1 %) gibt es im Vergleich zum Vorjahr in den *Geisteswissenschaften*. Im einstelligen Prozentbereich liegt auch der Rückgang bei den *Naturwissenschaften* (-8 %) und den *Sozialwissenschaften* (-9 %). Im zweistelligen Prozentbereich ist der Rückgang in *Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften* (-38 %). Hier gibt es vor allem in den *Gesundheitswissenschaften* (-56 %) und den *medizinisch-theoretischen Wissenschaften, Pharmazie* (-47 %) weniger Publikationen.

Die **Datenerhebung** für 2023 erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten, durch die Forscher*innen selbst und/oder administratives Personal bzw. Studienassistent*innen. Etwas weniger als ein Fünftel der Publikationseinträge wurden aus **externen bibliographischen Datenbanken** (z.B. Scopus, PubMed, Web of Science, ...) importiert. Der Import von bibliographischen Metadaten aus externen Quellen muss im Forschungsinformationssystem Pure durch die Benutzer*innen manuell angestoßen werden.

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer stellt ein umfangreiches Wiki zur ordnungsgemäßen Erfassung der universitären Forschungsleistungen im Intranet der Universität zur Verfügung. Auch hier wird auf die Bedeutung der Wissensbilanz hingewiesen.

Aufgrund einer Systemumstellung im Jahr 2019 sind die Zugänge zu den bibliografischen Nachweisen je nach Berichtsjahr unterschiedlich: bis inkl. 2019 unter https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbBib.ini und seit 2019 unter <https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/>.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2023 Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
1 Naturwissenschaften	139,94	211,11	351,05	19,74	42,25	61,99
101 Mathematik	20,50	40,00	60,50	1,00	12,00	13,00
102 Informatik	20,46	40,24	60,70	4,50	6,50	11,00
103 Physik, Astronomie	0,17	17,00	17,17	-	1,00	1,00
104 Chemie	4,96	11,87	16,83	-	-	-
105 Geowissenschaften	14,10	27,41	41,51	2,29	8,79	11,08
106 Biologie	68,55	42,79	111,34	5,50	7,00	12,50
107 Andere Naturwissenschaften	11,20	31,80	43,00	6,45	6,96	13,41
2 Technische Wissenschaften	7,91	27,26	35,17	27,40	21,18	48,58
201 Bauwesen	1,00	-	1,00	-	-	-
203 Maschinenbau	-	1,00	1,00	-	-	-
204 Chemische Verfahrenstechnik	-	0,83	0,83	-	-	-
205 Werkstofftechnik	0,17	5,00	5,17	-	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angew. Geowissensch.	5,42	4,25	9,67	0,50	0,33	0,83
211 Andere Technische Wissenschaften	1,32	16,18	17,50	26,90	20,85	47,75
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	16,31	32,19	48,50	1,75	6,25	8,00
301 Medizinisch-theoretische Wissensch., Pharmazie	3,92	5,08	9,00	-	-	-
302 Klinische Medizin	-	1,00	1,00	-	-	-
303 Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	0,25	0,25	0,50
304 Medizinische Biotechnologie	8,89	3,61	12,50	-	1,00	1,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissensch.	2,50	22,50	25,00	1,50	5,00	6,50
5 Sozialwissenschaften	321,02	296,82	617,84	63,24	122,34	185,58
501 Psychologie	73,43	71,90	145,33	11,50	12,00	23,50
502 Wirtschaftswissenschaften	40,00	19,00	59,00	7,00	5,50	12,50
503 Erziehungswissenschaften	40,49	26,02	66,51	6,50	1,00	7,50
504 Soziologie	26,22	13,61	39,83	6,50	2,25	8,75
505 Rechtswissenschaften	39,67	82,67	122,34	19,00	76,25	95,25
506 Politikwissenschaften	49,50	35,00	84,50	6,50	12,33	18,83
507 Humangeographie, Region. Geogr., Raumplanung	5,93	11,23	17,16	1,24	5,01	6,25
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	39,11	33,56	72,67	3,50	7,50	11,00
509 Andere Sozialwissenschaften	6,67	3,83	10,50	1,50	0,50	2,00
6 Geisteswissenschaften	222,30	276,16	498,46	64,42	90,41	154,83
601 Geschichte, Archäologie	52,55	73,32	125,87	12,50	29,58	42,08
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	105,12	111,08	216,20	24,25	5,75	30,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	31,00	73,33	104,33	12,00	45,50	57,50
604 Kunstwissenschaften	30,27	13,42	43,69	12,17	9,58	21,75
605 Andere Geisteswissenschaften	3,36	5,01	8,37	3,50	-	3,50
Vortragort Inland	275	340	615	148	234	382
Vortragort Ausland	381	429	810	21	29	50
virtuell	52	74	126	8	20	27
Gesamt	707	844	1.551	177	282	459
Insgesamt						2.010

	2022		2021	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 Naturwissenschaften	268,87	48,67	220,99	27,52
2 Technische Wissenschaften	27,05	4,83	12,16	6,70
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	29,68	2,50	18,66	3,50
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5,00	-	-	-
5 Sozialwissenschaften	619,87	190,50	505,16	159,06
6 Geisteswissenschaften	432,49	173,50	466,99	172,20
Vortragsort Inland	692	354	811	328
Vortragsort Ausland	691	66	413	41
Gesamt	1.383	420	1.224	369
Insgesamt		1.803		1.593

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS wurden im Jahr 2023 insgesamt 2.010 **Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einer Steigerung von 207 (+11,5 %) gegenüber dem Vorjahr (1.803). Dieser Anstieg ist wohl auch auf den endgültigen Wegfall nationaler und globaler Pandemiemaßnahmen zurückzuführen. Der Anteil an Vorträgen und Präsentationen, welche **virtuell** abgehalten wurden, ist im Vergleich zu 2022 (116) wieder gestiegen (nun 153, +32 %; für die Vorjahre in der Tabelle oben nicht dargestellt). Auch die Anzahl der **im Ausland** gehaltenen Vorträge und Präsentationen (860) ist gegenüber 2022 (757) gestiegen (+13 %) und liegt nunmehr über dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (778).

77 Prozent (bzw. 1.551) der Vorträge und Präsentationen fallen wie in den beiden vorhergehenden Jahren in die Kategorie **science to science**. Davon wurden knapp unter 46 % (707) von Frauen gehalten. Dies entspricht im Vergleich zu 2022 einem Plus von 16,7 % (606). Etwas mehr als die Hälfte (52 % bzw. 810) wurde im Ausland gehalten; hiervon wurden ca. 47 % (381) von Frauen gehalten (+6 % im Vgl. zu 2022). Im Vergleich zum Vorjahr gibt es starke Anstiege in den *Naturwissenschaften* (+ 30 %) sowie in den *Geisteswissenschaften* (+ 15 %). Hier sind starke Zuwächse vor allem in der *Biologie* (ca. + 29 %) sowie den *Sprach- und Literaturwissenschaften* (+ 23 %) zu vermerken. Auffallend ist auch die Zunahme an Vorträgen und Präsentationen um + 63 % im Bereich der *Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften*, wobei die Zunahme insb. in den Unterkategorien *Medizinisch-theoretische Wissenschaften/Pharmazie, Medizinische Biotechnologie* und *anderen Bereichen der Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften* liegt. Für die *Sozialwissenschaften* hat sich in den *Wirtschaftswissenschaften* und den *Politikwissenschaften* die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt bzw. mehr als verdoppelt.

Vorträge in der Kategorie **science to public** wurden und werden erwartungsgemäß überwiegend im Inland abgehalten (83 % im Jahr 2023 bzw. 84 % im Jahr 2022). Der besonders starke Anstieg in den *Technischen Wissenschaften* ist auf Veranstaltungen des am FB Geoinformatik angesiedelten [iDEAS:lab](#) zurückzuführen, das 2023 zahlreiche Schulen zu Gast hatte und in den Ferien im Rahmen von „Freizeitpaß trifft MINT“ im ganzen Bundesland unterwegs war.

Die **Datenerhebung** für 2023 erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher*innen selbst und/oder administratives Personal bzw. Studienassistent*innen.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2023	2022	2021
Patentanmeldungen	3	-	1
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	2	-	1
davon Drittstaaten	1	-	-
Patenterteilungen	3	4	1
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	2	2	-
davon Drittstaaten	1	2	1
Verwertungs-Spin-offs	-	1	-
Lizenzverträge	9	2	-
Optionsverträge	1	1	-
Verkaufsverträge	2	-	1
Verwertungspartner*innen	9	4	1
davon Unternehmen	4	4	1
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	5	-	-

2023 erfolgten drei **Patentanmeldungen bzw. -erteilungen**: Davon stammen zwei Patente aus dem Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie. Die Patente basieren auf **Gemeinschaftserfindungen** mit mindestens einem Unternehmen. Das dritte Patent wurde aus dem Fachbereich Informatik gemeldet und betrifft ein Verfahren zur stabilen Berechnung von Joins ähnlicher Mengen.

Im Jahr 2023 gab es keine **Spin-off-Gründung** mit Beteiligung der Universität. Dennoch bleibt das Thema Spin-off im Fokus: Die PLUS beteiligt sich aktiv zum dritten Mal in Folge am Projekt **Startup Salzburg**. Das langjährige Förderprojekt ist richtungsweisend für die Region, da wesentliche Partner aus Salzburg wie beispielsweise die Wirtschaftskammer Salzburg, Innovation Salzburg und Bildungseinrichtungen wie die Fachhochschule Salzburg, die Universität Salzburg und das Mozarteum am Projekt beteiligt sind. Finanziert wird das Vorhaben vom Land Salzburg. Im Rahmen der Netzwerkkoooperation wurden zahlreiche Initiativen gestartet, die das Thema Entrepreneurship in den Fokus rücken und Interessierten Orientierungshilfe in allen Phasen der Unternehmensgründung bieten.

Lizenzverträge können aus verschiedenen Gründen, z. B. aufgrund von Vertragsabschlüssen und Marktbedingungen, starken jährlichen Schwankungen unterliegen. 2023 gab es wieder eine verstärkte Nachfrage nach Softwareprodukten der PLUS, sodass wieder mehr Verträge abgeschlossen werden konnten.

Optionale Kennzahlen

Im Abschnitt zu den optionalen Kennzahlen wird über die Aktivitäten des Kooperationspartners **Research Studios iSPACE** berichtet:

Die Research Studios iSPACE haben das Ziel, ihre Kompetenzen in Methoden, Daten, Systemen und Domänen in der **Geoinformatik und angewandten Datenwissenschaft** zu stärken. Dies fördert den Aufbau von Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, ermöglicht es Auftraggeber*innen, wissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Anwendungen mit regionalem Fokus zu überführen.

Als wichtiger **wissenschaftlicher Knotenpunkt** in Salzburg und darüber hinaus arbeiten die Research Studios iSPACE in enger Zusammenarbeit mit der PLUS sowie anderen Forschungsinstituten und Unternehmen im Bereich angewandte Geoinformatik, Geographie und Data Science. Ihr Beitrag besteht in einem **projektbezogenen Wissens- und Technologietransfer**, der die Transferstrategie der PLUS unterstützt.

Die **Kooperation** zwischen der PLUS und der RSA FG/Studios iSPACE zielt darauf ab, Innovationen im Bereich der Datenwissenschaft (Geoinformatik) zügig in unternehmerische und gesellschaftliche Anwendungen zu integrieren, um die Third Mission-Aktivitäten zu stärken. Dies wird durch anwendungsorientierte Forschung und die technologische Entwicklung von Plattformen und Applikationen in den Arbeitsgruppen **Smart Settlement Systems, Smart Energy Balances** und **Smart 4D Environments** erreicht.

Die Research Studios iSPACE fungieren als **Bindeglied** zwischen wissenschaftlichen Fragestellungen, insbesondere der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften (mit Schwerpunkt Geoinformatik und Bezug zu Artificial Intelligence und Human Interfaces), und den Bedürfnissen der Wirtschaft. Ihr Fokus liegt darauf, Innovationen schneller in unternehmerische und gesellschaftliche Anwendungen zu überführen, wodurch wiederum die **Third Mission Aktivitäten** der PLUS gefördert werden.

Die Studios haben sich national und international als Partner der PLUS in Forschungsprojekten mit Unternehmen, Verwaltung und anderen Forschungseinrichtungen etabliert. Als **Center of Excellence für Applied GIScience** unterscheiden sie sich inhaltlich von der reinen Grundlagenforschung an Universitäten sowie von reinen Softwareentwicklungsunternehmen. Ihr Fokus liegt auf der Translation von Forschungsergebnissen in den Markt, sowohl für Unternehmen als auch für Verwaltungseinrichtungen.

Insgesamt ergänzen die Research Studios iSPACE universitäre Forschungsgruppen, indem sie sich als **anwendungsnahe Forschungspartner*innen** mit Schwerpunkt auf dem Wissenstransfer in Unternehmen, Start-ups, Verwaltungseinrichtungen und Organisationen positionieren.

Positionierung der Research Studios iSPACE im Innovationsumfeld

Die Stellung der Forschungskompetenz kann vereinfachend zusammengefasst werden: In der Regel ist sie anwendungsbezogener als universitäre Forschungseinrichtungen und unabhängiger und neutraler als Unternehmen.

Durch die strategischen Partnerschaften können auch größere Projekte bewältigt werden, die keine*r der Partner*innen allein erzielen könnte und damit wird auch die Basis für eine weitere Verwertung im Rahmen von Auftragsforschung ermöglicht. Dazu notwendig ist der Aufbau und die Stärkung der Methoden-, Daten-, System- und Domänenkompetenz, um die Translation von Erkenntnissen und Forschungsinnovationen aus Wissenschaft und Forschung in Wirtschaft und Organisationen bestmöglich durchzuführen. Damit wird es den Partner*innen und Auftraggeber*innen gezielter ermöglicht, iterativ mit dem Research Studio wissenschaftliche Ergebnisse in echte

Innovationen zu überführen (Innovationspipeline). Dieses Ziel spiegelt sich auch in dem Motto der RSA FG **Managing Innovations from Universities into Markets** wider (siehe Abb. 1).

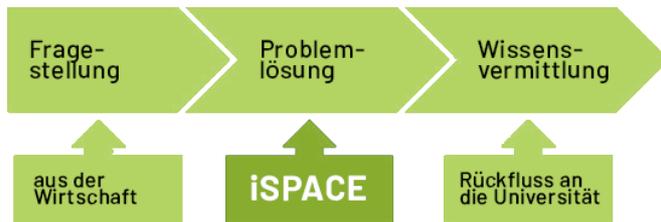


Abbildung zu RSA: iSPACE als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Universität

Für die Stärkung der Kooperation und dem spezifischen Wissenstransfer zwischen den zwei Research Studios iSPACE und der PLUS (primär Geoinformatik) werden laufend neue Maßnahmen gesetzt, umgesetzt und weiterentwickelt.

Stärken und Besonderheiten des Wissens- und Technologietransfers in Kooperationen

Die Alleinstellungsmerkmale der Research Studios iSPACE im Hinblick auf den erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer bestehen in der Kombination der folgenden Eigenschaften der Forschungsarbeiten und Transferleistungen:

- **Technologieunabhängigkeit**
Insbesondere im Vergleich zu den meisten Softwareanbieter-gebundenen GIS-Unternehmen wird den Research Studios iSPACE dadurch ein stärkeres Vertrauen von Kund*innen und Partner*innen entgegengebracht.
- **Themenfokussierung**
Die Ausrichtung nach Themen (Smart 4D Environments, Smart Settlement Systems, Smart Energy Balances) und nicht nach Methoden, ermöglicht marktnahes Agieren und Kommunizieren innerhalb einer Branche.
- **Anwendungsnahe Lösungskompetenz**
Durch die Kombination von Fach- und Methodenkompetenz innerhalb des Teams werden die „Needs“ schneller verstanden und können so umgehend in Form von zugeschnittenen Lösungsstrategien, Anwendungen und Prototypen/Demonstratoren umgesetzt werden.
- **Vernetzung mit Forschung/Universitäten**
Die Studios sind durch ihre Anwendungsorientierung und starke Vernetzung in der Lage, innovative Themen entlang der Wertschöpfungskette von Geoinformation aufzugreifen und hierfür entweder innerhalb kurzer Zeit prototypische Lösungen anzubieten oder in Forschungsprojekten zeitnah innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

NN1 Personal der RSA

2023		Köpfe				VZÄ
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt	7	12	19	5,63	9,73	15,36
Senior Researcher	4	6	10	3,05	5,23	8,28
Junior Researcher	3	4	7	2,58	3,50	6,08
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	-	2	2	-	1,00	1,00
Allgemeines Personal gesamt	3	3	6	0,59	0,75	1,34
Insgesamt	10	15	25	6,22	10,48	16,70
2022						
Wissenschaftliches Personal gesamt	7	14	21	5,88	10,79	16,67
Senior Researcher	3	4	7	2,25	3,29	5,54
Junior Researcher	3	8	11	2,80	7,50	10,30
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	1	2	3	0,83	- ¹	0,83
Allgemeines Personal gesamt	3	3	6	0,42	0,75	1,17
Insgesamt	10	17	27	6,30	11,54	17,84
2021						
Wissenschaftliches Personal gesamt	8	15	23	6,88	12,54	19,42
Senior Researcher	3	5	8	2,24	3,65	5,89
Junior Researcher	3	8	11	2,64	6,89	9,53
Dissertant*innen	-	-	-	-	-	-
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant*innen, Werkverträge ¹)	2	2	4	2,00	2,00	4,00
Allgemeines Personal gesamt	4	6	10	0,93	1,46	2,39
Insgesamt	12	21	33	7,81	14,00	21,81

keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet

¹ Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung da Werksleistung

Mit Stichtag 31.12.2023 sind in den Studios iSPACE samt dem allgemeinen Personal **25 Personen** beschäftigt, wovon **19 wissenschaftlich** tätig sind. Der Personalarückgang ist auf normale Fluktuationen zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2023	2022	2021
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
105 Geowissenschaften	1.302.480	233.294	-	1.535.774	1.072.595	1.192.065
Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
EU	-	157.754	-	157.754	51.631	-
andere internationale Organisationen	-	-	-	-	-	132.572
Bund (Ministerien)	-	-	-	-	-	-
CDG ²	-	-	-	-	-	-
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	458.537	-	-	458.537	402.541	435.736
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	854	-	-	854	37.717	-
FWF	-	-	-	-	-	-
FFG	589.249	-	-	589.249	282.124	199.014
ÖAW	12.649	-	-	12.649	21.600	25.612
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-	-	-
sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Fonds etc.)	4.750	-	-	4.750	-	-
Unternehmen	233.761	-	-	233.761	224.323	347.188
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	-	-	-	-	-	-
sonstige	2.680	75.540	-	78.220	52.650	51.943

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

² ab dem Berichtsjahr 2022 sind erstmals Erlöse von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Im Berichtsjahr 2023 belaufen sich die **Drittmittelerlöse aus F&E Projekten** in den Studios iSPACE auf 1.535.774 Euro. Der kontinuierliche Rückgang in den letzten Jahren konnte zuletzt mit einer deutlichen Steigerung (+43 %) gestoppt werden. Dies ist vor allem auf erhöhte Erlöse aus durch die FFG und die EU finanzierte Projekte (+109 % bzw. +206 %) zurückzuführen.

NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschaftszweig ¹	2023	2022	2021
105 Geowissenschaften	6	14	10
Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)	5	8	9
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	-	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	4	7	6
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	-	1
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	-	1	2
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	1	6	1
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	-	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	1	5	1
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	-	-	-
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	-	1	-
Anzahl der Publikationen insgesamt	6	14	10
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	-	-	-
Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	-	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	5	12	7
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	-	1
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	-	2	2

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtsjahr wurden **sechs Publikationen** durch die Research Studios iSPACE veröffentlicht. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf kofinanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider.

Im Jahre 2022 war ein wissenschaftlicher Schwerpunkt ua die Publikation von Ergebnissen aus dem IWB Zentrum Alpines Bauen (Sammelband: Interdisziplinäre Beiträge zur baulichen Nachverdichtung). Daraus resultiert auch die höhere Zahl der Publikationen 2022. Im Berichtsjahr 2023 war ein stärkerer Schwerpunkt des Research Studios iSPACE das 2021 und 2022 aufgebaute methodisch-technische Wissen stärker in Anwendungen zu überführen. Dies erfordert vermehrte Anstrengungen in der Entwicklung und Weiterentwicklung von Prototypen/Demonstratoren und in Aktivitäten zum gemeinsamen Wissenstransfer mit der PLUS. Ein weiterer Fokus 2023 war das im Zentrum Alpines Bauen aufgebaute Wissen im Nachfolgeprojekt ScaleUp_ZAB in Richtung Anwendungsrelevanz und Steigerung des TRL-Niveaus weiterzuentwickeln (ua Baupotenzial-Radar, Simulation Flächenmanagement für Gemeinden, Nachverdichtungsberatung).

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	2023	2022	2021
Patentanmeldungen	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartner*innen	9	8	7
davon Unternehmen	8	7	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1	1	-

Die Research Studios iSPACE agierten auch 2023 als **Partner und Inkubator** für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Start-ups und öffentliche Verwaltung. Der Fokus der Forschungsarbeiten der Studios iSPACE liegt deshalb weiterhin in der **Translation von Knowhow** und Forschungsergebnissen für die weiterführende Anwendung in Unternehmen, Organisationen sowie öffentlichen Aufgabenträgern. Die Kooperationen mit Verwertungspartner*innen konnten 2023 im Vergleich zu 2022 leicht gesteigert werden.

NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA

Output-Kategorie	2023	2022	2021
Eingeladene Fachvorträge	6	6	6
davon Zielgruppe Wissenschaft	3	3	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	3	3
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	6	5	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	2	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	4	3	2
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	4	4	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	1	1	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	3	4
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	11	9	7
davon Einsatz in KMUs	4	3	3
Anzahl der Kooperationen	42	45	48
davon mit österr. Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	7	10	10
davon mit ausländ. Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4	4	5
davon mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	16	16	16
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	13	13	13
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2	2	4
Anzahl der Revenue Share Agreements	-	-	-
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	-	-	-

Die Research Studios iSPACE setzen sich 2023 zum Ziel **wissenschaftliche Erkenntnisse** zu veredeln und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von **kofinanzierter und Auftragsforschung** erfolgt dieser Schritt mit Partner*innen und manifestiert sich in der großen Anzahl an Kooperationen (42) und den darin entwickelten Prototypen und Demonstratoren. Mit den Kooperationen, Prototypen, Round Tables und Fachvorträgen positionieren sich die Studios iSPACE gezielt als Partner der PLUS mit Fokus auf den projektbezogenen Wissens- und Technologietransfer in Unternehmen, Behörden und Aufgabenträgern. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden die anwendungsbezogene Forschung sowie die Entwicklung /Weiterentwicklung von Prototypen (11) weiter gestärkt. Dies betrifft vor allem die Anwendungsbereiche der räumlichen Energieplanung (Spatial Energy Planning/Green Energy Lab), interaktive 3D/4D/5D Visualisierungen (5G-EXPS), Monitoring & Control (NPBG DL, NPBG IX), der nachhaltigen Mobilität (Stärkung Umweltverbund – Leitprojekt Ultimob/Flughafen 4.0) sowie zukunftsweisendes Bauen und Siedlungsentwicklung (Start Zentrum Alpines Bauen ScaleUp). Zur Stärkung einer nachhaltigen Mobilität und eines besseren Zugangs zum Umweltverbund (erste/letzte Meile) ist ein prototypisches GIS-Planungswerkzeug entwickelt und in Leogang – Saalfelden erfolgreich umgesetzt worden (ua Leitprojekt Ultimob). Im Kontext der baulichen Nachverdichtung konnte das Zentrum Alpines Bauen ScaleUp etabliert werden und relevante GIS-gestützte Prototypen im Kontext der baulichen Nachverdichtung entwickelt und in Gemeinden erfolgreich getestet werden. Weiters wurde 2023 der Prototyp der BONUS Nachverdichtungsberatung (inkl. Datenmodelle) innovativ weiterzuentwickeln und in der Stadt Salzburg und im Land Vorarlberg erfolgreich zu testen. In der räumlichen Energieplanung wurden verschiedene Prototypen in Form von ETL-Workflows (Safe FME) für die semi-automatisierte Transformation und Zusammenführung räumlichen Datenbeständen entwickelt. Basierend auf diesen ETL-Workflows wurden Modellierungen zur Erstellung eines prototypischen Gebäudemodells zur Darstellung von energierelevanten Informationen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden in weiteren Prototypen zur automatischen Erstellung des jährlichen Bestandsanalyseberichts für einen Wärmetlas verwendet. Im Zuge des

5G-EXPS Projektes wurden zwei interaktive Demonstratoren entwickelt, welche sich mit der digitalen Erkundung der Science City Itzling befassen. Der erste Demonstrator beinhaltet eine 5D Campus Web Map, in welcher unterschiedliche 3D Gebäudedaten (Indoor/Outdoor), Drohnendaten (Meshlayer), 360° Panoramaaufnahmen (Innenräume Techn_Z) und Livedaten (zB öffentlicher Verkehr, Wetterdaten, Energiedaten aus Home Automation Sensoren) zusammengeführt werden. Der zweite Demonstrator ist ein Gamified Campus Itzling, welcher in der Egoperspektive in einer Spieleumgebung (Unreal Engine) erkundet werden kann. Weitere Prototypen zur online/offline Datenaufnahme für das Monitoring & Controlling verschiedener Themenbereiche (zB Flora und Fauna Beobachtungen, Exkursionsprogramme für Einzelpersonen und Gruppen) wurden gemeinsam mit dem Nationalpark Berchtesgaden erarbeitet.

Die weiteren Kenngrößen sind mit den Vorjahren – geringe Abweichungen entstehen durch unterschiedliche Projektkonsortien – vergleichbar. Insgesamt kann mit den Forschungsaktivitäten der projektbezogene Wissens- und Technologietransfer in gesellschaftlich relevanten Themen gestärkt werden.

**BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE
DER LEISTUNGSVEREINBARUNG**

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung einer universitätsspezifischen Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Förderung einer grundlegenden Transformation in Richtung nachhaltiger Entwicklung. Dies bedeutet die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS unter Einbeziehung der Universitätsmitarbeiter*innen und Studierenden.	2022: In Zusammenarbeit mit PLUS Green Campus (PGC) Einrichtung einer „AG Nachhaltigkeitsstrategie PLUS“ unter breiter Einbindung der Universität (Open Innovation Plattform) 2023: Zwischenbericht 2024: Schlussfolgerungen für die PLUS formulieren	
<p>2022 nahmen fünf universitätsweit offene Arbeitsgruppen entsprechend den Empfehlungen des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich die Arbeit zu der Erstellung eines Entwurfs für eine Nachhaltigkeitsstrategie der PLUS auf. Der Rohentwurf für eine Nachhaltigkeitsstrategie liegt vor. 2023 wurde der Rohentwurf weiterbearbeitet und in ein Dokument mit zentralen strategischen Zielen sowie einem Hintergrunddokument mit Vorschlägen zur Umsetzung getrennt. 2024 soll das Strategiepapier vom Rektorat beschlossen werden. Das Vorhaben liegt im zeitlichen Plan.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Entwicklung einer maßgeschneiderten Klimaneutralitätsstrategie (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Die PLUS möchte bis 2027 60 % ihres CO ₂ -Fußabdrucks reduzieren. Dazu müssen eine Treibhausgas (THG)-Bilanzierung und mögliche Reduktionspfade erstellt werden.	2022: Erstellung einer Ausgangs-THG Bilanz 2023: Erarbeitung eines klimabudgetkompatiblen Reduktionspfads 2024: Einrichten eines Monitoring-Systems und Erstellen einer Kontrollbilanz	
<p>Eine Ausgangs-CO₂-Bilanz auf Basis des Jahres 2019 wurde durch das Umweltmanagement der PLUS erstellt. Die Arbeit an einer CO₂ Roadmap für einen klimabudgetkompatiblen Reduktionspfad wurde 2023 begonnen und wird 2024 abgeschlossen werden. Ein wesentlicher Baustein dafür ist die bereits 2022 in Kraft gesetzte neue Reiserichtlinie, die wesentlich zu einer Reduktion der durch Reisen verursachten Emissionen beiträgt. Das Vorhaben CO₂ Roadmap ist derzeit zeitlich etwas verzögert, wird aber voraussichtlich zeitgerecht und in vollem Umfang 2024 abgeschlossen werden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

	<p>Institutionelle/strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)</p>	<p>Strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS über alle Bereiche Administration, Lehre und Forschung.</p>	<p>2024: institutionelle Verankerung</p>	
<p>3</p>	<p>Die strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS wurde 2022 vor allem in der AG Governance im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie der PLUS intensiv diskutiert und ein den Bereich PLUS Green Campus betreffender Vorschlag dazu vorgelegt. Mit der geplanten Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie 2024 ist auch die institutionelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS verknüpft. Ende 2023 wurde ein Nachhaltigkeitsmanager bestellt, der seine Arbeit mit Beginn 2024 aufnimmt. Dies stellt einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer Institutionalisierung dar. Das Vorhaben liegt im zeitlichen Plan. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
	<p>Beteiligung an UniNETZ II (GUEP 7c, 7.2.1., 7.2.5.)</p>	<p>Fortführung der Beteiligung in bereits etablierten Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Mitwirkung in interuniversitären Initiativen/Projekten wie UniNETZ II und Allianz Nachhaltige Universitäten</p>	<p>2022: Abstimmung mit den Partnern im UniNETZ II 2022-2024 Weiterführung/-entwicklung des Projekts UniNETZ II Patenschaft an "Monitoring und jährlicher Analyse der Umsetzung der im Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen" (Schwerpunkt II) und Patenschaft an SDG 1</p>	
<p>4</p>	<p>Die Arbeiten zum Monitoring bzw. zur Evaluierung der Optionen aus dem Optionenbericht (Schwerpunkt II, SP II) wurden planmäßig aufgenommen (Patenschaft aufgeteilt zwischen PLUS und Universität Innsbruck). Im Zuge mehrerer Treffen und durchgeführter Workshops im UniNETZ wurde gemeinsam mit anderen Beteiligten begonnen, eine Indikatorenmatrix zu erstellen sowie ein Bewertungstool zu entwickeln. Zudem wurde eine Kooperation mit Statistik Austria zur weiteren Optionenevaluation initiiert. Mit Kooperationspartnern (BOKU, Angewandte Wien) wurden Drittmittel für SP II akquiriert. Aufgrund der doch erheblichen Komplexität, die durch die Anzahl und Interdependenz der Indikatoren bedingt ist, konnte dieser Arbeitsschritt noch nicht abgeschlossen werden. Stattdessen gab es wiederholt Treffen der Mitglieder von SP II. Zudem wurden mehrere Projektanträge eingereicht, von denen zwei erfolgreich waren. Die Arbeiten an SDG 1 (halbe Patenschaft) und SDG 10 wurden in den Themenbereichen Wohnen und soziale Sicherung durch mehrere Publikationen wissenschaftlich aufbereitet. Das Wohn(ungs)thema (inkl. Wohnungslosigkeit) wurde auch in der zweiten Jahreshälfte 2023 fortgesetzt. Vortragsanfragen (u.a. UN World Summit, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Österreich) wurden wahrgenommen. Die Publikationstätigkeit hat sich 2023 fortgesetzt (s. PURE). Ferner beteiligte sich die PLUS an der Lectures4Future-Vorlesungsreihe von UniNETZ sowie an weiteren Vorträgen im nationalen und internationalen Kontext (u.a. Landjugend Salzburg, International Geographical Union). Das Thema Nachhaltigkeit wurde in der Lehre (Bachelor und Master Geographie, Bachelor und Master Soziologie, Lehramt Geographie und Wirtschaft) weiter verankert. Alle Vorhaben – bis auf die finale Erstellung der Bewertung der Indikatorenmatrix – konnten somit planmäßig umgesetzt werden. Die Fertigstellung dieses Bausteins wird im Laufe des Jahres angepeilt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

5	Erfassung der Third Mission Aktivitäten (GUEP 7c, EP 4.6.)	Das gesellschaftliche Wirken der Universität - speziell im Hinblick auf die Ziele der Agenda 2030 - soll sichtbar gemacht werden, indem Third Mission Aktivitäten verstärkt auf einer digitalen Plattform erfasst und zielgruppenadäquat kommuniziert werden.	2022: Konzeption der technischen Rahmenbedingungen im Forschungsinformationssystem Pure 2023: Vorbereitung für die automatisierte Einspeisung 2024: Implementierung auf Informationsplattform, schriftlicher Bericht an das BMBWF	
<p>2022 und 2023 wurden die technischen und konzeptuellen Voraussetzungen im Forschungsinformationssystem Pure planmäßig geschaffen: Die Umsetzung in Pure Backend und Portal ist erfolgt. Der Content-Typ steht zur (dezentralen) Erfassung von 3rdM-Aktivitäten zur Verfügung. Eine öffentliche Darstellung der Aktivitäten erfolgt über das öffentliche Portal PLUS Research. Die Eintragung von Third Mission Aktivitäten und die Zuordnung von Forschungsleistungen (z. B. Drittmittelprojekten) zu den Sustainable Development Goals kann von den Forschenden für neue Einträge vorgenommen werden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
6	Gesellschaftliche Partizipation in Wissenschaft und Forschung (GUEP 7c, EP 1.7.3., 4.5.)	Verstärkte Beteiligung an Citizen Science Projekten und Unterstützung von Schüler*innen im Rahmen der Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Bereitstellung von Praktikumsplätzen (FFG Talentpraktika)	2022-2024: Vorwissenschaftliche Arbeiten Dr. Hans Riegel-Fachpreise: Prämierung von vorwissenschaftlichen Arbeiten von AHS-Schüler*innen im Bundesland Salzburg mit Juror*innen der Universität Salzburg. Gefördert wird dieser Preis von der Kaiserschild-Stiftung. Die Veranstaltung wird von der Abteilung Kommunikation und Fundraising im Bereich Science for Kids and Teens (Sylvia Kleindienst) im gewünschten Zeitraum abgehalten. Mit der Verringerung der Hemmschwelle zwischen Schule und Universität wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Jährliche Informationskampagne	
<p>Die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2023 konnten zeitgerecht umgesetzt werden. Die Forschenden der PLUS wurden via Twitter, Facebook und Mail über Fördermöglichkeiten im Bereich Citizen Science informiert. 2023 wurden sieben FFG-Talentpraktikumsstellen vergeben, im September wurden sieben Sparkling Sciences Projekte eingereicht, die Förderentscheidung wird für Frühjahr 2024 erwartet. Die Hans-Riegel-Fachpreise für Vorwissenschaftliche Arbeiten wurden weiterhin verliehen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

7	Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie (EP 8.2.4.)	Die 2020 begonnene Arbeit an der Kommunikationsstrategie soll konsequent weitergeführt werden. Im Vordergrund steht eine effiziente Verknüpfung von digitalen und nicht-digitalen Kommunikationswegen sowie die Schaffung eigener Kommunikationskanäle.	2022: kontinuierliche Weiterentwicklung der 2021 neu gelaunchten PLUS-Website und der neuen Kommunikationstools, vor allem des PLUSDesks als zentrale interne Anlaufstelle für Medienarbeit inkl. Social Media und Open Innovation Plattform 2023: Test- bzw. Pilotphase 2024: Normalbetrieb und Weiterentwicklung	
<p>An einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Kommunikationsstrategie wird kontinuierlich weitergearbeitet. Der 2020 ins Leben gerufene PLUS Desk als interne und zentrale Anlaufstelle für Medienarbeit ist bereits seit 2022 im Normalbetrieb. Weitere Kommunikationskanäle (TikTok, Threads) wurden implementiert. Die finale Entscheidung über den Erwerb von Lizenzen für die PLUS-Mediathek steht noch aus. Sobald dies erfolgt ist, kann mit der redaktionellen Vorbereitung von Inhalten begonnen werden. (Abteilung Kommunikation und Fundraising).</p> <p>Prognose: Vorhaben wird aus aktueller Sicht zeitlich verzögert umgesetzt.</p>				
8	PLUSpunkte: 400 Jahre Paris Lodron Universität Salzburg	Das Jahr 2022 steht an der PLUS ganz im Zeichen der Feierlichkeiten rund um das 400-jährige Bestehen der Paris Lodron Universität Salzburg. Hiermit verbunden ist eine Strategie, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Wirkung dieser Aktionen in die Universität und darüber hinaus führt.	2022: Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung der PLUS von 1622-2022; zahlreiche Veranstaltungen Jubiläumsmagazin und Festband zur Ausstellung 2023–2024: Aus dem Jubiläumsjahr heraus: langfristige (Weiter-)entwicklung und Beibehaltung eines tragfähiges Mäzenaten- (s. Pkt. 10) und Veranstaltungskonzepts; hieraus auch Aufbau gemeinsamer langfristiger und nachhaltiger Aktionen mit der Stadt Salzburg (bspw. Altstadt-Feste, Ausstellungen, Foren etc.).	
<p>Da die PLUS ihre Positionierung in der Öffentlichkeit nachhaltig stärken möchte, sind Veranstaltungen von großer Bedeutung. Aus dem Jubiläumsjahr heraus wurden Veranstaltungen wie das Mitarbeiter*innenfest, das Studifest PLUS, das Erstifest PLUSlive, sowie das neue Format Night of Excellence als weitere fixe Programmpunkte fortgeführt. Der Blick auf Studierende wurde geschärft und Stakeholder Kooperationen fokussiert (bspw. Beteiligung beim Kaiquartelfest, Studierendenfest Studifest PLUS). Dieser neue strategische Kurs, der insb. auf die Akquise von neuen Studierenden sowie deren intensiverte Betreuung fokussiert, wird fortgeführt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

9	Entwicklung eines Fundraising- und Donator*innenkonzepts	Mit einem kreativen, zielgerichteten und strategischen Fundraising- und Donator*innenkonzept möchte die PLUS potentielle Mäzen*innen identifizieren, ansprechen und zusätzliche Mittel einwerben. Dabei sollen – neben der Akquise von Geldern – Spender*innen an die PLUS gebunden und deren Identifikation mit der PLUS (und vice versa) gefördert werden.	2022: (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung des Fundraising- und Donator*innenkonzepts, hierzu gehören u.a. die Fortführung der Arbeit des 2021 neu eingerichteten Universitätskuratoriums sowie der Ausbau des Alumni-Netzwerks etc. 2023–2024: Weiterentwicklung und Präzisierung des Konzepts sowie Umsetzung von identifizierten (ggf. neuen) Maßnahmen	
	Dem „Förderverein zur wissenschaftlichen Forschung an der Paris Lodron Universität Salzburg“ wurden 25.000 Euro an Spenden aus dem Alumni-Netzwerk zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden die Vergaberichtlinien des Fördervereins aktualisiert. In der Periode 2023/24 wird die online-Zahlungsplattform für Alumni-Clubbeiträge und (steuerlich absetzbaren) Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung realisiert (in Kooperation mit IT und Rechnungswesen). Allerdings muss das Konzept noch weiter entwickelt werden; bisher konnten keine Großspender*innen (Donator*innen, Mäzen*innen) gewonnen werden. Prognose: Das Vorhaben kann möglicherweise nicht wie geplant umgesetzt werden.			
10	Wissensvermittlung aus der Universität in die Gesellschaft (GUEP 7c, EP 4.6.)	Weiterführung bewährter Angebote für die Bevölkerung oder spezifische Zielgruppen (etwa Panorama Uni, Salzburger Vorlesungen, IT Summer School Ditact Women's IT Studies, SchülerUNI). Dabei sollen auch neue Formate entwickelt und neue Zielgruppen adressiert werden.	2022–2024: jährlich Durchführung von mind. 6 Veranstaltungen mit Fokus auf eine der folgenden Zielgruppen: a) breite allgemeine Öffentlichkeit, b) Frauen in der Wissenschaft, c) Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren	
	2023 wurden vier Panorama Unis durchgeführt. Darüber hinaus fanden sechs Schüler Unis, jeweils drei im Sommersemester und drei im Wintersemester statt. Die ditact Women's IT Summer School wird fortgesetzt und jährlich durchgeführt. 2024 sind wieder vier Panorama Unis geplant, darüber hinaus eine Salzburger Vorlesung. Die ditact Women's IT Summer School wird fortgesetzt und jährlich durchgeführt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			

11	Nachhaltige Implementierung einer Diversitätsstrategie und von Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (GUEP 7a, 7b, EP 7.1.)	Implementierung eines Code of Conduct (CoC), Gender & Diversity Audit, Berufungs-Verfahren unter dem Aspekt der sozialen Durchlässigkeit	2022: Beschlussfassung zum CoC; Besuch der externen Gender & Diversity Auditor*innen 2023: Implementierung des CoC, Abschlussbericht Gender & Diversity Audit, Projektstart soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren 2024: Abschluss des Projektes soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren; Adaption des Handbuchs für Berufungsverfahren; Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gender & Diversity-Audit	
<p>2022 wurde das Diversity-Audit im Rahmen von insgesamt acht Workshops mit breiter universitärer Beteiligung vorbereitet. Im Februar 2023 fand die Zertifizierung durch zwei externe Auditor*innen des TÜV Austria statt, die PLUS ist nunmehr Diversity-zertifiziert nach ÖNORM S2501. Die Diskussion um den Code of Conduct stand zwischenzeitlich kurz vor ihrem Abschluss, musste dann aber noch einmal weiter geöffnet werden. Der beschäftigt sich der Senat in einem partizipativen Verfahren (gemeinsam mit BR und AKG) mit der Finalisierung. Das Vorhaben ist somit zeitlich etwas verzögert. Das Projekt soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren verschiebt sich aufgrund einer Verzögerung bei der Überarbeitung des Handbuchs für Berufungsverfahren um einige Monate.</p> <p>Prognose: Das Vorhaben wird aus aktueller Sicht zeitlich verzögert umgesetzt.</p>				
12	Re-Zertifizierung Family Audit und Projekt „Uni/Life Balance“ / Betriebliche Kinderbetreuung (GUEP 7b, EP 7.1.)	Kinderbetreuung für Studierende, wissenschaftliches sowie nicht-wissenschaftliches Personal ist ein wichtiges Instrument für die Vereinbarkeit von Studium bzw. beruflichem Fortkommen und Familie.	2022: Bedarfserhebung inkl. Befragung der Mitarbeiter*innen unter konkreter Berücksichtigung von flexiblen Möglichkeiten der Betreuung; jedenfalls Beibehaltung des bisherigen Betreuungsumfangs 2023: Mitte/Ende Konzeptvorlage 2024: Umsetzung	
<p>Im Laufe des Jahres 2022 wurde sowohl die Re-Zertifizierung im Rahmen des Audits “hochschule und familie” als auch ein Diversity Audit durch zahlreiche Workshops mit externer Begleitung vorbereitet (Family Audit: Kibis; Diversity Audit: Zukunft Vielfalt). Beide Audits wurden mit einer externen Zertifizierung durch TÜV Austria am 1. Februar 2023 abgeschlossen. Die Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung steht etwas in zeitlichem Verzug; Im Rahmen der Vorbesprechungen Ende 2022/Anfang 2023 wurde beschlossen, dass hierfür der Arbeitsmedizinische Dienst Salzburg (AMD) beauftragt werden soll. Die Beauftragung fand im Februar 2023 statt. Die Bedarfserhebung fand im Sommersemester 2023 statt und eine Auswertung liegt vor. Eine Konzeptvorlage und Beginn der Umsetzung ist für 2024 geplant.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

	<p>Update der Digitalisierungsstrategie</p>	<p>Die Digitalisierung wird an der PLUS konsequent weiter vorangetrieben und umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Digitalisierung im Bereich Arbeitsplatz mit geeigneten Plattformen, • den Ausbau der Online-Lehrplattform sowie • die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. 	<p>2022-2024: Kontinuierliche Arbeit am Digitalisierungskonzept 2022: Ausschreibung von Plattform(en) für digitalen Arbeitsplatz. 2023: Vertragsverlängerung digitale Lehrplattform</p>	
<p>13</p>	<p>2022 erfolgte die EU-weite Ausschreibung zur Suche eines Dienstleisters. Bald darauf konnte auch schon der Start des Projekts Digitalisierung von Verwaltungsprozessen mit diesem Dienstleister erfolgen. Die Umsetzung des digitalen Arbeitsplatzes für alle Mitarbeiter*innen der PLUS befindet sich aktuell im Aufbau und schreitet kontinuierlich voran. Weiters wurde eine Vertragsverlängerung der digitalen Lehrplattform beschlossen. 2023 wurde in der gesamten Verwaltung M365 ausgerollt und implementiert, somit wurde PLUS-Place als neue Arbeitsumgebung eingeführt. Blackboard wurde an die Schnittstelle von Teams angeschlossen und es werden Evaluierungen durchgeführt. Doxis System wurde eingeführt (Personalakt) es sind erste Implementierungen umgesetzt worden. 2024 werden die Weiterentwicklung und Schaffung von Governance-Strukturen, um Mitarbeiter*innen beim Arbeiten mit dem Plus-Place zu unterstützen, implementiert und kommuniziert. Der Personalakt wird durch eine externe Firma unterstützt und alle Akten werden digitalisiert und in den elektronischen Akt übernommen. Verlängerung der Lehrplattform Blackboard. Es sollen erste Empfehlungen und Richtlinien entstehen wie die PLUS mit KI umgeht und in welchen Produkten/Services sie sinnvoll anzuwenden sind.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
<p>14</p>	<p>Weiterentwicklung der Gerichtlichen Medizin im Sinne der Qualitätssicherung und zur Gewährleistung der Erfordernisse einer funktionierenden Strafrechtspflege auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards</p> <p>(GUEP Systemziel 2c, 7) Uni-Med-Impuls 2030</p>	<p>Laufende Erneuerung im Bereich des Anlagenbestandes des Fachbereiches Gerichtsmedizin</p> <p>Darüber hinaus werden Szenarien entwickelt, wie die nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Mehrkosten der Obduktionen getragen werden können.</p>	<p>ab 2022: Entwicklung von Szenarien für die künftige Abdeckung der Mehrkosten der nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Obduktionen, laufende Erneuerung des Anlagenbestandes</p>	
<p>Die Umsetzung des Vorhabens wurde in der Ergänzung der LV (Teuerungsmanagement) auf die folgende Leistungsvereinbarungsperiode (LV 2025-2027) verschoben.</p> <p>Prognose: Wird erst in der nächsten LV-Periode umgesetzt.</p>				

A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung und Umsetzung einer Ranking-Strategie (EP 4.7., 8.2.1.); FTI-Strategie 2030	Die PLUS beliefert bislang nur U-Multirank aktiv. In einer mit Hilfe von Expert*innen auszuarbeitenden Strategie soll erarbeitet und festgelegt werden, für welche weiteren Rankings aktiv Zuarbeiten erfolgen sollen. Hierbei ist neben globalen Rankings vor allem auch an fachspezifische Rankings zu denken und hierfür intern Fächer mit dem Potential zu guten Positionierungen zu identifizieren.	2022: Abschluss der Strategie; Belieferung von Rankings mit Daten 2023: Beliierung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen 2024: Beliierung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen	
<p>Nach eingehenden Überlegungen und internen Beratungen wurde beschlossen, dass nunmehr neben U-Multirank alle großen Rankings – sofern möglich – mit Daten beliefert und die dort erzielten Ergebnisse analysiert werden. Konkret sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • QS-Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • THE Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • Leiden Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • ARWU Shanghai Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • U-Multirank: aktive Datenlieferung seit 2014 (derzeit allerdings seitens U-Multirank pausiert) <p>Auf einer Intranetseite sind für alle Angehörigen der PLUS die je aktuellen Ergebnisse, gesamtuniversitär und (sofern verfügbar) fachspezifisch, abrufbar. Diese werden laufend analysiert; insb. gilt es die Ergebnisse mit einzelnen Fächern zu analysieren und Anpassungen, etwa hinsichtlich Publikationsstrategien, zu überlegen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis des Quality Audits	Erfüllung etwaiger Auflagen sowie Einarbeitung der Anregungen des Quality Audits in die Gesamtstrategie des Qualitätsmanagements	2022: Diskussion und Reflexion der Ergebnisse des Audits 2023: Erfüllung allfälliger Auflagen bis spät. 1 ½ Jahre nach der Zertifizierungsentscheidung 2023-2024: Ggf. Umsetzung weiterer Empfehlungen der Gutachter*innen	
<p>Das Qualitätsmanagementsystem der PLUS wurde vom Board der AQ Austria am 28.1.2022 auf weitere sieben Jahre ohne Auflage zertifiziert. Die von den Gutachter*innen ausgesprochenen Empfehlungen sind eine wichtige Grundlage zur Weiterentwicklung des QMS, ihre Umsetzung wird gemonitort (Auswahl der wichtigsten Empfehlungen: noch besseres Schließen des Regelkreises QE Lehre: in Arbeit; Umsetzung personenbezogene Evaluierung: in Verhandlung mit Senat und Betriebsrat; Handbücher als "Wiki-Texte" ins Intranet: umgesetzt; Umsetzung Datawarehouse: läuft; Umsetzung Fakultätenevaluierung: läuft; stärkerer Fokus auf die Evidenzen im Rahmen der internen Zielvereinbarungen: umgesetzt).</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

	Strategische Evaluierung und Weiterentwicklung der Fakultäten (EP 6.1.3., 6.4.3.)	Strategische Weiterentwicklung der Fakultäten – die strukturelle (Neu-)Organisation der Fakultäten soll in einem partizipativen, strategischen Prozess weitergeführt werden. Diese Begutachtung ist Basis der weiteren Entwicklung der PLUS.	2022–2024: Evaluierung einer Fakultät pro Jahr	
3	<p>Nach der Evaluierung der KW-Fakultät 2022 konnte auch die Evaluierung der DAS-Fakultät mit dem Erhalt des Gutachtens des Review-Teams im Mai 2022 formell abgeschlossen werden. Es folgten interne Nachbesprechungen und die u. A. darauf basierende Erarbeitung des Inputs der Fakultät zum Entwicklungsplan 2025-30. Überlappend wurde mit der Evaluierung der KTH-Fakultät begonnen. Der Vorortbesuch im Rahmen dieser Evaluierung fand im Jänner 2024 statt. Auch die Vorarbeiten zur Evaluierung der nächsten Fakultät haben bereits begonnen. Hier ist ein Vorortbesuch des Review Teams wiederum für Dezember 2024 oder Jänner 2025 geplant.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	Plagiatsprävention	Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch breiten Diskussions- und Bewusstmachungsprozess und Ausweitung der Plagiatsprüfung	2022: Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis, Implementierung einer einheitlichen Plagiatsprüfung (Turnitin) 2023: Unterstützungsangebote für Lehrende zur Vermittlung der Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis 2024: Ausweitung der automatisierten Plagiatsprüfung auf Bachelorarbeiten	
<p>Zur Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis wurde eine Arbeitsgruppe (inkl. Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis) eingerichtet, die Arbeit daran konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Die Kommission wurde 2023 neu bestätigt.</p> <p>Plagiatsüberprüfung: Seit Jänner 2022 steht Turnitin als einheitliche und nun einzige Plagiatsüberprüfungssoftware in der Lernplattform Blackboard und in der PLUS Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) zur Verfügung. Lehrende werden weiterhin persönlich und im Rahmen des WiMi-Programms der Personalentwicklung beraten und mit der Nutzung der Software vertraut gemacht. Die Ausweitung der Plagiatsüberprüfungen auf Bachelorarbeiten wird zurzeit ausgearbeitet.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt, eventuell mit leichter zeitlicher Verzögerung.</p>				
5	Weiterentwicklung des Studienfortschritts-Monitoring von Doktoratsstudierenden; Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Basierend auf den Daten in PLUSonline und Plusonline-Abschluss-Arbeiten-Verwaltung (PAAV) soll ein Monitoring für den Verlauf von Doktoratsstudien entwickelt werden, mit dem Ziel, die Veränderungen seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und den Wettbewerbsindikatoren im Frühjahr 2018 zu erheben.	2022: Validitäts- und Eignungsprüfung der vorhandenen Dokumentation des Studienfortschrittes im PAAV 2023: Erstellung eines Konzepts eines Pilotmonitoring (Doktorand*innen in DSP-Kollegs / angestellte Doktorand*innen / alle Doktoratsstudierende); 2024: Einführung des Monitorings	

Die Validitäts- und Eignungsprüfung der vorhandenen Dokumentation des Studienfortschrittes in der PLUS Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) hat ergeben, dass die Feststellung der Genehmigung der Disposition zu grobmaschig für ein Monitoring ist und die Dokumentation der Besprechungen mit Betreuungspersonen nicht regelmäßig erfolgt.

Der Fortschritt im Doktoratsstudium wird derzeit in einem Pilotmonitoring innerhalb der Gruppe der Doktorand*innen in DSP-Kollegs durchgeführt. Dabei werden die Leitungspersonen der Kollegs aufgefordert für jede Person, die im Kolleg assoziiert ist, einen Meilenstein festzulegen, der zum Fortschritt des Dissertationsprojekt beiträgt. Am Ende des Studienjahres wird die Erreichung des Zieles wiederum dokumentiert.

Zusätzlich wurde 2023 ein Teil des Monitorings im Datawarehouse umgesetzt (belegte Studien, Fortschritt Dispositionen, Studienabschlüsse, durchschnittliche Studiendauer; generische, personenunabhängige Auswertungen).

Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.

A3.3 Ziel(e) zu Qualitätssicherung

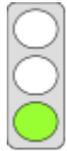
Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024	absolut	in %
1	Strategische Evaluierung der Fakultäten (EP 2.)	Anzahl der evaluierten Fakultäten	0	1	1	1		
	Im Jahr 2023 wurde die Evaluierung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften abgeschlossen und die Evaluierung der Katholisch-Theologischen Fakultät gestartet. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.		0	1	1		0	0 %

A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	<p>Entwicklung eines gesamtuniversitären Personalentwicklungskonzeptes unter Einbeziehung von Assessments (EP 3.)</p> <p>Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird</p>	<p>Einrichtung von Arbeitsgruppen und Erarbeitung eines umfassenden und transparenten Personalentwicklungskonzeptes für die gesamte Universität (wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Universitätspersonal)</p> <p>Auf Grund der legislativen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet</p>	<p>2022–2023: Fortführung der Tätigkeit in den Arbeitsgruppen Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie</p> <p>2024: Umsetzung</p>	
<p>Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurde wie geplant fortgeführt. Lehrbeauftragte gem. § 29 KV werden an der PLUS unverändert angestellt, es gibt keine freien Dienstverträge. Im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden/werden laufend Mitarbeiter*innen besonders gefördert, die hochwertige personenbezogene Grants (z. B. ERC, FWF Start Preis, etc.) einwerben. Bei fachlicher Passung bietet die PLUS in der Folge je nach Möglichkeit 99(4) oder 99(5) Professuren an, um die Personen an die PLUS zu binden. Punktuell werden seit der UG-Novelle zu § 109 UG auch Dienstverhältnisse von Mitarbeiter*innen entfristet, welche aufgrund der Kettenvertragssituation kein weiteres befristetes Dienstverhältnis mehr erhalten könnten. Dies betrifft bisher insbesondere Projektmitarbeiter*innen mit langjährigen Verträgen, bei denen laufend weitere Drittmittel vorhanden sind und auch eine gute Prognose besteht, dass dies so bleibt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	<p>Karrierebegleitprogramme für Prae- und Postdocs (EP 3.1.2., 3.1.4.)</p>	<p>Entwicklung eines Konzeptes inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und Unterstützung wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei: a) der internen Karriereentwicklung und b) der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere auch außerhalb der Universität. Dies beinhaltet u.a. überfachliche Kompetenzentwicklung, Mentoring und systematisches Coaching</p>	<p>2022–2023: Status Quo erheben, Änderungsbedarf festlegen</p> <p>2024: in den Regelbetrieb überführen</p>	
<p>2022/23 wurde der Status quo erhoben, ein Konzept fertiggestellt und als Maßnahme angeboten. Leider blieb die Nachfrage weit unter den erwarteten Zahlen. Nach einer Evaluierung soll 2023/24 ein abgeändertes Angebot erfolgen. Daher ist das geplante Vorhaben nicht vollinhaltlich umgesetzt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich in abgeänderter Form umgesetzt.</p>				

3	Karriereentwicklung Allgemeines Universitätspersonal (EP 3.1.5.)	Qualifizierungsmaßnahmen auf Basis der mittelfristigen strategischen Personalplanungen im Admin-Bereich, gezielte Fördermaßnahmen und Anreize	2022: Basiserhebungen; Konzepterstellung, Kriterienkatalog 2023: Umsetzung der Ergebnisse 2024: begleitende Evaluierung & Anpassung	
	<p>2022/23 hat die Arbeitsgruppe mehrmals getagt, der Kriterienkatalog für einzelne Beschäftigungsgruppen wurde erarbeitet und befindet sich bereits in Umsetzung. Bzgl. der gezielten Fördermaßnahmen und Anreize besteht noch Diskussionsbedarf. Für 2024 sind diesbezüglich weitere Besprechungen mit dem interimistischen Rektorat geplant.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt.</p>			
4	Lehrstellenoffensive (EP 3.1.5.)	Erhöhung der Lehrstellen und Lehrbilder, begleitende Maßnahmen für Lehrlingsausbildner*innen	2022: Bedarfserhebung (2021) und Recruitingprozess neu aufsetzen 2023-2024: Umsetzung	
	<p>Die Anzahl der Lehrstellen wurde bereits 2022 um fünf erhöht, für 2023 wurde eine weitere Erhöhung um vier Lehrstellen durchgeführt. Die Lehrbilder wurden vielfältiger, neu hinzugekommen sind Geoinformationstechnikerin, Verwaltungsassistentin, IT-Systemtechniker. Lehrlingsausbildner*innen werden laufend geschult, die Einrichtung einer eigenen Stelle zur Lehrlingskoordination in der HR – Personalentwicklung umgesetzt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
5	Berufungsmanagement (EP 7.1.2.)	Erarbeitung eines professionellen und digitalisierten Berufungsmanagements, beginnend mit Recruitingmaßnahmen bis hin zum „Onboarding“. Deutliche Beschleunigung von Berufungsverfahren.	2022-2023: Erarbeitung 2024: Umsetzung und Evaluation	
	<p>Die 2022 gestartete Adaption des Handbuchs für Berufungsverfahren wird fortgeführt und 2024 abgeschlossen. Um Projekte im Bereich Berufungsmanagement voranzutreiben, wurde 2023 eine zentrale Servicestelle für Berufungsmanagement geschaffen, um die kontinuierliche und effiziente Begleitung von Berufungsverfahren sicherzustellen. Durch diese Stelle werden auch die geplanten Digitalisierungsmaßnahmen („Berufungsmonitor“) vorangetrieben.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

6	Leistungsorientierte Mittelvergabe (LoM) (EP 3.2.)	Erarbeitung eines fächerspezifischen Instrumentes zur LoM, um klar definierte Möglichkeiten der Incentivierung zur Verfügung zu haben	2022: Erarbeitung eines standardisierten Instrumentes und Leistungskataloges in einer Task Force 2023–2024: Umsetzung und kontinuierliche Evaluierung	
	<p>Bereits 2022 wurde eine von der AG Leistungsorientierte Mittelvergabe in enger Abstimmung mit dem Rektor entwickelte Richtlinie zur Personenbezogenen Evaluation an den Senat übermittelt. Dieser hat im Anschluss einen universitätsweiten Feedback-Prozess gestartet. Aufgrund der Vielzahl an kritischen Rückmeldungen wurde nochmals eine neue Gruppe zu diesem Thema eingesetzt (unter Beteiligung von Rektorat inkl. QM, Senat, Betriebsrat und AKG), die das Verfahren noch einmal von Grund auf besprochen und konzipiert hat. Bis zum Ende der Rektoratsperiode Lehnert konnte hierzu keine Einigung erzielt werden.</p> <p>Prognose: Kann in dieser LV-Periode voraussichtlich nicht umgesetzt werden.</p>			
7	Weiterentwicklung des Welcome Service an der PLUS (EP 8.2.2.)	Überarbeitung bestehender PLUS-Willkommenskonzepte unter Miteinbindung regionaler Stakeholder	2022–2024: Kontinuierliche Entwicklung, Umsetzung und Evaluation	
	<p>Bisherige Angebote wurden auf ihre Relevanz hin überprüft und angepasst; die Kontakte zu regionalen Stakeholdern werden gepflegt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
8	Umsetzung der lt. EP vorgesehenen Professuren	Schaffung der im EP vorgesehenen zusätzlichen 99(4)-, 99(5)- und 99a-Professuren in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten	2022–2024: insgesamt max. je 15 99(4)- bzw. 99(5)- und bis zu 2 99a-Professuren	
	<p>2022 wurde eine 99(4) Professur (FB Sport- und Bewegungswissenschaft) eingerichtet, 2023 eine weitere (FB Informatik). Ein Verfahren ist abgeschlossen, der Dienstantritt erfolgt jedoch erst Anfang 2024 (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces). Zudem laufen zwei weitere 99(4) Verfahren (FB Informatik, FB Systematische Theologie). Im Bereich der 99(5) Professuren wurde 2022 eine Stelle (wieder)besetzt (FB Gerichtsmedizin). 2023 fanden sieben Besetzungen statt (FB Volkswirtschaftslehre, FB Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte, FB Chemie und Physik der Materialien, FB Mathematik, FB Betriebswirtschaftslehre, FB Umwelt und Biodiversität, FB Öffentliches Recht). Aktuell sind sieben weitere Stellen ausgeschrieben bzw. befinden sich kurz vor Besetzung (FB Gerichtsmedizin, 2x FB Biowissenschaften, FB Soziologie, FB Erziehungswissenschaft, FB Philosophie GW, FB Germanistik). Zudem ist die Ausschreibung/Besetzung von 10 weiteren Stellen nach 99 (5) für 2024 vorgesehen, dazu gab es auch eine Anpassung des Entwicklungsplans 2022-27. Bei den 99a-Professuren kam es bisher zu keiner Besetzung. Mit einer Person gab es 2022 Verhandlungen, die jedoch nicht erfolgreich waren.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

9	Projekt „Bausteine der Resilienz - Adaptation v. Bildungsräumen zur Förderung individueller, sozialer und struktureller Ressourcen" der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung"	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung" ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forderung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	2023: Startbericht (Oktober/November)	
<p>Das vom BMBWF und der Innovationsstiftung für Bildung geförderte Projekt „Bausteine der Resilienz – Adaptation von Bildungsräumen zur Förderung individueller, sozialer und struktureller Ressourcen“ startete am 18. September 2023 in einem gemeinsamen Kick-Off aller Konsortiumsmitglieder (PLUS, Universität Graz, PH Salzburg, PPH Linz). Zusammen mit den sechs Doktorandinnen und Betreuer*innen aller beteiligten Institutionen wurde die Auftaktveranstaltung in Wien am 04.12.2023 genutzt, erstmals als Team aufzutreten und die gemeinsame Arbeit im Doktoratsprogramm wurde aufgenommen. Weiters wurden für das Aufbaumodul finanzielle Mittel eingeworben, für welche es bereits eine positive Zusage gibt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024	absolut	in %
1	Karrierebegleitprogramme für Praedocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	absolut	in %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben an die Zielgruppe wurde nur drei Coachings in Anspruch genommen. 2024 wird ein neuer Versuch gestartet. Prognose: Wird voraussichtlich nicht in dem geplanten Ausmaß erreicht werden können.		0	1	3		-7	-70 %
2	Karrierebegleitprogramme für Postdocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	absolut	in %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben mit dem Angebot an die Zielgruppe wurden keine Coachings in Anspruch genommen. Für 2023/24 ist eine Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut angedacht, die dann hoffentlich mehr Erfolg bringt. Prognose: Wird voraussichtlich nicht in dem geplanten Ausmaß erreicht werden können.		0	0	0		-10	-100 %
3	Erhöhung der Lehrstellen an der PLUS (EP 3.1.5.)	Zahl der neu beginnenden Lehrlinge	2	3	3	3	absolut	in %
	2023 wurden sieben Lehrstellen besetzt (3 Nachbesetzungen, 2 davon Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*innen an der Universitätsbibliothek, 1x Botanischer Garten), vier wurden neu besetzt (2x Fitnessbetreuer*in am Universitätssportinstitut, 1x Mechatronik an der Fachwerkstätte der NLW Fakultät, 1x Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*innen an der Universitätsbibliothek). Drei weitere Lehrstellen sind genehmigt (2x IT-Services, 1x Rechnungswesen), konnten jedoch bislang nicht besetzt werden. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		2	5	4		+1	+33,3 %
4	Einzelassessments mit Professor*innen	Durchgeführte Assessment-Gespräche	0	20	30	40	absolut	in %
	Aufgrund der fehlenden Einigung betreffend der Verfahrensrichtlinien konnten bisher keine Einzelassessments durchgeführt werden (siehe Vorhaben A4.2-6). Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant erreicht.		0	0	0		-30	-100 %

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines baulichen Masterplans der PLUS (EP 9.)	Bestandsaufnahme und Konzepterstellung zur langfristigen Konsolidierung der Universitätsstandorte inkl. Bibliothek(en) und Verwaltung	2022–2023: Bestandsaufnahme, Konzepterstellung	
<p>Im vergangenen Jahr wurde – auf Basis einer Ist-Soll-Analyse – für den Zeitraum 2022-2030 ein strategisches Raumentwicklungskonzept erstellt, das die Gebäudenutzungen durch Fakultäten, Verwaltung und Bibliotheken berücksichtigt. Kernpunkte des Konzepts sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenführung der bislang über die Salzburger Altstadt verteilten Verwaltungsabteilungen in einem neuen Verwaltungsgebäude im Nonntal - die Neugestaltung bzw. Erweiterung der Science City Itzling für die DAS-Fakultät - der Neubau eines gemeinsamen Forschungsgebäude von SALK und PLUS zur translationalen Krebsforschung. - Adaptierungen am FB Altertumswissenschaften in der alten und neuen Residenz und daraus resultierende Synergien mit dem Archäologiemuseum - die Verwertung freierwerdender Flächen zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfes an der NLW-Fakultät. - Renovierungsbedarf an der GW-Fakultät im Innenbereich des Gebäudes - die Schaffung einer Altstadtgrünfläche im Innenhof Universitätsplatz 1, auch zur Attraktivitätssteigerung im Sinne von PLUS Green Campus - im Bereich der Bibliotheken der Ausbau von Lern- und Kommunikationszonen am Rudolfskai 42 - eine analoge Adaptierung in der Hellbrunner Straße 34 - die 24/7-Nutzung von Bibliotheken mit elektronischen Systemen - sowie die Zusammenführung der drei Bibliotheksstandorte in der Alten Residenz <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Studierendenstadt (EP 5.1)	Kooperation mit Stakeholdern, um Salzburg stärker als Studierendenstadt zu positionieren.	2022: Konzeptionsphase, laufende Kooperationsstreifen 2023–2024: Projektumsetzung	
<p>Die 2023 geplanten Projekte mit dem Altstadtverband Marketing wurden umgesetzt. Für 2024 ist eine stärkere Kooperation mit dem neuen Geschäftsführer des Altstadtverband Marketings, Herrn Roland Aigner, geplant (Intensivierung Studierendenmittwoch, Aufnahme von universitären Events in den Altstadtkalender, Beteiligung bei Veranstaltungen wie Kaiviertelfest und Vielklang). Nach den Gemeinderatswahlen werden die Gespräche mit den Stakeholdern fortgeführt, um das Ziel einer verbesserten Studierendenstadt zu realisieren.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

3	Standortabkommen mit dem Land Salzburg (GUEP 5c)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2022-2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung der definierten Aktivitäten	
	<p>Im Rahmen des Vorhabens wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Enge Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Kooperation Salzburg 2050 wurde planmäßig fortgesetzt, eine Life Science Strategie mit relevanten Kooperationspartnern am Standort wurde erarbeitet. Weiters finden regelmäßige Austauschtreffen statt, die PLUS ist in die Erstellung der WISS 2030 sowie in den IKT-Masterplan des Landes eingebunden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	Salzburg als Life Sciences Standort – Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU)/den Salzburger Landeskliniken (SALK) (GUEP 2c)	Ausbau der Kooperation in Forschung und Lehre	2022: Prüfung gemeinsam genutzter Lehr- und Forschungsinfrastruktur(en) 2022-2024: Konzepterstellung, Entscheidung und ggf. Beginn der Umsetzung BG 4: Informationsaustausch zur Konzepterstellung und Weiterentwicklung - Salzburg als Life Sciences Standort	
	<p>Abstimmung einer Life Science Strategie zwischen allen Partnern am Standort, in der auch die Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Lehre eruiert werden. Es finden regelmäßige Gespräche mit allen Stakeholdern statt. Die neue Life Science Strategie ist erstellt und soll 2024 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Konkrete gemeinsame Projekte sind in Planung.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
5	Science City Itzling (GUEP 5c)	Etablierung der Science City Itzling als universitärer Campus	2022-2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung	
	<p>In Abstimmung mit Techno-Z und den Fachbereichen/DAS-Fakultät in der Science City Itzling wurde ein Architekturbüro beauftragt, einen ersten Entwurf für einen studierendenfreundlichen Campus vorzulegen. Der Entwurf wurde in das Konzept zur langfristigen Konsolidierung der Universitätsstandorte inkl. Bibliothek(en) und Verwaltung aufgenommen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

6	Salzburg Institute of Advanced Studies (GUEP 1b, 6b)	Aufbau eines Hauses bzw. einer zunächst virtuellen Institution für Scientists in Residence und Gastwissenschaftler*innen. Ziel ist ein intensiver Austausch mit den Wissenschaftler*innen der PLUS, damit auch erhöhte Sichtbarkeit, eine Verbesserung im Ranking und ein Ausbau der Internationalisierung.	2023–2024: Konzepterstellung, ggf. Vorbereitung der Umsetzung	
	<p>In der LV-Periode wurden im Rahmen der Konzepterstellung mehrere gangbare Wege überprüft. Die zunächst virtuelle Umsetzung wurde aufgrund der gewünschten persönlichen Austausche und Kontakte verworfen. In der Folge wurden mehrere potenzielle physische Örtlichkeiten überprüft, jedoch war keines der ins Auge gefassten Objekte für die Umsetzung eines derartigen Vorhabens geeignet oder verfügbar. Als Alternative wurde angedacht, dass zukünftig ein Budget für das Vorhaben reserviert und der Austausch mit den Gastwissenschaftler*innen im Rahmen eines „Distinguished Fellows“-Programmes realisiert wird. Als „Haus“ ist das Salzburg Institute of Advanced Studies derzeit aufgrund der Teuerung nicht umsetzbar.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich in abgeänderter Form umgesetzt.</p>			

A5.2.3 Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Nawi: Umbau und Sanierung der Bereiche Molekularbiologie	BMBWF-30.228/0001-IV/1a/2019	gemäß Freigabe

B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	<p>Profilschärfung in der Forschung (GUEP 1 b, EP 4.)</p>	<p>Eine weitere Schärfung des Forschungsprofils der PLUS soll durch folgende Maßnahmen erzielt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und inhaltliche Weiterentwicklung der bestehenden Schwerpunkte mittels regelmäßiger externer Evaluierungen und gezielter Unterstützungsmaßnahmen. • Profilentwicklung durch Evaluation und Neuausrichtung der Zentren • Institutionalisierte interdisziplinäre Kooperation in den Life Sciences mit Partnern am Standort (SALK, PMU) 	<p>2022–2024: Aufbau strategischer Kooperationen mit Partnern im Land Salzburg Entwicklung eines Konzepts zum Aufbau eines gemeinsamen Life Science Lehr- und Forschungsverbundes am Standort Salzburg durch die beteiligten Kooperationspartner Regelmäßige Berichte zur Profilbildung in der Forschung</p> <p>2022: Bericht zur Entwicklung der Profilbildung und der Ergebnisse der Schwerpunktevaluationen</p> <p>2023: Bericht zur Umsetzung eines Kooperationsmodells in den Life Sciences Aussicht auf die Entwicklung der Profilschärfung in der darauffolgenden LV Periode</p> <p>BG4: Austausch über die Entwicklung der Schwerpunkte und Zentren im vierten Begleitgespräch</p>	
<p>Im Rahmen der neu erstellten Life Science Strategie für den Standort Salzburg sind konkrete Kooperationen zwischen den Partnern am Standort bereits vorgesehen. Profilbildung am Standort wird durch die Beantragung/ Einwerbung profilbildender Kooperationsprojekte forciert (wie z.B. Scale UP IWB, I3Lab, LBI für Vesikelforschung).</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

2	Drittmittelinwerbungen erhöhen (GUEP 2d)	Verbesserung der Rahmenbedingungen für herausragende Forschungsleistungen und Einwerbung von Drittmitteln. Dazu gehören optimale interne Servicestrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsangebote. Neben der verstärkten Einwerbung von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Wissenschaftler*innen zur Beteiligung an Exzellenzprogrammen motiviert werden. Ein unterstützendes Instrument ist dabei die Erstellung von individuellen, passgenauen Drittmittelstrategien zur Profilschärfung der einzelnen Fakultäten.	2022–2023: Erstellen von auf die Fakultäten angepassten Drittmittelstrategien 2024: Bericht zur Umsetzung 2024: Bericht zur Umsetzung im 5.BG	
Diese Vorhaben wurde 2023 wie geplant umgesetzt: 2023 fand die Evaluierung der KTH-Fakultät statt (vgl.o.), deren Ergebnisse als Anhaltspunkt für die Ausarbeitung der DM-Strategie bzw. Profilschärfung herangezogen werden. Die Vorbereitungen für die Evaluierungen der GW im kommenden Jahr sind bereits angelaufen. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.				
3	Beteiligung an Exzellenzinitiativen „excellent=austria“ des FWF bzw. des ERC (GUEP 2a, 2d)	Steigerung der kompetitiven Grundlagenforschung durch verstärkte Beteiligung an der bundesweiten Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF im Rahmen von CoE, aber auch Emerging Fields Ausschreibungen und europäischen Exzellenzinitiativen (insbesondere ERC; European Universities). Damit soll einerseits die Spitzenforschung am Standort weiter forciert werden, andererseits erwartet sich die PLUS durch Leuchtturmprojekte verstärktes Interesse von hervorragenden Wissenschaftler*innen und Studierenden aus dem Ausland, die zu nachhaltigen Veränderungen der Forschungslandschaft in Salzburg führen. Folgende zwei Projekte mit Lead der PLUS wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): <ul style="list-style-type: none"> • „Embedded Brain-Behaviour Relationships“ mit Uni Wien, MUW, Uni Graz und TU Graz • „Virtual Materialities - Material Virtualities VIRMA“ mit Uni Graz, Uni Wien, ÖAW und Kunst Uni Linz Die Universität Salzburg beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren acht eingereichten Clusters of Excellence.	2022: Strategische Ausarbeitung der universitären Unterstützungsmaßnahmen bzw. Festlegung der Weiterführungsmöglichkeiten nach Projektende. Ausarbeiten von Vollanträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge der Clusters of Excellence durch den FWF 2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF 2022–2024: Laufende Einreichung	

	<p>2022 erfolgte die Ausarbeitung und Einreichung der Vollerträge für die beiden Projekte „Wissen in der Krise“ (Lead: Central European University) und „Klimawandel und Wege zur klimaneutralen Gesellschaft“ (Lead: Universität Graz). Erfreulicherweise wurde der Antrag „Wissen in der Krise“ positiv evaluiert und konnte im Oktober 2023 starten.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	<p>Förderung neuer, innovativer und interdisziplinärer Forschung an der PLUS (GUEP 2b; ergänzend zu GUEP 1b)</p>	<p>Durch thematisch weiter gefasste, kompetitive universitätsinterne Ausschreibungen inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsvorhaben sollen neue Vorhaben über Fachbereichs- und Fakultätsgrenzen hinweg angestoßen werden. Auch der Aspekt „approved but not funded“ (d.h. von Förderprogrammen exzellent evaluierte PLUS-Projekte ohne Förderzusage) wird in die strategische Planung des Vorhabens einfließen. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung der Digitalen Wissenschaften mit anderen Disziplinen wie Natur- und Lebenswissenschaften sowie Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.</p>	<p>2022–2024: Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen</p> <p>Projektauswahl und Start der Projektumsetzung</p>	
	<p>Die PLUS möchte die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses aktiv fördern und schreibt daher 2023 erstmalig eine interne Forschungsförderung für Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen aus. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Antragstellenden bei der Einwerbung kompetitiver nationaler und/oder internationaler Forschungsprojekte. Die von der PLUS zur Verfügung gestellten Mittel können für wissenschaftliche Vorarbeiten (Experimente, Untersuchungen, Recherchen, ...), zur Finanzierung von Personal und Sachmitteln verwendet werden. Es wird erwartet, dass am Ende der Projektlaufzeit ein kompetitiver Förderantrag beim FWF oder der EU auf Basis des EARLY CAREER-Antrags eingereicht wird. Die finale Projektauswahl aus den 41 eingereichten Anträge findet im Jänner 2024 statt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
5	<p>Digital Humanities am Standort und CLARIAH-AT (EP 4.4., 4.5.)</p>	<p>Stärkung der Digital Humanities Aktivitäten an der PLUS durch gezielte Ausschreibung von Forschungsprojekten sowie der Fortführung der Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und Weiterentwicklung der österreichischen Kooperation im Bereich der Digital Humanities sowie aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+</p>	<p>2022–2024 Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities Mitgliedschaft im CLARIAH-AT Konsortium Aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+ Strategie</p>	
	<p>Die Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities hat stattgefunden, erste Projekte sind planmäßig 2022 gestartet. Erste Projektergebnisse werden unter anderem im Zuge der Langen Nacht der Forschung 2024 präsentiert. Die Vorbereitungen dazu sind angelaufen. Die PLUS ist weiterhin aktives Mitglied im CLARIAH-AT Konsortium.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

6	<p>Ausbau eines Forschungsdatenmanagements (GUEP 5a, 7e, EP 1.7.2., 4.5., 6.5.2.)</p>	<p>Ausbau eines Forschungsdatenmanagements auf Basis entsprechender nationaler oder europäischer Ansätze (European Open Science Cloud (EOSC), e-infra und Anbindung des universitären Forschungsdatenmanagements) mit Hilfe von Modellprojekten in den GSK und Life Sciences.</p> <p>Im Rahmen des BMBWF-geförderten Projekts „Austrian NeuroCloud“, das an einer standortübergreifenden, offenen Umgebung zur Speicherung, Verwaltung und Auswertung neuro-kognitiver Daten arbeitet, unterstützt die PLUS bereits jetzt die Umsetzung der Vision der European Open Science Cloud. Die PLUS bekennt sich daher zur Bedeutung von Forschungsdaten und plant die Errichtung und Betreuung eines Forschungsdatenmanagements nach den FAIR Principles und beteiligt sich an dem Projekt „Fair Data Austria“.</p>	<p>2022: Konzepterstellung für die Einrichtung und den Betrieb eines Forschungsdatenrepositoriums nach den FAIR-Standards</p> <p>2023–2024: Implementierung der ersten Umsetzungsschritte bzw. Auslotung einer möglichen Anbindung an die European Science Cloud</p> <p>2024: Bereitstellung eines Schulungs- und Informationsangebotes und Erstellung einer Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten.</p>	
<p>Mit der Konzepterstellung für die Einrichtung und den Betrieb eines Forschungsdatenrepositoriums nach den FAIR-Standards wurde 2022 begonnen, parallel dazu startete die Ausbildung von zwei Data-Stewards, die 2023 abgeschlossen wurde. 2023 wurde an der PLUS eine Anlauf- bzw. Koordinationsstelle eingerichtet, die für Konzeption, Etablierung und Evaluierung von entsprechenden Schulungs- und Beratungsangeboten eingerichtet wurde. Zu den Aufgaben gehören auch Coaching und Unterstützung für Forschende der Universität mit Blick auf die Verfügbarkeit und Nutzung adäquater Forschungsdatenrepositorien, Datenmanagementpläne sowie die Weiterentwicklung des Bereichs Forschungsdatenmanagement und Open Science.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
7	<p>Climate Change Center Austria (CCCA) (EP 4.4., 7.2.5.) FTI-Strategie 2030 (Handlungsfelder Ziel 2: FTI zur Erreichung der Klimaziele)</p>	<p>Die Universität Salzburg wird die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissenschaftsbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI wahrgenommen. Seit 2019 werden die Geschäftsstelle, Servicezentrums und Datenzentrum von den Mitgliedern gemeinsam finanziert, weshalb sich auch die Universität Salzburg über den Mitgliedsbeitrag hinaus finanziell beteiligen wird.</p>	<p>2022–2024: Mitwirkung am Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2024 (AAR24)</p> <p>2022: Mitwirkung am Reviewprozess zum APCC Special Report Strukturen für ein klimafreundliches Leben</p> <p>2023: Mitwirkung bei einem Stakeholder WS im Rahmen des AAR24 2024: Mitwirkung am Review-Prozess und der Dissemination des AAR24</p>	
<p>Die PLUS ist weiterhin im kontinuierlichen Austausch mit dem CCCA. Die PLUS-Forscherin Isabella Uhl-Hädicke ist Teil des CCCA-Vorstandes. Der Meilenstein für 2023 wurde somit wie geplant erfüllt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

8	Beteiligung am nationalen Konsortium AUSSDA	Teilnahme an AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) und Nutzung von Services. AUSSDA ist eine zentrale Forschungsinfrastruktur für Sozialwissenschaften in Österreich, die Forschungsdaten und Archivierungsleistungen anbietet. Die Universität Salzburg wird in der LV-Periode Möglichkeiten für eine verstärkte Mitwirkung prüfen.	2022 Prüfung einer Teilnahme an AUSSDA Möglicher Beitritt zum AUSSDA-Konsortium	
	Die PLUS ist seit 2023 Mitglied im Leitungsgremium von AUSSDA mit Beobachterstatus (d.h. ohne Stimme). Vertreter*innen der PLUS in diesem Leitungsgremium sind Prof. Jessica Fortin-Rittberger und Prof. Martin Weichbold. Der Eintritt als Vollmitglied in das AUSSDA-Konsortium wird in der LV-Periode 2025-2027 erfolgen. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			
9	Beteiligung am nationalen Konsortium Generations & Gender Programme (GGP)	Teilnahme am nationalen Konsortium für die europäische Forschungsinfrastruktur Generations and Gender Programme (GGP) und In-Kind-Leistungen im Rahmen der nationalen Datenerhebung	2022 Teilnahme am nationalen Konsortium	
	Im Jahr 2022 erfolgten in einer größeren Anzahl von Web-Meetings die letzten konzeptuellen Anpassungen des Erhebungsinstrumentes für die neue Welle des Generation and Gender Surveys. Die Konsortiumsmitglieder waren beauftragt, die Schlussfassung des Fragebogens methodisch, konzeptuell und sprachlich auf die Kompatibilität mit den am NIDI in Amsterdam gepflegten Standardfragebogen zu überprüfen. In organisatorischer Hinsicht erfolgten mehrere Sitzungen, in denen letzte Änderungen am Datenerhebungsvertrag erörtert wurden. Außerdem wurden letzte Änderungen am Stichprobenplan besprochen. Mit einer minimalen Verspätung startete die Datenerhebung. Parallel dazu teilten sich die Konsortiumsmitglieder die Erarbeitung der finalen Code- und Variablenlisten auf. Bei der Datenerhebung zeigt sich, dass die erwartete Ausschöpfung vermutlich übertroffen werden kann. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			
10	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einwerbung strukturierter Doktoratsprogramme (GUEP 2a, 4b, EP 5.5.)	Im Rahmen von thematischen Doktoratsausbildungsprogrammen (z. B. MSCA Doctoral Networks) möchte die PLUS Nachwuchswissenschaftler*innen optimale Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die drittmittelfinanzierten Stellen schaffen die Möglichkeit, hervorragende Kandidat*innen aus dem In- und Ausland zu fördern und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit auszubauen.	2022: Informationsoffensive zu Einreichmöglichkeiten strukturierter Doktoratsprogramme 2022-2024: Einwerbung strukturierter Doktoratsausbildungsprogramme	
	Aktuell beteiligt sich die Universität an acht unterschiedlichen Forschungsprogrammen auf internationaler und nationaler Ebene und stärkt damit die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen. Die Einwerbung weiterer Programme wird weiter forciert, so wurden beispielsweise im November elf neue MSCA-DN Projektvorschläge eingereicht. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			

B1.3 Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Beteiligung an der Einreichung von Clusters of Excellence (CoE) oder Emerging Fields Anträgen im Rahmen der „excellent=austria“ Initiative	Anzahl der beantragten CoEs/ Emerging Fields Anträgen	0	2	2	2	absolut	in %
	2023 gab es keine CoE-Ausschreibung, zwei Emerging Fields Anträge wurden eingereicht. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		0	2	2		0	0 %
2	Strategische Drittmittelplanung	Erstellung von auf die Fakultäten abgestimmten Drittmittelstrategien	0	2 ^{a)}	2	2	absolut	in %
	Die Vorbereitungsarbeiten für die Drittmittelstrategie der KTH werden finalisiert. Prognose: Wird voraussichtlich nicht vollständig erreicht.		0	2	1		-1	-50 %
3	Anschubfinanzierungen für innovative, interdisziplinäre Projekte	Zahl der Ausschreibungen	0	1	0	1	absolut	in %
	Die PLUS hat 2023 eine themenoffene Anschubfinanzierungs-Offensive für junge Wissenschaftler*innen gestartet. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		0	0	1		+1	+100 %

^a Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Fakultäten mit einer abgestimmten Drittmittelstrategie für das angegebene Jahr.

B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Core Facilities/ Method Units (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Pflege, dem Ausbau und der Erneuerung von Infrastruktur kommt für den Erhalt der wissenschaftlichen Kompetenz und der Weiterentwicklung der Forschungskompetenzen eine ganz besondere Rolle zu. Ziel ist es, ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung von core facilities/method units nicht nur fachbereichsübergreifend auf die PLUS zu beziehen, sondern für den Standort Salzburg sukzessive aufzubauen.	2022-2023: Weiterführen der Arbeitsgruppe „Core Facilities“ zur Entwicklung eines Konzepts der Method Units/ Core Facilities an der PLUS Einrichtung erster Core Facilities mit umfassendem Nutzungs- und Finanzierungs-konzept. 4. BG: Informationsaustausch zum Gesamtkonzept - Core Facilities	
<p>Die Arbeitsgruppe Core Facilities ist in regelmäßigem Austausch. Die Core Facilities Elektronenmikroskopie und die Abteilungs-übergreifende Core Facility “Psychological Science Labs“ (s. Forschungsinfrastruktur-Datenbank) am FB Psychologie, die aktuell 5 Methods Units umfasst, wurden eingerichtet. Weitere sind in Planung. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Infrastruktur für den Ausbau von Core Facilities und universitären Stärkefeldern – Infrastrukturcalls (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Zugang zu moderner Infrastruktur wirkt sich direkt auf die Möglichkeit aus, Spitzenforschung zu betreiben, kompetitiv vergebene Drittmittel einzuwerben und internationale Sichtbarkeit in den Stärkefeldern zu erlangen. In jährlichen Infrastrukturcalls sollen in kompetitiven Verfahren insbesondere fachbereichsübergreifende gemeinschaftliche Anschaffungen von Forschungs-großgeräten gefördert und stimuliert werden. Bei der Beschaffung von Forschungs-großgeräten wird noch stärker als bisher auf den kooperativen Charakter nicht nur universitätsintern, sondern auch am Standort Salzburg, und die sinnvolle Einbettung in ein Nutzungskonzept einer Core Facility / Method Unit geachtet werden.	2022: Masterplan Infrastrukturcalls 2022-2024: Anwendung Masterplan und Umsetzung in Infrastrukturcalls 3. BG: Bericht zum Masterplan und Informationsaustausch zu den Infrastrukturcalls der PLUS	
<p>Die Applikation INVEST-Call = 2020, ein PLUS-intern entwickelter digitalisierter Prozess zur Antragsstellung und Bewilligung von Investitionsgütern in einem Workflow über mehrere Hierarchieebenen (Antragsteller*in, Wissenschaftliche OE-Leitung, Dekan*innen, Rektorat) wird laufend optimiert. Der INVEST-Call 2022 wurde planmäßig mit Start März 2022 durchgeführt, der INVEST-Call 2023 ist mit Start 30.1.2023 geplant. Der INVEST-Call 2024 startete in optimierter Form bereits im Dezember 2023, Abschluss Jänner 2024 und wird auch künftig einmal jährlich in dieser Zeitschiene stattfinden. Diese digitalisierte Form der Antragsstellung für wissenschaftlichen Geräteinvestitionen ist in den Routinebetrieb über gegangen und wird innerhalb der PLUS sehr gut angenommen. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur (GUEP 2c; 2d, EP 4.4.); FTI-Strategie, Handlungsfelder Ziel 1	Die PLUS wird weiterhin Projektanträge für Forschungstätigkeiten an internationalen Großforschungsinfrastrukturen wie z.B. ESRF, DESY, CERN, ELETTRA, ERIC - ESFRI 2018 etc. nutzen und sich aktiv in der „eLTER University Task Force“ (eLTER UTF) einbringen.	2022–2024: Laufende Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS Informationsaustausch über die internationalen Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS im Zuge der Begleitgespräche	
3	<p>Die europäische Infrastruktur zur Langzeit-Ökosystemforschung (eLTER) wurde in die Roadmap des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen ESFRI 2018 aufgenommen und umfasst ökosystemare Perspektiven von einzelnen, kleinräumigen Untersuchungsflächen und Räumen bis zur Landschaftsskala und schafft so eine Brücke vom Umweltmonitoring zur Umweltforschung. Parallel dazu wurde in Österreich die Beteiligung an eLTER als Ziel in die FTI Strategie 2030 und den Österreichischen Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030 aufgenommen. Die Standorte der Universitäten Wien, Innsbruck, Salzburg, Graz, Donau Universität Krems, Universität für Bodenkultur, ZAMG und ÖAW gründeten im Juni 2020 die „eLTER Universities Task Force“ (eLTER UTF), um die Umsetzung des österreichischen Beitrags bis zur Gründung der eLTER Forschungsinfrastruktur (in Form eines ERIC) voraussichtlich im Jahr 2025 detailliert technisch, finanziell und inhaltlich umzusetzen. Aus dem europäischen Implementierungsprozess der eLTER Research Infrastructure (eLTER RI) ergeben sich eine Reihe von Meilensteinen und der damit zusammenhängende Handlungsbedarf. Die Akkreditierung der Standorte/Plattformen für die eLTER RI startet 2025.</p> <p>PLUS: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Harmonisierung und Festlegung der LTER Meßprotokolle (standard observations, SOs) sowie Definition der Site Kategorien. Mitwirkung an der Anbahnung eines eLTER Clusters NP Hohe Tauern unter Einbeziehung aller Standorte innerhalb des NPHT, insbesondere LTER Site Oberes Stubachtal. Aufnahme bzw. Wahl der PLUS in den Vorstand des Vereins eLTER Austria und Mitwirkung in der University Task Force (eLTER UTF).</p> <p>Großforschungseinrichtungen wie DESY, ELETTRA, ESRF werden regelmäßig durch Forschende der PLUS genutzt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	Universitätsübergreifender institutioneller Schwerpunkt Biodiversitätsforschung (entsprechend FTI-Strategie 2030: Ziel 1 & 2)	Unterstützung der Mitwirkung an Horizon Europe Partnership on Biodiversity sowie den geplanten Horizon Europe Missionen ‚Soil‘, ‚Climate Adaption‘ und ‚Starfish‘ in Kooperation mit den HSRM- und Infrastruktur-Projekten ABOL, eLTER-RI und DISSCO. Ein Vorhaben in Kooperation mit den Universitäten Salzburg, Graz, Innsbruck, Wien sowie BOKU, Donauuniversität Krems und Vetmeduni Vienna.	2022: Vernetzung mit österreichischen Partnern 2022-2024: Mitwirkung an ABOL und eLTER-RI	

	<p>ABOL: Die bereits bestehende Vernetzung der nationalen Partner wurde fortgeführt und mehrere kooperative große Projektanträge wurden eingereicht. Die beim Biodiversitätsfonds eingereichten Anträge ABOL-BASIC-II und GEMONA wurden abgelehnt; der beim Infrastruktur-Call des BMW eingereichte Antrag ATIV-BIODAT wurde 12/2022 genehmigt, das Projekt startet 3/2023. Die Beteiligung ist damit für weitere 4 Jahre sichergestellt. Ein assoziiertes Projekt (GEMONA+, Biodiversitätsfonds) ist mit 1/2024 für 2 Jahre lang gefördert, damit findet die ABOL Initiative in einem genetischen Monitoringprojekt unmittelbare Anwendung. GEMONA+ läuft auch auf einigen eLTER sites (z.B. NP Gesäuse).</p> <p>Die Vernetzung der Sammlungshalter naturwissenschaftlicher Sammlungen wurde 2022 dank des Projekts OSCA (Open Science Cloud Austria, Lead NHM Wien, https://osca.science) sehr vertieft, ist aber einige Monate verzögert. Ein langfristiger Arbeitsplan ist erstellt, mit ersten gemeinsamen Projekten wird 2023 begonnen. Ein Digitalisierungsprojekt ("Endemiten Österreichs") läuft 12/2023-6/2024</p> <p>eLTER-RI: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Entwicklung einer eLTER Research Infrastruktur. Erfolgreiche Einwerbung eines Projekts aus dem Earth System Sciences (ESS) Programm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Vorbereitung der LTER Site Oberes Stubachtal für die Integration in die eLTER-RI (Entwicklung Datamanagement Plan).</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
	<p>High Performance Computing (HPC) – Mitwirkung am VSC</p>	<p>Die Aktivitäten der PLUS im Bereich High Performance Computing (HPC) sehen im Sinne der Weiterentwicklung der österreichischen HPC-Kapazitäten eine Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) vor. Für die damit verbundene HPC-Initiative EuroCC/EuroHPC wird eine Vernetzung angestrebt.</p>	<p>2022: Vernetzung mit österreichischer EuroCC-Initiative 2022-2024 Mitwirkung am VSC BG4: Informationsaustausch zu HPC-Aktivitäten der PLUS</p>	
<p>5</p>	<p>Allgemeine Aktivitäten bzgl. HPC betreffen vor allem die Umsetzung des BMBWF-Projekts Salzburg Collaborative Computing (SCC). Hier ist anzuführen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - erforderliche Baumaßnahmen für ein SCC-Rechenzentrum geplant bzw. begonnen wurden, - Leistungsbeschreibungen für das SCC derzeit finalisiert werden, - ein Abrufverfahren bei der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) eingeleitet wurde. <p>Bzgl. Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) ist anzuführen, dass ein Mitwirken im klassischen Investormodel am VSC zurzeit nicht mehr möglich ist. Die PLUS bezieht aber im aktuell möglichen Pay-per-Use Model Rechenzeit; derzeit im Rahmen von 5 Millionen Core-Hours. Es ist zu erwarten, dass der VSC auch nach der Inbetriebnahme des SCC eine wichtige weitere Komponente für große HPC-Berechnungen bleiben wird.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Infrastrukturcalls	Ausschreibung	0	1	1	1	absolut	in %
	Keine Abweichung vom Plan, der Invest-Call 2023 wurde planmäßig durchgeführt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		0	1	1		0	0 %
2	Einrichtung von PLUS Core Facilities/ Method Units	Zahl der Core Facilities/Method Units mit Nutzungs- und Finanzierungskonzept	0	1	1	1	absolut	in %
	Zwei weitere Core Facilities arbeiten mit definierten Nutzungs- und Finanzierungskonzepten. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		0	0	2		+1	+100 %

B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
	<p>Aufbau einer effizienten und dauerhaft wirksamen Technologie-Transfer-Einheit an der PLUS und Vorbereitung des Weges zu einer entrepreneurial Universität (GUEP 7.c, EP 1.5., 4.3., 4.5., 4.6.)</p>	<p>Über diese LV-Periode Aufbau einer Transferstruktur, die spätestens mit dem Beginn der nächsten LV-Periode eigenständig durch die PLUS betrieben wird. Die unternehmerische Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den bestehenden Research Studios Austria iSPACE mit dem Ziel des Wissens-, Technologie- und Innovationstransfers und Weiterentwicklung des Standortes Salzburg. Angestrebt wird die Implementierung und Zertifizierung der PLUS-Transfereinrichtung mit besonderem Augenmerk auf Gründungsberatung, Career Center und IPR-/Patentberatung. Jungen Wissenschaftler*innen können Doppelaaffiliationen bei PLUS und RSA iSPACE zur Ermöglichung nachhaltiger Karrierewege angeboten werden. Ein best-practice Status für den österreichischen Hochschulraum wird angestrebt. Darüber hinaus werden diese Ziele in Kooperation mit Land Salzburg und ITG verfolgt.</p>	<p>2022: Machbarkeitsstudie zur Gründung einer universitären Transfergesellschaft und Ausarbeitung der notwendigen Maßnahmen 2023-2024: Beginn und Umsetzung des Implementierungsprozesses, jährliche Berichterstattung im Rahmen der Wissensbilanz der PLUS sowie Zertifizierung</p>	
1				

2	<p>Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	<p>Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar (Input für zukünftiges, standardisiertes Tool). Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden.</p> <p>Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	<p>2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)</p>	
<p>Der jährliche Statusbericht wurde online durchgeführt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
3	<p>Kommunikation und Sichtbarmachung der Aktivitäten im Bereich Wissens- und Technologietransfer</p>	<p>Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausarbeiten und sichtbar veröffentlichen (Grundsätze, Richtlinien, Newsletter zu aktuellen Themen, z.B. News for Industry etc.).</p> <p>Regionale Netzwerke stärken Inkl. community building im WTZ West, sichtbaren Kooperationen mit regionalen Inkubatoren (ITG Salzburg, RSA, SFRG etc.) und Anwerbung von Risikokapitalgebern etc.</p>	<p>2022: Konzeptionierung 2023-2024: Umsetzung Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden) 2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)</p>	
<p>Die Konzepterstellung lief 2022 wie geplant. Der jährliche Statusbericht wurde, wie bisher, über das Online Tool übermittelt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
4	<p>Spin-off Offensive</p>	<p>Ausarbeitung eines Ausgründungsrahmens (konkrete Maßnahmen und Ziele) für universitäre Ausgründungen und umgehende Umsetzung unter Einbeziehung von regionalen Partnern (WTZ-West etc.) mit dem Ziel in der nächsten LV-Periode erste Spin-offs besonders aktiv zu unterstützen.</p>	<p>2022: Ausarbeitung Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung</p>	
<p>Die PLUS bündelt seit 2023 durch die aktive Beteiligung an den Programmen WTZ WEst, StartUp Salzburg und AplusB South West ihre forschungs-, technologie- und innovationsbasierten Gründungs-Aktivitäten (Spin Offs und Startups) gemeinsam mit den Partnern am Standort. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

5	Beteiligung an Projekten aus dem Programm Wissenstransferzentren (GUEP 5b)	Die Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt.	2022-2024: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West; Koordination und Durchführung von Schulungsveranstaltungen	
	WTZ West 3.0 startete planmäßig im September 2022; die Organisation der Schulungsveranstaltungen wird planmäßig durchgeführt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			
6	Förderprogramme	Steigende Beteiligung an europäischen und österreichischen Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft etc.)	2022 - 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
	Die relevanten Punkte wurden im Rahmen des jährlichen Statusberichts 2023 fristgerecht beantwortet. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			

B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Ausbau der universitären Start-up Aktivitäten	Anzahl der universitären Start-ups (WB 3.B.3)	0	2	2	2	absolut	In %
	Es wurden im Jahr 2022 mehrere Startups in der Vorgründungsphase begleitet. Die für 2023 vorgesehene weitere Begleitung im Gründungsprozess konnte nicht umgesetzt werden. Aufgrund personeller Abgänge in der zweiten Jahreshälfte 2022, die nicht nachbesetzt wurden, ruhten die Startup-Aktivitäten und wurden vom Rektorat 2023 zum Forschungsservice delegiert. Prognose: Wird voraussichtlich nicht vollständig erreicht.		0	0	0		-2	-100 %
2	Projekte mit Wirtschaftsrelevanz (z.B. Veranstaltungen mit ITG Salzburg, Organisation von Round Table Diskussionen zu Forschungsschwerpunkthemen mit Industriepartnern etc.)	Anzahl	0	2	2	3	absolut	In %
	Auch 2023 zahlreiche Veranstaltungen. Bspw.: <ul style="list-style-type: none"> • Neuerliche Beteiligung an der Salz21 • Tagung Digitalisierung und Besteuerung • BEPS-Tagung: Pillar One und Pillar Two sowie Verrechnungspreise im Marketing und Vertrieb • Projekt Digitale Arbeit und Gesundheit • International Data Week 2023: A Festival for Data Prognose: Wird wie geplant erreicht.		0	Mind. 5			Mind. +3	Mind. +150 %

B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	<p>Forcierung der Beteiligung im Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe und Ausbau der strategischen Netzwerke (GUEP 1b, 2b, EP 4.3., 4.4)</p>	<p>Beteiligung an Horizon Europe, einschließlich der Missionen und Partnerschaften, um nachhaltige Kooperations- und Forschungsstrukturen aufzubauen. Intensive Betreuung der Antragsteller*innen und Projektleiter*innen in der Einreichphase, insbesondere auch in Hinblick auf eine verstärkte Koordinationsrolle der PLUS; Berücksichtigung der europäischen Förderprogramme bei der Entwicklung der Drittmittelstrategie (insbesondere im GSK Bereich), Identifikation der Themenfelder für die Teilnahme insbesondere an Säule 2 von HEU.</p> <p>Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen</p>	<p>2022: Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe strategische Festlegung der universitären Beteiligungen 2022–2024: Ausbau zielgerichteter bilateraler und multilateraler Forschungsk Kooperationen und Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Unterstützung von Einreichungen, vor allem in den Förderschienen ERC und MSC und in Säule 2 und 3 von Horizon Europe und entlang der Themenfelder der PLUS 2023: Bericht im 3. BG 2023–2024: gegebenenfalls jährliche Adaptierung des Maßnahmenkonzeptes und Monitoring der Einreichungen</p>	
<p>Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe wurden 2023 via Social Media, E-Mail-Aussendungen und in persönlichen Beratungsgesprächen durchgeführt. Eine Checkliste für die Koordinierung von Horizon Europe-Projekten wurde ausgearbeitet. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	<p>Forcierung des Aufbaus europäischer Netzwerke/Partnerschaften (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)</p>	<p>Auf- und Ausbau von nationalen und internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen; Nutzung von Synergien mit strategischen Partner*innen einzelner oder mehrere Fakultäten im Ausland mittels Joint-Faculty-Strategien (siehe auch Vorhaben D.2.2.2. zur geplanten Beteiligung an einer European University Alliance)</p>	<p>2022–2024: Sondierung strategischer Partner*innen; Erarbeitung von Joint-Faculty Strategien; Gemeinsame Aktivitäten</p>	

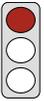
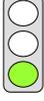
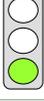
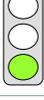
	<p>Durch die erfolgreiche Beteiligung der PLUS an der European University CIVIS II werden seit 2022 die internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen als strategische Partner durch Nutzung bestehender Synergien ausgebaut. Alle Fakultäten sind in diesem Prozess aktiv involviert. Des weiteren gibt es seit 2023 eine Fakultätspartnerschaft der Kulturwissenschaftlichen Fakultät mit der Faculty of Arts der renommierten University of Melbourne. Darauf aufbauend wird in Bälde eine gesamtuniversitäre Kooperation mit Melbourne angestrebt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
3	ERC Projekte (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)	Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des ERC Mentoring und Scouting Konzepts zur weiteren Stärkung der Beteiligung der PLUS am ERC, unter Einbeziehung der bestehenden Karriereentwicklungsstrategien und des Feedbacks der bisherigen Mentors und Mentees sowie ein regelmäßiges Monitoring der ERC Performance	<p>2022: Weiterentwicklung des Konzepts</p> <p>2023: Vorlage einer ERC Monitoring Analyse Präsentation des Konzepts im 3. BG, Adaptierung</p> <p>2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting</p>	
	<p>Ein ERC Mentoring- bzw. ein Austauschtreffen mit erfolgreichen ERC-Projektleiter*innen und ERC-Antragsteller*innen fand 2023 statt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	Fortsetzung des ERA-Dialogs	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2022-2024 unter dem Vorsitz des Vizerektorats für Forschung und Nachhaltigkeit weitergeführt.	<p>2022-2024: Jährliche Gespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse</p>	
	<p>Aufgrund personeller Änderungen auf Seiten der FFG gab es 2023 kein Austauschtreffen, für 2024 sind jedoch weitere Gespräche geplant.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Verstärkte Einreichung im Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe Säule 2 (Cluster, Partnerschaften, Missionen)	Zahl der eingereichten Projektanträge pro Jahr in Säule 2 von Horizon Europe	8	9	10	11	absolut	in %
	Es wurden 16 Projektanträge in Säule 2 eingereicht, (Cluster 1: 6, Cluster 3: 1, Cluster 4: 6, Cluster 5: 1, 2 Missionen) Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		8	24	16		+6	+60 %
2	Verstärkte Einwerbung von ERC-Grants	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1	1	2	2	absolut	in %
	Fünf Projekteinreichungen (2 Starting Grants, 2 Advanced Grants sowie 1 Synergy Grants) kamen jeweils in die nächste Runde. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant erreicht.		1	3	5		+3	+150 %

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Bachelorstudium „Grundlagen christlicher Religion und Kultur“	Ohne Kooperation	2022/23	
	Wurde im Wintersemester 2022/23 unter der Bezeichnung „Christliche Kultur, Transformation und Kommunikation“ eingerichtet. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			
2	Bachelorstudium Philosophie	Ohne Kooperation	2022/23	
	Es erfolgte keine Zusammenlegung des Bachelors Philosophie KTH und GW. Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant umgesetzt.			
3	Masterstudium Performance Studies	Universität Mozarteum	Frühestens 2023/24	
	Geplant ist die Einrichtung eines "Masterstudiums Performance-Studies", das für Absolvent*innen aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*innen eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft. Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Das Vorhaben wird nicht wie geplant umgesetzt. Prognose: Das Vorhaben wird nicht wie geplant umgesetzt.			
4	Masterstudium Sprache – Wirtschaft – Kultur	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			

5	Bachelorstudium Sprache – Recht – Kultur	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Wird nicht wie geplant umgesetzt. Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant umgesetzt.			
6	Bachelorstudium Ernährung – Bewegung – Gesundheit	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			
7	Masterstudium Global Health	Eventuell PMU	Frühestens 2023/24	
	Studium wird nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt. Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant umgesetzt.			
8	Bachelorstudium Artificial Intelligence*	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			
9	Masterstudium Artificial Intelligence*	Ohne Kooperation	Frühestens 2024/25	
	Wird voraussichtlich wie geplant mit Wintersemester 2024/25 umgesetzt. Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.			
10	Doktoratsstudium Kulturwissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			

11	Doktoratsstudium Gesellschaftswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			
12	Doktoratsstudium Natur- und Lebenswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			
13	Doktoratsstudium Digitale und Analytische Wissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt. Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.			

C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Masterstudium Performative und intermediäre Musik- u. Tanzwissenschaft	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neuen Masterstudiums Performing Arts (s.o.)	
	Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Das Vorhaben wird nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt. Prognose: Das Vorhaben wird nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt.		
2	Bachelorstudium Philosophie a. d. Katholisch-Theologischen Fakultät	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neues Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen. Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant umgesetzt.		
3	Bachelorstudium Philosophie	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neues Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen. Prognose: Wird voraussichtlich nicht wie geplant umgesetzt.		
4	Doktoratsstudium der Philosophie an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Kulturwissenschaftlichen bzw. der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.10 und C1.3.1.11). Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.		
5	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung des neuen Doktoratsstudiums an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.12). Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.		
6	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	

	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13). Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.		
7	Doktoratsstudium der Philosophie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13). Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.		
8	Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13). Prognose: Wird wie geplant umgesetzt.		

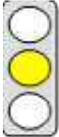
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Zielgruppenorientierte Bewerbung des Studienangebots (EP 5.3.)	Kohärentes und aktives Auftreten der PLUS auf verschiedenen Kanälen (Homepage, Social Media, klassische Medien, Tage der offenen Tür, Messen) unter Berücksichtigung bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Erarbeitung Bewerbungskonzept, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, Weiterentwicklung 2024: Dauerhafte Implementation	
	<p>Die Abteilung Kom&Fu betreibt Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn, TikTok, Pinterest, Vimeo und Flickr) sowie die Homepage der PLUS. Auf allen Kanälen werden regelmäßig Studierende und angehende Studierende (Schüler*innen) angesprochen und über alle relevanten Inhalte informiert. Besonders intensiv werden jene Studiengänge mit sinkenden Studierendenzahlen beworben. Darüber hinaus werden Veranstaltungen durchgeführt, mit denen gezielt neue Studierende angeworben werden sollen: Tag der offenen Tür in Präsenz und online sowie Beteiligung am Karriereforum der Salzburger Nachrichten. 2023 wurden zwei Studierendenfeste umgesetzt (PLUSlive für Erstsemestrige) und ein neues Format initiiert (Studifest PLUS), außerdem konnte ein (Web)Shop für Merchandise-Artikel für Studierende ins Leben gerufen werden. Zudem wurde der Messeauftritt der PLUS verbessert. 2023 war die PLUS zum ersten Mal auch auf der Futurum in Bozen, Südtirol vertreten. Das Ziel – die Steigerung der Studierendenzahl – und damit eine attraktive Gestaltung von der Bewerbung des Studienangebots ist mit erheblichen Kosten für bspw. Marketingkampagnen verbunden. Für 2024 plant die PLUS sechs individuelle Fakultätenkampagnen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
2	Studienverlaufsmonitoring	Basierend auf den STUDMON-Daten werden für alle Studien mit STEOP Studienverlaufsanalysen erstellt und den Curricularkommissionen (CKs) und Fachbereichen als Grundlage für die Diskussion von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.	2022: Erstellung der STUDMON-Auswertungen für alle Curricula mit STEOP 2023: Diskussion der Auswertungen in den jeweiligen Curricularkommissionen, Fachbereichen und fakultären Arbeitsgruppen	
	<p>Die von STUDMON im Februar 2022 übermittelten aktualisierten Auswertungen wurden allen Fachbereichen bzw. Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
3	LV-Evaluation inkl. Workload-Erhebung (GUEP 3a, EP 5.2.)	Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf ein rein digitales Format	2022: Überarbeitung Fragebogen und Befragungsdesign, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, zusätzlich Möglichkeit temporärer und fachspezifischer Fragebereiche 2024: Dauerhafte Implementation	

	<p>Nachdem dbzgl. über einige Jahre hinweg sondiert wurde und Alternativen abgewogen wurden, wurde Mitte 2023 nunmehr ein Vertrag mit EvaSys zur Implementierung eines neuen Lehrveranstaltungssystems abgeschlossen. Seither laufen die Vorbereitungen zum Umstieg auf EvaSys. Im Wintersemester 2023/24 läuft ein Testbetrieb mit ausgewählten Organisationseinheiten, für Sommersemester 2024 ist der Vollbetrieb geplant. Der Fragebogen der LV-Evaluation wurde in den letzten Jahren wiederholt an die sich ändernden Bedingungen angepasst. Im Zuge der Vollimplementierung von EvaSys werden weitere Möglichkeiten ausgeschöpft werden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	<p>PLUS Zukunft Lehre inkl. Classroom of the Future (GUEP 3a, EP 1.7.1.)</p>	<p>Open Innovation Prozess zur Klärung der künftigen Weiterentwicklung der Lehre sowie Schaffung eines hochschuldidaktisch begleiteten Experimentierraums für innovative Lernformen</p>	<p>2022: Abschluss Open Innovation Prozess, Erarbeitung Vorschläge 2023–2024: Umsetzung von Vorschlägen</p>	
	<p>Der Ideenwettbewerb “PLUS Zukunft Lehre” wurde am 9. Juni 2022 mit der Prämierung der Siegerprojekte im Rahmen eines PLUS Talks zum Thema “Classroom of the Future” abgeschlossen. Eines der prämierten Konzepte konnte zwischenzeitlich umgesetzt werden (PLUS Makerspace, Pressemeldung vom 16.10.2023), ein weiteres (Didaktik-Kompetenzzentrum) wurde für die mittelfristige Planung in den Entwicklungsplan 2025-30 aufgenommen. Classroom of the Future: Nach der Einrichtung eines Pilotraums am Unipark Nonntal wurden 2022 sechs weitere Seminarräume für eine umfängliche technische Unterstützung adaptiert, insb. für die besonders herausfordernde hybride Lehre.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
5	<p>Hochschuldidaktik: Transfer durch eTutor*innen (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)</p>	<p>Verbesserung der didaktischen und administrativen Unterstützung von Lehrenden durch speziell geschulte eTutor*innen</p>	<p>2022: Ausbildung und Einsatz von eTutor*innen (Pilotprojekt) 2023: Evaluierung, ev. Nachschärfung Konzept 2024: Dauerhafte Implementation (vorbehaltlich positiver Erfahrungen)</p>	
	<p>Der Einsatz der eTutor*Innen wurde erfolgreich weitergeführt und eine dauerhafte Implementierung wird angestrebt. Die jeweiligen Einsatzorte wurden beibehalten und die Aufgaben um die Unterstützung bei M365 (insb. MS Teams) erweitert.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
6	<p>Hochschuldidaktik: Vernetzungsworkshop (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)</p>	<p>Bündelung der vorhandenen Forschungsressourcen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel einer besseren institutionellen Verankerung der HSD</p>	<p>2022: Durchführung Workshop 2023: Ev. Wiederholung Workshop, Konzept zur strukturellen Verankerung zur HSD 2024: Umsetzung</p>	

	<p>Dieses Vorhaben wurde übererfüllt: Nach Gründung einer neuen Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik & -forschung, die sich seit März 2022 während des Semesterbetriebs ca. ein bis zwei Mal pro Monat trifft, wurde von dieser im Herbst 2022 auch eine eigene Hochschuldidaktik-Tagung organisiert und abgehalten: https://hochschuldidaktik.soe-sbg.at . Für das Sommersemester 2024 ist eine Neuauflage dieser Tagung geplant. Seitens des QM wurde zudem eine Intranetseite erstellt, auf der alle hochschuldidaktischen Aktivitäten versammelt sind: Hochschuldidaktischer Lehrgang und andere Personalentwicklungsangebote, Excellence in Teaching Award, Beteiligung am Ars Docendi, die diversen Angebote rund um die Lernplattform, die Aktivitäten von PLUStrack, das Handbuch für Lehrende, die div. Evidenzen zur Hochschuldidaktik (Evaluationen, Befragungen), Informationen zur regelmäßig stattfindenden Rechtsdidaktik-Tagung uvm.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
7	<p>Open Educational Resources (GUEP 3a)</p>	<p>Klärung der Anrechenbarkeit von OER; Eigene Produktion von MOOCs</p>	<p>2022: Workshops für Interessierte ab 2023: Produktion von MOOCs</p>	
<p>Auf Grund des weiterhin bestehenden Mangels an Personalressourcen ist im Bereich MOOCs kein weiterer Fortschritt absehbar.</p> <p>Prognose: Vorhaben wird voraussichtlich nur mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden können.</p>				
8	<p>Soziale Dimension Studieneinstieg (EP 5.7.)</p>	<p>Neukonzeption des zentral organisierten Welcome Day; dezentrale Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Studienanfänger*innen an den Fachbereichen bzw. Fakultäten im Rahmen beziehungsweise mit den Studieneingangs- und Orientierungsphasen</p>	<p>2022: Durchführung eines Welcome Day für alle Erstsemestrigen; begleitende Onlinematerialien; 2023-2024: zusätzlich dezentrale Welcome-Veranstaltungen an den Fakultäten und/oder Fachbereichen</p>	
<p>Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart in interaktiven Modulen auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig Orientierungsmöglichkeit und weiterführende Infos rund ums Studium (https://www.plus.ac.at/plusorientiert/). Dezentrale Welcome-Veranstaltungen wurden angeregt und von den Fachbereichen individuell angeboten. Die Organisation und Umsetzung obliegt den Fachbereichen und wird meist im Rahmen von STEOP-Lehrveranstaltungen umgesetzt. Zudem können Welcome-Informationen an die jeweils betreffenden Zielgruppen von den Fakultätsbüros oder über das VR Lehre und Studium an neu eingeschriebene Studierende per Mail versendet werden. Eine Umfrage an den Fachbereichen ergab, dass mehrere Fachbereiche einen Welcome Day, individuelle Beratungstermine und Lerngruppen anbieten sowie mit der jeweiligen STV zusammenarbeiten.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

9	Soziale Dimension: OnTrack (EP 1.7.1., 6.5.2., 7.1.1.; GUEP Systemziele 3d, 7e)	Bessere soziale Vernetzung der Studierenden und Unterstützung in schwierigen Studienabschnitten mit dem langfristigen Ziel einer höheren Identifikation mit dem eigenen Studium und einer entsprechenden Prüfungsaktivität (u.a. durch Mentoring, Coaching, Training, innovative Unterstützungsangebote und kooperative Lernformen)	Lt. Projektplan, u.a. 2022: Organisation und Koordination Peer-Mentoring-Programm Ausbildung und Supervision der Mentor*innen Schüler*innen-Mentoring-Programm „Sprungbrett“ 2023: Trainings- und Coaching-Angebote Förderung von Kooperation und Beziehungsaufbau zwischen Studierenden, z.B. durch Online-Lerngruppen 2024: Digitale Begleitung und Entwicklung innovativer Unterstützungsformen für besonders schwierige bzw. zentrale Lehrveranstaltungen Outreach-Maßnahmen für Schüler*innen und Lehrende	
<p>Peer-Mentoring wurde mit Ausbildung und Supervision der Mentor*innen erfolgreich weitergeführt. Asynchron-interaktive Peer-Trainings wurden ausgearbeitet und durchgeführt, um kooperatives Lernen in Gruppen und Peer-Beziehungen zu fördern. Aufbau sozialer Beziehungen auch in der digitalen Mentoring-Community, bei realen Community-Events und durch das Fördern von Studierenden-Initiativen. Coachings zu individuellen Zielen wurden zur Ergebnissicherung digital nachbegleitet. Evaluierungen zeigen positive Zusammenhänge von u.a. erworbenen Selbststeuerungskompetenzen mit Prüfungsaktivität; besonders Studierende erster Generation profitieren von Coaching-Angeboten; Beziehungsaufbau als wichtiger Prädiktor für Prüfungsaktivität (absolvierte ECTS) belegt. Sprungbrett-Mentoring an Schulen wird kontinuierlich weitergeführt und evaluiert.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
10	Soziale Dimension: Lernräume für Studierende (EP 5.2., 9.)	Die Studierenden sollen an den verschiedenen Universitätsstandorten bessere Arbeitsbedingungen durch individuell oder in Gruppen nutzbare Lernorte vorfinden	2022: Erhebung Bestand Arbeitsplätze bzw. Räume für Studierende 2023–2024: Aktivierung nutzbarer vorhandener Räume	
<p>2022 hat wie vorgesehen eine Erhebung des Bestandes der verfügbaren Räume für Studierende stattgefunden. Darauf aufbauend werden nun laufend die ausgewählten Räume aktiviert bzw. adaptiert und Studierenden zur Verfügung gestellt, etwa am Rudolfskai oder jetzt aktuell im Jänner 2024 Räume an der RWW Fakultät.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

11	Weiterentwicklung Doctorate School PLUS DSP (EP 5.5.)	Die DSP soll mittelfristig zum universitätsübergreifenden Dach der strukturierten Doktoratsausbildung an der PLUS weiterentwickelt werden. Neben der Förderung der Internationalisierung und der Unterstützung in DSP-Kollegs soll das Angebot an fachübergreifenden Lehrveranstaltungen und Workshops ausgebaut werden.	2022: Neustart DSP-Kollegs 2023: Ausbau Beratungsangebote Internationalisierung, Ausbau Lehrveranstaltungen; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs) 2024: Weiterer Ausbau der Angebote; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs)	
<p>Mit der Ausschreibung von DSP-Kollegs für 2022–2025 im Frühjahr 2021 konnten Konzepte für die Weiterführung oder Neueinrichtung von Kollegs eingereicht werden. Einige Konzepte der seit 2016 bestehenden DSP-Kollegs wurden 2022 unter geringfügig abgeänderter Ausrichtung und zum Teil neuen Bezeichnungen wieder eingereicht. Hinzu kamen einige neue Konzepte für DSP-Kollegs. Die meisten der 2021 eingegangenen Anträge wurden vom DSP-Beirat positiv bewertet. Das Rektorat entschied folglich die Einrichtung von 13 internen DSP-Kollegs, deren Laufzeit auf vier Jahre festgelegt ist. Das fakultätsübergreifende Angebot an Lehrveranstaltungen wurde wie bisher beibehalten. Die Beratung hinsichtlich Internationalisierung findet über das International Office statt. Im Datawarehouse konnte in einem ersten Schritt ein allgemeines Monitoring des Studienfortschritts in Doktoratsstudien implementiert werden (belegte Studien, Fortschritt Dispositionen, Studienabschlüsse, durchschnittliche Studiendauer; generische, personenunabhängige Auswertungen). In einem weiteren Schritt wird für Fachbereichsleitungen auch der Studienfortschritt von Einzelpersonen abrufbar sein.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
12	Kapazitätsaufbau zur Internationalisierung der Lehre und zur Stärkung von gemeinsamen Programmen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.3.)	Bündelung der Expertise zur Entwicklung von internationalen Kooperationen in der Lehre (z.B. Aufbau und Durchführung von internationalen Joint/Double Degree Programmen, Recruiting internationaler Studierender und Lehrender, Lehre im Ausland) mit dem Ziel besserer Unterstützungsmöglichkeiten für Internationalisierungsvorhaben	2022: Gründung einer universitätsweiten Arbeitsgruppe, Etablierung eines Netzwerks 2023–2024: Schaffung von Beratungsangeboten, Durchführung von Beratungen	
<p>Mit 2022 wurde die Arbeitsgruppe AG Internationalisierung unter Beteiligung aller Fakultäten, des Rektorats und des Universitätsmanagements gegründet. Auf Basis bestehender Erfahrungen wie z. B. mit der Umsetzung des Masterprogramms Digital Communication Leadership (DCLead) am FB Kommunikationswissenschaften oder dem Joint Master Copernicus Master of Digital Earth am FB Geoinformatik Z_GIS (beide sind Erasmus Mundus Joint Master Degree-Programme) wurden weiterführende Konzepte zur Entwicklung weiterer gemeinsamer Masterprogramme mit internationalen Partneruniversitäten entwickelt. Im Jahr 2023 wurden die wesentlichen Pfeiler für einen gemeinsamen Umwelt-Master in englischer Sprache mit ausgewählten CIVIS-Partneruniversitäten entwickelt. Zudem wurde eine über CIVIS-Mittel finanzierte Stelle, die der administrativen Unterstützung von internationalen Lehrprojekten im Rahmen von CIVIS dient, eingerichtet.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

13	Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.2)	Weiterentwicklung bestehender Informations- und Förderungsinstrumente zur Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen mit besonderem Schwerpunkt bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Bestandsaufnahme bestehender Förderprogramme und Identifikation von Defizitbereichen 2023: Implementation von gezielten Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen 2024: Monitoring, Nachschärfung und Fortführung	
	<p>Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Unterstützung der AG Internationalisierung die Bestandsaufnahme von Förderprogrammen durchgeführt. Ein Überblicksdokument aller nationalen Förderinstrumente wurde erstellt und den Internationalisierungsbeauftragten aller Fachbereiche zugänglich gemacht. Auf Basis dieses Dokuments wurden strukturierte Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Fachbereichen (mithilfe der Internationalisierungs-Koordinator*innen) durchgeführt. Dies wurde sehr verlässlich und individuell je nach Fachbereich von allen Beteiligten umgesetzt. Zudem wurden konkret die Erasmus-Tage im Oktober 2023 und die International Week zwischen 27. und 30. März 2023 zur Bewerbung der Förderprogramme durchgeführt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
14	Didaktische und administrative Unterstützung der Lehrenden , unter Berücksichtigung von E-Didaktik	Maßnahmen und Strukturen und deren systemische Anwendung („Flächenwirkung“)	2022 (4. Quartal): Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops	
	<p>Der betreffende BMBWF-Workshop hat unserem Wissen nach bisher nicht stattgefunden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
15	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im nächsten stattfindenden Audit bzw. in externen Evaluierungen)	Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	2022: 2. BG, Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung im Rahmen des nächsten regulär vorgesehenen Audits)	
	<p>Im Vorfeld des 2. BG wurde dem BMBWF ein umfangreicher Bericht zum Regelkreis Studierbarkeit vorgelegt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/ EEK sowie EP	Status QSR-Stellungnahme	Ampelstatus
1	Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	WS 2023/24	EP 5.4.	Laufende Einbindung, Einreichung geplant Anfang 2023	
<p>Der im Sommer 2021 begonnene Prozess der Reform der Lehramtscurricula im Cluster Mitte wurde im Dezember 2022 gestoppt und "eingefroren", da das BMBWF angekündigt hat, das Lehramtsstudium auf 10 Semester verkürzen zu wollen. Die im Sommer 2021 begonnene Reform war aber auf eine Studiendauer von 12 Semestern (8 Semester Bachelor + 4 Semester Master) ausgelegt. Es müsste daher nach einem entsprechenden Nationalratsbeschluss im Cluster ein neues, zehensemestriges Curriculum erarbeitet werden; jüngeren öffentlichen Verlautbarungen zufolge ist es fraglich, ob dieser Beschluss in der laufenden Gesetzgebungsperiode (bis Herbst 2024) noch zustande kommen wird. Das Vorhaben ist somit zeitlich verzögert.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich in abgeänderter Form und zeitlich verzögert umgesetzt.</p>					

C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung - Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 5.4.)	Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen und der Nachwuchs- und Personalentwicklung, sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung. Aktive Mitwirkung an der Durchführung der Sommerschule als dauerhafte Einrichtung.	2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen 2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung 2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung	
<p>Die Implementierung des Datenaustauschs Prüfungsleistungen und Anerkennungen befindet sich im adaptierten Zeitplan, und konnte 2023 umgesetzt werden. Die für den Austausch der Leistungen aktuell einsetzbaren Applikationen in CAMPUSonline weisen weiterhin Mängel auf, die nur durch kostenintensive Neuentwicklungen zu beheben sind. Diese Mängel beeinträchtigen in vielen Fällen den Datenaustausch von Leistungen im Verbund. Die Implementierung des Austausches von Anmeldungen und Antritten wurde 2023 begonnen und wird 2024 vollendet werden.</p> <p>Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium: Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf der Weiterentwicklung des Curriculums und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt, eventuell mit leichter zeitlicher Verzögerung.</p>				
2	Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 1.7.1., 5.4.)	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung mit Unterstützung durch das Zentrum für flexibles Lernen	2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte 2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen 2024: Evaluierung und Anpassung	
<p>Im Cluster Mitte wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für digitale Lehre und neue Lernwelten eingerichtet. Die Arbeitsgruppe hat die Möglichkeiten zur Ausschöpfung von Potentialen der Digitalisierung in der Hochschullehre aufgelistet und zur Verfügung gestellt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt.</p>				

3	Auswahlverfahren für das Lehr- amtsstudium	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum (C1.5.1.1) und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung	2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens 2023 gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren 2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren	
<p>Ausführliche Dokumente zur Beschreibung des Auswahlverfahren Lehramts (Online Self-Assessment und Elektronischer Zulassungstest) sowie zu dessen Entwicklung (u. a. Erstellung des clusterspezifischen Anforderungsprofils) und Auswertungen zur Evaluation wurden im Sommer 2022 an den Qualitätssicherungsrat Pädagoginnen- und Pädagogenbildung übermittelt. 2022 und 2023 wurden das Online Self-Assessment und der Elektronische Zulassungstest in der ursprünglichen Version durchgeführt. Ab Herbst 2023 erfolgte die Konzeption der Verkürzung des Zulassungstests auf Grundlage der Daten der vergangenen Jahre.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
4	Didaktikforschung Inklusion und Diversität	Initiative zur Didaktikforschung im Verbund mit einem Schwerpunkt im Bereich von Inklusion und Diversität, Einbeziehung vorliegender Ergebnisse in die Curriculumsentwicklung	2022: Diskussion der Forschungsaktivitäten im Verbund Mitte zum Thema Inklusion und Diversität, Einbeziehung in Curriculumprozess 2023-2024: Hebung von Synergien und gemeinsame Aktivitäten in der Forschung zum Thema Inklusion und Diversität im Verbund Mitte	
<p>Im Verbund wurde eine AG Inklusive Pädagogik eingerichtet. Dort wurde bereits intensiv an einem Konzept mit entsprechenden Forschungskomponenten gearbeitet. Die Planungen bzgl. der Curriculumsreform sind derzeit aber in Abhängigkeit der gesetzlichen Entwicklungen im Bereich der Lehrer*innenbildung pausiert. Ergänzend ist hier das im Rahmen der BMBWF-Förderinitiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ eingeworbene Projekt „Bausteine der Resilienz“ anzuführen: https://innovationsstiftung-bildung.at/de/schwerpunkte/ab-2022-bildungsinnovation-braucht-bildungsforschung/die-projekte#c57006</p> <p>Prognose: Umsetzung in Abhängigkeit der gesetzlichen Beschlüsse zur Reform der Lehrer*innenbildung.</p>				

C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	2022: Gründung einer Arbeitsgruppe und Entwurfs-erstellung 2022 bis 2024: Umsetzung	
	<p>Aufgrund von zeitlichen und personellen Engpässen muss die Erstellung einer Weiterbildungsstrategie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und ist möglicherweise erst für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz. Im Rahmen von CIVIS gibt es Bestrebungen einer Strategieentwicklung. Die Weiterbildungsstrategie der PLUS kann möglicherweise daran anknüpfen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich nicht in der aktuellen LV-Periode umgesetzt.</p>			
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs in Abstimmung mit dem AUCEN-Netzwerk und AQ Austria	2022: Auswahl eines konkreten Masterlehrgangs, Konzepterstellung 2023: Erstellung von Werkzeugen/Methoden 2024: Anwendung	
	<p>Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich nicht umgesetzt.</p>			

C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024	absolut	in %
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	0	0	0	1	absolut	in %
	Aufgrund von zeitlichen und personellen Engpässen muss die Erstellung einer Weiterbildungsstrategie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und ist möglicherweise erst für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz. Prognose: Wird voraussichtlich nicht in dieser LV-Periode erreicht.		0	0	0		0	0 %
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs	0	0	0	1	absolut	in %
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich. Prognose: Wird voraussichtlich nicht in dieser LV-Periode erreicht.		0	0	0		0	0 %

D1.2 Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) (EP 1.5.)	In der LV-Periode 2019-2021 wurde die Interuniversitäre Einrichtung „Wissenschaft und Kunst“ neu ausgerichtet, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum und der PLUS wurde im Rahmen eines neuen Kooperationsvertrags aktualisiert. In der LV-Periode 2022-2024 wird der Fokus im laufenden Betrieb von W&K auf der Weiterentwicklung der gemeinsamen Verwaltungsabläufe und -prozesse sowie auf der Neudefinition der kommenden Programmbereiche in der neuen Periode liegen.	2022–2023: Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse (hierfür u.a. gemeinsame Strategieklausuren etc.) 2023: Fokus auf Intensivierung von Third Mission Aktivitäten, Vorbereitung und Start neue Programmbereiche 2024: Kontinuierliche Evaluation und Bewertung der Programmbereiche und des Doktoratskollegs	
<p>Es gab regelmäßige Leitungs- und Vorstandssitzungen, bei denen ein gemeinsamer Austausch stattfand, Prozesse diskutiert und beschlossen wurden (inkl. Entwicklung/Implementierung eines internen Prozessmanagements und einer aktiveren Ausgestaltung der Rolle der W&K-Leitung). Third Mission ist zentral für die Arbeit der Programmbereiche (PB) bei der IE Wissenschaft und Kunst: Die Vortragsreihe W&K-Forum wurde 2023 mit vier Veranstaltungen weitergeführt. Im Herbst 2023 wurde das Konzept des W&K-Forums thematisch überarbeitet. Die drei Programmbereiche führten jeweils zahlreiche öffentlich zugängliche Veranstaltungen durch. Im Sommer 2023 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Konzept für die Weiterführung von Wissenschaft & Kunst ab Oktober 2024 erstellte. Im Sinne eines der Ergebnisse der Evaluierung 2022 soll nicht eine Neuausschreibung erfolgen, sondern die bestehenden Programmbereiche versuchen, neue Fachbereiche und Departments von PLUS und MOZ für gemeinsame Aktivitäten zu gewinnen. Der Prozess, wie dies stattfinden soll, wurde im Herbst 2023 von der W&K-Leitung und den Programmbereichsleitungen ausgearbeitet. Das Doktoratskollegs wurde im Herbst 2023 beendet. Zu diesem Anlass fand eine Abschlussveranstaltung statt. Die Neuausschreibung für den nächsten Durchgang des Doktoratskollegs ab Oktober 2024 wird im Jänner 2024 stattfinden und wurde von der DK-Leitung in Abstimmung mit der W&K-Leitung sowie den Programmbereichen im Herbst 2023 erarbeitet.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (EP 4.4.)	Die PLUS wird sich im Rahmen des DCNA mit ihren Kompetenzen an der Fortführung der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 von der TU Graz und der BOKU etablierten Initiative beteiligen.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	
<p>Die PLUS war im Jahr 2023 in verschiedenen DCNA Arbeitsgruppenmeetings vertreten (u. a. in den Arbeitsgruppen „Massenbewegungen, Lawine und Erdbeben“, „Extremwetterereignisse“ und „Katastrophenrisiko“) und nahm an der 8. Mitgliederversammlung teil. Das Forschungsprojekt CAVE (Community Engagement und Vulnerabilitäten in der Bewältigung von Epidemien; FFG-KIRAS), in dem sowohl der Fachbereich Geoinformatik als auch das DCNA involviert waren, wurde erfolgreich abgeschlossen. Das DCNA stellte der PLUS Unterstützungserklärungen (Letter of Intent – Lol) für thematisch relevante Forschungsanträge zur Verfügung. Konkrete gemeinsame Forschungsanträge mit dem DCNA ergaben sich 2023 nicht; weitere Projektzusammenarbeitsmöglichkeiten werden jedoch regelmäßig ausgelotet. Die</p>				

	<p>PLUS stellte Informationen über aktuelle Forschungsaktivitäten der PLUS im Bereich Krisen- und Katastrophenmanagement für den DCNA Jahresbericht bereit (welcher hier verfügbar ist: https://www.dcna.at/files/tao/img/dokumente/DCNA-Jahresbericht%202022.pdf). Das mit Ende 2022 gestartete Forschungsprojekt move-mont.at (Forschungsprogramm Earth System Sciences - ÖAW) entwickelt neue Methoden des Wissenstransfers, um die Wirkung von Massenbewegungen in alpinen Räumen der interessierten Öffentlichkeit näherzubringen. Durch Synergieeffekte mit Initiativen des DCNA, wird die Sichtbarkeit der PLUS im Bereich der Forschung alpiner Naturgefahren auch im außeruniversitären Raum deutlich erhöht werden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
	<p>The Austrian Barcode of Life (ABOL) (EP 4.4.)</p>	<p>Die PLUS beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative und wird den 2019 neu etablierten Österreichischen Biodiversitäts-Hub, der an der Donau-Universität Krems etabliert ist, unterstützen.</p>	<p>2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten im Bereich der Biodiversität</p>	
3	<p>ABOL: Wie im Punkt B2.2-4 beschrieben können mit der erfolgreichen Einwerbung von ATIV-BIODAT (Lead Uni Graz, Start 3/23) die Aktivitäten des ABOL-Konsortiums fortgeführt und auch erweitert werden. Die Zugänglichkeit der Biodiversitätsdaten aller österreichischen Projektpartner soll bis 2027 erfolgen.</p> <p>Biodiversitätsrat und Biodiversitäts-Hub: Die Zusammenarbeit in diesem Bereich war 2022 außerordentlich erfolgreich. Zwei Personen der PLUS wurden in die neue Funktionsperiode des Österreichischen Biodiversitätsrats gewählt. Das Biodiversitätsbarometer 2022 wurde 11/2022 und 10/2023 der Öffentlichkeit beim Biodiversitätsforum in St. Pölten (2022) und in Wien (2023) mit großem Medienecho präsentiert. Die Grundfinanzierung ist durch das Projekt "Biodiversität Österreich" durch die beteiligten Universitäten bis 3/24 gesichert. Eine Aufstockung (Verdopplung) der Mittel ist ab 4/2024 für das Projekt "Biodiversität Österreichs II" geplant, die teilnehmenden Unis (UW, BOKU, KFUG, UI, PLUS. Etc.) verhandeln das aktuell mit den jeweiligen Rektoraten.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
	<p>Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung (EP 4.4.)</p>	<p>Weitere Beteiligung am Verbund im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universität Innsbruck, Graz, Mozarteum Salzburg und Donau Universität Krems.</p>	<p>2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten</p>	
4	<p>Die Intensität der Zusammenarbeit hat abgenommen. Hauptgründe dafür: Kohortenwechsel; keine finanziellen und personellen Anreize z.B. durch Stipendium/Stellen von den beteiligten Universitäten; das Nicht-Vorhandensein von passenden FWF-Förderprogrammen; fehlende Unterstützung zum Abschluss (z. B. finanzielle Unterstützung für Konferenzfahrten, Erwerb von Software etc.) sowie langfristige Infrastruktur fehlt, hierfür müssen gemeinsam mit den beteiligten Kolleg*innen aus den anderen Universitäten Lösungen gefunden werden. Ein Preemeeting im Rahmen der kommenden KMI-Tagung (09/2024) ist geplant. Ferner ist die PLUS dabei, mit ein paar anderen Universitäten die Neuorganisation des KMI an der ÖAW zu konzipieren.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			

D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Open Access (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	Ziel ist es, den Open Access Anteil an der Publikationsleistung der PLUS zu steigern. Dazu sollen <ul style="list-style-type: none"> • transformative Agreements weitergeführt werden; • der Publikationsfonds ausgebaut werden; • alternative Finanzierungsmodelle wie z.B. bibliothekarisches Crowd Funding überprüft und identifiziert werden; • alle relevanten Open Access Kosten transparent erfasst werden; • die Open Access Kosten an der PLUS einem strukturierten Monitoring unterzogen werden; • die Beteiligungen an Kooperationsprojekten wie AT2OA2 beibehalten werden, um national abgestimmte Workflows und Arbeitsmodelle in Bezug auf Open Access weiterzuführen, sicherzustellen und zu intensivieren. • Überlegungen von Umsetzungsmaßnahmen zum PlanS 	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
<p>Die bestehenden transformativen Agreements im Bereich Open Access wurden auch 2023 weitergeführt und es wurde wiederum die Grundlage für ein weiteres, neues Agreement mit 2024 gelegt (mit Koninklijke Brill NV). Der Publikationsfonds zur Förderung von Open Access-Publikationen konnte für 2023 um über 60 Prozent auf € 100.000 erhöht werden. Alle relevanten Open Access-Kosten der PLUS, die in SAP verbucht werden, wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechnungswesen erfasst; dies ermöglicht ein laufendes Monitoring dieser Kostenart in SAP. Im österreichischen Kooperationsprojekt AT2OA2 nahmen mehrere Mitarbeitende der PLUS an Unterarbeitsgruppen und Meetings teil, um sich auf nationaler Ebene mit Blick auf Workflows usw. zu akkordieren. Die österreichweite Vernetzung, welche im Rahmen der Mitautorenschaft am veröffentlichten Positionspapier zu Plan S der AG Forum der Universitätsbibliotheken Österreichs (https://phaidra.univie.ac.at/o:1535285) entstanden ist, wurde im informellen Austausch im Jahr 2023 weiter verstetigt. Alternative Finanzierungsmodelle z.B. Knowledge Unlatched oder Infrastrukturförderungen für wichtige Open Access-Tools (z.B. DOAJ) werden laufend beobachtet und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf Umsetzbarkeit geprüft. Im Jahr 2023 wurde weiters ein Fördervertrag mit dem FWF zur Abwicklung und Ausschüttung der ab 2024 schlagend werden den FWF Open Access-Pauschale zur Förderung von Open Access-Publikationen, die im Rahmen von FWF-Projekten entstehen, abgeschlossen und die administrative Abwicklung dieser Fördergelder an der Abteilung Universitätsbibliothek verankert.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Open Access-Digitalisierung wertvoller, einzigartiger Bestände/Sammlungen an der PLUS (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	Unterstützung digitaler geisteswissenschaftlicher Forschung durch Bereitstellung (unikaler), digitalisierter Quellen. Dazu sollen ein ePLUS Modul zur Präsentation digitaler Bestände an der PLUS und laufende Bereitstellung entsprechender Digitalisate eingerichtet werden.	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	

	<p>Die Finanzierung eines eigenen Moduls zur professionellen Repräsentation und digitalen Erschließung von (Retro-)Beständen der Sondersammlungen der Abt. Universitätsbibliothek und des Universitätsarchives konnte im Jahr 2023 mit dem Rektorat der PLUS gesichert werden. Die Einleitung des entsprechenden Beschaffungsprozesses wurde im Oktober 2023 gestartet und es ist mit einem Vertragsabschluss für die – von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH angebotene – Konsortiallösung (https://www.obvsg.at/services/visual-library/retro-digitalisierung) im Frühjahr 2024 zu rechnen. Bis zur endgültigen Implementierung des Retro-Moduls konnten aber auch schon Übergangslösungen zur digitalen Erschließung und Präsentation bestimmter Bestände umgesetzt werden, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Derra de Moroda Dance Archives (https://eplus.uni-salzburg.at/obvusboa/nav/classification/6778244)</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
3	Forschungsnahe Dienste	<p>Ziel ist es, die Forscher*innen der PLUS bei ihren Publikationen bestmöglich zu unterstützen und zu beraten in Bezug auf forschungsbegleitende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Abwicklung bei der Vergabe von publikationsspezifischen Identifikatoren (z.B. DOIs); • beratende Tätigkeiten in Bezug auf die fachspezifischen Ablagemöglichkeiten von Forschungsdaten in Fachrepositorien; • Einrichtung einer Beratungsstelle für grundlegende Instrumente und Einsatzmöglichkeiten bibliometrischer Verfahren 	<p>2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen</p>	
<p>In enger Abstimmung mit der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet die UB einführende Beratungsdienstleistungen zu den Themen publikationsspezifische Indikatoren (sowie für PLUS-Angehörige ggf. auch die Vergabe von DOIs für auf dem Publikationsserver nachzuweisende Veröffentlichungen), Ablagemöglichkeiten (u.a. für Forschungsdaten) in Webrepositorien (wie z.B. Zenodo) sowie zu bibliometrischen Indikatoren und deren Bedeutung an. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 eine dezidierte Stelle zum Thema Open Science an der Abt. Universitätsbibliothek geschaffen und im Rahmen dieser Stelle auch die Koordination der vom Rektorat im Oktober 2023 eingesetzten Task Force „Open Science & Forschungsdatenmanagement“ übernommen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Internationalisierungsaudit (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	An der PLUS wird – voraussichtlich 2021/22 – erstmals ein Audit der Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung durchgeführt. Der Audit-Prozess soll die PLUS dabei unterstützen, die Internationalisierung strategisch auszurichten. Auf Basis der Empfehlungen der Auditor*innen wird die Internationalisierungsstrategie überarbeitet. Gleichzeitig stellt dies ein Pilotprojekt innerhalb der Uniko dar. In einem Re-Audit, voraussichtlich 2024, soll überprüft werden, ob bzw. inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden.	2022: Durchführung des Internationalisierungsaudits 2023: Laufende Umsetzung der Empfehlungen aus dem Audit Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie auf Basis der Empfehlungen zur besseren Profilbildung der PLUS Konzeption und Vorbereitung eines Re-Audits 2024: Durchführung des Re-Audits	
<p>Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Anfang 2022 das erste Internationalisierungsaudit der PLUS abgeschlossen. Der Auditbericht wurde dem Rektorat, allen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und einzelnen Mitarbeiter*innen der Verwaltung zugänglich gemacht. Die neu gegründete AG Internationalisierung qualifizierte in Folge alle im Bericht erwähnten Handlungsempfehlungen der externen Auditor*innen im Rahmen von drei Arbeitstreffen. Viele der Empfehlungen wurden noch im Jahr 2022 umgesetzt, andere wurden auf 2023 vertagt. Im Jahr 2023 wurde ein finales Dokument zum weiteren Monitoring der Umsetzung der Audit-Empfehlungen gemeinsam mit der Abteilung für Qualitätsmanagement erstellt.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt.</p>				
2	Beteiligung an einem Antragskonsortium im Rahmen der Initiative European University Alliance (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	Die PLUS führt ihre Bestrebungen fort, vollwertiger Partner in einen European Universities-Konsortium zu werden und wird sich an der voraussichtlich Ende 2021 erfolgenden Ausschreibung beteiligen (Deadline voraussichtlich Frühjahr 2022). Im Erfolgsfall beginnt die Projektarbeit im Konsortium voraussichtlich im Herbst 2022.	2022: Mitarbeit als Partner an einem Antrag auf eine European University gemeinsam mit dem Antragskonsortium Abgabe des Antrags (voraussichtlich Frühjahr 2022) Im Erfolgsfall: Start der Projektarbeit mit (voraussichtlich) Herbst 2022 2023-2024: Im Erfolgsfall (bei Genehmigung des Antrags): Arbeit im Konsortium gem. Projektplan	

	<p>Die Bemühungen der PLUS eine vollwertige Partnerschaft im Rahmen einer European-Universities Alliance zu erreichen waren erfolgreich. Seit 1.3.2022 ist die PLUS Full Member in der CIVIS-Alliance (=Beitritt zu einer Allianz der ersten Generation per Grant Amendment). Bereits seit Herbst 2021 konnte sich die PLUS in die Erarbeitung des Folgeantrags einbringen. Dieser war erfolgreich. Beginnend mit dem aktuellen Förderzeitraum (1.10.2022) arbeitet die PLUS an unterschiedlichen Stellen im Folgeprojekt mit, u. a. Co-Lead WP5 (Enabling the shared Inter-University-Campus, m 1-18; hier steht das zentrale Deliverable, ein Guidebook für einen CIVIS-Interuniversity and Digital Campus, in der Abstimmungsphase und kurz vor Abschluss), Lead WP7 (Connecting staff-communities through the Inter-University-Campus, m 12-48), Co-Lead Hub4 (Cities, territories and mobilities), Mitarbeit an der Entwicklung von Joint Degree-Programmen, z. B. einem Joint Master in Hub 1 Climate, Environment and Energy.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
	<p>Einführung von ERASMUS WITHOUT PAPERS an der PLUS (European Charta for Higher Education ECHE an der PLUS) (EP 8.2.)</p>	<p>Erarbeitung eines Weiterbildungsangebots für ERASMUS+-Koordinator*innen und Verwaltungspersonal: Weiterbildung mit Fokus auf Digitalisierung von Verwaltungsprozessen von internationalen Studierenden- und Lehrenden inklusive verpflichtende Verwendung des Online Learning Agreements OLA, Digitalisierung von Verwaltungs- und Anrechnungsprozessen (Mobility Online) und Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen der ESCI</p>	<p>2022: Weiterentwicklung bestehender Prozesse 2023: Umsetzung der neuen (insbesondere) Digitalisierungsmaßnahmen 2024: Evaluation und Fortführung</p>	
3	<p>2022 wurden wesentliche Schritte durch die Abteilung für Internationale Beziehungen gesetzt, welche zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen von internationalen Studierenden und Lehrenden inklusive verpflichtende Verwendung des Online Learning Agreements OLA führten. Konkret erreichte man in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Firma SOP die Programmierung eines wesentlichen Bereichs des Outgoing-Prozesses (Studierenden-Mobilität) und der Einarbeitung aller Erasmus+ Inter Institutional Agreements in das Erasmus+- Beneficiary Tools der Europäischen Kommission. Im Jahr 2023 wurden die wesentlichen Teile der Erasmus+ Incoming und Outgoing Prozesse (Studierendenmobilität) vollständig digitalisiert. Die ca. 650 Erasmus+ Verträge (Inter-Intstitutional Agreements) werden auch bereits über MobilityOnline abgewickelt. Zudem stehen seit 2023 die Learning Agreements digital zur Verfügung. Ab 2024 werden Pilotprojekte mit engagierten Fachbereichen starten.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	<p>Entwicklung einer Joint Faculty-Strategie (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1.)</p>	<p>Die PLUS möchte nach dem Vorbild des transCampus King's College/TU Dresden mit strategisch wichtigen Partner*innen gemeinsame Lehr- und Forschungspläne (Joint Programmes) unter Nutzung gemeinsamer Verwaltungs- und Forschungsinfrastrukturen entwickeln.</p>	<p>2022: Sondierungsphase, Entwicklung eines detaillierten Aktionsplanes 2023-2024 Konkretisierung möglicher Partnerschaften und Modelle</p>	
<p>Die Beteiligung an der European University Alliance CIVIS ermöglichte der PLUS erste konkrete Schritte in Richtung transCampus-Modell mit ausgewählten, strategischen Partnereinrichtungen. Erste Pläne zur Umsetzung von gemeinsamer Lehre und Forschung wurden in das CIVIS-Arbeitsprogramm eingearbeitet. Insofern ist die Sondierungsphase abgeschlossen. Seit 2023 werden konkrete Partnerschaftsmodelle entwickelt. Finale Entscheidungen stehen noch aus.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

5	Durchführung strategischer Projekte zur Internationalisierung (GUEP 6a, 6b, EP 8.1.1., 8.2.1.)	Durchführung und Umsetzung von jährlichen International Weeks und kontinuierlichen Veranstaltungen zur Internationalisierung an der PLUS, Teilnahme an internationalen Hochschulnetzwerkmessen zur Pflege und Weiterentwicklung des Netzwerks an Universitätspartnerschaften (NAFSA, EIAE, APAIE) und Ausbau der Partnerschaften mit Universitäten im anglo-amerikanischen Raum und in Asien	2022–2024: Kontinuierliche Umsetzung und Evaluation	
<p>Die Abteilung für Internationale Beziehungen (AIB) veranstaltete von 27.-30.3. die alljährliche International Week 2023. Die Veranstaltungen zielten sowohl auf das Personal an der PLUS wie auch auf Studierende ab. Die AIB organisierte separate Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten und Mobilitätsförderung für Studierende, Forschende und Lehrende (online), Präsentationen der CIVIS-Partneruniversitäten (Präsenz), einen Fotowettbewerb sowie in Zusammenarbeit mit der ÖH das International Café und eine Speed Friending-Veranstaltung für Incoming Studierende. Die AIB nahm 2023 mit dem Ziel des Ausbaus der Partnerschaften an den Netzwerkmessen APAIE (Asien-Pazifik), NAFSA (USA) und an der EAIE (Europa) teil.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

D2.3 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterführung des change management-Prozesses (EP 1.7.)	Weiterentwicklung aller organisatorischen Strukturen aufbauend auf der ersten Phase der begleitenden Organisationsentwicklung	2022–2024: Kontinuierliche Durchführung, jährliche Umsetzungsberichte	
<p>Die begleitende Organisationsentwicklung durch das beauftragte Beratungsunternehmen Heitger+ hat wie geplant stattgefunden und wurde im Spätherbst (Ende Oktober) 2022 mit einem Debriefing beendet. Im Jahr 2023 hat die PLUS die gemeinsam erarbeiteten Formate und Instrumente weiterentwickelt und die Arbeit in der intern eingesetzten Steuerungsgruppe der PLUS fortgeführt. Die Steuerungsgruppe versteht sich vor allem als „Sounding Board“ (Resonanzboden) für zentrale Themen der Universität und ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung und Fortführung des begonnenen partizipativen (Changemanagement) Prozesses, auch wenn die Strukturreform abgeschlossen ist. Als grundlegendes Format zur gemeinsamen Bearbeitung, Diskussion und zum Austausch wurde das Format des „Dialogforums“ entwickelt, das als Großgruppen-Event jeweils mehr als 100 Universitätsangehörigen die Teilhabe an der Erarbeitung von Vorschlägen und Maßnahmen ermöglichen soll. Nach den ersten beiden, universitätsweiten Dialogforen im Oktober 2021 bzw. im Juni 2022, die sehr positiv aufgenommen worden sind, wurden das entwickelte Format im Jahr 2023 weitergeführt und primär für die partizipative Erarbeitung des Entwicklungsplans (EP) genutzt. Die Mitglieder der einzelnen Schreib-AGs des Entwicklungsplans sowie andere, mit der Entwicklung der Inhalte betrauten Einrichtungen (bspw. die Fakultäten) traten im Rahmen des Dialogforums in den Austausch mit allen Universitätsangehörigen, um so eine Einbindung aller in die Entwicklungsplanerstellung gewährleisten zu können. Der Umsetzungsbericht zum Changemanagement-Prozess 2023 wurde vom Rektorat im Jänner 2024 freigegeben.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				
2	Erstellung und Umsetzung von bedarfsgerechten Konzepten zur Begleitung des change management-Prozesses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zum nachhaltigen Kompetenzaufbau, Beratung zum change management-Prozess auf allen Ebenen, Schaffen von Diskussionsforen etc.	2022–2024: Kontinuierliche Evaluation und Weiterführung der change management Prozesse	
<p>Die im Rahmen des begleiteten Changemanagement-Prozesses (vgl. Vorhaben D2.3.2-1) erlernten und ausprobierten Konzepte und partizipativen Formate wurden aufgegriffen und für die Erarbeitung des Entwicklungsplans 2025-2030 fortgeführt. An erster Stelle ist hier natürlich das „Dialogforum“ zu erwähnen, das mittlerweile bereits zum dritten Mal an der PLUS stattgefunden hat und alle Universitätsangehörigen sowie die Studierenden einbindet. Zu partizipativen Methoden hat bereits eine intensive Schulung der Steuerungsgruppe stattgefunden, die nachhaltig zum Kompetenzaufbau beigetragen hat. Auch im Rahmen der Vorbereitungsphase des dritten Dialogforums hat wieder eine intensive Moderator*innen-Schulung zu den angewandten Methoden stattgefunden. Das Erlernte wird auch in den eingerichteten Arbeits-/Schreibgruppen im Rahmen der regelmäßigen Kleingruppen-Treffen ständig weiter verfeinert.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>				

3	Implementierung eines Data-warehouses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Anknüpfend an Vorhaben aus der LV-Periode 2019-21 Aufbau eines Datawarehouses, um die zentrale Abrufbarkeit managementrelevanter Informationen zu gewährleisten und das Management Reporting System weiterumzusetzen bzw. auszubauen.	2022: Aufbauen der notwendigen IT-Infrastruktur, Erfassen erster Datenbereiche, Erstellen erster Dashboards, interner Kompetenzaufbau 2023-2024: Ausweitung auf weitere Datenbereiche, Erstellen weiterer Dashboards, Übergang in den Regelbetrieb	
	<p>Anfang 2022 wurde ein externer Dienstleister mit der Umsetzung des Datawarehouse der PLUS beauftragt. Seither arbeiten der Dienstleister und ein Team der PLUS an der Umsetzung. In Phase 1 (2022) war dies nach dem Aufbau der IT-Infrastruktur die Anbindung von Daten zu Studium und Lehre aus PLUSonline sowie direkt vom BRZ, die Erstellung erster (sogenannter) Dashboards (belegte Studien, Prüfungsaktivität, absolvierte Studien, Mobilitäten der Studierenden) sowie die interne Pilotierung rund um den Jahreswechsel 2022/23. In Phase 2 wurden 2023 weitere Datenbereiche angebinden und entsprechend weitere Kennzahlen errechnet und Dashboards erstellt. Die weiteren Berichte wurden Anfang 2024 in den Produktivbetrieb übernommen. Derzeit haben alle Personen mit Leitungsfunktion Zugriff auf das Datawarehouse. Auch 2024 werden weitere Datenbereiche und entsprechende Kennzahlen und Dashboards ins Datawarehouse aufgenommen werden.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
4	Forcieren des Digitalisierungsprozesses in Verwaltung und Administration (GUEP 7e, EP 1.7.)	Kontinuierliche Weiterführung der Digitalisierung der Prozesse in Verwaltung, insbesondere digitales Reisekostenmanagement, digitaler Personalakt, digitaler Studierendenakt, SAP4HANA	2022-2024: Laufende Implementierung und jährliche Umsetzungsberichte	
	<p>Aktuell findet die Evaluierung der unterschiedlichen Lösungen statt. Die Entscheidung und Beauftragung für ein neues DMS (Doxis4) - Phase 1 wird der digitale Personalakt sein. Der Digitale Personalakt befindet sich seit Jänner 2024 in der Implementierungsphase und es werden wöchentlich ca. 100 Akten digitalisiert und ins Doxis System übernommen. Es wurden auch bereits Gespräche mit TU Graz und DUH zum Thema ePAS+ (Bewerberplattform) durchgeführt. Der Testbetrieb ePAS+ in der Abteilung HR wurde wie geplant gestartet. SAP Fiori wird zukünftig Lohnzettel, Urlaubs- und Freistellungsanträge in PLUS online ablösen. Hierzu wurden Erstgespräche initiiert, ein Abschluss ist bis Ende 2024 geplant.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>			
5	Aufbau einer professionellen internen Revision	Einrichtung einer Stabstelle für interne Revision mit dem Ziel der Kontrolle und Optimierung der Prozessabläufe an der PLUS	2022: Ausschreibung und Besetzung 2023: Start mit eigenen internen Revisionsberichten 2024: laufender Betrieb	

Die geplante Ausschreibung neuer Stellen im Bereich Interne Revision wurde bislang aufgrund der budgetären Situation nicht durchgeführt. Mit dem Universitätsrat wurden zwei Prüft Themen vereinbart, die mit externer Begleitung im Jahr 2023 durchgeführt werden sollten. Aufgrund der aktuellen personellen Situation im Rektorat der PLUS wird die interne Revision samt Stellenbesetzung im Jahr 2024 pausieren.

Prognose: Wird voraussichtlich nicht rechtzeitig umgesetzt werden.

D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines neuen USI Inskriptionsprogramms	In Zusammenarbeit mit allen anderen USIs in Österreich wird angestrebt, ein gemeinsames neues Inskriptionsprogramm zu entwickeln.	2022: Entwicklung des Inskriptionsprogramms 2023: Schrittweise Implementierung an den USIs in Österreich 2024: Implementierung des neuen Inskriptionsprogramms am USI Salzburg	
<p>2022 wurde im Auftrag von und in Kooperation mit den USIs Wien, Graz, Leoben und Klagenfurt extern ein neues Inskriptionsprogramm in Auftrag gegeben. Das USI Salzburg beabsichtigt, dieses neue Inskriptionsprogramm nach der Testphase auch in Salzburg anzuschaffen und zu implementieren. Durch die Rektoratsproblematik an der PLUS hat sich die Zusage vom USI Salzburg in dieses Programm einzusteigen, verzögert. Beabsichtigt wird 2024 nach Finanzierungszusage des Rektorates hier zu partizipieren. Die erstmalige Implementierung dieses neuen Programmes ist für 2025 vorgesehen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt.</p>				
2	Vernetzung des USI und UFZ mit der BGF der PLUS	Im Sinne der gesundheitsfördernden Maßnahmen ist es seitens des USI gewünscht, eine stärkere Vernetzung mit dem BGF-Kreis PLUS Bewegt innerhalb der PLUS herbeizuführen, in inhaltlicher sowie räumlicher Hinsicht. Hierbei wird eine kontinuierliche Steigerung des Angebots und der Angebotsqualität bezüglich der betrieblichen Gesundheitsförderung angestrebt.	2022: Vorbereitende inhaltliche und strategische Diskussion über den Ausbau des Netzwerkes USI und BGF und Planung der Meilensteine 2023/2024 2023: Steigerung der Integration des Angebots seitens USI/UFZ im Themenplan der BGF. Personelle Vernetzung USI/UFZ und BGF – „PLUS Bewegt“ 2024: Etablierung des USI/UFZ als universitärer USP für Fitness und v.a. Gesundheitssport. Verbesserte Versorgung und Steuerung der betrieblichen Gesundheitsförderung	

	<p>Das USI wurde 2022 verstärkt in den BGF-Kreis der PLUS eingebunden. Für 2023 und 2024 werden spezifische Schwerpunkte gesetzt. Im Januar 2023 startet an der PLUS die Bewegte Arbeitspause: ein tägliches, online angebotenes, kurzes Bewegungsprogramm für alle Mitarbeiter*innen der PLUS. Ab Februar 2024 wird dieses Programm erneut täglich angeboten. Ebenso für 2024 ist eine intensivere Zusammenarbeit mit dem AG Plus Bewegt und Rektorat vorgesehen.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>		
3	<p>ULSZ Salzburg – Rif: Prüfung des Eintritts der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes</p>	<p>Die Universität Salzburg prüft anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif einzutreten und das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg zu führen.</p>	<p>2022: Prüfung des Eintritts in die Verträge</p> 
	<p>Im Jahr 2022 wurde betreffend ULSZ-RIF unter Einbeziehung der PLUS eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Land abgeschlossen. Das Vorhaben wurde bereits 2022 finalisiert – wir sind NICHT in die Verträge eingetreten.</p> <p>Prognose: Wird voraussichtlich wie geplant umgesetzt.</p>		